



Wertpapierprospekt

ACTIUM Beteiligungs AG

vom 23. Juni 2008

**für die Zulassung zum Börsenhandel im Regulierten Markt
an der Börse Düsseldorf**

von

1.027.397 auf den Inhaber lautenden neuen Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
aus der Durchführung der am 06. Dezember 2007 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom
selben Tag beschlossenen und am 04. Januar 2008 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung
der Gesellschaft gegen Sacheinlagen aus genehmigtem Kapital

mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie und mit voller Gewinnberechtigung
für das Geschäftsjahr beginnend ab dem 01. Januar 2007

der

**ACTIUM Beteiligungs AG
Düsseldorf**

- International Securities Identification Number (ISIN): DE000A0E96N3 -
- Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN): A0E96N -

(bis zum Zeitpunkt der Notierungsaufnahme der 1.027.397 auf den Inhaber lautenden neuen
Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) sind diese verbucht in:
ISIN DE000A0SMTV1 / WKN A0SMTV)

- Börsenkürzel XAC2 -

Inhalt des Prospekts

1. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS	5
1.1. VERANTWORTUNG FÜR DEN INHALT DER ZUSAMMENFASSUNG	5
1.2. ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN	5
1.3. GEGENSTAND DER BÖRSEZULASSUNG	6
1.4. GRÜNDE FÜR DIE KAPITALERHÖHUNG UND VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES	6
1.5. ZEITPLAN	7
1.6. ZUSAMMENFASSUNG DER RISIKOFAKTOREN	7
1.7. INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT	11
1.8. MASSGEBLICHE PERSONEN UND ORGANMITGLIEDER, MITARBEITER	18
1.9. ZUSÄTZLICHE ANGABEN	19
1.10. AKTIONÄRSSTRUKTUR	20
1.11. AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN	20
1.12. BETRIEBSERGEBNIS, FINANZLAGE	24
1.13. GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN	25
1.14. EINSEHBARE DOKUMENTE	26
2. RISIKOFAKTOREN	27
2.1. ABHÄNGIGKEIT VON FÜHRUNGSPERSONAL – SCHLÜSSELPERSONENRISIKO	28
2.2. RISIKEN BEI DER STEUERUNG DES WACHSTUMS, INSBESONDERE ABHÄNGIGKEIT VON QUALIFIZIERTEN MITARBEITERN UND GEWINNUNG VON FACHKRÄFTEN	28
2.3. ALLGEMEINE MARKTBEZOGENE RISIKEN	29
2.4. GENERELLE RISIKEN DES VERTRIEBS	29
2.5. REGIONALE BESONDERHEITEN DES E-Mail-MARKETING-MARKTES	30
2.6. RISIKO DER HOHEN TECHNOLOGIE- UND MARKTDYNAMIK	30
2.7. RISIKEN DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT	30
2.8. RISIKEN DER ABHÄNGIGKEIT VON GESCHÄFTSPARTNERN	31
2.9. ABHÄNGIGKEIT VON GEEIGNETER SOFTWARE DRITTER	31
2.10. ABHÄNGIGKEIT VON GEEIGNETEN HARDWARE-PRODUKTEN DRITTER	31
2.11. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM	32
2.12. VERSICHERUNGSRISIKO	32
2.13. RISIKO DER GELTENDMACHUNG URHEBERRECHTLICHER ANSPRÜCHE VON PROGRAMMIERERN	32
2.14. MARKENRECHTLICHE RISIKEN	32
2.15. RISIKO FEHLENDER EINBEZIEHUNG VON ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN	33
2.16. RISIKO DER GELTENDMACHUNG VON HANDELSVERTRETER-AUSGLEICHANSPRÜCHEN	33
2.17. STEUERLICHES RISIKO	33
2.18. RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ZUZULASSENDE WERTPAPIEREN	34
2.19. WESENTLICHE GESELLSCHAFTSBETEILIGUNG DER EVALUE AG UND KÜNFTIGE AKTIENVERKÄUFE	34
2.20. RISIKO EINER KÜNFTIGEN VERWÄSSERUNG DES ANTEILSBESITZES BZW. DER STIMM- UND DIVIDENDENRECHTE	34
3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	35
3.1. VERANTWORTUNG FÜR DEN INHALT DES WERTPAPIERPROSPEKTES	35
3.2. GEGENSTAND DES PROSPEKTS	35
3.3. ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN	36
3.4. INFORMATIONEN VON DRITTER SEITE UND HINWEISE ZU ZAHLENGABEN	36
3.5. EINSICHTNAHME IN UNTERLAGEN	37
3.6. HINWEIS ZU FINANZINFORMATIONEN	37
3.7. GEOGRAPHISCHE VERKAUFSBESCHRÄNKUNGEN	38
4. INFORMATIONEN ÜBER DIE ZUM HANDEL ZUZULASSENDE WERTPAPIERE	39

4.1.	GEGENSTAND DER BÖRSEZULASSUNG	39
4.2.	ZEITPLAN	41
4.3.	ALLGEMEINE UND BESONDERE ANGABEN ZU DEN AKTIEN	41
4.4.	ISIN / WKN / BÖRSENKÜRZEL	44
4.5.	GRÜNDE FÜR DIE KAPITALERHÖHUNG UND VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES	44
4.6.	DIVIDENDENRECHTE, ANTEILIGES ERGEBNIS UND DIVIDENDENPOLITIK	44
4.7.	KAPITALISIERUNG UND VERSCHULDUNG, ERKLÄRUNG ZUM GESCHÄFTSKAPITAL	46
4.8.	AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZ- UND GESCHÄFTSINFORMATIONEN	55
5.	DARSTELLUNG UND ANALYSE DER GESCHÄFTS-, VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE	59
5.1.	ALLGEMEINES	59
5.2.	ENTWICKLUNG DER FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	60
5.3.	ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE	62
6.	GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT	66
6.1.	EINFÜHRUNG	66
6.2.	KERNDATEN DER UNTERNEHMENSGESCHICHTE UND JÜNGERE ENTWICKLUNGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNES	66
6.3.	MARKT UND WETTBEWERB	70
6.4.	GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	71
6.5.	WETTBEWERBSSTÄRKEN	75
6.6.	STRATEGIE	76
6.7.	TRENDINFORMATIONEN	77
6.8.	MITARBEITER, AKTIENBESITZ UND AKTIENOPTIONEN	80
6.9.	PATENTE, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE, URHEBERRECHTE UND LIZENZEN	80
6.10.	WESENTLICHE VERTRÄGE	82
6.11.	GESCHÄFTE UND RECHTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN	84
6.12.	VERSICHERUNGEN	85
6.13.	SACHANLAGEN und INVESTITIONEN	86
6.14.	REGULATORISCHES UMFELD	87
6.15.	UMWELT	87
6.16.	RECHTSSTREITIGKEITEN	87
7.	ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT	89
7.1.	GRÜNDUNG, FIRMA, SITZ, GESCHÄFTSJAHR UND DAUER DER GESELLSCHAFT	89
7.2.	ZIELSETZUNG DER GESELLSCHAFT UND UNTERNEHMENSGEGENSTAND	89
7.3.	AKTIONÄRSSTRUKTUR	90
7.4.	BEKANNTMACHUNGEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN, ZAHL- UND ANMELDESTELLE	90
7.5.	ABSCHLUSSPRÜFER	91
7.6.	KONZERNSTRUKTUR, ANGABEN ZU BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN	91
8.	ANGABEN ÜBER DAS KAPITAL DER GESELLSCHAFT	92
8.1.	ENTWICKLUNG DES GRUNDKAPITALS	92
8.2.	EIGENE AKTIEN	97
8.3.	GENEHMIGTES KAPITAL	97
8.4.	BEDINGTES KAPITAL	98
8.5.	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN ZU EINER VERÄNDERUNG DES GRUNDKAPITALS	98
8.6.	OFFENLEGUNG VON GESCHÄFTEN VON PERSONEN, DIE BEI EINER BÖRSENNOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFT FÜHRUNGSAUFGABEN WAHRNEHMEN	99
8.7.	AUSSCHLUSS VON MINDERHEITSAKTIONÄREN	99
8.8.	MELDE- UND ANZEIGEPFLICHTEN FÜR ANTEILSBESITZ	100
8.9.	PFLICHT ZUR ABGABE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS	101
9.	ANGABEN ÜBER DIE ORGANE DER GESELLSCHAFT	102
9.1.	ALLGEMEINES	102

9.2.	VORSTAND	104
9.3.	AUFSICHTSRAT	108
9.4.	BESTIMMTE INFORMATIONEN ÜBER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER	112
9.5.	HAUPTVERSAMMLUNG	113
9.6.	CORPORATE GOVERNANCE	114
10.	BESTEuerung IN DEUTSCHLAND	116
10.1.	BESTEuerung DER GESELLSCHAFT	116
10.2.	BESTEuerung DER AKTIONÄRE	117
10.3.	SONDERREGELN FÜR UNTERNEHMEN DES FINANZ- UND VERSICHERUNGSSEKTORS	124
10.4.	ERBSCHAFT- BZW. SCHENKUNGSSTEUER	124
10.5.	SONSTIGE STEUERN	125
11.	GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN	126
12.	GLOSSAR	127
13.	FINANZINFORMATIONEN	F-1
14.	UNTERSCHRIFTEN	U-1

1. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

Die nachfolgende Zusammenfassung ist lediglich als Einführung zu diesem Prospekt zu verstehen. Anleger sollten daher den gesamten Prospekt aufmerksam lesen und jede Entscheidung zur Anlage in die Aktien der Gesellschaft auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen.

1.1. VERANTWORTUNG FÜR DEN INHALT DER ZUSAMMENFASSUNG

Die ACTIUM Beteiligungs AG mit Sitz in Düsseldorf, Prinzenallee 7, 40549 Düsseldorf ("Gesellschaft" oder „ACTIUM Beteiligungs AG“ bzw. zusammen mit ihren zum jeweiligen Zeitpunkt gehaltenen Tochtergesellschaften "ACTIUM-Gruppe“ oder "ACTIUM-Konzern") sowie die VEM Aktienbank AG, Rosental 5, 80331 München ("VEM") übernehmen gemäß § 5 Abs. 2 Satz 3 Nr. 4 des Wertpapierprospektgesetzes („WpPG“) die Verantwortung für den Inhalt dieser Zusammenfassung.

Die ACTIUM Beteiligungs AG und die VEM Aktienbank AG können nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften für den Inhalt der Zusammenfassung haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.

Für den Fall, dass von einem Anleger vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, ist der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums gegebenenfalls verpflichtet, die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen.

1.2. ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der Prospekt enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind solche Angaben, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen, und finden sich überall dort, wo der Prospekt Angaben über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft und Management der Gesellschaft, über zukünftiges Wachstum und Profitabilität sowie insbesondere künftige wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, macht.

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzung der Gesellschaft. Der Eintritt oder Nichteintritt irgendeines unsicheren Ereignisses könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen und damit auch wesentlich schlechter ausfallen können als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Darüber hinaus können sich die in diesem Prospekt wiedergegebenen zukunftsgerichteten Einschätzungen und Prognosen aus Studien Dritter als unzutreffend herausstellen.

1.3. GEGENSTAND DER BÖRSENZULASSUNG

Gegenstand dieses Prospekts für Zwecke der Börsenzulassung von Aktien der Gesellschaft sind 1.027.397 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie (nachfolgend die "Neuen Aktien") aus der am 06. Dezember 2007 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossenen und am 04. Januar 2008 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus genehmigtem Kapital (nachfolgend die "Sachkapitalerhöhung") mit der ISIN DE000A0SMTV1. Die Neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr beginnend ab dem 01. Januar 2007 dividendenberechtigt.

Die Zulassung der Neuen Aktien zum Börsenhandel im Regulierten Markt an der Börse Düsseldorf ist für den 25. Juni 2008 vorgesehen. Die Notierungsaufnahme soll am 26. Juni 2008 erfolgen. Die Zulassung und die Notierungsaufnahme der Neuen Aktien an der Börse Düsseldorf stellen kein öffentliches Angebot zur Zeichnung oder zum Verkauf von Aktien dar.

Alle übrigen von der Gesellschaft bereits ausgegebenen Aktien (im Folgenden insgesamt auch die "Alten Aktien" oder "Altaktien") waren bereits vor der Billigung dieses Prospekts zum Börsenhandel im Regulierten Markt an der Börse Düsseldorf zugelassen und in die Notierung aufgenommen. Diese Alten Aktien sind nicht Gegenstand dieses Wertpapierprospekts.

Die Neuen Aktien sind und werden weder nach den Vorschriften des United States Securities Act 1933 in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“) noch bei den Wertpapieraufsichtsbehörden von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert. Sie werden demzufolge dort weder öffentlich angeboten noch verkauft noch direkt oder indirekt dorthin geliefert, außer in Anwendung einer Ausnahme von den Registrierungserfordernissen des Securities Act. Insbesondere stellt dieser Prospekt weder ein öffentliches Angebot noch die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf der Neuen Aktien in den Vereinigten Staaten von Amerika dar und darf daher auch dort nicht verteilt werden.

1.4. GRÜNDE FÜR DIE KAPITALERHÖHUNG UND VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES

1.4.1 Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Ausgabe der neuen Aktien

Die Neuen Aktien, die durch die am 04. Januar 2008 durchgeführte Sachkapitalerhöhung geschaffen wurden, dienten der Gesellschaft unter anderem zum Erwerb sämtlicher Anteile der im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 53817 eingetragenen United MailSolutions GmbH. Im Zusammenhang mit der Zulassung der bereits ausgegebenen Neuen Aktien zum Börsenhandel am Regulierten Markt fließen der Gesellschaft keine weiteren Mittel zu.

1.4.2 Kosten der Zulassung

Die von der Gesellschaft zu tragenden Kosten der Zulassung belaufen sich einschließlich der Vergütungen und Provisionen der an der Durchführung der Zulassung beteiligten Personen und Gesellschaften voraussichtlich auf ca. EUR 100.000,00.

1.5. ZEITPLAN

Für die Börsenzulassung ist folgender Zeitplan vorgesehen:

23. Juni 2008	Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Veröffentlichung des Prospekts auf der Website der Gesellschaft.
24. Juni 2008	Hinweisbekanntmachung über die erfolgte Veröffentlichung des Prospektes
25. Juni 2008	Zulassungsbeschluss der Börse Düsseldorf
26. Juni 2008	Notierungsaufnahme an der Börse Düsseldorf.

Der Prospekt wird auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.actium.de veröffentlicht. Eine Papierversion des deutschsprachigen Wertpapierprospekts wird den Anlegern nach Billigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht von der Gesellschaft und der VEM Aktienbank AG auf Verlangen kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Maßstab für die Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als Voraussetzung für die Billigung des Prospekts umfasst insbesondere keine inhaltliche Prüfung des Prospekts auf seine Richtigkeit und keine Bonitätsprüfung der Gesellschaft. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht entscheidet über die Billigung nach Abschluss einer Vollständigkeitsprüfung des Prospekts einschließlich einer Prüfung der Kohärenz und Verständlichkeit der vorgelegten Informationen.

1.6. ZUSAMMENFASSUNG DER RISIKOFAKTOREN

Jedes der nachfolgend genannten Risiken kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich nachteilig beeinflussen und bis zu einem Totalverlust der Investition des Anlegers führen.

1.6.1 Abhängigkeit von Führungspersonal – Schlüsselpersonenrisiko

Der Erfolg der Gesellschaft ist in starkem Maße abhängig von der Urteilsfähigkeit, der Kompetenz, der Marktkenntnis sowie der Führungsqualität des Vorstands und weiterer Führungspersonen. Auch in weiterer Zukunft wird das Vorhandensein der bezeichneten Kompetenzen für die Weiterentwicklung des Konzerns von entscheidender Bedeutung sein. Im Falle von Personalwechseln kann trotz sorgfältiger Auswahlprozesse nicht gewährleistet werden, dass die benötigten Führungskompetenzen in hinreichender Qualität weiterhin zur Verfügung stehen. Insbesondere ist nicht auszuschließen, dass der Kapitalmarkt ein Ausscheiden des Vorstandsmitglieds Henrik Basten aus der Gesellschaft als für die Gesellschaft negativ aufnehmen würde und dies zu einem schwächeren Kurs der Aktie führen könnte.

1.6.2 Risiken bei der Steuerung des Wachstums, insbesondere Abhängigkeit von qualifizierten Mitarbeitern und Gewinnung von Fachkräften

Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich insbesondere bei der Anpassung und dem Ausbau der personellen und vertrieblichen Struktur Umsetzungsprobleme ergeben und es der Gesellschaft zukünftig nicht gelingt, das hoch qualifizierte Personal zu halten sowie zusätzlich geeignete Mitarbeiter mit dem entsprechenden Fachwissen und der notwendigen Vernetzung in der Branche zur Realisierung der von ihr ver-

folgten Strategie zu finden. Sollte dies der Fall sein, könnte sich dies nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und damit auf deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

1.6.3 Allgemeine marktbezogene Risiken

Der Markt für Online-Marketing befindet sich in einer langjährigen Wachstumsphase. Das Wachstum der Branche könnte sich zukünftig abschwächen oder ausbleiben. Eine Abschwächung des Wachstums oder ein Rückgang der Branchenumsätze würde die Absatzchancen der ACTIUM-Gruppe verringern und würde sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Die ACTIUM-Gruppe ist ebenfalls abgänglich von der Verfügbarkeit und Weiterentwicklung von technischem Know-How. Ein Ausbleiben der weiteren Steigerung der Kundennachfrage nach technischer Optimierung kann sich verlangsamernd auf das Wachstum der E-Mailmarketing-Branche auswirken und nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

1.6.4 Generelle Risiken des Vertriebs

Der ACTIUM-Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen zu Großkunden. Für eine erfolgreiche zukünftige Entwicklung des ACTIUM-Konzerns ist es von Bedeutung, dass sich diese Geschäftsbeziehungen positiv fortsetzen und zusätzliche Kontakte geknüpft werden können. Ein Wegfall oder eine Verschlechterung wesentlicher Geschäftskontakte gerade mit Großkunden oder die fehlende Fähigkeit der Erwerbung neuer Geschäftskontakte hätte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ACTIUM-Konzerns und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft.

1.6.5 Regionale Besonderheiten des E-mail- marktes

Die ACTIUM-Gruppe betreut Kunden in ganz Europa. Hierbei muss sie auf regionale Besonderheiten Rücksicht nehmen und diese sowohl in die Entwicklung ihrer Software als auch in ihre Consulting Tätigkeiten einfließen lassen. Es besteht das Risiko, daß die regionalen Märkte sich in Zukunft sehr viel unterschiedlicher entwickeln und Anpassungen der bestehenden Produkte mit sehr viel höherem Aufwand verbunden sind. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

1.6.6 Risiko der hohen Technologie- und Marktdynamik

E-Mail Marketing ist ein hoch technologisierter Geschäftsbereich. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, mögliche Entwicklungen vorherzusehen und ihre Strategien zeitnah und erfolgreich anzupassen, hätte dies nachteilige Auswirkungen auf ihre Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und damit möglicherweise auf ihren Aktienkurs.

1.6.7 Risiken der Wettbewerbsfähigkeit

Der Markt für den Vertrieb von E-Mail-Marketing zeichnet sich durch hohen Wettbewerb aus. In allen Geschäftsbereichen der Gesellschaft gibt es nationale und internationale Wettbewerber, die ebenfalls über erhebliche Fachkompetenz verfügen und hierdurch teilweise eine starke Marktposition erzielen konnten. Insbesondere gibt es größere und finanziell besser ausgestattete Unternehmen mit allen daraus resultierenden Wettbewerbsvorteilen.

1.6.8 Risiken der Abhängigkeit von Geschäftspartnern

Die ACTIUM-Gruppe betreibt kein eigenes Rechenzentrum, sondern bedient sich hierfür eines externen Anbieters. Das Leistungsspektrum dieses Anbieters umfasst dabei insbesondere das Server-Hosting sowie das Bereitstellen einer hochverfügbaren Internetanbindung. Eine Verschlechterung oder ein Totalausfall der von diesem Geschäftspartner erbrachten Leistungen kann sich negativ auswirken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und damit möglicherweise auf ihren Aktienkurs.

1.6.9 Abhängigkeit von geeigneter Software Dritter

Der ACTIUM-Konzern hat keinen Einfluss auf die Weiterentwicklung der von ihm verwendeten Programmiersprachen und Betriebssysteme. Sollte eine dieser Komponenten nicht weiterentwickelt werden oder die mit Programmierungsarbeiten beauftragten Dritten für derartige Tätigkeiten in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen, kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Weiterentwicklung der Software MailSolution haben.

1.6.10 Abhängigkeit von geeigneten Hardware-Produkten Dritter

Die ACTIUM-Gruppe ist wie die meisten im Bereich Software tätigen Unternehmen von Hardware-Produkten Dritter abhängig. Grundsätzlich ist die Software der ACTIUM-Gruppe auf der Hardware verschiedener anderer Anbieter lauffähig. Ein Wechsel des Anbieters könnte zu Zeitverlusten führen, die sich negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken können.

1.6.11 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem befindet sich derzeit im Ausbau. Die wesentlichen Geschäftsprozesse werden dabei unter Risiko- und Effizienzaspekten organisiert. Eine Dokumentation der Risikostrategie sowie Aufbau- oder Ablauforganisation des Risikomanagements ist bisher nicht erstellt. Für die Zukunft sind der weitere Ausbau und die weitere Verfeinerung des bestehenden Risikomanagementsystems geplant. Dabei ist insbesondere dem Ausbau der Geschäftstätigkeit und dem steigenden Geschäftsvolumen sowie neuen Risikokategorien, die sich aus der Ausweitung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben, Rechnung zu tragen. Sollte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, das Risikomanagementsystem zukünftig zeitnah an sich ändernde Gegebenheiten anzupassen, auszubauen und zu verfeinern, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

1.6.12 Versicherungsrisiko

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Gesellschaft Verluste entstehen, die durch den bestehenden Versicherungsschutz nicht abgedeckt sind. Derartige Verluste könnten wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

1.6.13 Risiko der Geltendmachung urheberrechtlicher Ansprüche von Programmierern

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Hinblick auf die extern nach Rußland vergebenen Programmierarbeiten an der Software „MailSolution“ urheberrechtliche Unterlassungs- und/oder Vergütungsansprüche geltend gemacht werden. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

1.6.14 Markenrechtliche Risiken

Da Markenschutz mittels eingetragener Marken lediglich durch eine deutsche Wort-/Bildmarke für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet ist, besteht, nicht zuletzt im Hinblick auf die internationale Dimension der Tätigkeit der ACTIUM-Gruppe und den europaweit erfolgenden Vertrieb des Produkts MailSolution das Risiko, dass die möglicherweise durch größeren Marketingaufwand erfolgreich platzierte Marke der United MailSolutions GmbH in der Zukunft auch von Konkurrenten verwendet wird, ohne dass die ACTIUM-Gruppe hiergegen mit Erfolg entsprechende Unterlassungs- oder Schadensersatzansprüche verfolgen könnte.

1.6.15 Risiko fehlender Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen

Es besteht das Risiko, dass die von der United MailSolutions GmbH hinsichtlich der Überlassung der E-Mail-Marketing-Technologie „MailSolution“ verwendeten Allgemeinen und Besonderen Geschäftsbedingungen („AGB“ und „BGB“) nicht Vertragsbestandteil werden und daher für die United MailSolutions GmbH wichtige Regelungen, die zum Beispiel die Haftungsbegrenzung der United MailSolutions GmbH für das Produkt MailSolution betreffen, möglicherweise nicht Vertragsbestandteil werden. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

1.6.16 Risiko der Geltendmachung von Handelsvertreter-Ausgleichsansprüchen

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Mitarbeiter der United MailSolutions GmbH, deren Vertragsverhältnis rechtlich als Handelsvertretervertragsverhältnis einzuordnen sein dürfte, nach Beendigung des Vertragsverhältnisses Ausgleichsansprüche gegen die United MailSolutions GmbH gemäß § 89 b Abs. 2 HGB in Höhe von jeweils bis zu einer Brutto-Jahresprovision geltend machen. Dies könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

1.6.17 Steuerliches Risiko

Hinsichtlich der Kapitalerhöhung bei der ACTIUM Beteiligungs AG durch Sacheinlage der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf, und dem damit verbundenen Übergang von mehr als der Hälfte der Anteile an

der ACTIUM Beteiligungs AG sowie der damit verbundenen Fortführung des Geschäftsbetriebs mit überwiegend neuem Betriebsvermögen besteht gemäß § 8 Absatz 4 KStG das steuerliche Risiko der Nicht-Anerkennung der steuerlichen Verlustvorträge der ACTIUM Beteiligungs AG.

1.6.18 Risiken im Zusammenhang mit den zuzulassenden Wertpapieren

Änderungen der Betriebsergebnisse der Gesellschaft und der Konkurrenten sowie Änderungen der allgemeinen Lage der Branche, der Gesamtwirtschaft und der Finanzmärkte können erhebliche Kurschwankungen bei den notierten Aktien hervorrufen. Das Zusammenwirken aller Einflussgrößen kann jedoch durch die Gesellschaft selbst kaum beeinflusst werden. Generell haben Wertpapiermärkte in der Vergangenheit deutliche Kurs- und Umsatzenschwankungen erfahren. Solche Schwankungen können in Zukunft ungeachtet der Betriebsergebnisse oder der Finanzlage der Gesellschaft zu erheblichen Kurschwankungen der Aktie der Gesellschaft führen und den Kurs der Aktie der Gesellschaft wesentlich nachteilig beeinflussen.

1.6.19 Wesentliche Gesellschaftsbeteiligung der eValue AG und künftige Aktienverkäufe

Die eValue AG, Düsseldorf, ist als Mehrheitsaktionärin wesentlich an der Gesellschaft beteiligt. Die eValue AG kann damit bei entsprechend niedriger Beteiligung an den Hauptversammlungen auch alleine dominierenden Einfluss auf die Entscheidungen der Hauptversammlung und damit auf die Entwicklung der Gesellschaft ausüben. Es besteht somit das Risiko, dass die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft auch weiterhin durch die eValue AG gesteuert wird. Es lässt sich nicht voraussagen, welche Auswirkungen zukünftige Aktienverkäufe gegebenenfalls auf den Marktpreis der Aktien der Gesellschaft haben werden. Sollte die eValue AG einen wesentlichen Teil ihrer Aktien auf dem öffentlichen Markt verkaufen, könnte der Börsenkurs der Aktien beeinträchtigt werden. Durch solche Verkäufe könnte es für die Gesellschaft auch schwieriger werden, zukünftig neue Aktien zu dem von der Gesellschaft für angemessen gehaltenen Zeitpunkt und Preis auszugeben.

1.6.20 Risiko einer künftigen Verwässerung des Anteilsbesitzes bzw. der Stimm- und Dividendenrechte

Die Gesellschaft verfügt über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 1.178.103,00. Bei dem Genehmigten Kapital kann das Bezugsrecht der Aktionäre durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden. Die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre kann zukünftig zu einer erheblichen Verwässerung der Anteile der Aktionäre führen.

1.7. INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT

1.7.1 Unternehmensgeschichte

Im Oktober 1961 wurde die Sportstätten-Betriebs-Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf gegründet.
--

<p>Im September 1989 erfolgte eine Umfirmierung in SPOBAG Sportstätten –Betriebs- und Handels-Aktiengesellschaft.</p>
<p>Die Aktien der SPOBAG Sportstätten –Betriebs- und Handels-Aktiengesellschaft wurden 1993 mit Aufnahme des Handels im Freiverkehr zur Börse Düsseldorf zugelassen.</p>
<p>Im September 1993 erfolgte eine Umfirmierung in SPOBAG Holding Aktiengesellschaft.</p>
<p>Im Juni 1998 erfolgte eine Umfirmierung in ACTIUM Beteiligungs Aktiengesellschaft.</p>
<p>Im Januar 1999 erfolgte eine Neuausrichtung der Gesellschaft durch den Einstieg in das Geschäftsfeld „Venture Capital Beteiligungen“. Gleichzeitig wurde das Investitionsvolumen in Wertpapieranlagen reduziert.</p>
<p>Im Dezember 1999 erfolgte ein Wechsel in den Börsenhandel im Geregeltten Markt an der Börse Düsseldorf.</p>
<p>Im Januar 2002 richtete sich die Gesellschaft strategisch neu aus und verlagerte ihren Beteiligungsschwerpunkt auf börsennotierte Unternehmen und Wertpapiere.</p>
<p>Im Mai 2002 veräußerte die ACTIUM Beteiligungs Aktiengesellschaft sämtliche Venture Capital Beteiligungen.</p>
<p>Zwischen August und Dezember 2002 veräußerte die ACTIUM Beteiligungs Aktiengesellschaft sämtliche Anteile an der Venture Capital Quartett Vermögensanlagen GbR (Venture Capital Fonds-Investorenpool).</p>
<p>Laut Geschäftsbericht 2005 aus dem Juni 2007 hat die ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2005 auf der Hauptversammlung im August 2005 beschlossen, einen Kapitalschnitt von 1:10 zu machen, die Aktiva zu veräußern und den Verkaufserlös den Aktionären gutzuschreiben. Die Erträge resultierten im Wesentlichen aus Gewinnen bei der Veräußerung von Wertpapieren und aus sonstigen Erträgen.</p>
<p>Laut Geschäftsbericht 2006 hat die ACTIUM Beteiligungs AG Anteile an der API Telekom AG erworben. Die erworbenen Aktien wurden im Rahmen der Einführung in den Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse überwiegend mit Gewinn verkauft. Herr Dr. Georg Heldmann ist im Geschäftsjahr 2006 zum Alleinvorstand bestellt worden. Im August 2006 wurden insgesamt 40.750 Aktien der Gesellschaft zum Preis von EUR 19,00 je Aktie unter Ausschluss des Bezugsrechts platziert.</p>
<p>Laut Geschäftsbericht 2007 erwarb im Juli 2007 die eValue AG, Düsseldorf, mehr als 30 % an der ACTIUM Beteiligungs AG und machte den Altaktionären ein Übernahmeangebot. Gleichzeitig wurden die Organe Aufsichtsrat sowie Vorstand der ACTIUM Beteiligungs AG neu besetzt. Im Dezember 2007 erweiterte die ACTIUM Beteiligungs AG, die als reine Beteiligungs-Holding fungiert, ihr Geschäft um den Geschäftsbereich Email-Marketing und übernahm im Wege einer Sacheinbringung 100 % der Anteile an der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf, und die Rechte an der Software ISP Preview, welche eine wesentliche Betriebsgrundlage für die United MailSolutions GmbH darstellt.</p>

Am 4. Januar 2008 wurde die Sacheinbringung der im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 53817 eingetragenen United MailSolutions GmbH durchgeführt. Die alleinige Geschäftstätigkeit der United MailSolutions GmbH ist die Entwicklung und der Vertrieb von softwarebasierenden Email-Marketing-Produkten und Dienstleistungen. Insofern werden alle Produkt-, Markt-, Wettbewerbs-, Geschäftstätigkeits-, Wettbewerbstärken-, Strategie und Trendinformationen auf die Geschäftstätigkeit der United MailSolutions GmbH bezogen und nicht weiter auf die ACTIUM Beteiligungs AG.

Die ACTIUM Beteiligungs AG fungiert als reine Beteiligungsgesellschaft und ist daher operativ nicht tätig. Das Kerngeschäft der ACTIUM-Gruppe stellt das E-Mail-Marketing dar, das in der United MailSolutions GmbH und deren Tochtergesellschaften betrieben wird. Die folgende Beschreibung der Unternehmensgeschichte der ACTIUM-Gruppe bezieht sich daher auf die Unternehmensgeschichte der United MailSolutions GmbH und ihren Tochtergesellschaften.

Die United MailSolutions GmbH vertreibt als wesentliches Produkt die E-Mail-Marketing Software „Mail-Solution“, die zuvor Teil der Falk eSolutions-Produktpalette war. Die United MailSolutions GmbH setzt auf Basis intensiver Beratung E-Mail, SMS- und Fax-Kampagnen nationaler und internationaler Kunden erfolgreich um. Die Unternehmensphilosophie der United MailSolutions GmbH setzt sich im Kern aus den vier Begriffen

- Kundennähe
- Consulting
- Flexibilität und
- Zustellbarkeit

zusammen. In der Praxis bedeutet das: Die United MailSolutions GmbH arbeitet zusammen mit den Kunden an der konsequenten Erreichung der Marketing- und Kampagnen-Ziele.

Durch die Zeit als Teil der Falk eSolutions AG kann die United MailSolutions GmbH auf gewachsene Strukturen zurückgreifen. Das gilt sowohl für das Personal, die technische Infrastruktur, das Know-how als auch die Kunden. Zum 31.03.2008 hat die United MailSolutions GmbH zusammen mit ihren Tochtergesellschaften 23 Mitarbeiter und 120 Kunden. Zu ihnen zählen Unternehmen wie Amnesty International, Greenpeace, Estée Lauder (Kosmetik), Beyond Interactive (Werbung), TNT (Postalischer Expressversand), HSBC Trinkaus & Burkhardt (Privatbank), Helvetic Airways (Fluggesellschaft), Scout Gruppe (Jobbörse, Autohandel etc.), Playmobil (Spielwaren), Simyo (Mobilfunk) oder Tipp 24 (Online-Lotto).

Das Thema Online-Marketing ist ein starker Wachstumsmarkt, an dem die United MailSolutions GmbH mit einem eigenen Vertriebsnetz noch stärker partizipieren will. Zurzeit hat das Unternehmen neben dem Unternehmenssitz in Düsseldorf noch Standorte in London und Madrid. Hinzu kommen Reseller in der Schweiz, in den Niederlanden und in Dänemark.

Die E-Mail-Marketing-Software MailSolution wird kontinuierlich weiter entwickelt. Die Datenbank und die Administrationsstruktur (Backend) werden in Düsseldorf programmiert. Die Programmierung des für den Kunden sichtbaren Teils (die grafische Navigations-Oberfläche, das so genannte Frontend) ist dagegen nach Russland ausgelagert worden. Bei gleich hoher Qualität sind die Kosten für einen Programmierer dort geringer als in Deutschland. Das gesamte Projektmanagement wird von der Unternehmenszentrale in Düsseldorf aus gesteuert. Die Zusammenarbeit mit den russischen Programmierern ist über Jahre gewachsen und stammt noch aus der Zeit von Falk eSolutions AG.

Die 22 Mitarbeiter der ACTIUM-Gruppe per 31.12.2007 teilen sich auf in: 2 Entwickler, 3 Mitarbeiter die sich um die Software-Administration kümmern, 5 Client-Service Mitarbeiter, 4 Mitarbeiter im Bereich Office-Administration, 6 Vertriebsmitarbeiter und 2 Manager.

Im September 2006, ein halbes Jahr nach ihrer Gründung, brachte die United MailSolutions GmbH Version 4.0 der Software MailSolution auf den Markt. Herzstück der Software ist eine Technologie, die Postclick-Tracking ermöglicht. Unter Postclick-Tracking versteht man das Messen von Aktionen der Empfänger eines Mailings. Die Messung bezieht sich auf alle Reaktionen, die nach dem Klick („post click“) auf einen Link in der E-Mail erfolgen, z.B. Online-Käufe oder Downloads. Dadurch ist eine sehr detaillierte Erfolgskontrolle der E-Mail-Marketing-Kampagnen möglich.

Ein Jahr nach der Gründung expandierte die United MailSolutions GmbH Januar 2007 durch den Zukauf des spanischen Unternehmens Mailprofiler Hispania S.L. mit Niederlassungen in Madrid und London. Durch den Kauf gab es einen Know-how-Transfer und weitere hoch qualifizierte Mitarbeiter für die United MailSolutions GmbH. Außerdem konnte das Kundenportfolio durch weitere Unternehmen erweitert werden. Die 34 Kunden von Mailprofiler Hispania S.L. konnten nahtlos in das MailSolution-System übernommen werden, die Datenbank ließ sich problemlos übertragen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der noch jungen Unternehmensgeschichte war die Aufnahme in die Certified Senders Alliance (CSA) im März 2007. Die CSA ist ein Zusammenschluss von E-Mail-Marketing-Unternehmen und garantiert eine hohe E-Mail-Zustellquote für die Kunden der angeschlossenen Unternehmen. Ziel der CSA ist es, zu verhindern, dass die E-Mails, die über die Software der angeschlossenen Unternehmen versendet werden, von Spam-Filtern gefiltert werden. Dafür verfügt die CSA sowohl über das technische Know-how als auch zusätzliche Vereinbarungen mit den wichtigsten Internet-Service-Providern (ISP) wie Arcor oder 1&1 oder so genannten Freemailern wie GMX, Freenet oder Web.de. Inhalt der Vereinbarungen ist, dass E-Mails, die über die Software der angeschlossenen Unternehmen versendet werden, bei den jeweiligen ISPs auf eine so genannte „Whitelist“ gesetzt werden. Hierbei handelt es sich um eine Positivliste von vertrauenswürdigen Versendern, deren E-Mails von Internet Service Providern und Freemailern immer akzeptiert werden. Diese Whitelists stellen sicher, dass erwünschte E-Mails die Empfänger auch erreichen.

Als von der CSA zertifizierter E-Mail-Versender hat sich die United MailSolutions GmbH verpflichtet, nur erlaubte und erwünschte E-Mail-Kampagnen auf ihrer Plattformen zuzulassen. Im Gegenzug sichern die der CSA angeschlossenen Internet Service Provider und Freemailer zu, die von der United MailSolutions GmbH eingelieferten E-Mails an die Empfänger direkt auszuliefern und nicht vorab durch ihre Spam-Filter laufen zu lassen. Auf die zentrale Whitelist werden nach einem intensiven Zertifizierungsprozess ausschließlich Versender gesetzt, die den allgemein anerkannten Richtlinien für die Verbreitung von E-Mails entsprechen, sich damit gesetzeskonform verhalten und ein hohes Qualitätsniveau erfüllen. So sind neben der Reputation, Authentifizierung und Performance des Versenders hohe Standards beim E-Mail-Versand für die Zertifizierung entscheidend. Da die CSA hauptsächlich den deutschsprachigen Raum abdeckt, schloss sich die United MailSolutions GmbH im Oktober 2007 zusätzlich dem Whitelist-Programm des international führenden E-Mail-Zustellungs-Services von „Return Path“ an. Deren „Sender Score Certified“-Zertifikat ermöglicht den Kunden von der United MailSolutions GmbH höchste Zustellraten ihrer E-Mails.

Die Sender Score Certified-Whitelist deckt 80 Prozent aller E-Mail-Konten der 20 weltweit größten Internet Service Provider ab, was weltweit mehr als 1,2 Milliarden elektronischen Postfächern entspricht. Die Whitelist wird von führenden Freemailern wie Hotmail oder Yahoo! sowie von wichtigen Spam-

Filterprogrammen wie SpamAssassin, Ironport und Cloudmark verwendet. Das ist vor allem für die international agierenden Kunden von der United MailSolutions GmbH sowie für den von der United MailSolutions Hispania S.L. übernommenen Kundenstamm wichtig, da zum Beispiel Hotmail sowohl in Spanien als auch in Großbritannien einen sehr großen Marktanteil besitzt.

1.7.2 Geschäftstätigkeit

Das Kerngeschäft der ACTIUM-Gruppe stellt das E-Mail-Marketing dar, das in der United MailSolutions GmbH und deren Tochtergesellschaften betrieben wird. Die folgende Beschreibung der Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe bezieht sich daher auf die Geschäftstätigkeit der United MailSolutions GmbH und ihren Tochtergesellschaften.

Die United MailSolutions GmbH erhöht ihren Bekanntheitsgrad vor allem durch die Präsenz auf einschlägigen Fachmessen wie der Online Marketing Düsseldorf (OMD) oder die Nürnberger Mailingtage, wo das Unternehmen mit einem eigenen Stand vertreten war.

Die spanische Tochter United MailSolutions Hispania S.L. ist innerhalb der ACTIUM-Gruppe Vorreiter in Sachen Suchmaschinen-Marketing. Die Spanier konzentrieren sich vor allem auf diesen Bereich, um in den einschlägigen Suchmaschinen wie Google und Yahoo! gut gefunden zu werden. Bei Erfolg soll diese Strategie auch in den anderen Ländern, in denen die United MailSolutions GmbH vertreten ist, übernommen werden.

Produkt

MailSolution ist eine ausgereifte, kontinuierlich optimierte Software für das effiziente und professionelle Durchführen von E-Mail-Marketing-Kampagnen. Über zahlreiche leistungsstarke Features lassen sich alle Möglichkeiten modernen E-Mail-Marketings nutzen. Sollten in speziellen Fällen Funktionen für die Umsetzung der Strategie fehlen, lässt sich MailSolution flexibel an die Bedürfnisse des Kunden anpassen. So wird die Software zu einem individuellen Tool zur Erreichung der Kampagnenziele der Kunden. Es gibt zurzeit jährlich drei neue Versionen der Software MailSolution. Die aktuelle Version ist MailSolution 4.1.4. Über MailSolution können bis zu 1.700.000 E-Mails und 350.000 SMS pro Stunde versendet werden. Im Dezember 2007 versendete die United MailSolutions GmbH 300 Millionen E-Mails.

Datenbankstruktur mit Subnetzwerken

Das Herzstück der MailSolution-Software ist eine Datenbank, in der die Kunden ihre Mailinglisten einfach einlesen können. Dabei legen die Kunden fest, welche Daten - neben den Standards wie die E-Mail-Adresse ihrer Kunden – für gezielte Kampagnen relevant sind. Die Datenbank bietet die Möglichkeit, eine unbegrenzte Anzahl von Datenfeldern anzulegen. Außerdem sind umfangreiche Schnittstellen für die Kommunikation mit anderen Programmen vorhanden, zum Beispiel für:

- den Import von Daten
- den Export von Daten
- das Anlegen und Starten von Mailings
- das Anfordern von Reports
- das Exportieren von Rohdaten und Statistiken: Öffnungen, Klicks etc.

Standardmäßig liegen alle Kundendaten in einer einzigen Datenbank. Es ist aber möglich, Subnetzwerke anzulegen. Das ist zum Beispiel für international agierende Unternehmen ein großer Vorteil, die für jedes Land ein eigenes Subnetzwerk innerhalb einer gemeinsamen Datenbank anlegen können. Auch multi-thematische Internetportale (zum Beispiel die Scout-Gruppe) können Subnetzwerke für die einzelnen thematischen Angebote nutzen (z.B. Autoscout, Travelscout, Financescout etc.).

Postclick-Tracking und Order-Tracking

Print-Mailings verursachen durch Produktion und Versand hohe Kosten und haben oft sehr niedrige Rücklaufquoten. Die Informationen, die man für weitere Marketing-Aktionen erhält, sind in der Regel sehr dürftig. E-Mail-Marketing dagegen erzielt bei sehr viel niedrigeren Kosten eine wesentlich höhere Reaktionsquote – mit Öffnungsraten bis zu 80% - und liefert zusätzlich wertvolle Informationen für weitere Marketingaktionen.

Mit MailSolution können die Kunden die Reaktionen der meisten Empfänger ihrer E-Mail-Kampagnen auf technischem Wege nachvollziehen. Mit der Hilfe von Postclick-Tracking oder Order-Tracking können sie Zielgruppen in einem ganz engen Rahmen definieren, filtern und über exakt zugeschnittene Aktionen ansprechen. Kurz gesagt, kann man durch Postclick-Tracking den Weg des Users nach dem Öffnen der E-Mail verfolgen. Auf diese Weise sammelt das System Informationen über Interessen und Vorlieben. Die Messungen innerhalb des Postclick-Tracking beziehen sich auf alle Reaktionen, die nach dem Klick („post click“) auf einen Link in der E-Mail erfolgen, zum Beispiel Online-Käufe oder Downloads.

Technisch gesehen, wird mit dem Anklicken der E-Mail auf dem Rechner des Empfängers eine Markierung (Cookie) gesetzt. Nutzt der Empfänger einen der in der E-Mail hinterlegten Links oder surft er später auf die Internetseiten des Kunden, werden diese Markierungen erkannt und ausgelesen.

Noch wertvollere Informationen liefert das Order-Tracking. Hier erfahren die Kunden, welcher Empfänger über welche E-Mail ganz konkret gekauft hat. Durch das gekaufte Produkt und die Umsatzhöhe lässt sich die Zugehörigkeit zu einer Zielgruppe genau definieren.

Reporting und Behavioural Targeting

Die vorstehend beschriebenen Tracking-Technologien liefern eine Vielzahl von Informationen, die in so genannten Reports (Statistiken) dargestellt werden. Die Reports wiederum bilden die Grundlage für das Behavioural Targeting (die Kundenansprache auf Basis vorangegangener Reaktionen). Die Abstimmung und Gestaltung der drei Faktoren Tracking, Reporting und Behavioural Targeting entscheidet über den Erfolg einer E-Mail-Kampagne.

MailSolution liefert den Nutzern regelmäßige und umfangreiche Reports über das Verhalten der E-Mail-Empfänger. Die Berichte geben unter anderem Aufschluss über

- Versand-Raten (Wie viele E-Mails wurden verschickt?)
- Öffnungs-Raten (Wie viele E-Mails wurden geöffnet?)
- Klick-Raten (Welcher Link wurde von wem wie oft geklickt?)
- Bounce-Raten (Wie viele E-Mails haben den Empfänger nicht erreicht?)
- Impressions (Welche Webseiten hat der Empfänger nach dem Öffnen der Mail besucht?)
- Umsätze (Wie hoch war der Umsatz des Empfängers?)

-
- die Verteilung auf die einzelnen Internet Service Provider (z.B. AOL, T-Online, Yahoo!)
 - die Entwicklung der Mailingliste.

Die Report-Optionen können individuell erweitert werden und an den Bedarf des jeweiligen Kunden angepasst werden.

Inhalte selbst eingeben oder automatisch erstellen

Über einen Inhalts-Assistenten haben die Kunden der United MailSolutions GmbH die Möglichkeit, ihre Mailings selbst zu gestalten – und das auch ohne Programmier- und HTML-Kenntnisse. Das ist möglich über eine vorher angelegte Vorlage (Template) in der Corporate Identity des Kunden. Der Kunde hat jederzeit Zugriff und kann die variablen Inhalte wie Textblöcke, Überschriften, Links oder Bilder jederzeit selbst verändern. Der Vorteil des Inhalts-Assistenten: Man ist wesentlich flexibler und spart Kosten.

Neben der Eingabe der Inhalte per Hand können die Inhalte auch per RSS-Feed eingelesen werden. Ein RSS-Feed ist ein Service, der ähnlich einem Nachrichtenticker die Überschriften mit einem kurzen Textanriss und einen Link zur Originalseite enthält. Normalerweise muss jeder Nutzer einen speziellen RSS-Feed explizit abonnieren. Alternativ könnte der Anbieter die Inhalte aber auch automatisch in einer E-Mail verschicken. Das hat den Vorteil, dass der Empfänger nur den Newsletter abonnieren muss und sich nicht mit der noch nicht bei allen Nutzern bekannten RSS-Technik auseinandersetzen muss. Ein Beispiel für die Nutzung dieser Option sind Online-Newsportale oder Tageszeitungen, die mit dieser Funktion von MailSolution täglich einen Newsletter mit den wichtigsten Artikeln automatisch erstellen und versenden können.

Verschiedene Versandoptionen

MailSolution bietet eine Vielzahl von Versandoptionen:

- Unmittelbarer Versand
- Gestreckter Versand (Gleichmäßiger Versand über einen bestimmten Zeitraum)
- Versand in Wellen (Versand erfolgt blockweise zu bestimmten Zeitpunkten)
- Individuell je Empfänger (Versand zu einem vom Empfänger zu bestimmenden Tag)

Vielfältige Personalisierungsmöglichkeiten

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für E-Mail-Kampagnen liegt in den Möglichkeiten zur Personalisierung der E-Mails. Damit ist gemeint, dass die Empfänger an den unterschiedlichsten Stellen mit ihrem eigenen Namen angesprochen werden. MailSolution bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, um E-Mails zu personalisieren:

- Personalisierter Betreff
- Personalisierte Textblöcke
- Personalisierter Inhalt
- Personalisierte Links
- Personalisierter Absender

Consulting und Full Service

Das System der United MailSolutions GmbH ist insgesamt von den Kunden sehr gut eigenständig administrierbar. Es bietet zusätzlich eine große Flexibilität für individuelle Erweiterungswünsche.

Auch wenn das Bereitstellen und Warten der technischen Plattform für den E-Mail-Versand immer noch das Kernprodukt darstellt, bietet die United MailSolutions GmbH darüber hinaus weitere Dienstleistungen an. So übernimmt das Unternehmen auf Wunsch das komplette Kampagnen-Management (Full Service) in allen Bereichen, die von der Software-Plattform abgedeckt werden, zum Beispiel den Datenimport, den E-Mail-Versand oder das Erstellen von Schnittstellen. Der Ablauf eines Full-Service-Projektes sieht wie folgt aus:

- Der Kunde liefert die Adressen bzw. Rufnummern und Inhalte der Kampagne, die United MailSolutions GmbH analysiert die Kunden-Vorgaben anhand von Erfahrungswerten, die United MailSolutions GmbH berät den Kunden und macht Optimierungsvorschläge, die United MailSolutions GmbH startet Testläufe, um die Erfolgsaussichten anhand des aktuellen Umfeldes zu testen.
- Die United MailSolutions GmbH wertet die Testläufe aus und konzipiert die endgültige Kampagne.
- Die United MailSolutions GmbH führt die Kampagne durch und erstellt ein umfangreiches Reporting.
- Die United MailSolutions GmbH hilft dem Kunden, die Ergebnisse zu analysieren und auf dieser Basis die Folge-Kampagnen zu planen.
- Wenn der Kunde keinen Full Service wünscht, gibt die United MailSolutions GmbH ihr Wissen auch punktuell in Trainings und Workshops an die Kunden weiter.

1.8. MASSGEBLICHE PERSONEN UND ORGANMITGLIEDER, MITARBEITER

1.8.1 Vorstand

Guy Challen

Henrik Basten

1.8.2 Aufsichtsrat

Martin Wulf

Thomas Falk

Michael Kleindl

1.8.3 Abschlussprüfer 2007

TL Treuhand Leonberg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Römerstraße 75 (Römergalerie)

D-71229 Leonberg

1.8.4 Abschlussprüfer 2005, 2006

WITAG – Revisions AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schellingstraße 27

97074 Würzburg

1.8.5 Mitarbeiter

Zum 31. März 2008 beschäftigte der ACTIUM-Konzern 23 Mitarbeiter inklusive Vorstand. Seit dem 31. März 2008 ist im Hinblick auf die Anzahl der Beschäftigten keine wesentliche Änderung eingetreten.

1.9. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

1.9.1 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit EUR 1.517.397,00. Es ist eingeteilt in 1.517.397,00 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Das Grundkapital ist vollständig erbracht.

1.9.2 Gründung, Firma, Sitz und Geschäftsjahr der Gesellschaft

Die ACTIUM Beteiligungs AG wurde am 11. Oktober 1961 unter der Firma „Sportstätten-Betriebs-Aktiengesellschaft“ mit Sitz in Düsseldorf und einem Grundkapital in Höhe von DM 1.500.000,00 gegründet und am 11. Dezember 1961 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 1989, eingetragen im Handelsregister am 27. September 1989, wurde die Firma zunächst in SPOBAG Sportstätten-Betriebs- und Handels-Aktiengesellschaft und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. August 1993, eingetragen am 1. September 1993, in SPOBAG Holding Aktiengesellschaft geändert. Ferner hat die Hauptversammlung vom 20. Mai 1998 die Umfirmierung in Actium Beteiligungs Aktiengesellschaft beschlossen. Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 5. Juni 1998. Schließlich hat die Hauptversammlung vom 29. August 2003 die Umfirmierung in ACTIUM Beteiligungs AG beschlossen. Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 9. September 2003.

Der Sitz der ACTIUM Beteiligungs AG ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 9328 eingetragen.

Als deutsche Aktiengesellschaft unterliegt die ACTIUM Beteiligungs AG der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland und insbesondere dem deutschen Aktienrecht.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.

Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet: Prinzenallee 7, 40549 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 / 52 391 431. Die Internetadresse der Gesellschaft lautet: www.actium.de.

1.10. AKTIONÄRSSTRUKTUR

Der Gesellschaft sind zum 31. März 2008 nachfolgend aufgeführte Aktionäre bekannt, deren unmittelbare und mittelbare Beteiligung am gezeichneten Kapital mindestens 3% beträgt oder denen unmittelbar oder mittelbar mindestens 3% der Stimmrechte zustehen:

Aktionär	Beteiligung an der Gesellschaft (in%)
Thomas Falk, Düsseldorf (2)	66,80
eValue AG, Düsseldorf	66,80
Falk Ventures GmbH, Düsseldorf (1)	66,80
Michael Kleindl, Madrid, Spanien (3)	9,25
Valkiria Network International Holding AG, Zürich	6,17
KOMM Investment AG, Zug	3,08

(1) Der Falk Ventures GmbH sind 66,80 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die eValue AG mit Sitz in Düsseldorf zuzurechnen.

(2) Herrn Thomas Falk sind 66,80 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Falk Ventures GmbH mit Sitz in Düsseldorf und über die eValue AG mit Sitz in Düsseldorf zuzurechnen.

(3) Herrn Michael Kleindl sind 6,17% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG von der von ihm kontrollierten Valkiria Network International Holding AG zuzurechnen sowie 3,08% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG von der von ihm kontrollierten KOMM Investment AG zuzurechnen.

Über die vorgenannten Aktionäre hinaus sind der Gesellschaft keine Aktionäre bekannt, die mindestens 3% der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Änderungen in der Aktionärsstruktur aufgrund der Durchführung der am 06. Dezember 2007 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossenen und am 04. Januar 2008 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus genehmigtem Kapital bereits in der vorgenannten Tabelle berücksichtigt wurden.

Die Hauptaktionäre der ACTIUM Beteiligungs AG haben keine unterschiedlichen Stimmrechte. Weder die Gesellschaft noch ihre Tochtergesellschaften halten derzeit Aktien der ACTIUM Beteiligungs AG.

1.11. AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Zahlen beziehen sich, mit Ausnahme der ersten Spalte, soweit es sich um Bilanzkennzahlen handelt, jeweils auf den Stichtag 31.12., soweit es sich um Bewegungskennzahlen (GuV, Cashflow) handelt, auf das Geschäftsjahr vom 01.01.-31.12.:

Kennzahlen	ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 TEUR	ACTIUM ProForma IFRS 2007 TEUR	ACTIUM Konzern IFRS 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2005 TEUR
Umsatzerlöse	614	2.484	2.484	1.930	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	17	169	156	163	233	110	623
Ergebnis							
EBITDA	-185	315	508	467	-22	-69	336
EBIT	-221	163	356	460	-22	-69	333
Finanzergebnis	4	10	-30	-15	47	40	83
Jahresergebnis	-249	89	242	268	15	-29	417
Bilanz							
Eigenkapital	1.609	1.856	1.856	444	8.997	1.482	737
Bilanzsumme	3.579	3.783	3.783	1.771	9.159	1.517	4.833
Cashflow							
aus laufender Tätigkeit		488	452	453	239	-162	2.288
aus Investitionstätigkeit		-658	-658	-511	0	0	0
aus Finanzierungstätigkeit		179	179	7	-200	-3.268	0

Die Zahlen ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 sind weder geprüft worden noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Die Zahlen ACTIUM Proforma IFRS 2007 sind Angaben, die mit einer Bescheinigung versehen worden sind. Die restlichen Spalten enthalten ausschließlich Zahlen, die geprüft worden sind.

1.11.1 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses und reverse acquisition

Die ACTIUM Beteiligungs AG ist erstmals in 2007 zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Mit Vertrag vom 07. Dezember 2007 wurde im Zuge der Sachkapitalerhöhung die United MailSolutions GmbH in die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht. Als Gegenleistung wurden so viele Aktien der ACTIUM Beteiligungs AG emittiert, dass die Beherrschung über den aus dem Zusammenschluss hervorgegangenen Konzern auf die Altgesellschafter der United MailSolutions GmbH (insbesondere der eValue AG, Düsseldorf, als ehemalige Mehrheitsgesellschafterin der United MailSolutions GmbH) überging. Die Sachkapitalerhöhung stellt daher in diesem Fall einen Unternehmenszusammenschluss gemeinschaftlich kontrollierter Unternehmen dar. Da diese Problematik bislang nicht von IFRS 3 behandelt wird, wird dieser Vorgang in Anlehnung an IDW RS HFA 2 Tz. 4 nach dem "Separate Reporting Entity Approach" bilanziert. Unter analoger Anwendung des IFRS 3 handelt es sich für Bilanzierungszwecke um einen umgekehrten Unternehmenserwerb (reverse acquisition) des Unternehmens durch den Teilkonzern, sodass für den Teilkonzern keine stillen Reserven aufzudecken sind.

ACTIUM Beteiligungs AG Quartalsabschluss März 2008 IFRS; Stichtag 31.03.2008

Die ACTIUM Beteiligungs AG erwirtschaftete im ersten Quartal 2008 einen Umsatz in Höhe von TEUR 614 (Vorjahr: TEUR 523). Das konsolidierte EBIT des ersten Quartals 2008 ist auf minus TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 128) gesunken. Zum Vorjahresquartal ist ein Vergleich nur eingeschränkt möglich, da auf Grund der reverse acquisition die Aufwendungen und Erträge des ersten Quartals 2008 des ACTIUM Einzelabschlusses nicht im Vorjahresquartal des Konzernabschlusses enthalten sind. Die einmaligen Aufwendungen im ersten Quartal 2008 betreffen insbesondere Kosten für die Vorbereitung dieses Wertpapierprospekts für die Zulassung der Neuen Aktien. Das Geschäftsergebnis im ersten Quartal 2008 ist außerdem durch einen gestiegenen Personalaufwand geprägt, der auf Veränderungen insbesondere im Vorstand und im Technischen Support beruht. Der Unterschied im Eigenkapitalausweis resultiert ausschließlich aus dem Quartalsverlust in Höhe von minus TEUR 249.

ACTIUM Beteiligungs AG Proforma IFRS; Stichtag 31.12.2007

Bedingt durch die Akquisition der United MailSolutions Hispania S.L. erzielte die ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz in Höhe von TEUR 2.484. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 169 resultieren im Wesentlichen aus Kostenweiterbelastungen.

Die Veränderungen der Kennziffern EBIT (TEUR 163) sowie EBITDA (TEUR 315) für das Geschäftsjahr 2007 in der Proforma-Darstellung gegenüber dem Konzernjahresabschluss 2007 (TEUR 356) resultieren aus den unterschiedlichen Zeiträumen. Aufgrund der Reverse Acquisition wurde das Konzernergebnis der ACTIUM Beteiligungs AG nur für den Zeitraum vom 07. Dezember 2007 bis zum 31. Dezember 2007 konsolidiert, während die Proforma-Rechnung der ACTIUM Beteiligungs AG den Zeitraum Januar bis Dezember 2007 umfasst. Somit verändert das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die Monate Januar bis November 2007 der ACTIUM Beteiligungs AG die dargestellten Kennziffern.

Ursächlich hierfür sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese beinhalten Rechts- und Beratungskosten, die als Einmalkosten der Emittentin vor der Konsolidierung mit dem Erwerb der United MailSolutions GmbH angefallen sind, sowie Kosten für die durchgeführte ordentliche Hauptversammlung;

weiterhin weicht das Finanzergebnis um TEUR 40 aufgrund der Festgeldanlagen von Januar bis November 2007 ab.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit bei der Actium Proforma-Rechnung im Vergleich zur Konzernbetrachtung 2007 resultiert aus dem operativen Tagesgeschäft der Gesellschaft im zusätzlich betrachteten Zeitraum Januar bis November 2007.

ACTIUM Konzernjahresabschluss 2007; Stichtag 31.12.2007

Der Konzernabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG nach IFRS beinhaltet neben der Gesellschaft die drei Tochtergesellschaften (United MailSolutions GmbH, United MailSolutions Hispania S.L., United MailSolutions Ltd.). Aufgrund der Reverse Acquisition wurde das Ergebnis der ACTIUM Beteiligungs AG nur für den Zeitraum vom 07. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2007 konsolidiert. Die Tochtergesellschaften in Spanien und Großbritannien wurden auf den Erwerbzeitpunkt (26. Januar 2007) einbezogen.

Bedingt durch die Akquisition der United MailSolutions Hispania S.L. erzielte die ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz in Höhe von TEUR 2.484. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 156 weisen im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen an nahe stehende Unternehmen in Höhe von TEUR 134 auf.

Durch die Sacheinbringung der United MailSolutions GmbH wurde die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft deutlich gestärkt. Es wurden 1.027.397 neue Aktien geschaffen, die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 49% (Vorjahr 26%). Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 3.783 (Vorjahr: TEUR 1.073) deutlich erhöht.

Der ACTIUM-Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 242. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva ergab sich ein positiver Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 452 (Vorjahr: TEUR 125).

Im Bereich der Investitionstätigkeit kam es zu einem Mittelabfluss in Höhe von TEUR 658 (Vorjahr: TEUR 274), da die Investitionen in das immaterielle Sachanlagevermögen zu Liquiditätsausgaben führten. Bedingt durch eine positive Marktentwicklung sowie durch die Akquisition der Tochtergesellschaft United MailSolutions Hispania S.L. konnte die ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2007 den Umsatz um 84% auf TEUR 2.484 (Vorjahr: TEUR 1.350) steigern. Durch die Akquisition der Tochtergesellschaft United MailSolutions Hispania S.L. konnten neue Kunden in den südeuropäischen Märkten wie Spanien und Portugal hinzugewonnen werden. Gleichzeitig wurde die Länderregion Großbritannien gestärkt. Diese positive Entwicklung der ACTIUM Beteiligungs AG zeigt sich in der Umsatzrendite. Diese entwickelte sich planmäßig und betrug trotz integrationsbedingter Einmalkosten im Geschäftsjahr 2007 vor Zinsen und Steuern 14,3% (Vorjahr: 32%).

Für den Bereich der Finanzierungstätigkeit kam es zu einer Mittelzunahme in Höhe von TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 499) bedingt durch die Zunahme von Finanzverbindlichkeiten von nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen.

United MailSolutions GmbH; Stichtag 31.12.2007

Die United MailSolutions GmbH stellt das Kerngeschäft der ACTIUM Beteiligungs AG dar. Der Umsatz der Gesellschaft in Höhe von TEUR 1.930 stieg gegenüber dem Vorjahr um 43%, die EBIT-Kennziffer verbesserte sich von 19% auf 24%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der United MailSolutions GmbH betragen zum 31.12.2007 TEUR 163. Diese beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen an die eValue AG in Höhe von TEUR

58, Erträge aus Weiterbelastungen an die JOGO Media Inc in Höhe von TEUR 45 und aus Weiterbelastungen an Select deluxe GmbH in Höhe von TEUR 20.

Die Vermögenslage der United MailSolutions GmbH wurde 2007 durch die positiven Effekte des Unternehmenserwerbs der United MailSolutions Hispania S.L. sowie durch die erworbenen Rechte am immateriellen Vermögensgegenstand ISP Preview geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich deutlich von TEUR 829 auf TEUR 1.771, die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 25% (Vorjahr 20%).

In 2007 wurde eine Kapitalerhöhung von TEUR 25 auf TEUR 32 durchgeführt. Alle Gesellschafter der United MailSolutions GmbH haben ihre Anteile im Dezember 2007 in die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht.

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschlüsse; Stichtag jeweils der 31.12.

Die Jahresabschlüsse der ACTIUM Beteiligungs AG 2005 bis 2007 sind auf HGB-Basis aufgestellt. In diesem Zeitraum war die ACTIUM Beteiligungs AG eine reine Beteiligungsgesellschaft.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen zum 31.12.2007 TEUR 221 und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Software an die United MailSolutions GmbH in Höhe von TEUR 200.

Die Veränderungen im Eigenkapital der ACTIUM Beteiligungs AG im Jahr 2007 resultieren aus der Kapitalerhöhung im Dezember 2007. Die Kapitalerhöhung wurde aktienrechtlich erst mit Eintragung der Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals in das Handelsregister wirksam (§ 189 AktG). Handelsrechtlich sind geleistete Einlagen bis zur Eintragung als gesonderter Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ auszuweisen. Die Eintragung ist bis zur Bilanzaufstellung erfolgt.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 9.159 (Vorjahr: TEUR 1.517) deutlich erhöht.

Die Vermögenslage der Gesellschaft wurde 2007 auf der Aktivseite durch die positiven Effekte der Sachkapitalerhöhung der United MailSolution GmbH gestärkt. Die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft weist diejenige einer typischen Beteiligungsgesellschaft auf. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 98,2 % (Vorjahr 97,6 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge der ACTIUM Beteiligungs AG in 2006 in Höhe von TEUR 110 weisen im Wesentlichen Zinserträge in Höhe von TEUR 104 auf. Die ACTIUM Beteiligungs AG erwirtschaftete in 2006 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 29, nach einem Jahresüberschuss von TEUR 417 in 2005. Maßgebend für diese Entwicklung waren die um TEUR 519 geringeren Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren und die um TEUR 43 gesunkenen Zinserträge, was letztlich durch die eingeschränkte Geschäftstätigkeit beeinflusst war.

Auf der Aktivseite ist der Rückgang der Bilanzsumme ausschließlich auf den Rückgang der flüssigen Mittel zurückzuführen, deren Ursache die Auszahlung der im Vorjahr beschlossenen Kapitalherabsetzung war. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital bedingt durch die im Geschäftsjahr beschlossene Kapitalerhöhung (TEUR 775) unter Berücksichtigung des erwirtschafteten Verlustes (-TEUR 29) um insgesamt TEUR 746.

Der Jahresfehlbetrag von TEUR 29 entsprach gleichzeitig dem Cash-Flow aus der Unternehmenstätigkeit. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva, insbesondere durch den Kauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens bzw. den Verbrauch von Rückstellungen, benö-

tigte die Gesellschaft zusätzliche Finanzmittel von TEUR 133, sodass ein Finanzbedarf aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 162 bestand.

Zusätzlich kam es für den Bereich der Finanzierungstätigkeit zu einem Mittelabfluss von TEUR 3.268, da sowohl die Kapitalherabsetzung wie auch die Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr finanzwirksam wurden. Insgesamt führte dies zu einem Finanzbedarf von TEUR 3.430 und in dieser Höhe zu einem Abbau des Finanzmittelbestandes.

Die bei der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31.12.2005 erzielten sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 623 resultierten im Wesentlichen aus Gewinnen bei der Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von 622. Die Gehälter in Höhe von TEUR 56 beinhalten ausschließlich Vorstandsvergütungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf TEUR 231 (Vorjahr: TEUR 255). Darin enthalten waren Kosten für Veräußerungsverluste von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 22), Rechts-/Beratungskosten in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 21) sowie Kosten der Veröffentlichung und Hauptversammlung.

Das Finanzergebnis war mit TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 22) positiv und resultierte im Wesentlichen aus Zinsen aus laufenden Kontokorrentkonten in Höhe von TEUR 35, Festgeldanlagen in Höhe von TEUR 25 sowie Dividenden in Höhe von TEUR 23.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2005 TEUR 737 und setzte sich zusammen aus Grundkapital in Höhe von TEUR 449, Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.574, Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 128, Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 417 sowie aus dem Bilanzverlust in Höhe von TEUR 1.831.

1.12. BETRIEBSERGEBNIS, FINANZLAGE

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Zahlen beziehen sich mit Ausnahme der ersten Spalte jeweils auf den Stichtag 31.12.:

Eigenkapital	ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 TEUR	ACTIUM ProForma IFRS 2007 TEUR	ACTIUM Konzern IFRS 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2005 TEUR
Gezeichnetes Kapital	1.517	1.517	1.517	32	1.517	490	449
Sonderposten aus reverse acquisition	-283	-283	-283	-	-	-	-
Kapitalrücklage	0	0	0	0	7.366	893	1.574
Gewinnrücklage	127	127	127	0	128	128	128
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	496	406	254	143	-29	0	-1.831
Jahresüberschuss	-249	89	242	268	15	-29	417
Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	1	-1	-1	-	-	-	-
Summe Eigenkapital	1.609	1.856	1.856	444	8.997	1.482	737

Die Zahlen ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 sind weder geprüft worden noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Die Zahlen ACTIUM Proforma IFRS 2007 sind Angaben, die mit einer Bescheinigung versehen worden sind. Die restlichen Spalten enthalten ausschließlich Angaben, die geprüft worden sind.

ACTIUM Beteiligungs AG Quartalsabschluss März 2008 IFRS; Stichtag 31.03.2008

Der Unterschied im Eigenkapitalausweis resultiert ausschließlich aus dem Quartalsverlust in Höhe von TEUR minus 249.

ACTIUM Beteiligungs AG Proforma; Stichtag 31.12.2007

Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals im Geschäftsjahr 2007 ist bedingt durch die Sacheinbringung der United MailSolutions GmbH im Dezember 2007. Die Veränderung des Jahresüberschusses bei der ACTIUM Beteiligungs AG basiert auf den durch die Proforma-Rechnung veränderten Zeitraum. Aufgrund

der Reverse Acquisition wurde das Ergebnis der ACTIUM Beteiligungs AG nur für den Zeitraum vom 07. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2007 konsolidiert, während die Proforma-Rechnung der ACTIUM Beteiligungs AG den Zeitraum Januar bis Dezember 2007 umfasst.

ACTIUM Beteiligungs AG Konzernjahresabschluss 2007: Stichtag 31.12.2007

Durch die Sacheinbringung der United MailSolutions GmbH wurde die Eigenkapitalsituation des ACTIUM-Konzerns deutlich gestärkt. Es wurden 1.027.397 neue Aktien geschaffen, die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 49,0% (Vorjahr 26%).

United MailSolutions GmbH: Stichtag 31.12.2007

In 2007 wurde eine Kapitalerhöhung von TEUR 25 auf TEUR 32 durchgeführt. Alle Gesellschafter der United MailSolutions GmbH haben ihre Anteile im Dezember 2007 in die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht. Diese ist somit neuer und alleiniger Gesellschafter der United MailSolutions GmbH.

Die Vermögenslage der United MailSolutions GmbH wurde 2007 durch die positiven Effekte des Unternehmenserwerbs der United MailSolutions Hispania S.L. sowie durch die erworbenen Rechte am immateriellen Vermögensgegenstand ISP Preview geprägt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich deutlich auf TEUR 1.771, die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 25% (Vorjahr 20%).

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschlüsse: Stichtag jeweils 31.12.

Die Eigenkapitalsituation der ACTIUM Beteiligungs AG weist zum Geschäftsjahresende 2007 diejenige einer typischen Beteiligungsgesellschaft auf. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 98,2% (Vorjahr 97,6%).

Bei der ACTIUM Beteiligungs AG ist der Rückgang der Bilanzsumme von 2006 zu 2005 auf der Aktivseite ausschließlich auf den Rückgang der flüssigen Mittel zurückzuführen, deren Ursache die Auszahlung der im Vorjahr beschlossenen Kapitalherabsetzung war. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital bedingt durch die im Geschäftsjahr beschlossene Kapitalerhöhung (TEUR 775) unter Berücksichtigung des erwirtschafteten Verlustes (-TEUR 29) um insgesamt TEUR 746.

1.13. GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN

Die United MailSolutions GmbH ist am 22. März 2006 durch eine strategische Ausgründung aus dem Online-Marketing-Unternehmen Falk eSolutions AG entstanden. Das Unternehmen vertreibt als wesentliches Produkt die E-Mail-Marketing Software „MailSolution“, die die technische Abwicklung von großen E-Mail-Kampagnen ermöglicht.

Neben der technischen Abwicklung von E-Mail-Kampagnen rückt zunehmend die Beratung der Kunden in den Vordergrund. Durch jahrelange Erfahrung und die Ansammlung von Know-how hat sich die United MailSolutions GmbH mittlerweile zu einem Full Service-Dienstleister für E-Mail-Kampagnen weiter entwickelt.

Im Januar 2007 expandierte die United MailSolution GmbH durch den Zukauf des spanischen Wettbewerbers Mailprofler Hispania S.L. Weitere wichtige Meilensteine in der Unternehmensentwicklung waren der Beitritt zur Certified Senders Alliance (CSA) und die Aufnahme in die Senders Score Certified-Whitelist. Die Zugehörigkeit zu diesen beiden Zusammenschlüssen sichert eine konstant hohe Zustellquote für E-Mail-Marketing-Kampagnen.

Die nächsten Schritte bestehen in einem Ausbau des Marketings und einem grafischen Relaunch der Software MailSolution. Mit MailSolution können bis zu 1,7 Millionen E-Mails pro Stunde versendet werden. Im Dezember 2007 versendete die United MailSolutions GmbH 300 Millionen E-Mails.

MailSolution zeichnet sich vor allem durch eine flexible Datenbankstruktur aus, die das Anlegen von Subnetzwerken ermöglicht. Zusätzlich verfügt die Software über ausgefeilte Postclick- und Order-Tracking-Funktionen und ermöglicht über umfangreiche Reporting-Tools ein punktgenaues Behavioural Targeting. Die Stärken von MailSolution gegenüber der Software von Mitbewerbern liegen vor allem in der Versandgeschwindigkeit (1,7 Millionen E-Mails pro Stunde) und in der Nähe zu den Kunden durch die Vielzahl der Standorte der ACTIUM-Gruppe.

Die United MailSolutions GmbH bewegt sich in einem Wachstumsmarkt. Die Internet-Nutzung steigt kontinuierlich. Mittlerweile gehen über 41 Millionen Deutsche regelmäßig ins Netz. Zudem steigt der Anteil der Internetnutzung am gesamten Medienkonsum zulasten von Radio, Zeitung und Fernsehen stetig. Der Anteil der Online-Werbung an den gesamten Werbeausgaben nimmt seit Jahren zu. Auch für die kommenden Jahre sagen renommierte Marktforschungsunternehmen weitere Steigerungen voraus. Innerhalb der Online-Werbung gewinnt die E-Mail-Werbung zunehmend an Bedeutung. Der Grund dafür ist, dass sie Streuverluste minimiert, indem sie eine starke Individualisierung der Werbebotschaften ermöglicht. Zudem lernen Marketer durch vielfältige Reaktionskanäle mit jeder E-Mail-Kampagne ihre Zielgruppe besser kennen. Von dem Aufschwung des E-Mail-Marketings profitieren E-Mail Service Provider direkt. Sie ermöglichen erfolgreiche Kampagnen durch ihre technische Infrastruktur und ihr Beratungs-Know-how.

1.14. EINSEHBARE DOKUMENTE

Die folgenden Dokumente bzw. Kopien davon können während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts während der üblichen Geschäftszeiten am Sitz der Gesellschaft, Prinzenallee 7, 40549 Düsseldorf, eingesehen werden:

- die Satzung der Gesellschaft;
- der Handelsregisterauszug der Gesellschaft;
- geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2005 (HGB) mit Bestätigungsvermerk inkl. Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Lagebericht;
- geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2006 (HGB) mit Bestätigungsvermerk inkl. Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Lagebericht;
- geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2007 (HGB) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;
- geprüfter konsolidierter Konzernabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2007 (IFRS) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;
- geprüfter Jahresabschluss der United MailSolutions GmbH zum 31. Dezember 2007 (HGB) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;

-
- Proforma-GuV für den Zeitraum vom 01. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 für die ACTI-UM Beteiligungs AG inklusive der United MailSolutions GmbH mit Bescheinigung gemäß IDW PH 9.960.1 in Verbindung mit der EG-Verordnung Nr. 809/2004 Anhang II Ziffer 7;
 - Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2008.

2. RISIKOFAKTOREN

Anleger sollten bei der Entscheidung über den Kauf von aufgrund dieses Prospekts zum Börsenhandel im Regulierten Markt zugelassenen Neuen Aktien der Gesellschaft die nachfolgenden besonderen Risikofaktoren, die die wesentlichen Risiken darstellen, denen die Gesellschaft gegenwärtig ausgesetzt ist, verbunden mit den anderen in diesem Wertpapierprospekt enthaltenen Informationen, sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft könnte aufgrund jedes dieser Risiken erheblich fallen und Anleger können ihr investiertes Kapital teilweise oder ganz verlieren.

Die gewählte Reihenfolge stellt keine Aussage über die Realisierungswahrscheinlichkeit der nachfolgend genannten Risikofaktoren oder das Ausmaß potenzieller Beeinträchtigungen des Geschäfts der Gesellschaft dar. Die genannten Risiken können sich einzeln oder kumulativ verwirklichen. Gleichzeitig beruhen die Auswahl und der Inhalt der Risikofaktoren auf Annahmen, die sich nachträglich als falsch erweisen können.

2.1. ABHÄNGIGKEIT VON FÜHRUNGSPERSONAL – SCHLÜSSELPERSONENRISIKO

Der Erfolg der ACTIUM-Gruppe ist in starkem Maße abhängig von der Urteilsfähigkeit, der Kompetenz, der Marktkenntnis sowie der Führungsqualität des Vorstands und weiterer Führungspersonen. Auch in weiterer Zukunft wird das Vorhandensein der bezeichneten Kompetenzen für die Weiterentwicklung des ACTIUM-Konzerns von entscheidender Bedeutung sein. Da die Kompetenzen durch den Vorstand und die weiteren Führungspersonen verkörpert werden, ist die Verfügbarkeit der in der Vergangenheit vorhandenen Führungskompetenzen nur in dem Maße gewährleistet, in dem die personelle Kontinuität in der Besetzung des Vorstands und den Mitgliedern der Geschäftsleitung gewahrt werden kann.

Im Falle von Personalwechseln kann trotz sorgfältiger Auswahlprozesse nicht gewährleistet werden, dass die benötigten Führungskompetenzen in hinreichender Qualität weiterhin zur Verfügung stehen. Insbesondere ist nicht auszuschließen, dass der Kapitalmarkt ein Ausscheiden von dem Vorstandsmitglied Henrik Basten aus der Gesellschaft als für die Gesellschaft negativ aufnehmen würde und dies zu einem schwächeren Kurs der Aktie führen könnte. Sollte Herr Basten das Unternehmen verlassen, wäre die technische Weiterentwicklung von für die Gesellschaft wesentlichen Softwareprodukten deutlich erschwert, da Herr Basten maßgeblich die Entwicklung mitprägt.

2.2. RISIKEN BEI DER STEUERUNG DES WACHSTUMS, INSBESONDERE ABHÄNGIGKEIT VON QUALIFIZIERTEN MITARBEITERN UND GEWINNUNG VON FACHKRÄFTEN

Die von der Gesellschaft verfolgte Strategie der weiteren Expansion ist ein wesentliches Element der Ergebnissicherung und des Ergebniswachstums. Die erfolgreiche Umsetzung der Expansionsstrategie setzt voraus, dass es der ACTIUM-Gruppe zukünftig gelingt, das hoch qualifizierte Personal, insbesondere die derzeit in der ACTIUM-Gruppe tätigen Entwickler, zu halten. Zusätzlich ist es erforderlich, Ver-

triebskräfte zu halten und zusätzlich geeignete Mitarbeiter mit dem entsprechenden Fachwissen und der notwendigen Vernetzung in der Branche zur Realisierung der von ihr verfolgten Strategie zu finden. Darüber hinaus sind die personellen und organisatorischen Strukturen innerhalb der ACTIUM-Gruppe (z. B. in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Recht und Controlling) dem gegenwärtig bereits gestiegenen und dem zukünftig geplanten weiteren Wachstum anzupassen und entsprechend auszubauen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich im Hinblick auf die vorgenannten Faktoren, insbesondere bei der Anpassung und dem Ausbau der personellen und vertrieblichen Struktur, Umsetzungsprobleme ergeben. Sollte dies der Fall sein, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

2.3. ALLGEMEINE MARKTBEZOGENE RISIKEN

Der Markt für Online-Marketing befindet sich in einer langjährigen Wachstumsphase. Das Wachstum der Branche könnte sich zukünftig abschwächen oder ausbleiben. Eine Abschwächung des Wachstums oder ein Rückgang der Branchenumsätze würde die Absatzchancen der ACTIUM-Gruppe verringern und würde sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Die ACTIUM-Gruppe ist ebenfalls abhängig von der Verfügbarkeit und Weiterentwicklung von technischem Know-How. Ein Ausbleiben der weiteren Steigerung der Kundennachfrage nach technischer Optimierung kann sich verlangsamernd auf das Wachstum der E-Mailmarketing-Branche auswirken und nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

2.4. GENERELLE RISIKEN DES VERTRIEBS

Der ACTIUM-Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen zu Großkunden. Für eine erfolgreiche zukünftige Entwicklung des ACTIUM-Konzerns ist es von Bedeutung, dass sich diese Geschäftsbeziehungen positiv fortsetzen und zusätzliche Kontakte geknüpft werden können. Ein Wegfall oder eine Verschlechterung wesentlicher Geschäftskontakte gerade mit Großkunden oder die fehlende Fähigkeit der Erwerbung neuer Geschäftskontakte hätte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ACTIUM-Konzerns und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft.

Wie in jeder Branche besteht auch im Online-Marketing das Risiko eines Preisverfalls. Ein derartiger Preisverfall könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

In Vertriebsregionen ohne eigenes Vertriebsoffice unterhält die ACTIUM-Gruppe Geschäftsbeziehungen zu Distributionspartnern (Reseller). Die Verträge enthalten kurze Kündigungsfristen und sind rein erfolgsorientiert. Es besteht das Risiko, dass kurzfristig wichtige Vertriebspartner ihr Vertragsverhältnis mit der ACTIUM-Gruppe kündigen. Eine derartige Situation könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

2.5. REGIONALE BESONDERHEITEN DES E-MAIL-MARKETING-MARKTES

Die ACTIUM-Gruppe betreut Kunden in ganz Europa. Hierbei muss sie auf regionale Besonderheiten Rücksicht nehmen und diese sowohl in die Entwicklung ihrer Software als auch in ihre Consulting Tätigkeiten einfließen lassen. Besonderheiten können sich zum Beispiel aus den Anforderungen der Kunden oder den gesetzlichen Vorschriften - beispielsweise zum Thema „Datenschutz“ – ergeben.

Bis dato konnte die Integration dieser regionalen Besonderheiten in die bestehenden Produkte immer mit geringem Aufwand geleistet werden. Es besteht das Risiko, daß die regionalen Märkte sich in Zukunft sehr viel unterschiedlicher entwickeln und Anpassungen der bestehenden Produkte mit sehr viel höherem Aufwand verbunden sind. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

2.6. RISIKO DER HOHEN TECHNOLOGIE- UND MARKTDYNAMIK

E-Mail Marketing ist ein hoch technologisierter Geschäftsbereich. Insofern unterliegt auch die ACTIUM-Gruppe mit ihrem Kerngeschäft E-Mail Marketing den Risiken der Technologie- und Marktdynamik.

Eine Kernaufgabe der ACTIUM-Gruppe ist die erfolgreiche Zustellung von E-Mails. Die Zustellbarkeit der E-Mails ist zu einem großen Anteil abhängig von E-Mail empfangenden Unternehmen, genannt Internet Service Provider (ISP). Sollten diese ISPs die Annahme der E-Mails der ACTIUM-Gruppe in Zukunft verweigern, stellt dies ein Risiko für die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe dar.

Des Weiteren erwarten die Kunden der ACTIUM-Gruppe die ständige Weiterentwicklung der Produkte der ACTIUM-Gruppe. Durch eine Verknappung des Personalmarktes – z.B. auf Grund hoher Nachfrage nach qualifizierten Kräften – könnte die ACTIUM-Gruppe diese Weiterentwicklung nicht schnell genug gewährleisten.

Das Hauptprodukt der ACTIUM-Gruppe ist die Software MailSolution. Wie jede Software basiert sie auf Programmiersprachen und wird auf Servern mit handelsüblichen Betriebssystemen installiert. Die ACTIUM-Gruppe hat keinen Einfluss auf die Weiterentwicklung der von ihr verwendeten Programmiersprachen und Betriebssystemen. Sollte eine dieser Komponenten nicht weiterentwickelt werden, kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Weiterentwicklung der Software MailSolution haben. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

2.7. RISIKEN DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Der Markt für den Vertrieb von E-Mail-Marketing zeichnet sich durch hohen Wettbewerb aus. In allen Geschäftsbereichen der ACTIUM-Gruppe gibt es nationale und internationale Wettbewerber, die ebenfalls über erhebliche Fachkompetenz verfügen und hierdurch teilweise eine starke Marktposition erzielen konnten. Insbesondere gibt es größere und finanziell besser ausgestattete Unternehmen mit allen daraus resultierenden Wettbewerbsvorteilen.

Sofern Wettbewerber der ACTIUM-Gruppe auf Kosten der ACTIUM-Gruppe stärkere Marktanteile erlangen, kann dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe so-

wie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

2.8. RISIKEN DER ABHÄNGIGKEIT VON GESCHÄFTSPARTNERN

Die ACTIUM-Gruppe betreibt kein eigenes Rechenzentrum, sondern bedient sich hierfür eines externen Anbieters. Das Leistungsspektrum dieses Anbieters umfasst dabei insbesondere das Server-Hosting sowie das Bereitstellen einer hochverfügbaren Internetanbindung. Eine Verschlechterung oder ein Totalausfall der von diesem Geschäftspartner erbrachten Leistungen kann sich negativ auswirken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und damit möglicherweise auf ihren Aktienkurs.

2.9. ABHÄNGIGKEIT VON GEEIGNETER SOFTWARE DRITTER

Die ACTIUM-Gruppe hat keinen Einfluss auf die Weiterentwicklung der von ihr verwendeten Programmiersprachen und Betriebssysteme. Sollte eine dieser Komponenten nicht weiterentwickelt werden, kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Weiterentwicklung der Software MailSolution haben.

Die ACTIUM-Gruppe hat Teile der Entwicklung ihrer Software an ein verbundenes Unternehmen mit Sitz in Russland ausgelagert. Sollte dieses Unternehmen die Weiterentwicklung der an sie ausgelagerten Teile nicht mehr gewährleisten können, so könnte auch die Weiterentwicklung der Produkte der ACTIUM-Gruppe insgesamt beeinträchtigt werden.

Einen Großteil des eigentlichen E-Mail-Versands leistet die ACTIUM-Gruppe mit Hilfe einer eingekauften Software eines US-amerikanischen Software-Unternehmens. Neben der eigentlichen Software werden auch Support-Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Software in Anspruch genommen. Sollte dieses US-amerikanische Unternehmen seine Dienstleistungen in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stellen können, so wäre die Weiterentwicklung im Bereich E-Mail-Versand für einen gewissen Zeitraum eingeschränkt, da nach alternativen Anbietern gesucht werden müsste. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

2.10. ABHÄNGIGKEIT VON GEEIGNETEN HARDWARE-PRODUKTEN DRITTER

Die ACTIUM-Gruppe ist wie die meisten im Bereich Software tätigen Unternehmen von Hardware-Produkten Dritter abhängig. Grundsätzlich ist die Software der ACTIUM-Gruppe auf der Hardware verschiedener anderer Anbieter lauffähig. Ein Wechsel des Anbieters könnte zu Zeitverlusten führen, die sich negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken können.

Einen weiteren Risikofaktor stellt die Preisentwicklung von Hardware-Produkten dar. Sollten sich die Preise für Hardware ungünstiger als erwartet entwickeln, hätte das auch negativen Einfluss auf das Budget der Gesellschaft. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

2.11. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagementsystem befindet sich derzeit im Ausbau. Die wesentlichen Geschäftsprozesse werden dabei unter Risiko- und Effizienzaspekten organisiert. Für die Zukunft sind der weitere Ausbau und die weitere Verfeinerung des bestehenden Risikomanagementsystems geplant. Dabei ist insbesondere dem Ausbau der Geschäftstätigkeit und dem steigenden Geschäftsvolumen sowie neuen Risikokategorien, die sich aus der Ausweitung der Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe ergeben, Rechnung zu tragen. Sollte die ACTIUM-Gruppe nicht in der Lage sein, das Risikomanagementsystem zukünftig zeitnah an sich ändernde Gegebenheiten anzupassen, auszubauen und zu verfeinern, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise negative Auswirkungen auf den Aktienkurs haben.

2.12. VERSICHERUNGSRIKIO

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der ACTIUM-Gruppe Verluste entstehen, die durch den bestehenden Versicherungsschutz nicht abgedeckt sind. Derartige Verluste könnten wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und damit auf den Aktienkurs haben.

2.13. RISIKO DER GELTENDMACHUNG URHEBERRECHTLICHER ANSPRÜCHE VON PROGRAMMIERERN

Die United MailSolutions GmbH entwickelt die Software, die sie für ihr wesentliches Produkt „MailSolution“ benötigt, teilweise durch die eigenen Mitarbeiter im Hause. Ein Teil der Programmierarbeiten wird jedoch über Mitarbeiter eines in Russland ansässigen verbundenen Unternehmens erbracht. Es besteht zum einen das Risiko, dass sich das russische Unternehmen nicht sämtliche erforderlichen Nutzungsrechte an den entstandenen Urheberrechten von ihren Mitarbeitern übertragen ließ. Zum anderen besteht das Risiko, dass die ACTIUM-Gruppe sich nicht sämtliche zur umfassenden Nutzung der Software erforderlichen Rechte übertragen ließ. Daher besteht das Risiko, dass die Geltendmachung von urheberrechtlichen Unterlassungs- und/oder Vergütungsansprüchen seitens der russischen Gesellschaft und/oder der einzelnen russischen Programmierer gegen die ACTIUM-Gruppe droht. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

2.14. MARKENRECHTLICHE RISIKEN

Da Markenschutz mittels eingetragener Marken lediglich durch eine deutsche Wort-/Bildmarke für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet ist, besteht, nicht zuletzt im Hinblick auf die internationale Dimension der Tätigkeit der ACTIUM-Gruppe und den europaweit erfolgenden Vertrieb des Produkts MailSolution das Risiko, dass die möglicherweise durch größeren Marketingaufwand erfolgreich platzierte Marke der United MailSolutions GmbH in der Zukunft auch von Konkurrenten verwendet wird, ohne dass die ACTIUM-Gruppe hiergegen mit Erfolg entsprechende Unterlassungs- oder Schadenersatzansprüche verfolgen könnte. Die bestehende Markeneintragung der United MailSolutions GmbH

könnte sich somit als unzureichend erweisen, um erfolgreich gegen die Verwendung gleich lautender Bezeichnungen vorgehen zu können. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

2.15. RISIKO FEHLENDER EINBEZIEHUNG VON ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Die ACTIUM-Gruppe verwendet gegenüber ihren Kunden überwiegend standardisierte Verträge, die sich im Wesentlichen auf die Darstellung der wirtschaftlichen Eckdaten beschränken. Wichtige Regelungen insbesondere zur Haftungsbeschränkung sind hingegen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen („AGB“) sowie den sogenannten Besonderen Geschäftsbedingungen („BGB“) der United MailSolutions GmbH niedergelegt, die die United MailSolutions GmbH als separate Dokumente bereithält. Grundsätzlich werden diese AGB und BGB zusammen mit dem Angebot zum Abschluss des Vertrages über die Nutzung der MailSolution-Technologie übermittelt. Es besteht jedoch das Risiko, dass es versäumt wird, diese AGB und BGB dem Kunden zugänglich zu machen, d.h. den Kunden die Möglichkeit verschafft wird, von ihrem Inhalt Kenntnis zu nehmen, so dass für die United MailSolutions GmbH wichtige Regelungen möglicherweise nicht Vertragsbestandteil werden. Sollte die ACTIUM-Gruppe hieraus Haftungsansprüchen ausgesetzt sein, könnte sich dies negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und ebenfalls negativ auf den Aktienkurs der Gesellschaft auswirken.

2.16. RISIKO DER GELTENDMACHUNG VON HANDELSVERTRETER-AUSGLEICHSANSPRÜCHEN

Die United MailSolutions GmbH unterhält derzeit Vertragsbeziehungen zu externen Dienstleistern, die mit der Vermittlung von Kundenverträgen beauftragt sind, die ganz oder zumindest teilweise auf Provisionsbasis für das Unternehmen tätig sind und deren Vertragsverhältnis rechtlich als Handelsvertretervertragsverhältnis einzuordnen sein dürfte. Nach Beendigung des Vertragsverhältnisses mit dem Unternehmen ist ein Handelsvertreter berechtigt, einen angemessenen Ausgleich für die vermittelten Kundenbeziehungen zu verlangen, der gemäß § 89 b Abs. 2 HGB bis zu einer Brutto-Jahresprovision betragen kann. Es besteht das Risiko, dass nach der Beendigung von Vertragsverhältnissen mit diesen externen Dienstleistern ein derartiger Ausgleichsanspruch gegen die United MailSolutions GmbH geltend gemacht wird. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe sowie ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und damit möglicherweise auf den Aktienkurs der Gesellschaft haben.

2.17. STEUERLICHES RISIKO

Hinsichtlich der Kapitalerhöhung bei der ACTIUM Beteiligungs AG durch die Sacheinlage der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf, und dem damit verbundenen Übergang von mehr als der Hälfte der Anteile an der ACTIUM Beteiligungs AG sowie der damit verbundenen Fortführung des Geschäftsbetriebs mit überwiegend neuem Betriebsvermögen besteht gemäß § 8 Absatz 4 KStG das steuerliche Risiko der Nicht-Anerkennung der steuerlichen Verlustvorträge der ACTIUM Beteiligungs AG.

2.18. RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEN ZUZULASSENDEN WERTPAPIEREN

Änderungen der Betriebsergebnisse der Gesellschaft und der Konkurrenten sowie Änderungen der allgemeinen Lage der Branche, der Gesamtwirtschaft und der Finanzmärkte können erhebliche Kurschwankungen bei den notierten Aktien hervorrufen. Das Zusammenwirken aller Einflussgrößen kann jedoch durch die Gesellschaft selbst kaum beeinflusst werden. Generell haben Wertpapiermärkte in der Vergangenheit deutliche Kurs- und Umsatzschwankungen erfahren. Solche Schwankungen können in Zukunft ungeachtet der Betriebsergebnisse oder der Finanzlage der Gesellschaft zu erheblichen Kurschwankungen der Aktie der Gesellschaft führen und den Kurs der Aktie der Gesellschaft wesentlich nachteilig beeinflussen.

2.19. WESENTLICHE GESELLSCHAFTSBETEILIGUNG DER EVALUE AG UND KÜNFTIGE AKTIENVERKÄUFE

Die eValue AG, Düsseldorf, ist als Mehrheitsaktionär wesentlich an der Gesellschaft beteiligt. Die eValue AG kann damit bei entsprechend niedriger Beteiligung an den Hauptversammlungen auch alleine dominierenden Einfluss auf die Entscheidungen der Hauptversammlung und damit auf die Entwicklung der Gesellschaft ausüben. Es besteht somit das Risiko, dass die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft auch weiterhin durch die eValue AG gesteuert wird. Es lässt sich nicht voraussagen, welche Auswirkungen zukünftige Aktienverkäufe gegebenenfalls auf den Marktpreis der Aktien der Gesellschaft haben werden. Sollte die eValue AG einen wesentlichen Teil ihrer Aktien auf dem öffentlichen Markt verkaufen, könnte der Börsenkurs der Aktien beeinträchtigt werden. Durch solche Verkäufe könnte es für die Gesellschaft auch schwieriger werden, zukünftig neue Aktien zu dem von der Gesellschaft für angemessen gehaltenen Zeitpunkt und Preis auszugeben.

2.20. RISIKO EINER KÜNFTIGEN VERWÄSSERUNG DES ANTEILSBESITZES BZW. DER STIMM- UND DIVIDENDENRECHTE

Die Gesellschaft verfügt über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 1.178.103,00. Bei dem Genehmigten Kapital kann das Bezugsrecht der Aktionäre durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden. Die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre kann zukünftig zu einer erheblichen Verwässerung der Anteile der Aktionäre führen.

3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

3.1. VERANTWORTUNG FÜR DEN INHALT DES WERTPAPIERPROSPEKTES

Die ACTIUM Beteiligungs AG mit Sitz in Düsseldorf, Prinzenallee 7, 40549 Düsseldorf ("Gesellschaft" oder „ACTIUM Beteiligungs AG“ bzw. zusammen mit ihren zum jeweiligen Zeitpunkt gehaltenen Tochtergesellschaften "ACTIUM-Gruppe“ oder "ACTIUM-Konzern") sowie die VEM Aktienbank AG, Rosental 5, 80331 München ("VEM") übernehmen gemäß § 5 Abs. 4 des Wertpapierprospektgesetzes („WpPG“) die Verantwortung für den Inhalt dieses Wertpapierprospekts ("Prospekt") und erklären, dass die im Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind und dass sie die erforderliche Sorgfalt haben walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, die die Aussage des Prospekts wahrscheinlich verändern können.

Für den Fall, dass von einem Anleger vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, ist der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums gegebenenfalls verpflichtet, die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen.

3.2. GEGENSTAND DES PROSPEKTS

Gegenstand dieses Prospekts für Zwecke der Börsenzulassung von Aktien der Gesellschaft sind 1.027.397 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie (nachfolgend die "Neuen Aktien") aus der am 06. Dezember 2007 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossenen und am 04. Januar 2008 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus genehmigtem Kapital (nachfolgend die "Sachkapitalerhöhung") mit der ISIN DE000A0SMTV1. Die Neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr beginnend ab dem 01. Januar 2007 dividendenberechtigt.

Die Zulassung der Neuen Aktien zum Börsenhandel im Regulierten Markt an der Börse Düsseldorf ist für den 25. Juni 2008 vorgesehen. Die Notierungsaufnahme soll am 26. Juni 2008 erfolgen. Die Zulassung und die Notierungsaufnahme der Neuen Aktien an der Börse Düsseldorf stellen kein öffentliches Angebot zur Zeichnung oder zum Verkauf von Aktien dar.

Alle übrigen von der Gesellschaft bereits ausgegebenen Aktien (im Folgenden insgesamt auch die "Alten Aktien" oder "Altaktien") waren bereits vor der Billigung dieses Prospekts zum Börsenhandel im Regulierten Markt an der Börse Düsseldorf zugelassen und in die Notierung aufgenommen. Diese Alten Aktien sind nicht Gegenstand dieses Wertpapierprospekts.

3.3. ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Prospekt enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt insbesondere für Aussagen in diesem Prospekt über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft und Management des ACTIUM-Konzerns, über Wachstum und Profitabilität sowie wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der ACTIUM-Konzern ausgesetzt ist.

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Gesellschaft. Der Eintritt oder Nichteintritt eines unsicheren Ereignisses könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ACTIUM-Konzerns wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit des ACTIUM-Konzerns unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die auch dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. Deshalb sollten Anleger unbedingt die Kapitel „Zusammenfassung des Prospekts“, „Risikofaktoren“, „Darstellung und Analyse der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, „Geschäftstätigkeit der Gesellschaft“ und „Geschäftsgang und Aussichten“ lesen, die eine ausführlichere Darstellung derjenigen Faktoren enthalten, die Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des ACTIUM-Konzerns und den Markt, in dem der ACTIUM-Konzern tätig ist, haben.

In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die in diesem Prospekt erwähnten zukünftigen Ereignisse auch ausbleiben. Darüber hinaus können sich die in diesem Prospekt wiedergegebenen zukunftsgerichteten Einschätzungen und Prognosen aus Studien Dritter (siehe auch „Allgemeine Informationen - Informationen von dritter Seite und Hinweise zu Zahlenangaben“) als unzutreffend herausstellen. Weder die Gesellschaft noch ihr Vorstand oder die VEM Aktienbank AG können daher für die zukünftige Richtigkeit der in diesem Prospekt dargestellten Meinungen oder den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen einstehen. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass weder die Gesellschaft noch die VEM Aktienbank AG die Verpflichtung übernehmen, über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

3.4. INFORMATIONEN VON DRITTER SEITE UND HINWEISE ZU ZAHLENGANGABEN

Sämtliche Zahlenangaben zu Marktanteilen, Wachstumsraten und Umsätzen auf den Märkten, auf denen der ACTIUM-Konzern tätig ist, sowie Statistiken beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen oder Schätzungen der Gesellschaft, denen wiederum zumeist veröffentlichte Marktdaten zugrunde liegen oder die auf Zahlenangaben aus öffentlich zugänglichen Quellen beruhen. Die Quellen der jeweiligen Informationen werden an der entsprechenden Stelle im Prospekt genannt.

Die Gesellschaft und die VEM Aktienbank AG haben die in öffentlichen Quellen enthaltenen Zahlenangaben, Marktdaten und sonstigen Angaben korrekt wiedergegeben und - soweit es der Gesellschaft und der VEM Aktienbank AG bekannt ist und sie es aus den von diesem Dritten veröffentlichten Informationen ableiten konnten - keine Tatsachen unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt

oder irreführend gestalten würden. Allerdings ist zu beachten, dass Marktstudien häufig auf Annahmen und Informationen Dritter beruhen und von Natur aus Prognosecharakter haben. Anleger sollten berücksichtigen, dass einige Einschätzungen der Gesellschaft auf solchen Marktstudien Dritter beruhen.

3.5. EINSICHTNAHME IN UNTERLAGEN

Die folgenden Dokumente bzw. Kopien davon können während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts während der üblichen Geschäftszeiten am Sitz der Gesellschaft, Prinzenallee 7, 40549 Düsseldorf, eingesehen werden:

- die Satzung der Gesellschaft;
- der Handelsregisterauszug der Gesellschaft;
- geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2005 (HGB) mit Bestätigungsvermerk inkl. Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Lagebericht;
- geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2006 (HGB) mit Bestätigungsvermerk inkl. Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Lagebericht;
- geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2007 (HGB) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;
- geprüfter konsolidierter Konzernabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2007 (IFRS) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;
- geprüfter Jahresabschluss der United MailSolutions GmbH zum 31. Dezember 2007 (HGB) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;
- Proforma-GuV für den Zeitraum vom 01. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 für die ACTIUM Beteiligungs AG inklusive der United MailSolutions GmbH mit Bescheinigung gemäß IDW PH 9.960.1 in Verbindung mit der EG-Verordnung Nr. 809/2004 Anhang II Ziffer 7;
- Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2008.

3.6. HINWEIS ZU FINANZINFORMATIONEN

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Finanzangaben der Gesellschaft in diesem Prospekt auf die zum jeweiligen Zeitpunkt (Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses bzw. Zwischenberichts) geltenden Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards/International Accounting Standards (IFRS/IAS).

Alle Währungsangaben in diesem Prospekt beziehen sich auf Euro. Sofern Zahlenangaben in einer anderen Währung aufgeführt sind, ist dies ausdrücklich bei der betreffenden Zahl durch die Bezeichnung der entsprechenden Währung oder des Währungssymbols vermerkt.

Es sei darauf hingewiesen, dass Zahlen in den Finanzübersichten teilweise in TEUR überführt worden sind. Soweit sich hierbei Differenzen zu den Ausweisen in den Jahresabschlüssen ergeben, beruhen

diese auf Rundungseffekten. Ferner wurden einzelne Zahlenangaben (darunter auch Prozentangaben) in diesem Prospekt kaufmännisch gerundet. In Tabellen addieren sich solche kaufmännisch gerundeten Zahlenangaben und daraus gebildeten Prozentsätze unter Umständen nicht genau zu den in der Tabelle gegebenenfalls gleichfalls enthaltenen Gesamtsummen. Für die Berechnung der im Text verwendeten Prozentangaben wurde dagegen nicht von kaufmännisch gerundeten, sondern von den tatsächlichen Werten ausgegangen. Daher kann es in einigen Fällen dazu kommen, dass Prozentzahlen im Text von Prozentsätzen abweichen, die sich auf der Basis von gerundeten Werten ergeben.

3.7. GEOGRAPHISCHE VERKAUFSBESCHRÄNKUNGEN

Die Neuen Aktien sind und werden weder nach den Vorschriften des United States Securities Act 1933 in der jeweils gültigen Fassung („Securities Act“) noch bei den Wertpapieraufsichtsbehörden von Einzelstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika registriert. Sie werden demzufolge dort weder öffentlich angeboten noch verkauft noch direkt oder indirekt dorthin geliefert, außer in Anwendung einer Ausnahme von den Registrierungserfordernissen des Securities Act. Insbesondere stellt dieser Prospekt weder ein öffentliches Angebot noch die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf der Neuen Aktien in den Vereinigten Staaten von Amerika dar und darf daher auch dort nicht verteilt werden.

4. INFORMATIONEN ÜBER DIE ZUM HANDEL ZUZULASSENDE WERTPAPIERE

4.1. GEGENSTAND DER BÖRSEZULASSUNG

4.1.1 Gegenstand der Börsenzulassung

Gegenstand der Börsenzulassung sind die oben im Abschnitt "3.2 GEGENSTAND DES PROSPEKTS" beschriebenen 1.027.397 Neuen Aktien.

Auf der Grundlage der Ermächtigung in § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft (Genehmigtes Kapital) beschloss der Vorstand der Gesellschaft am 06. Dezember 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 490.000,00 unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals um einen Betrag von EUR 1.027.397,00 auf EUR 1.517.397,00 durch Ausgabe von 1.027.397 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit dem rechnerischen Nennbetrag von EUR 1,00 je Stückaktie gegen Sacheinlagen zu erhöhen (§§ 202, 203, 204 sowie § 205 AktG). Die Schaffung der Neuen Aktien erfolgte nach deutschem Recht. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Zur Zeichnung von 813.668 Neuen Aktien wurde die eValue AG mit Sitz in Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 53233, zugelassen. Die eValue AG brachte hierfür als Sacheinlage ihre Geschäftsanteile in Höhe von EUR 25.000,00 sowie EUR 200,00 an der im Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 53817 mit einem Kapital von EUR 32.050,00 eingetragenen United MailSolutions GmbH mit Sitz in Düsseldorf ein. Zudem übertrug sie der Gesellschaft als Gegenleistung für die Aktien das Eigentum sowie im Wege der Abtretung sämtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte an bestimmten Geistigen Schutzrechten (nachfolgend „Intellectual Property“ genannt) und an sämtlichen an dem Intellectual Property bestehenden Urheberrechten sowie sonstigen gewerblichen Schutzrechten, einschließlich des Rechts, die Intellectual Property an Dritte zu veräußern.

Zur Zeichnung von 49.922 Neuen Aktien wurde eine natürliche Person zugelassen. Diese Person handelte treuhänderisch für die eValue AG und brachte als Gegenleistung für die 49.922 Neuen Aktien als Sacheinlage einen Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.600,00 an der United MailSolutions GmbH in die Gesellschaft ein.

Zur Zeichnung von 93.604 Neuen Aktien wurde die Valkiria Network International Holding AG mit Sitz in Zürich, eingetragen im Handelsregister des Kanton Zürich unter der Firmennummer ch 020.2.025.533, zugelassen. Die Valkiria Network International Holding AG brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 3.000,00 an der United MailSolutions GmbH ein.

Zur Zeichnung von 46.802 Neuen Aktien wurde die KOMM Investment AG mit Sitz in Zug, eingetragen im Handelsregister des Kanton Zug unter der Firmennummer ch 170.028.456-6, zugelassen. Die KOMM Investment AG brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.500,00 an der United MailSolutions GmbH ein.

Zur Zeichnung von 23.401 Neuen Aktien wurde eine weitere natürliche Person zugelassen. Diese Person brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 750,00 an der United MailSolutions GmbH ein.

Sämtliche vorgenannten Einbringungen erfolgten wirtschaftlich zum 1. Januar 2007. Die Einbringungsverträge zwischen der Gesellschaft und den oben genannten Personen wurden am 07. Dezember 2007 geschlossen. Die TL Treuhand Leonberg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Römerstraße 75 (Römergalerie), D-71229 Leonberg, als vom Amtsgericht Düsseldorf bestellter Sacheinlagenprüfer bestätigte, dass der Wert der Sacheinlagen mindestens den Nominalwert der Kapitalerhöhung erreichte. Die Schlussbemerkung des Berichts über die Prüfung der Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen gemäß § 205 AktG i.V.m. § 183 Abs. 3 AktG lautet sinngemäß wie folgt:

„Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung nach §§ 34 Abs. 2, 205 Abs. 3 AktG bestätigen wir aufgrund der uns vorgelegten Urkunden, Bücher und Schriften sowie der uns erteilten Aufklärungen und Nachweise, dass der Wert der Sacheinlage den geringsten Ausgabebetrag der dafür zu gewährenden Aktien erreicht.“

Am 04. Januar 2008 wurde die Durchführung der Kapitalerhöhung von EUR 490.000,00 um EUR 1.027.397,00 auf EUR 1.517.397,00 im zuständigen Handelsregister eingetragen. Die Schaffung der Neuen Aktien erfolgte nach deutschem Recht.

4.1.2 Von Mitgliedern der Verwaltung im Vorfeld der Börsenzulassung bezogene Aktien

Von den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft wurden im Vorfeld der Zulassung der Neuen Aktien, d.h. innerhalb eines Jahres vor der Zulassung, wie folgt Aktien bezogen:

Am 25. Juli 2007 hat die eValue AG von drei unterschiedlichen Personen insgesamt 150.000 Aktien an der Gesellschaft erworben. Der Erwerb der 150.000 Aktien erfolgte zu einem Kaufpreis von EUR 5,00 je Aktie. Daraufhin wurde den übrigen Aktionären in einer gesetzlich vorgeschriebenen Angebotsunterlage der Erwerb ihrer auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Zahlung einer Geldleistung in Höhe von EUR 7,34 je Inhaberaktie der Gesellschaft in der Zeit vom 05.09.2007 bis zum 04.10.2007 angeboten. In diesem Zeitraum haben Aktionäre der Gesellschaft für insgesamt 85.322 Aktien dieses Angebot der eValue AG angenommen. Die eValue AG ist eine von der Falk Ventures GmbH kontrollierte Gesellschaft. Die Falk Ventures GmbH mit Sitz in Düsseldorf wiederum ist eine von dem Aufsichtsratsmitglied Thomas Falk kontrollierte Gesellschaft.

Ferner wurde die eValue AG im Rahmen der Sachkapitalerhöhung vom 06. Dezember 2007 zur Zeichnung von 813.668 Neuen Aktien der Gesellschaft zugelassen. Die eValue AG brachte hierfür als Sacheinlage ihre Geschäftsanteile in Höhe von EUR 25.000,00 sowie EUR 200,00 an der im Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 53817 mit einem Kapital von EUR 32.050,00 eingetragenen United MailSolutions GmbH mit Sitz in Düsseldorf ein. Zudem übertrug sie der Gesellschaft als Gegenleistung für die Neuen Aktien das Eigentum sowie im Wege der Abtretung sämtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte an bestimmten Geistigen Schutzrechten und an sämtlichen an der Intellectual Property bestehenden Urheberrechten sowie sonstigen gewerblichen Schutzrechten, einschließlich des Rechts, die Intellectual Property an Dritte zu veräußern. Zur Zeichnung von 49.922 Neuen Aktien wurde eine natürliche Person zugelassen. Diese Person handelte treuhänderisch für die eValue AG und brachte als Ge-

genleistung für die 49.922 Neuen Aktien als Sacheinlage einen Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.600,00 an der United MailSolutions GmbH in die Gesellschaft ein.

Die KOMM Investment AG mit Sitz in Zug wurde im Rahmen der Sachkapitalerhöhung vom 06. Dezember 2007 zur Zeichnung von 46.802 Neuen Aktien zugelassen. Die KOMM Investment AG brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.500,00 an der United MailSolutions GmbH in die Gesellschaft ein. Zur Zeichnung von 93.604 Neuen Aktien wurde die Valkiria Network International Holding AG mit Sitz in Zürich zugelassen. Die Valkiria Network International Holding AG brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 3.000,00 an der United MailSolutions GmbH ein. Dem Aufsichtsratsmitglied Michael Kleindl sind die 93.604 Stimmrechte der von ihm kontrollierten Valkiria Network International Holding AG und die 46.802 Stimmrechte der von ihm kontrollierten KOMM Investment AG nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG zuzurechnen.

Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden bisher keine Aktienoptionen eingeräumt.

4.2. ZEITPLAN

Für die Börsenzulassung ist folgender Zeitplan vorgesehen:

23. Juni 2008	Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Veröffentlichung des Prospekts auf der Website der Gesellschaft.
24. Juni 2008	Hinweisbekanntmachung über die erfolgte Veröffentlichung des Prospektes
25. Juni 2008	Zulassungsbeschluss der Börse Düsseldorf
26. Juni 2008	Notierungsaufnahme an der Börse Düsseldorf

Der Prospekt wird auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.actium.de veröffentlicht. Eine Papierversion des deutschsprachigen Wertpapierprospekts wird den Anlegern nach Billigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht von der Gesellschaft und der VEM Aktienbank AG auf Verlangen kostenlos zur Verfügung gestellt. Der Maßstab für die Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als Voraussetzung für die Billigung des Prospekts umfasst insbesondere keine inhaltliche Prüfung des Prospekts auf seine Richtigkeit und keine Bonitätsprüfung der Gesellschaft. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht entscheidet über die Billigung nach Abschluss einer Vollständigkeitsprüfung des Prospekts einschließlich einer Prüfung der Kohärenz und Verständlichkeit der vorgelegten Informationen.

4.3. ALLGEMEINE UND BESONDERE ANGABEN ZU DEN AKTIEN

4.3.1 Stimmrecht

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen nicht. Zur Hauptversammlung siehe den Abschnitt "9. Angaben über die Organe der Gesellschaft.

4.3.2 Gewinnanteilsberechtigung

Die Neuen Aktien sind mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem 01. Januar 2007 ausgestattet.

4.3.3 Gesetzliches Bezugsrecht

Nach dem deutschen Aktiengesetz steht grundsätzlich jedem Aktionär einer Aktiengesellschaft ein Bezugsrecht auf neu auszugebende Aktien der Gesellschaft im Verhältnis seiner Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft zu. Dies gilt auch bei Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und Genussrechten und bei bestimmten anderen Maßnahmen. Kein Bezugsrecht besteht bei Ausgabe von Aktien aus bedingtem Kapital. Das deutsche Aktienrecht gestattet ferner den vollständigen oder teilweisen Ausschluss des Bezugsrechts unter bestimmten Voraussetzungen. Der Ausschluss erfordert grundsätzlich einen Beschluss der Hauptversammlung mit mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals und bedarf zusätzlich einer sachlichen Rechtfertigung. Dafür muss das Interesse der Gesellschaft am Ausschluss des Bezugsrechtes das Aktionärsinteresse am Bestehen des Bezugsrechts überwiegen. Dies hat der Vorstand in einem Bericht zu begründen.

Ein Ausschluss des Bezugsrechts kann nach der Regelung des deutschen Aktienrechts insbesondere zulässig sein, wenn die Gesellschaft das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, und der Betrag der Kapitalerhöhung 10% des bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt, und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Bezugsrechte können im Allgemeinen frei übertragen werden.

4.3.4 Rechte im Fall einer Liquidation

Im Falle einer Auflösung der Gesellschaft ist der nach Begleichung sämtlicher Verbindlichkeiten verbleibende Liquidationserlös unter den Aktionären im Verhältnis ihres Aktienbesitzes untereinander aufzuteilen. Die Gesellschaft hat keine Vorzugsaktien ausgegeben.

4.3.5 Übertragbarkeit / Lock-up-Vereinbarung

Die Zeichner der Neuen Aktien haben sich gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, bis zum 27. Dezember 2008 weder direkt noch indirekt Neue Aktien anzubieten, zu veräußern, dies anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen. Die Neuen Aktien dürfen während des Bestehens dieser Verpflichtungen nur mit Zustimmung der Gesellschaft angeboten oder veräußert werden. Dasselbe gilt für Handlungen, die dem wirtschaftlich entsprechen. Im Übrigen sind die Aktien der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen für die Übertragung von Inhaberaktien frei übertragbar. Es bestehen keine weiteren Veräußerungsverbote oder Einschränkungen hinsichtlich der Übertragbarkeit der Aktien der Gesellschaft.

4.3.6 Form und Verbriefung der Aktien

Die Aktien der Gesellschaft werden als auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben. Die Aktien werden in mehreren Globalurkunden ohne Gewinnanteilscheine verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsen-

strasse 1, 60487 Frankfurt am Main, hinterlegt sind. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ihrer Anteile ist gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft ausgeschlossen. Über die Form der Aktienurkunden und der Gewinnanteil- und der Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

4.3.7 Interessen beteiligter Personen an der Zulassung

Die VEM Aktienbank AG steht im Zusammenhang mit der Zulassung der Neuen Aktien in einem vertraglichen Verhältnis mit der ACTIUM Beteiligungs AG. Die VEM Aktienbank AG wurde als begleitendes Kreditinstitut (Wertpapierhandelsbank) mandatiert und hat die Gesellschaft bei der Börsenzulassung beraten und die Strukturierung und Durchführung der Maßnahme koordiniert.

Die Inhaber der Neuen Aktien haben auf Grund der mit der Zulassung der Neuen Aktien erzielten besseren Handelbarkeit der Neuen Aktien im Regulierten Markt ein Interesse an der mit diesem Prospekt beantragten Zulassung.

4.3.8 Börsenzulassung

Die Altaktien sind an der Wertpapierbörse in Düsseldorf zum Börsenhandel im Regulierten Markt sowie im elektronischen Handelssystem XETRA der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Ferner werden die Altaktien im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen Berlin, Stuttgart und Frankfurt am Main gehandelt. Die bereits notierten 490.000 Altaktien der Gesellschaft tragen die WKN A0E96N. Die ISIN lautet DE000A0E96N3, das Börsenkürzel XAC2.

Zurzeit werden die 1.027.397 Neuen Aktien unter der ISIN DE000A0SMTV1 (WKN: A0S MTV) für nicht notierte Aktien getrennt geführt. Es ist vorgesehen, dass die 1.027.397 Neuen Aktien ab der Zulassung und der Notierungsaufnahme an der Börse Düsseldorf unter der ISIN DE000A0E96N3 (WKN: A0E96N) in die Preisfeststellung der ACTIUM Beteiligungs AG-Aktien einbezogen werden.

Der Beschluss der Börse Düsseldorf über die Zulassung der Aktien zum Börsenhandel wird nach Einreichung des gebilligten Prospekts für den 25. Juni 2008 erwartet. Eine entsprechende Hinweisbekanntmachung wird in der Börsen-Zeitung und im eBundesanzeiger veröffentlicht.

4.3.9 Designated Sponsor

Die VEM Aktienbank AG, München, übernimmt in Bezug auf die Aktien der Gesellschaft die Funktion des Designated Sponsors an der Frankfurter Wertpapierbörse, wobei sie berechtigt ist, einen entsprechend zugelassenen Dritten mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben zu betrauen. Nach der Designated Sponsor-Vereinbarung, die die Gesellschaft mit der VEM Aktienbank AG abgeschlossen hat, stellt diese unter anderem während der täglichen Handelszeiten limitierte Kauf- oder Verkauforders für Aktien der Gesellschaft in das elektronische Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse ein. Dadurch soll insbesondere eine höhere Liquidität des Handels in den Aktien erreicht werden.

4.4. ISIN / WKN / BÖRSENKÜRZEL NACH ERFOLGTER ZULASSUNG UND NOTIERUNGS-AUFNAHME DER NEUEN AKTIEN

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A0E96N3
Wertpapierkennnummer (WKN)	A0E96N
Börsenkürzel	XAC2

Bis zum Zeitpunkt der Notierungsaufnahme sind die Neuen Aktien unter der ISIN DE000A0SMTV1 / WKN A0SMTV verbucht.

4.5. GRÜNDE FÜR DIE KAPITALERHÖHUNG UND VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES

4.5.1 Sachkapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Ausgabe der Neuen Aktien

Die Neuen Aktien, die durch die am 04. Januar 2008 durchgeführte Sachkapitalerhöhung geschaffen wurden, dienten der Gesellschaft unter anderem zum Erwerb sämtlicher Anteile der im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 53817 eingetragenen United MailSolutions GmbH. Im Zusammenhang mit der Zulassung der bereits ausgegebenen Neuen Aktien zum Börsenhandel am Regulierten Markt fließen der Gesellschaft keine weiteren Mittel zu.

4.5.2 Kosten der Zulassung

Die von der Gesellschaft zu tragenden Kosten der Zulassung belaufen sich einschließlich der Vergütungen und Provisionen der an der Durchführung der Zulassung beteiligten Personen und Gesellschaften voraussichtlich auf ca. EUR 100.000,00.

4.6. DIVIDENDENRECHTE, ANTEILIGES ERGEBNIS UND DIVIDENDENPOLITIK

4.6.1 Dividendenrechte

Die Beschlussfassung über die Ausschüttung von Dividenden für ein Geschäftsjahr, deren Höhe sowie den Zeitpunkt der Zahlung obliegt der ordentlichen Hauptversammlung des darauf folgenden Geschäftsjahres. Sie ist hierbei an den festgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft gebunden, der gemäß den gesetzlichen Bestimmungen im Gegensatz zu dem nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufzustellen ist. Die Rechnungslegungsregeln von HGB und IFRS weisen Unterschiede auf. Die Hauptversammlung entscheidet grundsätzlich aufgrund eines gemeinsamen Beschlussvorschlags von Vorstand und Aufsichtsrat über die Verwendung des Bilanzgewinns.

Dividenden dürfen grundsätzlich nur aus dem Bilanzgewinn ausgeschüttet werden. Dieser Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresabschluss der Gesellschaft, der vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat festgestellt wird, sofern der Aufsichtsrat nicht die Feststellung der Hauptversammlung überlässt. Bei

der Ermittlung des zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Betrages ist der Jahresüberschuss um Gewinn-/Verlustvorträge des Vorjahres sowie um Entnahmen aus bzw. Einstellungen in Rücklagen zu korrigieren. Bestimmte Rücklagen sind kraft Gesetzes zu bilden und müssen bei der Berechnung des zur Ausschüttung verfügbaren Bilanzgewinns abgezogen werden. Vor Auflösung der Gesellschaft darf unter die Aktionäre nur der jeweilige Bilanzgewinn verteilt werden.

Der Anspruch auf Auszahlung der Dividende verjährt entsprechend der regelmäßigen gesetzlichen Verjährung drei Jahre nach dem Schluss des Jahres, in dem die Hauptversammlung den entsprechenden Dividendenbeschluss gefasst hat und der Aktionär hiervon Kenntnis erlangt bzw. ohne grobe Fahrlässigkeit hätte erlangen müssen (§§ 195, 199 Abs. 1 BGB). Verjährt der Anspruch auf Auszahlung der Dividende, ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Dividende an den Aktionär, dessen Anspruch verjährt ist, auszusahlen.

Auf der Hauptversammlung beschlossene Dividenden sind am ersten Geschäftstag nach dieser Hauptversammlung zahlbar, sofern der Dividendenbeschluss nichts anderes vorsieht. Da die Aktien der Gesellschaft in einem Clearingsystem verwahrt werden, werden Dividenden gemäß den Regeln des Clearingsystems der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, ausgezahlt. In der Regel wird eine Dividendenzahlung dem Aktionär über das Verrechnungskonto seines Wertpapierdepots gutgeschrieben. Einzelheiten über etwaige von der Hauptversammlung beschlossene Dividenden und die von der Gesellschaft jeweils benannten Zahlstellen werden im elektronischen Bundesanzeiger und in mindestens einem überregionalen Pflichtblatt der Börse Düsseldorf veröffentlicht.

Die Anteile der Aktionäre am Gewinn bestimmen sich nach ihrer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft.

An die Aktionäre zahlbare Dividenden unterliegen grundsätzlich der Kapitalertragsteuer und dem Solidaritätszuschlag nach deutschem Recht (vgl. hierzu den Abschnitt „10. Besteuerung in Deutschland“).

4.6.2 Ergebnis je Aktie und Dividendenpolitik

Nachfolgend wird das Ergebnis je Aktie der ACTIUM Beteiligungs AG für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 wiedergegeben. Für das Geschäftsjahr 2007 wird das Ergebnis pro Aktie sowohl nach den gesetzlichen Abschlüssen als auch nach dem Proforma-Ergebnis dargestellt. Dabei wurde das Ergebnis je Aktie für Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00 errechnet. Das Ergebnis pro Aktie stellt sich für die einzelnen Geschäftsjahre wie folgt dar:

Ergebnis pro Aktie	ACTIUM ProForma IFRS 31.12.2007	ACTIUM Konzern IFRS 31.12.2007	ACTIUM HGB 31.12.2007	ACTIUM HGB 31.12.2006	ACTIUM HGB 31.12.2005
	Anzahl der Aktien (TStck)	1.517	1.068	576	463
Jahresüberschuss/-verlust (TEUR)	89	242	15	-29	417
Ergebnis pro Aktie (EUR)	0,06	0,23	0,03	-0,06	0,13

4.6.3 Dividendenpolitik

In den letzten drei Geschäftsjahren wurden von der ACTIUM Beteiligungs AG keine Dividenden ausgeschüttet. Die Gesellschaft geht derzeit davon aus, dass zukünftige Bilanzgewinne, sofern vorhanden,

thesauriert werden, um das weitere Wachstum der Gesellschaft zu finanzieren, und auch in den kommenden Jahren keine Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Von der Absicht der Thesaurierung wird dann abgewichen, wenn sich die geplanten Ergebnisse im Verhältnis zur derzeitigen Planung überproportional entwickeln. In diesem Fall ist vorgesehen, eine Dividende, die das Wachstum der Gesellschaft nicht gefährdet, an die Aktionäre auszuschütten. Grundsätzlich wird die Ausschüttung künftiger Dividenden gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgeschlagen und von der Hauptversammlung beschlossen. Bestimmende Faktoren für den Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat sind insbesondere die Profitabilität, die Finanzlage, der Kapitalbedarf, die Geschäftsaussichten sowie die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft. Für die Realisierung einer internen und externen Wachstumsstrategie werden die hierfür erforderlichen Investitionen soweit wie möglich durch eine Innenfinanzierung (z. B. Thesaurierung der Gewinne) erbracht. Darüber hinaus soll in Abhängigkeit des Zinsniveaus eine Außenfinanzierung eingesetzt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat werden bei Vorliegen eines Bilanzgewinns unter Berücksichtigung der finanziellen Lage der Gesellschaft, ihrer Liquiditätsbedürfnisse sowie der rechtlichen, steuerlichen und sonstigen Rahmenbedingungen in jedem Jahr prüfen, ob und in welchem Umfang Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden sollen.

4.7. KAPITALISIERUNG UND VERSCHULDUNG, ERKLÄRUNG ZUM GESCHÄFTSKAPITAL

Zum besseren Verständnis der in den folgenden Kapiteln beschriebenen Zahlen soll zunächst ein Überblick über die in diesem Prospekt enthaltenen Abschlüsse sowie Informationen über die wesentlichen Transaktionen in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 gegeben werden. Als Bestandteile dieses Prospektes sind die folgenden Abschlüsse enthalten:

- geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2005 (HGB) mit Bestätigungsvermerk inkl. Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Lagebericht;
- geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2006 (HGB) mit Bestätigungsvermerk inkl. Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Lagebericht;
- geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2007 (HGB) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;
- geprüfter konsolidierter Konzernabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2007 (IFRS) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;
- geprüfter Jahresabschluss der United MailSolutions GmbH zum 31. Dezember 2007 (HGB) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;
- Proforma-GuV für den Zeitraum vom 01. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 für die ACTIUM Beteiligungs AG inklusive der United MailSolutions GmbH mit Bescheinigung gemäß IDW PH 9.960.1 in Verbindung mit der EG-Verordnung Nr. 809/2004 Anhang II Ziffer 7.

Bezüglich des Einzel- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2007 sind folgende Besonderheiten zu beachten:

4.7.1 Einzelabschluss 2007

Die Einbringung der United MailSolutions GmbH mit Sitz in Düsseldorf wurde aktienrechtlich erst mit Eintragung der Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals in das zuständige Handelsregister wirksam. Geleistete Sacheinlagen stellen rechtlich noch kein haftendes Eigenkapital dar. Handelsrechtlich sind geleistete Einlagen bis zur Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung als gesonderter Posten "Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen" auszuweisen. Da die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung bis zur Bilanzaufstellung erfolgt ist, wurde im Einzelabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG für das Geschäftsjahr 2007 die Einbringung der United MailSolutions GmbH zum 7. Dezember 2007 bilanziert.

4.7.2 Konzernabschluss 2007

Die ACTIUM Beteiligungs AG ist erstmals in 2007 zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Mit Vertrag vom 07. Dezember 2007 wurde im Zuge der Sachkapitalerhöhung die United MailSolutions GmbH in die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht. Als Gegenleistung wurden so viele Aktien der ACTIUM Beteiligungs AG emittiert, dass die Beherrschung über den aus dem Zusammenschluss hervorgegangenen Konzern auf die Altgesellschafter der United MailSolutions GmbH (insbesondere der eValue AG, Düsseldorf, als ehemalige Mehrheitsgesellschafterin der United MailSolutions GmbH) überging. Die Sachkapitalerhöhung stellt daher in diesem Fall einen Unternehmenszusammenschluss gemeinschaftlich kontrollierter Unternehmen dar. Da diese Problematik bislang nicht von IFRS 3 behandelt wird, wird dieser Vorgang in Anlehnung an IDW RS HFA 2 Tz. 4 nach dem "Separate Reporting Entity Approach" bilanziert. Unter analoger Anwendung des IFRS 3 handelt es sich für Bilanzierungszwecke um einen umgekehrten Unternehmenserwerb (reverse acquisition) des Unternehmens durch den Teilkonzern, sodass für den Teilkonzern keine stillen Reserven aufzudecken sind. Die Konsolidierung der Bilanz (ACTIUM Beteiligungs AG und United MailSolutions GmbH inklusive der Tochtergesellschaften der United MailSolutions GmbH) erfolgte auf den 31. Dezember 2007. Die Konsolidierung der GuV (ACTIUM Beteiligungs AG als wirtschaftliche Tochter) erfolgte zum 1. Dezember 2007 (bis zum 31. Dezember 2007).

4.7.3 Kapitalausstattung und Verschuldung

Kapitalausstattung:

Für die Geschäftsjahre 2005 bis 2007 werden in der nachfolgenden Tabelle die jeweiligen Eigenkapitalausstattungen auf Ebene der ACTIUM Beteiligungs AG nach HGB dargestellt. Ausserdem wird der Jahresabschluss der Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH als Träger des Kerngeschäftes mit den Kennziffern des Geschäftsjahres 2007 nach HGB dargestellt. Für das Geschäftsjahr 2007 sind weiterhin der Konzernjahresabschluss sowie der Konzernjahresabschluss nach der Proforma-Darstellung jeweils nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesen.

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Zahlen beziehen sich mit Ausnahme der ersten Spalte jeweils auf den Stichtag 31.12.:

Eigenkapital	ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 TEUR	ACTIUM ProForma IFRS 2007 TEUR	ACTIUM Konzern IFRS 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2005 TEUR
Gezeichnetes Kapital	1.517	1.517	1.517	32	1.517	490	449
Sonderposten aus reverse aquisition	-283	-283	-283	-	-	-	-
Kapitalrücklage	0	0	0	0	7.366	893	1.574
Gewinnrücklage	127	127	127	0	128	128	128
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	496	406	254	143	-29	0	-1.831
Jahresüberschuss	-249	89	242	268	15	-29	417
Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	1	-1	-1	-	-	-	-
Summe Eigenkapital	1.609	1.856	1.856	444	8.997	1.482	737

Die Zahlen ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 sind weder geprüft worden noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Die Zahlen ACTIUM Pro-Forma IFRS 2007 sind Angaben, die mit einer Bescheinigung versehen worden sind. Die restlichen Spalten enthalten ausschließlich Angaben, die geprüft worden sind.

ACTIUM Beteiligungs AG Quartalsabschluss März 2008 IFRS; Stichtag 31.03.2008

Der Unterschied im Eigenkapitalausweis resultiert ausschließlich aus dem Quartalsverlust in Höhe von TEUR minus 249.

Es existieren keine Beschränkungen des Rückgriffs auf die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft, die die Geschäfte der Gesellschaft direkt oder indirekt wesentlich beeinträchtigt haben oder u.U. können.

Die Kapitalisierung der Gesellschaft hat sich bezogen auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospekts im Vergleich zum Proforma-IFRS-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 hinsichtlich der folgenden Punkte geändert:

- In den ersten drei Monaten des Jahres 2008 erwirtschaftete der ACTIUM-Konzern ein negatives EBIT (nach IFRS berechnet) aus dem operativen Geschäft in Höhe von minus TEUR 249; dies ist auf die durch den vollzogenen Personalaufbau gestiegenen Personalkosten zurück zu führen.
- Im Februar 2008 zahlte die United MailSolutions GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung einen Betrag in Höhe von TEUR 70 in das Eigenkapital der United MailSolutions Hispania S.L. ein. Ebenfalls einen Betrag in Höhe von EUR 70.000,00 soll noch von den Verkäufern der United MailSolutions Hispania S.L. in das Eigenkapital der United MailSolutions Hispania S.L. eingezahlt werden.
- Anfang April 2008 gewährte die ACTIUM Beteiligungs AG der United MailSolutions GmbH ein Darlehen in Höhe von TEUR 350, welches die United MailSolutions GmbH nutzte, um passivierte Verbindlichkeiten zu begleichen.

ACTIUM Beteiligungs AG Proforma IFRS und ACTIUM Konzernjahresabschluss 2007 IFRS; Stichtag 31.12.2007

Durch die Sacheinbringung der United MailSolutions GmbH in die Gesellschaft wurde die Kapitalausstattung der ACTIUM Beteiligungs AG deutlich auf EUR 1.517.397 gestärkt. Es wurden 1.027.397 neue Aktien geschaffen, die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 49,0 % (Vorjahr 26%).

United MailSolutions GmbH 2007 HGB; Stichtag 31.12.2007

In 2007 wurde eine Kapitalerhöhung von TEUR 25 auf TEUR 32 durchgeführt. Alle Gesellschafter der United MailSolutions GmbH haben ihre Anteile im Dezember 2007 in die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht. Diese ist somit neuer und alleiniger Gesellschafter der United MailSolutions GmbH.

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschlüsse HGB; Stichtag jeweils 31.12.

Durch die Sacheinbringung der United MailSolutions GmbH wurde die Eigenkapitalsituation des ACTIUM-Konzerns deutlich gestärkt. Es wurden 1.027.397 neue Aktien geschaffen. Im Geschäftsjahr 2006 erhöhte sich das Eigenkapital der Gesellschaft bedingt durch die im Geschäftsjahr beschlossene Kapitalerhöhung (TEUR 775) unter Berücksichtigung des erwirtschafteten Verlustes (-TEUR 29) um insgesamt TEUR 746.

Die Veränderungen im Eigenkapital der ACTIUM Beteiligungs AG im Jahr 2007 resultieren aus der Kapitalerhöhung im Dezember 2007. Die Kapitalerhöhung wurde aktienrechtlich erst mit Eintragung der Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals in das Handelsregister wirksam (§ 189 AktG). Handelsrechtlich sind geleistete Einlagen bis zur Eintragung als gesonderter Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ auszuweisen. Die Eintragung ist bis zur Bilanzaufstellung erfolgt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft wurde 2007 auf der Aktivseite durch die positiven Effekte der Sachkapitalerhöhung der United MailSolution GmbH gestärkt. Die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft weist diejenige einer typischen Beteiligungsgesellschaft auf. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 98,2 % (Vorjahr 97,6 %).

Im Geschäftsjahr 2006 erhöhte sich das Eigenkapital der Gesellschaft bedingt durch die im Geschäftsjahr beschlossene Kapitalerhöhung (TEUR 775) unter Berücksichtigung des erwirtschafteten Verlustes (-TEUR 29) um insgesamt TEUR 746.

Der Jahresfehlbetrag von TEUR 29 entsprach gleichzeitig dem Cash-Flow aus der Unternehmenstätigkeit. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva, insbesondere durch den Kauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens bzw. den Verbrauch von Rückstellungen, benötigte die Gesellschaft zusätzliche Finanzmittel von TEUR 133, so dass ein Finanzbedarf aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 162 bestand.

Zusätzlich kam es für den Bereich der Finanzierungstätigkeit zu einem Mittelabfluss von TEUR 3.268, da sowohl die Kapitalherabsetzung wie auch die Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr finanzwirksam wurden. Insgesamt führte dies zu einem Finanzbedarf von TEUR 3.430 und in dieser Höhe zu einem Abbau des Finanzmittelbestandes.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2005 TEUR 737 und setzte sich zusammen aus Grundkapital in Höhe von TEUR 449, Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.573, Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 128, Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 417 sowie aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von TEUR 4.43

Verschuldung:

Die ACTIUM Beteiligungs AG sowie die Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH wiesen im Geschäftsjahr 2007 keine Bankverbindlichkeiten aus. Bestehende Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 591 werden voraussichtlich bis 2010 planmässig zurückgezahlt.

Bei der im Januar 2007 erworbenen Tochtergesellschaft der United MailSolutions GmbH, die United MailSolutions Hispania S.L., besteht noch ein steuerlicher Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 122. Dieser wird in der Zukunft voraussichtlich mit durch eine Ausweitung des Geschäftsumfanges der United MailSolutions Hispania S.L im Kernland Spanien anfallenden Gewinnen verrechnet.

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Zahlen beziehen sich mit Ausnahme der ersten Spalte jeweils auf den Stichtag 31.12.:

	ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 TEUR	ACTIUM ProForma IFRS 2007 TEUR	ACTIUM Konzern IFRS 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2005 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen/ Person	315	591	591	200	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	4.043
sonstige kurz-/langfristige Verbindlichkeiten	1.655	1.336	1.336	701	49	8	1
Summe	1.970	1.927	1.927	901	49	8	4.044

Die Zahlen ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 sind weder geprüft worden noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Die Zahlen ACTIUM Pro-Forma IFRS 2007 sind Angaben, die mit einer Bescheinigung versehen worden sind. Die restlichen Spalten enthalten ausschließlich Angaben, die geprüft worden sind. In der Bilanz auszuweisende besicherte oder garantierte Verbindlichkeiten existieren nicht.

ACTIUM Beteiligungs AG Quartalsabschluss März 2008 IFRS. Stichtag 31.03.2008

Die Summe der ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.970 (31.12.2007: TEUR 1.927) setzten sich aus langfristigen Schulden in Höhe von TEUR 387 (31.12.2007: TEUR 385) und kurzfristigen Schulden in Höhe von TEUR 1.583 (31.12.2007: TEUR 1.542) zusammen.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten haben sich in Q1 2008 um TEUR 117 auf TEUR 340 reduziert. Der Rückgang resultiert aus dem Ausgleich von Verbindlichkeiten im Rahmen der steuerlichen Organschaft mit der Falk Ventures GmbH in 2008.

Der Betrag der kurzfristigen Steuerrückstellungen ist nach Begleichung von Körperschaft- und Gewerbesteuer für 2006 ebenfalls um TEUR 100 auf TEUR 75 zurückgegangen.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um TEUR 183 auf TEUR 342 ist im Wesentlichen auf die Bildung einer Rückstellung für Prospektkosten in Höhe von TEUR 135 zurückzuführen.

ACTIUM Beteiligungs AG Proforma IFRS und ACTIUM Beteiligungs AG Konzernjahresabschluss 2007 IFRS. Stichtag 31.12.2007

Die Summe der ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.927 setzt sich zusammen aus einer Zunahme von langfristigen Verbindlichkeiten von nahe stehenden Unternehmen und Personen um TEUR 161 (Vorjahr: TEUR 0), aus einer Erhöhung der passiven latenten Steuern auf TEUR 183 (Vorjahr: TEUR 67) auf TEUR 385 (Vorjahr: TEUR 86) sowie aus UST-Verbindlichkeiten aus einer Organschaft in Höhe von TEUR 175.

Die kurz-/langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf TEUR 1.336 (Vorjahr: TEUR 701). Ursächlich hierfür sind einerseits kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 457. Durch die erworbene Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH und deren Tochtergesellschaften United MailSolutions Hispania S.L bzw. United MailSolutions Ltd. und dem daraus zunehmenden operativen Geschäft erhöhten sich weiterhin die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 487 (Vorjahr: TEUR 67). Die sonstigen Schulden nahmen auf TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 18) zu. Dies ist hauptsächlich bedingt durch die Passivierung der letzten Kaufpreisrate für den Erwerb der United MailSolutions Hispania S.L. in Höhe von TEUR 124. Die Zunahme der abgegrenzten Schulden auf TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 45) resultiert aus der Zunahme des Geschäftsbetriebes der ACTIUM Beteiligungs AG sowie deren Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH.

United MailSolutions GmbH 2007 HGB, Stichtag 31.12.2007

Die Verbindlichkeiten der United MailSolutions GmbH setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 451), aus Verbindlichkeiten gegen Gesellschaftern (TEUR 200) und aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 250).

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschlüsse HGB; Stichtag jeweils 31.12.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in den Jahren 2007 und 2006 resultieren aus dem operativen Tagesgeschäft. Die ACTIUM Beteiligungs AG fungierte in den Jahren 2005 bis 2006 als reine Beteiligungsgesellschaft. Im Jahre 2005 wurde die Kapitalherabsetzung an die Aktionäre in Höhe von TEUR 4.044 in den sonstigen Verbindlichkeiten abgebildet.

Übersicht zur Kapitalisierung und Verschuldung der ACTIUM Beteiligungs AG für das 1. Quartal 2008:

In der folgenden Tabelle werden die wichtigsten Bilanzpositionen zur Kapitalisierung und Verschuldung der ACTIUM Beteiligungs AG für das 1. Quartal 2008 zusammengefasst.

Kapitalstruktur	ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.583
davon:	
besichert	0
davon garantiert durch Dritte	0
unbesichert	1.583
Langfristige Verbindlichkeiten	387
davon:	
besichert	0
davon garantiert durch Dritte	0
unbesichert	387
Eigenkapital	1.362
davon:	
Gezeichnetes Kapital	1.517
Sonderposten aus reverse acquisition	-283
Sonstige Rücklagen	128
TOTAL	3.332

Nettoverschuldung	ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 TEUR
Flüssige Mittel	1.350

Kurzfristige Finanzforderungen	13
kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0
kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten	0
sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	340
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	340
Kurzfristige Nettofinanzverbindlichkeiten	-1.023
langfristige Bankverbindlichkeiten	0
ausgegebene Wandelanleihen	0
sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	198
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	198
Nettofinanzverbindlichkeiten (Summe aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich Flüssige Mittel und kurzfristige Finanzforderungen)	-825
Indirekte Verbindlichkeiten	0

Bei den Zahlen aus der Übersicht zur Kapitalisierung und Verschuldung zum 31.03.2008 handelt es sich um Zahlen, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden sind. Da die flüssigen Mittel die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten übersteigen, liegt zum 31.03.2008 keine Nettoverschuldung vor, sondern ein Liquiditätsüberschuss in Höhe von TEUR 825.

4.7.4 Cash-Flow

Die Herleitung der Kapitalflussrechnung erfolgte gemäß IAS 7 und zeigt die Herkunft sowie die Verwendungen der liquiden Mittel. Dabei wird unterschieden in Mittelherkunft und -verwendung aus operativer Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit.

Die Ermittlung des Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode durch Ableitung des Nettozuflusses aus betrieblicher Tätigkeit aus dem Jahresüberschuss:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	ACTIUM ProForma IFRS 2007 TEUR	ACTIUM Konzern IFRS 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2005 TEUR
Jahresergebnis	89	242	268	15	-29	416
+ Abschreibungen	152	152	7	0	0	3
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-467	-539	0	0	0	0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	1	0	0	0	0
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen einschließlich der Rückstellungen für latente Steuern	-	-	255	86	-26	9
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-107	-213	-222	97	-114	1.859
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	819	809	146	41	7	1
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	488	452	453	239	-162	2.288

ACTIUM Beteiligungs AG Proforma IFRS; Stichtag 31.12.2007

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit bei der Proforma Rechnung in Bezug auf die ACTIUM Beteiligungs AG im Vergleich zur Konzernbetrachtung 2007 resultiert aus dem operativen Tagesgeschäft der ACTIUM Beteiligungs AG im zusätzlich betrachteten Zeitraum von Januar bis November 2007.

ACTIUM Beteiligungs AG Konzernjahresabschluss 2007 IFRS; Stichtag 31.12.2007

Der ACTIUM-Konzern wies zum Stichtag 31. Dezember 2007 keine Bankverbindlichkeiten sowie kurzfristig vereinbarte bzw. kündbare Kreditlinien aus. Der ACTIUM-Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 242. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva ergab sich ein positiver Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 452. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich einerseits die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 487 als auch die Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten auf nunmehr TEUR 214. Dem stehen zahlungsunwirksame Posten für den Geschäfts-/Firmenwert der United MailSolutions Hispania S.L. in Höhe von TEUR 386 sowie latente Steuern in Höhe von TEUR 101 gegenüber.

United MailSolutions GmbH 2007; Stichtag 31.12.2007

Die United MailSolutions GmbH erwirtschaftete im Berichtsjahr 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 268. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva ergab sich ein positiver Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 453. Hauptsächlich ursächlich hierfür sind einerseits die Zunahme der sonstigen Rückstellungen um TEUR 183 auf TEUR 255 im Wesentlichen bedingt durch Rückstellungen für Jahresabschlusskosten, Resturlaub, Personalsonderzahlungen sowie andererseits ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich primär durch Zunahme des operativen Geschäftes um TEUR 69.

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschlüsse HGB; Stichtag jeweils 31.12.

Die ACTIUM Beteiligungs AG wies im Einzelabschluss 2007 einen positiven Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 239 aus. Ursächlich hierfür waren primär die Zunahme von sonstigen Rückstellungen für Jahresabschlusskosten sowie ausstehende Rechnungen.

Im Jahresabschluss 2006 der ACTIUM Beteiligungs AG entsprach der Jahresfehlbetrag von TEUR 29 gleichzeitig dem Cash-Flow aus der Unternehmenstätigkeit. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva, insbesondere durch den Kauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens bzw. den Verbrauch von Rückstellungen, benötigte die Gesellschaft zusätzliche Finanzmittel in Höhe von TEUR 133, so dass ein Finanzbedarf aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 162 bestand.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte und dem Mittelzufluss aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten (Desinvestitionen).

Cash Flow aus Investitionstätigkeit	ACTIUM ProForma IFRS 2007 TEUR	ACTIUM Konzern IFRS 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2005 TEUR
- Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Vermögen	632	632	0	0	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	26	26	11	0	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	500	0	0	0
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-658	-658	-511	0	0	0

ACTIUM Beteiligungs AG Proforma IFRS und ACTIUM Konzernjahresabschuß 2007 IFRS. Stichtag 31.12.2007

Im Bereich der Investitionstätigkeit kam es im Konzern der ACTIUM Beteiligungs AG in 2007 zu einem Mittelabfluss in Höhe von TEUR 658, da die Investitionen in das immaterielle Sachanlagevermögen finanzwirksam wurden. Einerseits wurden Entwicklungskosten gemäß dem Standard nach IFRS in Höhe von TEUR 341 aktiviert als auch Aktivierungen für den erworbenen Kundenstamm bei der United MailSolutions Hispania S.L. in Höhe von TEUR 248 vorgenommen.

United MailSolutions GmbH 2007. Stichtag 31.12.2007

Der Finanzbedarf aus Investitionstätigkeit resultiert aus dem Erwerb der Tochtergesellschaft United MailSolutions Hispania S.L. zu Beginn des Jahres 2007.

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschlüsse; Stichtag jeweils 31.12.

In den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 erfolgte bei der ACTIUM Beteiligungs AG kein Mittelabfluß durch Investitionstätigkeit.

ACTIUM Beteiligungs AG Proforma IFRS und ACTIUM Konzernjahresabschuß 2007 IFRS; Stichtag 31.12.2007

In der Proforma-Rechnung und im Konzernjahresabschluss ergibt sich der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR 179) sowie aus der Zunahme von Darlehen von nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen.

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschlüsse HGB; Stichtag 31.12.2007

Bei der ACTIUM Beteiligungs AG ergibt sich der Mittelabfluß in 2007 aus dem Verkauf des ISPP-Rechtes an die United MailSolutions GmbH. Bei der ACTIUM Beteiligungs AG kam es im Geschäftsjahr 2006 für den Bereich der Finanzierungstätigkeit zu einem Mittelabfluss in Höhe von TEUR 3.268, da sowohl die Kapitalherabsetzung wie auch die Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr finanzwirksam wurden. Insgesamt führte dies zu einem Finanzbedarf in Höhe von TEUR 3.430 und in dieser Höhe zu einem Abbau des Finanzmittelbestandes.

Zusammenfassung Cash Flow	ACTIUM ProForma IFRS 2007 TEUR	ACTIUM Konzern IFRS 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2005 TEUR
+ Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	488	452	453	239	-162	2.288
+ Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-658	-658	-511	0	0	0
+ Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	179	179	7	-200	-3.268	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	9	-27	-51	39	-3.430	2.288
+ Zuführung Änderung Konsolidierungskreis	1.357	1.393	-	-	-	-
+ Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-1	-1	-	-	-	-
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	350	350	350	1.341	4.771	2.483
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.715	1.715	299	1.380	1.341	4.771

Die Verschuldung und Liquidität der Gesellschaft hat sich bezogen auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospekts im Vergleich zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 wie folgt verändert:

- In den ersten beiden Monaten des Jahres 2008 erwirtschaftete der ACTIUM-Konzern ein negatives EBIT (nach IFRS berechnet) aus dem operativen Geschäft in Höhe von minus TEUR 64; dies ist auf die durch den vollzogenen Personalaufbau gestiegenen Personalkosten zurück zu führen.
- Im Februar 2008 zahlte die United MailSolutions GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung einen Betrag in Höhe von TEUR 70 in das Eigenkapital der United MailSolutions Hispania S.L. ein. Eben-

falls einen Betrag in Höhe von EUR 70.000,00 soll noch von den Verkäufern der United MailSolutions Hispania S.L. in das Eigenkapital der United MailSolutions Hispania S.L. eingezahlt werden.

- Anfang April 2008 gewährte die ACTIUM Beteiligungs AG der United MailSolutions GmbH ein Darlehen in Höhe von TEUR 350, welches die United MailSolutions GmbH nutzte, um passivierte Verbindlichkeiten zu begleichen.

Im Übrigen hat sich die Verschuldung und die Liquidität der Gesellschaft, bezogen auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospekts, im Vergleich zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nicht wesentlich verändert.

4.7.5 Erklärung zum Geschäftskapital (Working Capital)

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass sie über ein für ihren derzeitigen sowie für die nächsten zwölf Monate absehbaren Bedarf ausreichendes Geschäftskapital (Working Capital) verfügt. Das derzeitige Kapital wird als ausreichend betrachtet.

4.8. AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZ- UND GESCHÄFTSINFORMATIONEN

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Zahlen beziehen sich mit Ausnahme der ersten Spalte soweit es sich um Bilanzkennzahlen handelt jeweils auf den Stichtag 31.12., soweit es sich um Bewegungskennzahlen (GuV, cashflow) handelt, auf das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.:

Kennzahlen	ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 TEUR	ACTIUM ProForma IFRS 2007 TEUR	ACTIUM Konzern IFRS 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2005 TEUR
Angaben in TEUR (gerundet)							
Umsatzerlöse	614	2.484	2.484	1.930	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	17	169	156	163	233	110	623
Ergebnis							
EBITDA	-185	315	508	467	-22	-69	336
EBIT	-221	163	356	460	-22	-69	333
Finanzergebnis	4	10	-30	-15	47	40	83
Jahresergebnis	-249	89	242	268	15	-29	417
Bilanz							
Eigenkapital	1.609	1.856	1.856	444	8.997	1.482	737
Bilanzsumme	3.579	3.783	3.783	1.771	9.159	1.517	4.833
Cashflow							
aus laufender Tätigkeit		488	452	453	239	-162	2.288
aus Investitionstätigkeit		-658	-658	-511	0	0	0
aus Finanzierungstätigkeit		179	179	7	-200	-3.268	0

Bei den Angaben zum 31.03.2008 handelt es sich um Auszüge aus der Zwischenmitteilung der ACTIUM Beteiligungs AG vom 16.05.2008, die im Anhang dieses Prospektes (Finanzinformationen) beigefügt ist. Die Zahlen ACTIUM Konzern IFRS 31.03.2008 sind weder geprüft worden noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden. Die Zahlen ACTIUM Pro-Forma IFRS 2007 sind Angaben, die mit einer Bescheinigung versehen worden sind. Die restlichen Spalten enthalten ausschließlich Angaben, die geprüft worden sind.

ACTIUM Beteiligungs AG Quartalsabschluss März 2008 IFRS, Stichtag 31.03.2008

Die ACTIUM Beteiligungs AG erwirtschaftete im ersten Quartal einen Umsatz in Höhe von TEUR 614 (Vorjahr: TEUR 523).

Das konsolidierte EBIT des ersten Quartals 2008 ist auf minus TEUR 221 (Vorjahr: TEUR 128) gesunken. Zum Vorjahresquartal ist ein Vergleich nur eingeschränkt möglich, da auf Grund der reverse acquisition die Aufwendungen und Erträge des ersten Quartals 2008 des ACTIUM Einzelabschlusses nicht im

Vorjahresquartal des Konzernabschlusses enthalten sind. Die einmaligen Aufwendungen im ersten Quartal 2008 betreffen insbesondere Kosten für die Vorbereitung dieses Prospekts für die Zulassung der Neuen Aktien. Das Geschäftsergebnis im ersten Quartal 2008 ist außerdem durch einen gestiegenen Personalaufwand geprägt, der auf Einstellungen von Mitarbeitern insbesondere im Vertrieb und im Vorstand beruht.

Der Unterschied im Eigenkapitalausweis resultiert ausschließlich aus dem Quartalsverlust in Höhe von minus TEUR 249.

ACTIUM Beteiligungs AG Proforma IFRS; Stichtag 31.12.2007

Bedingt durch die Akquisition der United MailSolutions Hispania S.L. erzielte die ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz in Höhe von TEUR 2.484.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 169 resultieren im Wesentlichen aus Kostenweiterbelastungen.

Die Veränderungen der Kennziffern EBIT (TEUR 163) sowie EBITDA (TEUR 315) für das Geschäftsjahr 2007 in der Proforma-Darstellung gegenüber dem Konzernjahresabschluss 2007 (TEUR 356) resultieren aus den unterschiedlichen Zeiträumen. Aufgrund der reverse acquisition wurde das Konzernergebnis der ACTIUM Beteiligungs AG nur für den Zeitraum vom 07. Dezember 2007 bis zum 31. Dezember 2007 konsolidiert, während die Proforma-Rechnung der ACTIUM Beteiligungs AG den Zeitraum Januar bis Dezember 2007 umfasst. Somit verändert das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die Monate Januar bis November 2007 der ACTIUM Beteiligungs AG die dargestellten Kennziffern.

Ursächlich hierfür sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese beinhalten Rechts- und Beratungskosten, die als Einmalkosten mit dem Erwerb der United MailSolutions GmbH angefallen sind, sowie Kosten für die durchgeführte ordentliche Hauptversammlung; weiterhin weicht das Finanzergebnis um TEUR 40 aufgrund der Festgeldanlagen von Januar bis November 2007 ab.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit bei der ACTIUM Proforma-Rechnung im Vergleich zur Konzernbetrachtung 2007 resultiert aus dem operativen Tagesgeschäft der Gesellschaft im zusätzlich betrachteten Zeitraum Januar bis November 2007.

ACTIUM Beteiligungs AG Konzernjahresabschluss 2007 IFRS; Stichtag 31.12.2007

Der Konzernabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG nach IFRS beinhaltet neben der Gesellschaft die drei Tochtergesellschaften (United MailSolutions GmbH, United MailSolutions Hispania S.L., United MailSolutions Ltd.). Aufgrund der reverse acquisition wurde das Ergebnis der ACTIUM Beteiligungs AG nur für den Zeitraum vom 07. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2007 konsolidiert. Die Tochtergesellschaften in Spanien und Großbritannien wurden auf den Erwerbzeitpunkt (26. Januar 2007) einbezogen.

Bedingt durch die Akquisition der United MailSolutions Hispania S.L. erzielte die ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz in Höhe von TEUR 2.484.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 156 weisen im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen an nahe stehende Unternehmen in Höhe von TEUR 134 auf.

Durch die Sacheinbringung der United MailSolutions GmbH wurde die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft deutlich gestärkt. Es wurden 1.027.397 neue Aktien geschaffen, die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 49% (Vorjahr 26%). Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 3.783 (Vorjahr: TEUR 1.073) deutlich erhöht.

Der ACTIUM-Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 242. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva ergab sich ein positiver Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 452 (Vorjahr: TEUR 125).

Im Bereich der Investitionstätigkeit kam es zu einem Mittelabfluss in Höhe von TEUR 658 (Vorjahr: TEUR 274), da die Investitionen in das immaterielle Sachanlagevermögen finanzwirksam wurden. Bedingt durch eine positive Marktentwicklung sowie durch die Akquisition der Tochtergesellschaft United MailSolutions Hispania S.L. konnte die ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2007 den Umsatz um 84% auf TEUR 2.484 (Vorjahr: TEUR 1.350) steigern. Durch die Akquisition der Tochtergesellschaft United MailSolutions Hispania S.L. konnten neue Kunden in den südeuropäischen Märkten wie Spanien und Portugal hinzugewonnen werden. Gleichzeitig wurde die Länderregion Großbritannien gestärkt. Diese positive Entwicklung der ACTIUM Beteiligungs AG zeigt sich in der Umsatzrendite. Diese entwickelte sich planmäßig und betrug trotz integrationsbedingter Einmalkosten im Geschäftsjahr 2007 vor Zinsen und Steuern 14,3% (Vorjahr: 32%).

Für den Bereich der Finanzierungstätigkeit kam es zu einer Mittelzunahme in Höhe von TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 499) bedingt durch die Zunahme von Finanzverbindlichkeiten von nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen.

United MailSolutions GmbH 2007 HGB; Stichtag 31.12.2007

Die United MailSolutions GmbH stellt das Kerngeschäft der ACTIUM Beteiligungs AG dar. Der Umsatz der Gesellschaft stieg gegenüber dem Vorjahr um 43%, die EBIT-Kennziffer verbesserte sich von 19% auf 24%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der United MailSolutions GmbH betragen zum 31.12.2007 TEUR 163. Diese beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen an die eValue AG in Höhe von TEUR 58, Erträge aus Weiterbelastungen an die JOGO Media Inc in Höhe von TEUR 45 und aus Weiterbelastungen an Select deluxe GmbH in Höhe von TEUR 20.

Die Vermögenslage der United MailSolutions GmbH wurde 2007 durch die positiven Effekte des Unternehmenserwerbs der United MailSolutions Hispania S.L. sowie durch die erworbenen Rechte am immateriellen Vermögensgegenstand ISP Preview geprägt. Die Bilanzsumme erhöhte sich deutlich von TEUR 829 auf TEUR 1.771, die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 25% (Vorjahr 20%).

In 2007 wurde eine Kapitalerhöhung von TEUR 25 auf TEUR 32 durchgeführt. Alle Gesellschafter der United MailSolutions GmbH haben ihre Anteile im Dezember 2007 in die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht.

Die United MailSolutions GmbH erwirtschaftete im Berichtsjahr 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 268. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva ergab sich ein positiver Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 453. Hauptsächlich ursächlich hierfür sind einerseits die Zunahme der sonstigen Rückstellungen um TEUR 183 auf TEUR 255 im Wesentlichen bedingt durch Rückstellungen für Jahresabschlusskosten, Resturlaub, Personalsonderzahlungen sowie ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich primär durch die Zunahme des operativen Geschäftes um TEUR 69.

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschlüsse HGB; Stichtag jeweils 31.12.

Die Jahresabschlüsse der ACTIUM Beteiligungs AG 2005 bis 2007 sind auf HGB-Basis erstellt. In diesem Zeitraum war die ACTIUM Beteiligungs AG eine reine Beteiligungsgesellschaft.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen zum 31.12.2007 TEUR 221 und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Software an die United MailSolutions GmbH in Höhe von TEUR 200.

Die Veränderungen im Eigenkapital der ACTIUM Beteiligungs AG im Jahr 2007 resultieren aus der Kapitalerhöhung vom Dezember 2007. Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 9.159 (Vorjahr: TEUR 1.517) deutlich erhöht. Die Vermögenslage der Gesellschaft wurde 2007 auf der Aktivseite durch die positiven Effekte der Sachkapitalerhöhung der United MailSolutions GmbH gestärkt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge der ACTIUM Beteiligungs AG in 2006 in Höhe von TEUR 110 weisen im Wesentlichen Zinserträge in Höhe von TEUR 104 auf.

Die ACTIUM Beteiligungs AG erwirtschaftete in 2006 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 29, nach einem Jahresüberschuss von TEUR 417 in 2005. Maßgebend für diese Entwicklung waren die um TEUR 519 geringeren Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren und die um TEUR 43 gesunkenen Zinserträge, was letztlich durch die eingeschränkte Geschäftstätigkeit beeinflusst war.

Auf der Aktivseite ist der Rückgang der Bilanzsumme ausschließlich auf den Rückgang der flüssigen Mittel zurückzuführen, deren Ursache die Auszahlung der im Vorjahr beschlossenen Kapitalherabsetzung war. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital bedingt durch die im Geschäftsjahr beschlossene Kapitalerhöhung (TEUR 775) unter Berücksichtigung des erwirtschafteten Verlustes (-TEUR 29) um insgesamt TEUR 746.

Der Jahresfehlbetrag von TEUR 29 entsprach gleichzeitig dem Cash-Flow aus der Unternehmenstätigkeit. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva, insbesondere durch den Kauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens bzw. den Verbrauch von Rückstellungen, benötigte die Gesellschaft zusätzliche Finanzmittel von TEUR 133, sodass ein Finanzbedarf aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 162 bestand.

Zusätzlich kam es für den Bereich der Finanzierungstätigkeit zu einem Mittelabfluss von TEUR 3.268, da sowohl die Kapitalherabsetzung wie auch die Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr finanzwirksam wurden. Insgesamt führte dies zu einem Finanzbedarf von TEUR 3.430 und in dieser Höhe zu einem Abbau des Finanzmittelbestandes.

5. DARSTELLUNG UND ANALYSE DER GESCHÄFTS-, VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

5.1. ALLGEMEINES

Die ACTIUM Beteiligungs AG ist erstmals in 2007 zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Mit Vertrag vom 07. Dezember 2007 wurde im Zuge der Sachkapitalerhöhung die United MailSolutions GmbH in die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht. Als Gegenleistung wurden so viele Aktien der ACTIUM Beteiligungs AG emittiert, dass die Beherrschung über den aus dem Zusammenschluss hervorgegangenen Konzern auf die Altgesellschafter der United MailSolutions GmbH (insbesondere der eValue AG, Düsseldorf, als ehemalige Mehrheitsgesellschafterin der United MailSolutions GmbH) überging. Die Sachkapitalerhöhung stellt daher in diesem Fall einen Unternehmenszusammenschluss gemeinschaftlich kontrollierter Unternehmen dar. Da diese Problematik bislang nicht von IFRS 3 behandelt wird, wird dieser Vorgang in Anlehnung an IDW RS HFA 2 Tz. 4 nach dem "Separate Reporting Entity Approach" bilanziert. Unter analoger Anwendung des IFRS 3 handelt es sich für Bilanzierungszwecke um einen umgekehrten Unternehmenserwerb (reverse acquisition) der ACTIUM Beteiligungs AG durch den Teilkonzern UnitedMailSolutions, so dass für den Teilkonzern der ACTIUM Beteiligungs AG keine stillen Reserven aufzudecken sind. Ansonsten würde bei dieser konzerninternen Einbringung ein fiktiver Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung zu einer von den tatsächlichen Verhältnissen abweichenden Darstellung des Teilkonzerns UnitedMailSolutions führen. Die ACTIUM Beteiligungs AG ist zwar rechtlich der Erwerber, aber das nicht operativ tätige, nach Umsatz kleinere und damit das wirtschaftlich erworbene Unternehmen. Die United MailSolutions GmbH ist zwar rechtlich das erworbene Unternehmen, aber das operativ tätige, nach Umsatz größere und damit das wirtschaftlich erwerbende Unternehmen.

Im Folgenden wird neben den Jahresabschlüssen der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31.12.2005 bis 31.12.2007 und des Jahresabschlusses der UnitedMailSolutions GmbH zum 31.12.2007 auch die ProForma-Finanzinformation des Konzerns der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31.12.2007 erläutert.

Der Grund für die Erstellung der Proforma-GuV liegt in der Tatsache, dass die Aufwendungen und Erträge der ACTIUM Beteiligungs AG auf Grund der reverse acquisition erst seit dem 07.12.2007 im Konzern des rechtlichen Erwerbers enthalten sind.

Wir weisen darauf hin, dass die Erstellung der ProForma-Finanzinformation lediglich zu illustrativen Zwecken erfolgt. Aufgrund ihrer Wesensart beschreibt die ProForma-Finanzinformation grundsätzlich eine hypothetische Situation und spiegelt nicht die aktuelle Finanzlage der ACTIUM Beteiligungs AG oder das aktuelle Ergebnis wider. Aufgrund der oben beschriebenen besonderen Umstände des umgekehrten Unternehmenserwerbs und der Tatsache, dass die ACTIUM Beteiligungs AG als rechtlicher Erwerber im Jahr 2007 keiner operativen Geschäftstätigkeit nachging, entspricht in diesem besonderen Fall die hypothetische Situation im Wesentlichen der realen Situation.

Wir weisen darauf hin, dass die Proforma-Finanzinformationen nur in Verbindung mit dem jeweiligen Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG aussagekräftig sind.

Die Aufwendungen und Erträge der ACTIUM Beteiligungs AG sind auf Grund der reverse acquisition erst seit dem 07.12.2007 im Konzern des rechtlichen Erwerbers (ACTIUM Beteiligungs AG) enthalten. Daher sind lediglich die Aufwendungen und Erträge der ACTIUM Beteiligungs AG für den Zeitraum vom Beginn

des letzten Geschäftsjahres (01.01.2007) bis zum Zugangszeitpunkt (07.12.2007) in einem ersten Schritt zu den Ausgangszahlen des rechtlichen Erwerbers (ACTIUM Beteiligungs AG) hinzuaddieren. Damit ist die anteilige Gewinn- und – Verlustrechnung des zugegangenen wirtschaftlichen Tochterunternehmens (der ACTIUM Beteiligungs AG) vollständig in der Proforma-GuV enthalten

Auf Grund des umgekehrten Unternehmenserwerbs und der Tatsache, dass die ACTIUM Beteiligungs AG im Jahr 2007 keiner operativen Geschäftstätigkeit nachging, entfallen in diesem besonderen Falle auf Grund des umgekehrten Unternehmenserwerbs zusätzliche Proforma-Anpassungen mit einem dauerhaften Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wie z. B. unmittelbar aus der Unternehmenstransaktion resultierende Abschreibungen des Firmenwerts, Abschreibungen auf zusätzlich anzusetzende immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Proforma-GuV entspricht damit der Summe aus der Konzern GuV (ACTIUM Beteiligungs AG vom 07.12. – 31.12.2007 einschließlich United MailSolutions GmbH vom 01.01. – 31.12.2007) des rechtlichen Erwerbers (ACTIUM Beteiligungs AG) und der anteiligen GuV vom 01.01. – 07.12.2007 des wirtschaftlichen Tochterunternehmens (ACTIUM Beteiligungs AG). Die geringe Anzahl an Änderungen resultiert aus der Tatsache, dass die ACTIUM Beteiligungs AG im Zeitraum vom 01.01. - 07.12.2007 sich lediglich auf die Verwaltung eigenen Vermögens konzentrierte und in diesem Zeitraum weder selbst noch durch Tochtergesellschaften operativ tätig war.

5.2. ENTWICKLUNG DER FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Finanz- und Vermögenslage der ACTIUM Beteiligungs AG hat sich wie folgt entwickelt:

Die in der nachfolgenden Tabelle genannten Zahlen beziehen sich jeweils auf den Stichtag 31.12.:

Bilanz	ACTIUM ProForma	ACTIUM Konzern	UnitedMailSolutions	ACTIUM	ACTIUM	ACTIUM
	IFRS 2007 TEUR	IFRS 2007 TEUR	HGB 2007 TEUR	HGB 2007 TEUR	HGB 2006 TEUR	HGB 2005 TEUR
Angaben in TEUR (gerundet)						
Langfristiges Vermögen	1.380	1.380	743	7.500	0	0
davon aktive latente Steuern	228	228	0	0	0	0
davon Sachanlagevermögen	78	78	10	0	0	0
davon Immaterielles Vermögen	1.074	1.074	202	0	0	0
davon Finanzvermögen	0	0	530	7.500	0	0
Kurzfristiges Vermögen	2.403	2.403	1.029	1.659	1.516	4.833
Summe Aktiva	3.783	3.783	1.771	9.159	1.517	4.833
Eigenkapital	1.856	1.856	444	8.997	1.482	737
davon Gewinn-/Verlustvortrag	406	254	143	-29	-1.414	-1.831
Rückstellungen	-	-	426	113	27	53
kurzfristige Schulden	1.542	1.542	901	49	8	4.044
langfristige Schulden	385	385	0	0	0	0
davon gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
Summe Passiva	3.783	3.783	1.771	9.159	1.517	4.833

Die Zahlen ACTIUM Pro-Forma IFRS 2007 sind Angaben, die mit einer Bescheinigung versehen worden sind. Die restlichen Spalten enthalten ausschließlich Angaben, die geprüft worden sind.

ACTIUM Beteiligungs AG Konzernjahresabschluss 2007 IFRS; Stichtag 31.12.2007

Das langfristige Vermögen der ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2007 im Konzern bzw. in der Proforma-Rechnung in Höhe von TEUR 1.380 setzt sich neben aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 228 im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten wie Aktivierungen für eine selbstgestellte Software nach IFRS (TEUR 470), für Geschäfts-/Firmenwert (TEUR 386) sowie für aktivierte Kundenbeziehungen aus der Purchase-Price-Allocation (TEUR 207) zusammen.

Das kurzfristige Vermögen in Höhe von TEUR 2.403 setzt sich überwiegend aus liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 1.715 sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 549 zusammen.

Durch die Sacheinbringung der United MailSolutions GmbH wurde die Kapitalausstattung der ACTIUM Beteiligungs AG im Konzernjahresabschluß deutlich gestärkt. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich durch die Sacheinbringung in 2007 auf EUR 1.517.397,00.

Der Ausweis der kurzfristigen Schulden der ACTIUM Beteiligungs AG in 2007 im Konzern in Höhe von TEUR 1.542 setzt sich überwiegend aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 487, Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 457 sowie aus sonstigen Schulden in Höhe von TEUR 214 und abgegrenzten Schulden in Höhe von TEUR 160 zusammen.

Die langfristigen Schulden betreffen im Wesentlichen die Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen oder Personen in Höhe von TEUR 196 sowie passive latente Steuern in Höhe von TEUR 183.

United MailSolutions GmbH 2007 HGB; Stichtag 31.12.2007

Im Einzelabschluss der United MailSolutions GmbH setzt sich das langfristige Vermögen im Wesentlichen aus der Beteiligung an den Töchtern United MailSolutions Hispania S.L. bzw. United MailSolutions Ltd. (TEUR 530) sowie aus einem aktivierten Vermögensgegenstand zusammen (TEUR 200). Das kurzfristige Vermögen der United MailSolutions GmbH weist einen Stand der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 713 (Vorjahr: TEUR 430) resultierend aus der Zunahme des operativen Geschäftes aus. Zudem erfolgt ein nahezu identischer Ausweis an liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 299 (Vorjahr: TEUR 350).

Der Ausweis der kurzfristigen Schulden der United MailSolutions GmbH in Höhe von TEUR 901 im Geschäftsjahr 2007 setzt sich hauptsächlich zusammen aus nahezu identischen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 450 (Vorjahr: TEUR 401), aus gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Zunahme des operativen Geschäftes in Höhe von TEUR 102 (Vorjahr: TEUR: 32), sowie Verbindlichkeiten gegenüber Konzern-Gesellschaften in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 37).

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschlüsse HGB; Stichtag jeweils 31.12.

Die Jahresabschlüsse der ACTIUM Beteiligungs AG 2005 bis 2007 sind auf HGB-Basis erstellt. In diesem Zeitraum war die ACTIUM Beteiligungs AG eine reine Beteiligungsgesellschaft. Die Vermögenslage der Gesellschaft wurde 2007 auf der Aktivseite durch die positiven Effekte der Sacheinbringung der United MailSolutions GmbH gestärkt.

Die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft weist diejenige einer typischen Beteiligungsgesellschaft auf. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 98,2 % (Vorjahr 97,6 %). Das kurzfristige Vermögen der ACTIUM Beteiligungs AG im Einzelabschluss beinhaltet neben den liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 1.379 noch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 279.

Das kurzfristige Vermögen der ACTIUM Beteiligungs AG weist in 2007 keine Wertpapiere des Umlaufvermögens aus (TEUR 118 in 2006). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich durch das eingebrachte Geschäft der United MailSolutions GmbH von TEUR 58 in 2006 auf TEUR 279 in 2007 erhöht.

Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Gesellschaft sind seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres nicht eingetreten.

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschluss 2006 HGB, Stichtag 31.12.2006

Im Einzelabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG für das Geschäftsjahr 2006 setzt sich das kurzfristige Vermögen in Höhe von TEUR 1.516 im Wesentlichen zusammen aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.340. Weiterhin werden noch kurzfristig gehaltene Wertpapiere in Höhe von TEUR 118 ausgewiesen sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 58.

Das Eigenkapital der Gesellschaft veränderte sich durch eine durchgeführte Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 41, eines Aufgeldes für diese Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 734 sowie durch den ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 29 auf TEUR 1.482. Die Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.414 erfolgte für die Verrechnung des Verlustvortrages zum 31.12.2005.

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschluss 2005 HGB, Stichtag 31.12.2005

Im Einzelabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG für das Geschäftsjahr 2005 setzt sich das kurzfristige Vermögen in Höhe von TEUR 4.833 aus den Positionen sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 62 (hier im Wesentlichen anzurechnende Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag für die Jahre 2003 bis 2005 in Höhe von TEUR 35 sowie Zinserträge aus den Festgeldkonten in Höhe von TEUR 25) als auch aus Guthaben bei Kreditinstituten von insgesamt TEUR 4.771 (hier im Wesentlichen Festgeldanlagen in Höhe von TEUR 4.666 sowie Guthaben aus Kontokorrentkonten in Höhe von TEUR 105) zusammen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduziert sich bedingt durch die in der Hauptversammlung vom 12. August 2005 beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals um TEUR 4.043.250. Die Auszahlung an die Aktionäre erfolgte in 2006.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 53 setzen sich überwiegend zusammen aus Rückstellungen für den Aufsichtsrat (TEUR 11), Prüfungskosten (TEUR 15) sowie Hauptversammlungs- bzw. Veröffentlichungskosten (TEUR 8).

Die kurzfristigen Schulden in Höhe von TEUR 4.044 stellen die Rückzahlungsverpflichtungen der Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung zur Herabsetzung des Grundkapitals an die Aktionäre dar.

5.3. ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der ACTIUM Beteiligungs AG hat sich in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 gemäß nachfolgend aufgeführter Tabelle entwickelt.

Gewinn- und Verlustrechnung	ACTIUM ProForma IFRS 2007 TEUR	ACTIUM Konzern IFRS 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2005 TEUR
Angaben in TEUR (gerundet)						
Umsatzerlöse	2.484	2.484	1.930	0	0	0
Bestandsveränderungen/aktivierte Eigenleistungen	341	341	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	169	156	163	233	110	623
Aufwand für bezogene Leistungen	441	441	289	0	0	0
Rohergebnis	2.553	2.541	1.804	233	110	623
Personalaufwand	990	982	636	8	75	56
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	152	152	7	0	0	3
sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.247	1.050	700	247	103	232
Betriebsergebnis (EBIT)	163	356	461	-22	-69	333
Finanzergebnis	10	-30	-15	47	40	83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	174	326	446	24	-29	417
Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag	84	84	176	9	0	0
Ergebnis nach Steuern	89	242	268	15	-29	417

Die Differenz des Jahresergebnisses im ACTIUM-Konzern nach IFRS in Höhe von TEUR 242 zum Jahresergebnis ACTIUM-Proforma nach IFRS in Höhe von TEUR 89 hat keinen bleibenden Einfluss für die Zukunft, da das Eigenkapital im ACTIUM-Konzern nach IFRS 2007 und in der ACTIUM-Proforma IFRS – Darstellung 2007 jeweils mit TEUR 1.856 ausgewiesen wird. Die ACTIUM-Proforma -Darstellung unterscheidet sich zur Konzerndarstellung lediglich im Ausweis zwischen Gewinnvortrag und Jahresüberschuss.

ACTIUM Beteiligungs AG Proforma IFRS und ACTIUM Konzernjahresabschluss 2007 IFRS; Stichtag 31.12.2007

Die Unterschiede in der Ertragslage zwischen Proforma-Rechnung 2007 und Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 resultieren aus den unterschiedlichen Zeiträumen. Aufgrund der Reverse Acquisition wurde das Konzernergebnis der ACTIUM Beteiligungs AG nur für den Zeitraum vom 07. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2007 konsolidiert, während die Proforma-Rechnung der ACTIUM Beteiligungs AG den Zeitraum Januar bis Dezember 2007 umfasst. Somit verändert das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für die Monate Januar bis November 2007 der ACTIUM Beteiligungs AG die dargestellten Kennziffern.

Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese beinhalten sowohl Rechts- und Beratungskosten, die als Einmalkosten mit dem Erwerb der United MailSolutions GmbH angefallen sind, als auch Kosten für die durchgeführte ordentliche Hauptversammlung; weiterhin weicht das Finanzergebnis um TEUR 40 aufgrund der Festgeldanlagen von Januar bis November 2007 ab.

Analyse der Ertragslage; ACTIUM Beteiligungs AG Proforma IFRS und ACTIUM Konzernjahresabschluss 2007 IFRS; Stichtag 31.12.2007

Bedingt durch eine positive Marktentwicklung sowie durch die Akquisition der United MailSolutions Hispania S.L. konnte die ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2007 den Umsatz um 84% auf TEUR 2.484 (Vorjahr: TEUR 1.350) steigern. Diese positive Entwicklung der ACTIUM Beteiligungs AG zeigt sich in der Umsatzrendite. Diese entwickelte sich planmäßig und betrug trotz integrationsbedingter Einmalkosten im Geschäftsjahr 2007 vor Zinsen und Steuern 14,3% (Vorjahr: 32%). Die bezogenen Leistungen in Höhe von TEUR 441 (Vorjahr: TEUR 251) beinhalten ausschließlich Fremdleistungen. Die Personalquote lag mit 40% auf Vorjahresniveau.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf TEUR 1.050 (Vorjahr: TEUR 341) resultiert einerseits durch zusätzliche Raumkosten der neuen Gesellschaften in Deutschland, Spanien und Großbritannien in Höhe von TEUR 253 (Vorjahr: TEUR 50). Andererseits erhöhte sich der Aufwand für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 338 (Vorjahr: TEUR 52) überwiegend durch Einmalkosten im Rahmen des Erwerbs der Tochtergesellschaft United MailSolutions Hispania S.L. als auch durch die

Sacheinlage der Gesellschaften der United MailSolutions GmbH in die ACTIUM Beteiligungs AG im Dezember 2007.

Der Unterschied in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zwischen ACTIUM Beteiligungs AG Proforma IFRS und ACTIUM Konzernjahresabschluss 2007 IFRS resultieren im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungskosten, die als Einmalkosten mit dem Erwerb der United MailSolutions GmbH angefallen sind, als auch Kosten für die durchgeführte ordentliche Hauptversammlung; weiterhin weicht das Finanzergebnis um TEUR 40 aufgrund der Festgeldanlagen von Januar bis November 2007 ab.

United MailSolutions GmbH 2007 HGB; Stichtag 31.12.2007

Die United MailSolutions GmbH stellt das Kerngeschäft der ACTIUM Beteiligungs AG dar. Der Umsatz der United MailSolutions GmbH stieg gegenüber dem Vorjahr um 43%, die EBIT-Kennziffer verbesserte sich von 19% auf 24%.

Die Personalquote ist von 41% auf 33% gesunken. Grund hierfür ist der verstärkte Einsatz von externen Resellern in 2007 gegenüber 2006. Der Aufwand für die Reseller, die auf Provisionsbasis arbeiten, wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschlüsse HGB; Stichtag jeweils 31.12.

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Einzelabschluss 2007 der ACTIUM Beteiligungs AG setzen sich zusammen aus dem fakturierten immateriellen Vermögensgegenstand ISPP in Höhe von TEUR 200 sowie Zinserträgen liquider Mittel in Höhe von TEUR 33. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Emittentin weisen im Wesentlichen Kosten für Rechts- und Beratung als Einmalkosten des Erwerbs der United MailSolutions GmbH in Höhe von TEUR 117 sowie Kosten der Hauptversammlung in Höhe von TEUR 81 aus.

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschluss 2006 HGB, Stichtag 31.12.2006

Die ACTIUM Beteiligungs AG erwirtschaftete in 2006 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 29, nach einem Jahresüberschuss von TEUR 416 in 2005. Maßgebend für diese Entwicklung waren die um TEUR 519 geringeren Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren und die um TEUR 45 gesunkenen Zinserträge, was letztlich durch die eingeschränkte Geschäftstätigkeit beeinflusst war.

Die ACTIUM Beteiligungs AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2006 keine Umsatzerlöse aufgrund fehlenden Kerngeschäftes. Aufgrund ihres Status als Beteiligungsgesellschaft erwirtschaftete sie ausschließlich Finanzerträge, im Wesentlichen aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 104 sowie aus Erträgen aus aufgelösten Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.

Die Position Personalaufwand in Höhe von TEUR 75 beinhaltet ausschließlich Vorstandsvergütungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 103 beinhalteten im Wesentlichen Bürokosten (TEUR 22), Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 21), Kosten der Vermögensverwaltung (TEUR 22) sowie Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 16).

Die ausgewiesenen Zinsen in Höhe von TEUR 40 betrafen Zinsen aus Festgeldanlagen (TEUR 34) sowie Zinsen aus laufenden Kontokorrentkonten (TEUR 6).

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschluss 2005 HGB; Stichtag 31.12.2005

Die im Geschäftsjahr 2005 erzielten Erträge in Höhe von TEUR 623 betrafen im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren in Höhe von TEUR 622.

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 56 beinhaltet ausschließlich Vorstandsvergütungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 230 beinhalteten im Wesentlichen die Kosten für (Rechts-)Beratung (TEUR 12), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 27), Vermögensverwaltungskosten (TEUR 15), Bürokosten (TEUR 48), Abschluss- /Prüfungskosten (TEUR 22), Kosten für die Hauptversammlung (TEUR 15), Depotgebühren (TEUR 6) sowie Verluste aus Abgängen von Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 42.

6. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT

6.1. EINFÜHRUNG

Die ACTIUM Beteiligungs AG fungiert als reine Beteiligungsgesellschaft und ist operativ nicht tätig. Das Kerngeschäft der ACTIUM-Gruppe stellt das E-Mail-Marketing dar, das in der United MailSolutions GmbH und deren Tochtergesellschaften betrieben wird. Die United MailSolutions GmbH ist am 22. März 2006 durch eine strategische Ausgründung aus dem Online-Marketing-Unternehmen Falk eSolutions AG entstanden. Die United MailSolutions GmbH vertreibt als Produkt die E-Mail-Marketing Software „MailSolution“, die die technische Abwicklung von großen E-Mail-Kampagnen ermöglicht.

Neben der technischen Abwicklung von E-Mail-Kampagnen rückt zunehmend die Beratung der Kunden in den Vordergrund. Durch jahrelange Erfahrung und die Ansammlung von Know-how hat sich United MailSolutions GmbH mittlerweile zu einem Full Service-Dienstleister für E-Mail-Kampagnen weiter entwickelt.

Die United MailSolutions GmbH bewegt sich in einem Wachstumsmarkt (Internet Facts 2007-III der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF)). Die Internet-Nutzung steigt kontinuierlich. Mittlerweile gehen über 41 Millionen Deutsche regelmäßig ins Netz. Zudem steigt der Anteil der Internetnutzung am gesamten Medienkonsum zulasten von Radio, Zeitung und Fernsehen stetig.

Der Anteil der Online-Werbung an den gesamten Werbeausgaben nimmt seit Jahren zu (Quelle: BVDW, www.bvdw.org). Auch für die kommenden Jahre sagen renommierte Marktforschungsunternehmen weitere Steigerungen voraus.

Innerhalb der Online-Werbung gewinnt die E-Mail-Werbung zunehmend an Bedeutung. Der Grund dafür ist, dass sie Streuverluste minimiert, indem sie eine starke Individualisierung der Werbebotschaften ermöglicht. Zudem lernen Marketer durch vielfältige Reaktionskanäle mit jeder E-Mail-Kampagne ihre Zielgruppe besser kennen.

Von dem Aufschwung des E-Mail-Marketings profitieren E-Mail Service Provider wie die United MailSolutions GmbH nach eigenen Einschätzungen direkt. Sie ermöglichen erfolgreiche Kampagnen durch ihre technische Infrastruktur und ihr Beratungs-Know-how.

6.2. KERNDATEN DER UNTERNEHMENSGESCHICHTE UND JÜNGERE ENTWICKLUNGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Im Oktober 1961 wurde die Sportstätten-Betriebs-Aktiengesellschaft mit Sitz in Düsseldorf gegründet.
Im September 1989 erfolgte eine Umfirmierung in SPOBAG Sportstätten –Betriebs- und Handels-Aktiengesellschaft.
Die Aktien der SPOBAG Sportstätten –Betriebs- und Handels-Aktiengesellschaft wurden 1993 mit Aufnahme des Handels im Freiverkehr zur Börse Düsseldorf zugelassen.
Im September 1993 erfolgte eine Umfirmierung in SPOBAG Holding Aktiengesellschaft.

Im Juni 1998 erfolgte eine Umfirmierung in ACTIUM Beteiligungs Aktiengesellschaft.

Im Januar 1999 erfolgte eine Neuausrichtung der Gesellschaft durch den Einstieg in das Geschäftsfeld „Venture Capital Beteiligungen“. Gleichzeitig wurde das Investitionsvolumen in Wertpapieranlagen reduziert.

Im Dezember 1999 erfolgte ein Wechsel in den Börsenhandel im Geregeltten Markt an der Börse Düsseldorf.

Im Januar 2002 richtete sich die Gesellschaft strategisch neu aus und verlagerte ihren Beteiligungsschwerpunkt auf börsennotierte Unternehmen und Wertpapiere.

Im Mai 2002 veräußerte die ACTIUM Beteiligungs Aktiengesellschaft sämtliche Venture Capital Beteiligungen.

Zwischen August und Dezember 2002 veräußerte die ACTIUM Beteiligungs Aktiengesellschaft sämtliche Anteile an der Venture Capital Quartett Vermögensanlagen GbR (Venture Capital Fonds-Investorenpool).

Laut Geschäftsbericht 2005 aus dem Juni 2007 hat die ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2005 auf der Hauptversammlung im August 2005 beschlossen, einen Kapitalschnitt von 1:10 zu machen, die Aktiva zu veräußern und den Verkaufserlös den Aktionären gutzuschreiben. Die Erträge resultierten im Wesentlichen aus Gewinnen bei der Veräußerung von Wertpapieren und aus sonstigen Erträgen.

Laut Geschäftsbericht 2006 hat die ACTIUM Beteiligungs AG Anteile an der API Telekom AG erworben. Die erworbenen Aktien wurden im Rahmen der Einführung in den Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse überwiegend mit Gewinn verkauft. Herr Dr. Georg Heldmann ist im Geschäftsjahr 2006 zum Alleinvorstand bestellt worden. Im August 2006 wurden insgesamt 40.750 Aktien der Gesellschaft zum Preis von EUR 19,00 je Aktie unter Ausschluss des Bezugsrechts platziert.

Laut Geschäftsbericht 2007 erwarb im Juli 2007 die eValue AG, Düsseldorf, mehr als 30 % an der ACTIUM Beteiligungs AG und machte den Altaktionären ein Übernahmeangebot. Gleichzeitig wurden die Organe Aufsichtsrat sowie Vorstand der ACTIUM Beteiligungs AG neu besetzt. Im Dezember 2007 erweiterte die ACTIUM Beteiligungs AG, die als reine Beteiligungs-Holding fungiert, ihr Geschäft um den Geschäftsbereich Email-Marketing und übernahm im Wege einer Sacheinbringung 100 % der Anteile an der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf, und die Rechte an der Software ISP Preview, welche eine wesentliche Betriebsgrundlage für die United MailSolutions GmbH darstellt.

Am 4. Januar 2008 wurde die Sacheinbringung der im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 53817 eingetragenen United MailSolutions GmbH durchgeführt. Die alleinige Geschäftstätigkeit der United MailSolutions GmbH ist die Entwicklung und der Vertrieb von softwarebasierenden Email-Marketing-Produkten und Dienstleistungen. Insofern werden alle Produkt-, Markt-, Wettbewerbs-, Geschäftstätigkeits-, Wettbewerbstärken-, Strategie und Trendinformationen auf die Geschäftstätigkeit der United MailSolutions GmbH bezogen und nicht weiter auf die ACTIUM Beteiligungs AG.

Die ACTIUM Beteiligungs AG fungiert als reine Beteiligungsgesellschaft und ist operativ nicht tätig. Die alleinige Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe ist die Entwicklung und der Vertrieb von softwarebasierten Email-Marketing- Produkten und Dienstleistungen, die in der United MailSolutions GmbH und deren Tochtergesellschaften betrieben werden. Die folgende Beschreibung der Unternehmensgeschichte der ACTIUM-Gruppe bezieht sich daher auf die Unternehmensgeschichte der United MailSolutions GmbH und ihren Tochtergesellschaften.

Die United MailSolutions GmbH vertreibt als wesentliches Produkt die E-Mail-Marketing Software „Mail-Solution“, die zuvor Teil der Falk eSolutions-Produktpalette war. Die United MailSolutions GmbH setzt auf Basis intensiver Beratung E-Mail, SMS- und Fax-Kampagnen nationaler und internationaler Kunden erfolgreich um. Die Unternehmensphilosophie der United MailSolutions GmbH setzt sich im Kern aus den vier Begriffen

- Kundennähe
- Consulting
- Flexibilität und
- Zustellbarkeit

zusammen. In der Praxis bedeutet das: Die United MailSolutions GmbH arbeitet zusammen mit den Kunden an der konsequenten Erreichung der Marketing- und Kampagnen-Ziele.

Durch die Zeit als Teil der Falk eSolutions AG kann die United MailSolutions GmbH auf gewachsene Strukturen zurückgreifen. Das gilt sowohl für das Personal, die technische Infrastruktur, das Know-how als auch die Kunden. Zum 31.03.2008 hat die United MailSolutions GmbH zusammen mit ihren Tochtergesellschaften 23 Mitarbeiter und 120 Kunden. Zu ihnen zählen Unternehmen wie Amnesty International, Greenpeace, Estée Lauder (Kosmetik), Beyond Interactive (Werbung), TNT (Postalischer Expressversand), HSBC Trinkaus & Burkhardt (Privatbank), Helvetic Airways (Fluggesellschaft), Scout Gruppe (Jobbörse, Autohandel etc.), Playmobil (Spielwaren), Simyo (Mobilfunk) oder Tipp 24 (Online-Lotto).

Das Thema Online-Marketing ist ein starker Wachstumsmarkt (Internet Facts 2007-III der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF)), an dem die United MailSolutions GmbH mit einem eigenen Vertriebsnetz noch stärker partizipieren will. Zurzeit hat das Unternehmen neben dem Unternehmenssitz in Düsseldorf noch Standorte in London und Madrid. Hinzu kommen Reseller in der Schweiz, in den Niederlanden und in Dänemark.

Die E-Mail-Marketing-Software MailSolution wird kontinuierlich weiter entwickelt. Die Datenbank und die Administrationsstruktur (Backend) werden in Düsseldorf programmiert. Die Programmierung des für den Kunden sichtbaren Teils (die grafische Navigations-Oberfläche, das so genannte Frontend) ist dagegen nach Russland ausgelagert worden. Bei gleich hoher Qualität sind die Kosten für einen Programmierer dort geringer als in Deutschland. Das gesamte Projektmanagement wird von der Unternehmenszentrale in Düsseldorf aus gesteuert. Die Zusammenarbeit mit den russischen Programmierern ist über Jahre gewachsen und stammt noch aus der Zeit von Falk eSolutions AG.

Die 22 Mitarbeiter der ACTIUM-Gruppe per 31.12.2007 teilen sich auf in: 2 Entwickler, 3 Mitarbeiter die sich um die Software-Administration kümmern, 5 Client-Service Mitarbeiter, 4 Mitarbeiter im Bereich Office-Administration, 6 Vertriebsmitarbeiter und 2 Manager.

Im September 2006, ein halbes Jahr nach ihrer Gründung, brachte die United MailSolutions GmbH Version 4.0 der Software MailSolution auf den Markt. Herzstück der Software ist eine Technologie, die Post-

click-Tracking ermöglicht. Unter Postclick-Tracking versteht man das Messen von Aktionen der Empfänger eines Mailings. Die Messung bezieht sich auf alle Reaktionen, die nach dem Klick („post click“) auf einen Link in der E-Mail erfolgen, z.B. Online-Käufe oder Downloads. Dadurch ist eine sehr detaillierte Erfolgskontrolle der E-Mail-Marketing-Kampagnen möglich.

Ein Jahr nach der Gründung expandierte die United MailSolutions GmbH im Januar 2007 durch den Zukauf des spanischen Unternehmens Mailprofiler Hispania S.L. mit Niederlassungen in Madrid und London. Durch den Kauf gab es einen Know-how-Transfer und weitere hoch qualifizierte Mitarbeiter für die United MailSolutions GmbH. Außerdem konnte das Kundenportfolio durch Unternehmen erweitert werden. Die 34 Kunden von Mailprofiler Hispania S.L. konnten nahtlos in das MailSolution-System übernommen werden, die Datenbank ließ sich problemlos übertragen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der noch jungen Unternehmensgeschichte war die Aufnahme in die Certified Senders Alliance (CSA) im März 2007. Die CSA ist ein Zusammenschluss von E-Mail-Marketing-Unternehmen und garantiert eine hohe E-Mail-Zustellquote für die Kunden der angeschlossenen Unternehmen. Ziel der CSA ist es, zu verhindern, dass die E-Mails, die über die Software der angeschlossenen Unternehmen versendet werden, von Spam-Filtern gefiltert werden. Dafür verfügt die CSA sowohl über das technische Know-how als auch zusätzliche Vereinbarungen mit den wichtigsten Internet-Service-Providern (ISP) wie Arcor oder 1&1 oder so genannten Freemailern wie GMX, Freenet oder Web.de. Inhalt der Vereinbarungen ist, dass E-Mails, die über die Software der angeschlossenen Unternehmen versendet werden, bei den jeweiligen ISPs auf eine so genannte „Whitelist“ gesetzt werden. Hierbei handelt es sich um eine Positivliste von vertrauenswürdigen Versendern, deren E-Mails von Internet Service Providern und Freemailern immer akzeptiert werden. Diese Whitelists stellen sicher, dass erwünschte E-Mails die Empfänger auch erreichen.

Als von der CSA zertifizierter E-Mail-Versender hat sich die United MailSolutions GmbH verpflichtet, nur erlaubte und erwünschte E-Mail-Kampagnen auf ihrer Plattformen zuzulassen. Im Gegenzug sichern die der CSA angeschlossenen Internet Service Provider und Freemailer zu, die von der United MailSolutions GmbH eingelieferten E-Mails an die Empfänger direkt auszuliefern und nicht vorab durch ihre Spam-Filter laufen zu lassen. Auf die zentrale Whitelist werden nach einem intensiven Zertifizierungsprozess ausschließlich Versender gesetzt, die den allgemein anerkannten Richtlinien für die Verbreitung von E-Mails entsprechen, sich damit gesetzeskonform verhalten und ein hohes Qualitätsniveau erfüllen. So sind neben der Reputation, Authentifizierung und Performance des Senders hohe Standards beim E-Mail-Versand für die Zertifizierung entscheidend. Da die CSA hauptsächlich den deutschsprachigen Raum abdeckt, schloss sich die United MailSolutions GmbH im Oktober 2007 zusätzlich dem Whitelist-Programm des international führenden E-Mail-Zustellungs-Services von „Return Path“ an. Deren „Sender Score Certified“-Zertifikat ermöglicht den Kunden von der United MailSolutions GmbH höchste Zustellraten ihrer E-Mails.

Die Sender Score Certified-Whitelist deckt 80 Prozent aller E-Mail-Konten der 20 weltweit größten Internet Service Provider ab, was weltweit mehr als 1,2 Milliarden elektronischen Postfächern entspricht. Die Whitelist wird von führenden Freemailern wie Hotmail oder Yahoo! sowie von wichtigen Spam-Filterprogrammen wie SpamAssassin, Ironport und Cloudmark verwendet. Das ist vor allem für die international agierenden Kunden von der United MailSolutions GmbH sowie für den von der United MailSolutions Hispania S.L. übernommenen Kundenstamm wichtig, da zum Beispiel Hotmail sowohl in Spanien als auch in Großbritannien einen großen Marktanteil besitzt.

6.3. MARKT UND WETTBEWERB

Die alleinige Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe ist die Entwicklung und der Vertrieb von softwarebasierenden Email-Marketing- Produkten und Dienstleistungen, die in der United MailSolutions GmbH und deren Tochtergesellschaften betrieben werden. Insofern werden alle Markt- und Wettbewerbsinformationen auf die Geschäftstätigkeit der United MailSolutions GmbH bezogen und nicht weiter auf die ACTIUM Beteiligungs AG. Die United MailSolutions GmbH bedient mit ihrer E-Mail-Marketing-Software MailSolution einen sehr zukunftssträchtigen Markt mit großem Wachstumspotenzial. Nach dem Crash der New Economy 2001/2002 hat sich die Internetwirtschaft nicht nur erholt, sondern präsentiert sich prosperierender als je zuvor. Schon die Basis-Daten stimmen äußerst zuversichtlich, was die Chancen in diesem Markt angehen.

Internet-Nutzung nimmt kontinuierlich zu

Die Menschen in Europa verbringen immer mehr Zeit im Internet. Waren es 2003 noch 6,6 Stunden pro Woche, so stieg dieser Wert in 2007 schon um über 100% auf 13,7 Stunden (Quelle: Mediascope Europe, www.eiaa.net). Nach einer Schätzung von Mediascope Europe werden es im Jahr 2010 sogar 16,8 Stunden sein.

Auch bezogen auf die gesamte Mediennutzung vergrößert sich der Anteil, den die Menschen online verbringen, stetig. Waren es 2003 noch 17% der gesamten Mediennutzung, so stieg dieser Wert 2007 auf 25% an und wird nach Mediascope Europe-Schätzung bis 2010 weiter auf 31% ansteigen (Quelle: Mediascope Europe, www.eiaa.net).

Deutschland besitzt die größte Anzahl an Internetnutzern in Europa: Gemäß der Internet Facts 2007-III der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) hat das Internet in Deutschland eine Reichweite von 64%, das heißt 41,32 Mio. Menschen sind im Netz (Quelle: www.agof.de/die_internet_facts.353.html). Im internationalen Vergleich liegt Deutschland damit im Mittelfeld. Zum Vergleich: In Spanien nutzten 2006 40% der Einwohner regelmäßig das Internet (Quelle: Bitkom 2007, <http://www.systems-world.de/link/de/17162029>).

Online-Werbung wächst rasant

Auch der Anteil der Online-Werbung an den gesamten Werbeausgaben nimmt in Europa stetig zu. Betrug er 2003 noch 1,8%, so stieg er bis 2007 auf 5,9% an. Nach einer Schätzung von Mediascope Europe werden es im Jahr 2010 9,4% sein. Noch eindrucksvoller ist der Anstieg in absoluten Zahlen. So stieg der Wert der Aufwendungen für Online-Werbung von 1,3 Mrd. EUR in 2003 auf 5,5 Mrd. EUR in 2007 und wird ungefähr 9,8 Mrd. EUR in 2010 erreichen – er vervierfachte sich also zwischen 2003 und 2007 und wird sich bis 2010 sogar verachtfachen (Quelle: Mediascope Europe, www.eiaa.net)

In Deutschland hat der Online-Werbemarkt nach Angaben des Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) in 2007 mit knapp 2,9 Mrd. EUR eine neue Rekordmarke erreicht. Nach Meinung der BVDW-Experten wird der Markt in 2008 weiter wachsen – und zwar deutlich – auf 3,7 Milliarden Euro (Quelle: BVDW, www.bvdw.org).

Laut einer Erhebung von Nielsen Media Research ist die Online-Werbung 2006 um 68% gewachsen. Sie wächst damit zehnmal schneller als zum Beispiel Werbung in Zeitungen (plus 6,3 Prozent), Zeitschriften (plus 7,2 Prozent), Fernsehen (plus 3,1 Prozent) oder Radio (plus 4,5 Prozent) (Quelle: Nielsen Media

Research, www.nielsen-media.de). Mittelfristig erwartet der BVDW, dass sich das Internet zum drittstärksten Werbemedium nach TV und Zeitung entwickelt.

Zum Vergleich Zahlen aus den USA: der US-amerikanische Markt für Online-Werbung ist im Jahr 2006 um 35 Prozent gegenüber 2005 auf 16,9 Milliarden US-Dollar (12,5 Milliarden Euro) gewachsen. Das ergab ein von der Branchenvereinigung Interactive Advertising Bureau (IAB) und der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers LLP (PwC) vorgestellter Advertising Revenue Report (Quelle: Interactive Advertising Bureau, www.iab.net).

Dass Online-Werbung der wichtigste Werbe-Trend 2008 werden wird, ist das Ergebnis einer aktuellen Studie, die das Software- und Beratungshaus Epoq GmbH im Februar unter Topmanagern aus der Marketing-Branche durchgeführt hat. Demnach steht für 78 Prozent der Befragten Online-Marketing an erster Stelle (Quelle: Epoq, www.epoq.de).

Zum gleichen Ergebnis kommt die „Marktstudie Online- und Affiliate-Marketing 2007“ der Technischen Universität München, die am Lehrstuhl für Dienstleistungs- und Technologiemarketing durchgeführt wurde. Der Aussage „Online-Marketing wird auch in den nächsten Jahren weiter stark an Bedeutung gewinnen und die klassischen Werbemedien stärker ersetzen“ stimmten 92% der Befragten zu. 83% wollen ihre Online-Marketing-Aktivitäten ausbauen (Quelle: TU München, www.marketing.wi.tum.de).

Schließlich prognostiziert auch das „Marketers´ Internet Ad Barometer 2006“ – eine von dem Branchenverband der pan-europäischen Online-Vermarkter in Auftrag gegebene Studie – eine weiter stark wachsende Akzeptanz der Online Werbung. So investieren bereits 88 Prozent der befragten Marketing-Entscheider in Deutschland über fünf Prozent ihres gesamten Media-Budgets online – das sind mehr als doppelt so viele wie im europäischen Durchschnitt (42 Prozent). Mehr als jeder zweite deutsche Marketing-Entscheider (58 Prozent) sieht demnach das Internet als einen zentralen Bestandteil seiner Werbestrategie an. Die Befragten in Deutschland erwarten einen Anstieg ihrer Online-Budgets um nahezu 40 Prozent innerhalb der nächsten zwei Jahre. Knapp die Hälfte der befragten Marketing-Entscheider in Deutschland (46 Prozent) stimmten der folgenden Aussage zu: „Die zunehmende Verbreitung von Breitband-Internetanschlüssen lässt das Internet dabei zu einem noch attraktiveren Medium für die gezielte Markenkommunikation werden“. Die Studie ergab außerdem, dass Europas Werbetreibende Steigerungen ihrer Online-Werbebudgets um mehr als 65 Prozent bis zum Ende des Jahres 2008 voraussagen. Die Extra-Budgets für Online-Marketing gehen dabei in erster Linie zulasten von TV- und Print-Werbung (Quelle: European Interactive Advertising Association, www.eiaa.net).

6.4. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die alleinige Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe ist die Entwicklung und der Vertrieb von softwarebasierenden Email-Marketing- Produkten und Dienstleistungen, die in der United MailSolutions GmbH und deren Tochtergesellschaften betrieben werden. Insofern werden alle Geschäftstätigkeitsinformationen auf die Geschäftstätigkeit der United MailSolutions GmbH bezogen und nicht weiter auf die ACTIUM Beteiligungs AG. Die United MailSolutions GmbH erhöht ihren Bekanntheitsgrad vor allem durch die Präsenz auf einschlägigen Fachmessen wie der Online Marketing Düsseldorf (OMD) oder die Nürnberger Mailingtage, wo das Unternehmen mit einem eigenen Stand vertreten war.

Die spanische Tochter United MailSolutions Hispania S.L. ist innerhalb der ACTIUM-Gruppe Vorreiter in Sachen Suchmaschinen-Marketing. Die Spanier konzentrieren sich vor allem auf diesen Bereich, um in

den einschlägigen Suchmaschinen wie Google und Yahoo! gut gefunden zu werden. Bei Erfolg soll diese Strategie auch in den anderen Ländern, in denen die United MailSolutions GmbH vertreten ist, übernommen werden.

Produkt

MailSolution ist eine ausgereifte, kontinuierlich optimierte Software für das effiziente und professionelle Durchführen von E-Mail-Marketing-Kampagnen. Über zahlreiche leistungsstarke Features lassen sich alle Möglichkeiten modernen E-Mail-Marketings nutzen. Sollten in speziellen Fällen Funktionen für die Umsetzung der Strategie fehlen, lässt sich MailSolution flexibel an die Bedürfnisse des Kunden anpassen. So wird die Software zu einem individuellen Tool zur Erreichung der Kampagnenziele der Kunden. Es gibt zurzeit jährlich drei neue Versionen der Software MailSolution. Die aktuelle Version ist MailSolution 4.1.4. Über MailSolution können bis zu 1.700.000 E-Mails und 350.000 SMS pro Stunde versendet werden. Im Dezember 2007 versendete die United MailSolutions GmbH 300 Millionen E-Mails.

Datenbankstruktur mit Subnetzwerken

Das Herzstück der MailSolution-Software ist eine Datenbank, in der die Kunden ihre Mailinglisten einfach einlesen können. Dabei legen die Kunden fest, welche Daten - neben den Standards wie die E-Mail-Adresse ihrer Kunden – für gezielte Kampagnen relevant sind. Die Datenbank bietet die Möglichkeit, eine unbegrenzte Anzahl von Datenfeldern anzulegen. Außerdem sind umfangreiche Schnittstellen für die Kommunikation mit anderen Programmen vorhanden, zum Beispiel für:

- den Import von Daten
- den Export von Daten
- das Anlegen und Starten von Mailings
- das Anfordern von Reports
- das Exportieren von Rohdaten und Statistiken: Öffnungen, Klicks etc.

Standardmäßig liegen alle Kundendaten in einer einzigen Datenbank. Es ist aber möglich, Subnetzwerke anzulegen. Das ist zum Beispiel für international agierende Unternehmen ein großer Vorteil, die für jedes Land ein eigenes Subnetzwerk innerhalb einer gemeinsamen Datenbank anlegen können. Auch multi-thematische Internetportale (zum Beispiel die Scout-Gruppe) können Subnetzwerke für die einzelnen thematischen Angebote nutzen (z.B. Autoscout, Travelscout, Financescout etc.).

Postclick-Tracking und Order-Tracking

Print-Mailings verursachen durch Produktion und Versand hohe Kosten und haben oft sehr niedrige Rücklaufquoten. Die Informationen, die man für weitere Marketing-Aktionen erhält, sind in der Regel sehr dürftig. E-Mail-Marketing dagegen erzielt bei sehr viel niedrigeren Kosten eine wesentlich höhere Reaktionsquote – mit Öffnungsraten bis zu 80% - und liefert zusätzlich wertvolle Informationen für weitere Marketingaktionen.

Mit MailSolution können die Kunden die Reaktionen der meisten Empfänger ihrer E-Mail-Kampagnen auf technischem Wege nachvollziehen. Mit der Hilfe von Postclick-Tracking oder Order-Tracking können sie Zielgruppen in einem ganz engen Rahmen definieren, filtern und über exakt zugeschnittene Aktionen ansprechen. Kurz gesagt, kann man durch Postclick-Tracking den Weg des Users nach dem Öffnen der

E-Mail verfolgen. Auf diese Weise sammelt das System Informationen über Interessen und Vorlieben. Die Messungen innerhalb des Postclick-Tracking beziehen sich auf alle Reaktionen, die nach dem Klick („Postclick“) auf einen Link in der E-Mail erfolgen, zum Beispiel Online-Käufe oder Downloads.

Technisch gesehen, wird mit dem Anklicken der E-Mail auf dem Rechner des Empfängers eine Markierung (Cookie) gesetzt. Nutzt der Empfänger einen der in der E-Mail hinterlegten Links oder surft er später auf die Internetseiten des Kunden, werden diese Markierungen erkannt und ausgelesen.

Noch wertvollere Informationen liefert das Order-Tracking. Hier erfahren die Kunden, welcher Empfänger über welche E-Mail ganz konkret gekauft hat. Durch das gekaufte Produkt und die Umsatzhöhe lässt sich die Zugehörigkeit zu einer Zielgruppe genau definieren.

Reporting und Behavioural Targeting

Die vorstehend beschriebenen Tracking-Technologien liefern eine Vielzahl von Informationen, die in so genannten Reports (Statistiken) dargestellt werden. Die Reports wiederum bilden die Grundlage für das Behavioural Targeting (die Kundenansprache auf Basis vorangegangener Reaktionen). Die Abstimmung und Gestaltung der drei Faktoren Tracking, Reporting und Behavioural Targeting entscheidet über den Erfolg einer E-Mail-Kampagne.

MailSolution liefert den Nutzern regelmäßige und umfangreiche Reports über das Verhalten der E-Mail-Empfänger. Die Berichte geben unter anderem Aufschluss über

- Versand-Raten (Wie viele E-Mails wurden verschickt?)
- Öffnungs-Raten (Wie viele E-Mails wurden geöffnet?)
- Klick-Raten (Welcher Link wurde von wem wie oft geklickt?)
- Bounce-Raten (Wie viele E-Mails haben den Empfänger nicht erreicht?)
- Impressions (Welche Webseiten hat der Empfänger nach dem Öffnen der Mail besucht?)
- Umsätze (Wie hoch war der Umsatz des Empfängers?)
- die Verteilung auf die einzelnen Internet Service Provider (z.B. AOL, T-Online, Yahoo!)
- die Entwicklung der Mailingliste.

Die Report-Optionen können individuell erweitert werden und an den Bedarf des jeweiligen Kunden angepasst werden.

Inhalte selbst eingeben oder automatisch erstellen

Über einen Inhalts-Assistenten haben die Kunden der United MailSolutions GmbH die Möglichkeit, ihre Mailings selbst zu gestalten – und das auch ohne Programmier- und HTML-Kenntnisse. Das ist möglich über eine vorher angelegte Vorlage (Template) in der Corporate Identity des Kunden. Der Kunde hat jederzeit Zugriff und kann die variablen Inhalte wie Textblöcke, Überschriften, Links oder Bilder jederzeit selbst verändern. Der Vorteil des Inhalts-Assistenten: Man ist wesentlich flexibler und spart Kosten.

Neben der Eingabe der Inhalte per Hand können die Inhalte auch per RSS-Feed eingelesen werden. Ein RSS-Feed ist ein Service, der ähnlich einem Nachrichtenticker die Überschriften mit einem kurzen Textanriss und einen Link zur Originalseite enthält. Normalerweise muss jeder Nutzer einen speziellen RSS-Feed explizit abonnieren. Alternativ könnte der Anbieter die Inhalte aber auch automatisch in einer E-Mail

verschicken. Das hat den Vorteil, dass der Empfänger nur den Newsletter abonnieren muss und sich nicht mit der noch nicht bei allen Nutzern bekannten RSS-Technik auseinandersetzen muss. Ein Beispiel für die Nutzung dieser Option sind Online-Newsportale oder Tageszeitungen, die mit dieser Funktion von MailSolution täglich einen Newsletter mit den wichtigsten Artikeln automatisch erstellen und versenden können.

Verschiedene Versandoptionen

MailSolution bietet eine Vielzahl von Versandoptionen:

- Unmittelbarer Versand
- Gestreckter Versand (Gleichmäßiger Versand über einen bestimmten Zeitraum)
- Versand in Wellen (Versand erfolgt blockweise zu bestimmten Zeitpunkten)
- Individuell je Empfänger (Versand zu einem vom Empfänger zu bestimmenden Tag)

Vielfältige Personalisierungsmöglichkeiten

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für E-Mail-Kampagnen liegt in den Möglichkeiten zur Personalisierung der E-Mails. Damit ist gemeint, dass die Empfänger an den unterschiedlichsten Stellen mit ihrem eigenen Namen angesprochen werden. MailSolution bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, um E-Mails zu personalisieren:

- Personalisierter Betreff
- Personalisierte Textblöcke
- Personalisierter Inhalt
- Personalisierte Links
- Personalisierter Absender

Consulting und Full Service

Das System der United MailSolutions GmbH ist insgesamt von den Kunden sehr gut eigenständig administrierbar. Es bietet zusätzlich eine große Flexibilität für individuelle Erweiterungswünsche.

Auch wenn das Bereitstellen und Warten der technischen Plattform für den E-Mail-Versand immer noch das Kernprodukt darstellt, bietet die United MailSolutions GmbH darüber hinaus weitere Dienstleistungen an. So übernimmt das Unternehmen auf Wunsch das komplette Kampagnen-Management (Full Service) in allen Bereichen, die von der Software-Plattform abgedeckt werden, zum Beispiel den Datenimport, den E-Mail-Versand oder das Erstellen von Schnittstellen. Der Ablauf eines Full-Service-Projektes sieht wie folgt aus:

- Der Kunde liefert die Adressen bzw. Rufnummern und Inhalte der Kampagne, die United MailSolutions GmbH analysiert die Kunden-Vorgaben anhand von Erfahrungswerten, die United MailSolutions GmbH berät den Kunden und macht Optimierungsvorschläge, die United MailSolutions GmbH startet Testläufe, um die Erfolgsaussichten anhand des aktuellen Umfeldes zu testen.
- Die United MailSolutions GmbH wertet die Testläufe aus und konzipiert die endgültige Kampagne.
- Die United MailSolutions GmbH führt die Kampagne durch und erstellt ein umfangreiches Reporting.

- Die United MailSolutions GmbH hilft dem Kunden, die Ergebnisse zu analysieren und auf dieser Basis die Folge-Kampagnen zu planen.
- Wenn der Kunde keinen Full Service wünscht, gibt die United MailSolutions GmbH ihr Wissen auch punktuell in Trainings und Workshops an die Kunden weiter.

Aufschlüsselung der Gesamtumsätze

Das operative Geschäft der United MailSolutions GmbH war in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 in die beiden Segmente E-Mail-Versand und Consulting/Dienstleistungen unterteilt. Die folgende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der Gesamtumsätze nach Art der Tätigkeit sowie nach regionaler Zuordnung für die letzten beiden Geschäftsjahre. Die ACTIUM Beteiligungs AG erzielte in den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 keine Umsatzerlöse.

Umsatz	ACTIUM Konzern IFRS 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2005 TEUR
Angaben in TEUR (gerundet)						
eMail-Versand	2.276	1.765	1.239	0	0	0
Consulting/Dienstleistungen	93	87	31	0	0	0
Sonstige	115	78	80	0	0	0
Gesamt	2.484	1.930	1.350	0	0	0

Umsatz	ACTIUM Konzern IFRS 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2007 TEUR	UnitedMailSolutions HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2007 TEUR	ACTIUM HGB 2006 TEUR	ACTIUM HGB 2005 TEUR
Angaben in TEUR (gerundet)						
Deutschland	1.509	1.504	839	0	0	0
Spanien / Großbritannien	704	236	147	0	0	0
Sonstige	271	190	364	0	0	0
Gesamt	2.484	1.930	1.350	0	0	0

6.5. WETTBEWERBSSTÄRKEN

Die ACTIUM Beteiligungs AG fungiert als reine Beteiligungsgesellschaft und ist operativ nicht tätig. Die alleinige Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe ist die Entwicklung und der Vertrieb von softwarebasierenden Email-Marketing- Produkten und Dienstleistungen, die in der United MailSolutions GmbH und deren Tochtergesellschaften betrieben werden. Insofern werden alle Wettbewerbsstärkeninformationen auf die Geschäftstätigkeit der United MailSolutions GmbH bezogen und nicht weiter auf die ACTIUM Beteiligungs AG, die nur noch als reine Beteiligungsgesellschaft fungiert.

Nach eigener Einschätzung der Gesellschaft verfügt die ACTIUM-Gruppe über folgende Wettbewerbsstärken:

- **Versangeschwindigkeit:** Eine Stärke der United MailSolutions GmbH gegenüber der Software von Mitbewerbern liegt in der Versandgeschwindigkeit (über 1,7 Mio. E-Mails pro Stunde).
- **Netzwerk-Struktur der E-Mail-Software:** Die meisten E-Mail-Versand-Programme haben nur eine einzige Datenbank. Es ist dann zwar möglich, beliebig viele Kampagnen anzulegen, die jedoch alle auf dieselbe Datenbank zurückgreifen. Würde man die Kunden innerhalb der Datenbank zum Beispiel nach verschiedenen Ländern unterscheiden wollen, wäre das nur mit einem zusätzlichen Feld möglich. Das ist unübersichtlich und kostet wertvolle Zeit. Die United MailSolutions GmbH bietet seinen Nutzern dagegen die Möglichkeit, so genannte „Subnetzwerke“ anzulegen. Dabei können innerhalb der Datenbank beliebig viele Unterverzeichnisse für Kunden angelegt werden. Interessant ist diese Funktion vor allem für international agierende Unternehmen, die für jedes Land ein eigenes Sub-

netzwerk anlegen können. Oder für die Betreiber von multithematischen Internet-Portalen, wie zum Beispiel die Scout-Gruppe, die für jedes Portal (z.B. Autoscout, Travelscout oder Financescout) ein eigenes Subnetzwerk anlegen können. Das gibt den Unternehmen die Möglichkeit, von Kampagne zu Kampagne neu zu entscheiden, welche Subnetzwerke einbezogen werden sollen – was wiederum die Planung und Steuerung der Kampagne erheblich erleichtert.

- **Know-how der Mitarbeiter:** Die United MailSolutions GmbH ist als Ausgründung des Online-Marketing-Unternehmens Falk eSolutions AG entstanden. Die meisten Mitarbeiter bringen daher aus dieser Zeit einen immensen Pool an Erfahrungen im Online-Business mit. Das Beratungs-Know-how der Mitarbeiter wird zunehmend wichtiger in einem Markt, der sich mit rasender Geschwindigkeit weiter entwickelt. Viele Kunden verlangen nicht nur eine perfekte technische Lösung, sondern haben darüber hinaus einen immer größeren Beratungsbedarf. Der entscheidende Wettbewerbsvorteil der United MailSolutions GmbH gegenüber den Wettbewerbern ist, dass das Unternehmen nicht nur die Frage beantwortet, was technisch möglich ist, sondern auch die, was strategisch sinnvoll ist.
- **Internationaler Know-how-Transfer:** Durch den Kauf des spanischen E-Mail-Dienstleisters United MailSolutions Hispania S.L. kann die United MailSolution GmbH vom Know-how der spanischen Mitarbeiter und vor allem der Londoner Tochtergesellschaft United MailSolutions Ltd. profitieren. Viele Neuerungen und Trends im Online-Marketing kommen aus dem angelsächsischen Bereich. Durch das Londoner Büro hat die United MailSolutions GmbH immer ein direktes „Ohr“ am Markt und kann alle neuen Trends im Bereich Technik, Beratung und Strategie schnell aufgreifen.
- **Kundennähe:** Durch die Vielzahl der einzelnen Standorte des Unternehmens ist die United MailSolutions GmbH immer nah an seinen Kunden dran. Durch die unmittelbare Nähe und leichtere Verfügbarkeit entsteht Vertrauen, das für eine langjährige Kundenbindung sorgt.
- **Kundenbetreuung vor Ort:** In immer mehr Fällen betreuen die Mitarbeiter der United MailSolutions GmbH ihre Kunden auch direkt in deren Räumlichkeiten. Sie sind bei der Planung und der Durchführung der E-Mail-Kampagnen vor Ort und stehen dem Kunden so ständig beratend zur Seite. In einigen Fällen führt die United MailSolutions GmbH die Kampagne sogar federführend in den Räumen des Kunden durch.
- **Internationale Ausrichtung:** Durch den Kauf des spanischen E-Mail-Dienstleisters United MailSolutions Hispania S.L. hat die United MailSolutions GmbH den ersten Schritt zu einem der führenden international agierenden E-Mail-Marketing-Dienstleister gemacht. Für viele deutsche Unternehmen ist es wichtig, einen Ansprechpartner in Deutschland zu haben, der aber international denkt und auch agiert. Durch den Kauf der United MailSolutions Hispania S.L. ist die United MailSolutions GmbH auf zwei der wichtigsten europäischen Märkte vertreten. Das Unternehmen prüft zudem gerade weitere Zukäufe, um sich international noch besser aufzustellen.

6.6. STRATEGIE

Die alleinige Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe ist die Entwicklung und der Vertrieb von softwarebasierenden Email-Marketing- Produkten und Dienstleistungen, die in der United MailSolutions GmbH und deren Tochtergesellschaften betrieben werden. Insofern werden alle Strategieinformationen auf die Geschäftstätigkeit der United MailSolutions GmbH bezogen und nicht weiter auf die ACTIUM Beteiligungs AG, die nur noch als reine Beteiligungsgesellschaft fungiert. Die ACTIUM-Gruppe plant die Ausweitung

ihres Kerngeschäftes in weitere europäische Länder. Desweiteren sind der Ausbau der Marketingaktivitäten sowie die Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern geplant.

Für die Software MailSolution ist ein kompletter Relaunch geplant. Ziel ist es, das System bei potenziellen Kunden noch deutlicher als Produkt zu positionieren und nicht nur als technische Lösung. Das soll vor allem durch eine optische Überarbeitung der Benutzeroberfläche (Verbesserung der Visibility) und eine noch intuitivere Benutzerführung (bessere Usability) geschehen.

6.7. TRENDINFORMATIONEN

Die alleinige Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe ist die Entwicklung und der Vertrieb von softwarebasierenden Email-Marketing-Produkten und Dienstleistungen, die in der United MailSolutions GmbH und deren Tochtergesellschaften betrieben werden. Insofern werden alle Trendinformationen auf die Geschäftstätigkeit der United MailSolutions GmbH bezogen und nicht weiter auf die ACTIUM Beteiligungs AG, die nur noch als reine Beteiligungsgesellschaft fungiert.

6.7.1 E-Mail-Marketing gewinnt zunehmend an Bedeutung

Innerhalb der Online-Werbung gewinnt die E-Mail-Werbung zunehmend an Bedeutung. Unter E-Mail-Werbung versteht man den Versand von Werbebotschaften mittels E-Mail. E-Mail-Marketing entspricht der Internet-Variante des Direktmarketing im Offline-Bereich – also dem Postversand von Werbemitteln.

Laut des Direkt Marketing Monitor 2007 der Deutschen Post stiegen die Gesamtaufwendungen für E-Mail-Marketing 2006 in Deutschland um 0,3 Mrd. auf 1,5 Mrd. EUR an. 93% aller befragten Direktmarketing-Nutzer gaben an, dass sie E-Mail-Marketing in 2008 nutzen werden. Zum Vergleich: Teiladressierte Werbesendungen wollen nur 61% der Befragten nutzen. 68% der Befragten attestieren dem E-Mail-Marketing zudem eine wachsende Bedeutung (Quelle: Deutsche Post, www.deutschepost.de/dmm).

Diese Einschätzung deckt sich mit dem Fazit der oben erwähnten „Marktstudie Online- und Affiliate-Marketing 2007“ der TU München: „E-Mail-Marketing und Affiliate-Marketing sind mit Abstand die erfolgreichsten Online-Marketing-Tools und generieren eindeutig die meisten Verkäufe.“ 68% der von der TU München Befragten setzen bereits E-Mail-Marketing ein (Quelle: TU München, www.marketing.wi.tum.de).

6.7.2 Warum ist E-Mail-Marketing so viel versprechend?

In einer Studie von Forrester Research aus dem Jahr 2007 zieht das renommierte Marktforschungsunternehmen folgendes Fazit: „Trotz gegenteiliger Behauptungen und Vorbehalte gegen E-Mail-Marketing ist dieses Medium lebendiger und besser denn je. Menschen, die gerne E-Mails empfangen, sind die wertvollsten Kunden für die Marketer. Sie geben mehr Geld online aus, kaufen impulsiv, zahlen für Bequemlichkeit und sprechen mit anderen über Werbung und E-Mails, die sie gut finden. Marketer sollten mehr ihrer Kunden zu E-Mail-Freunden machen, indem Sie E-Mail-Kampagnen auf das spezielle Nutzungsverhalten der Empfänger zuschneiden.“ (Quelle: Forrester Research, www.forrester.com/Research/Document/Excerpt/0,7211,40748,00.html).

Das Fazit von Forrester Research deutet es an: Die direkte Ansprache von Bestandskunden bzw. potenziellen Neukunden per E-Mail ist das derzeit wohl effektivste Direktmarketing-Instrument. Es stehen mittlerweile eine Fülle technischer Möglichkeiten zur Verfügung, um die Streuverluste anderer Direktmarketing-Arten über eine maximale Individualisierung der versendeten Botschaften effektiv zu reduzieren.

Es sind nach Einschätzung des Unternehmens vor allem vier Gründe, warum sich E-Mail-Marketing einer rasant steigenden Beliebtheit bei den Marketing-Verantwortlichen in den Unternehmen erfreut:

- E-Mail-Marketing ist eine kostengünstige Werbeform mit niedrigem TKP (Tausender Kontakt Preis)
Der Tausender-Kontakt-Preis (TKP) gibt an, welche Kosten anfallen, wenn 1.000 Personen mit einer bestimmten Werbebotschaft in Kontakt gebracht werden. Da beim E-Mail-Versand die Portokosten wegfallen, ist eine solche Kampagne auf jeden Fall kostengünstiger als das Versenden von Postkarten oder Briefen. Laut Bundesministerium für Wirtschaft entstehen für den Versand von 100 E-Mails ohne Anlage grob gerechnet maximale Kosten in Höhe von ca. fünf bis acht Telefoneinheiten. Zum Vergleich: ein Standardbrief kostet 0,55 EUR, ein Fax durchschnittlich 0,06 EUR und eine E-Mail 0,013 EUR (Quelle: www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Mittelstand/e-business,did=195632.html).
- E-Mails lassen sich problemlos in Massen versenden (mehrere Millionen personalisierte E-Mails pro Stunde sind möglich). Während Briefe oder Postkarten gedruckt, kuvertiert und versendet werden müssen, lassen sich E-Mails per Knopfdruck versenden.
- E-Mail-Marketing hat eine deutlich höhere Reaktionsquote als Print-Mailings. Da Kunden über E-Mail-Kampagnen gezielter und individueller angesprochen werden können, ist auch die Reaktionsquote deutlich höher (in der Regel drei- bis viermal so hoch) als bei Print-Mailings (Quelle: www.contentmanager.de/magazin/artikel_135_interview_grundlagen_e-mail-marketing.html).
- E-Mail-Marketing bietet qualifizierbare (messbare) Kundenreaktionen. Durch ausgefeilte technische Lösungen wird die Kundenreaktion immer transparenter. Die Marketer können genau verfolgen, welcher Empfänger wie reagiert – zum Beispiel, ob eine Mail geöffnet, ob ein Link angeklickt oder sogar ein Kauf getätigt wurde. Zwischen dem Kunden und dem Unternehmen entsteht eine Interaktion, die Rückschlüsse auf Kundeninteressen und -wünsche zulässt. Mit jedem E-Mail-Versand lernt das System hinzu, weil die Reaktionen der Empfänger gemessen und in Datenbanken hinterlegt werden. Innerhalb des Adresspools werden über das Klickverhalten Adresspools weiter spezifiziert, was beim nächsten Versand eine noch individuellere Ansprache ermöglicht. So entstehen nach und nach wertvolle Kundenprofile. Die Unternehmen lernen ihre E-Mail-Empfänger immer besser kennen und können sie immer gezielter ansprechen. Wer aus der E-Mail heraus zum Beispiel auf den Link „Urlaub auf Mauritius“ klickt und dort Tauch-Angebote anschaut, dem kann beim nächsten Schritt eine speziell abgestimmte Tauch-Reise offeriert werden.

6.7.3 Erfolgsfaktoren für E-Mail-Marketing

Wie erfolgreich E-Mail-Kampagnen sind, hängt nach Einschätzung des Unternehmens vor allem von drei Faktoren ab:

- Die Einbindung der E-Mail-Marketing-Kampagne in die Unternehmensprozesse
- Den Grad der Personalisierung der E-Mails

-
- Die Software, mit der die Kampagne durchgeführt und ausgewertet wird – sowohl der Versand der E-Mails als auch das Tracking (als Tracking bezeichnet man im E-Mail-Marketing die Messung der Reaktion der User auf ein Mailing. Es lassen sich eine Vielzahl von erfolgsrelevanten Kenngrößen messen, z.B. Öffnungsrate, Klickrate, Abbestellrate in Form eines grafischen Reportings aufbereiten).

Die Relevanz gerade des dritten Punktes bestätigt auch eine aktuelle Studie von Silverpop und Jupiter-Research unter Marketern in den USA. 32% der Studienteilnehmer führten an, dass sie Probleme mit der Auswertung der E-Mail-Kampagnen hätten (Quelle: www.marketing-boerse.de/Fachartikel/details/Die-Huerden-des-eMail-Marketing/4531). Jens Stolze, Internet-Experte der Online-Marketing-Agentur „creative360“ bringt die zentrale Bedeutung der Auswertung auf den Punkt: „E-Mail-Marketing ohne Tracking zu verwenden wäre so als würden Sie Kaffee durch ein Sieb gießen, ohne eine Tasse darunter zu stellen.“ (Quelle: www.suchradar.de/magazin/archiv/2007/suchradar-feb-2007.pdf)

6.7.4 Der Markt für E-Mail-Service-Provider (ESP)

Um auf die zentralen Herausforderungen des E-Mail-Marketings adäquat zu reagieren, gibt es für Unternehmen nach Einschätzung der Gesellschaft vier Möglichkeiten:

- Inhouse eine E-Mail-Marketing-Software programmieren lassen.
- Die Lizenz einer schon vorhandenen E-Mail-Marketing-Software erwerben.
- Eine schon vorhandene E-Mail-Marketing-Software mieten und über das Internet nutzen (ASP-Lösungen).
- Das gesamte E-Mail-Marketing in die Hände eines Fullservice-Dienstleisters geben. Bei dieser Variante übernimmt ein E-Mail-Service-Provider (ESP) die gesamte operative Umsetzung des E-Mail-Marketings bis hin zur Strategie und Planung.

In den letzten Jahren hat sich ein Trend herauskristallisiert: Inhouse-Systeme verlieren zunehmend an Bedeutung, während ASP und Full-Service-Anbieter einen großen Kundenzuwachs verzeichnen. Erklären lässt sich diese Entwicklung nach Angaben von E-Mail-Marketing-Experten vor allem durch zwei Faktoren: Zum einen befinden sich die ASP-Lösungen rechtlich und technisch gesehen stets auf dem neuesten Stand - damit ist der Auftraggeber auf der sicheren Seite. Zum anderen unterhalten die meisten ASP-Anbieter gute Kontakte zu den verschiedenen Internet-Service-Providern und stellen somit die Zustellbarkeit der E-Mails sicher. Die United MailSolutions GmbH als ASP und Full-Service-Anbieter ist somit nach eigener Einschätzung optimal positioniert.

6.7.5 Abgrenzung zu anderen Anbietern im Online Marketing-Umfeld

Nach eigener Einschätzung der Gesellschaft ist die Vergleichbarkeit der Leistungen und Produkte von Online-Marketing-Anbietern ist nicht immer ganz einfach. Der Markt für E-Mail Service Provider unterscheidet sich im Hinblick darauf, welche Services und Produkte für E-Mail-Marketing-Maßnahmen konkret angeboten werden. Einige Anbieter beschränken sich auf die Versandtechnologie, andere schnüren ganze Pakete an Direktmarketing-Maßnahmen von der Ausarbeitung des Konzeptes und der Strategie über die Technologie für den Versand bis hin zur Messung und Interpretation der Empfängerreaktionen. Andere Anbieter, so genannte „List-Broker“, handeln in erster Linie mit E-Mail-Adressen aus ihrem Be-

stand und bieten sie Unternehmen für deren Kampagnen an. Schließlich gibt es auch Anbieter, die sich auf die Beratung bei Strategie und Prozess der E-Mail-Kampagnen spezialisiert haben. Einige bieten vor allem Kampagnen zur Neukundengewinnung an, andere eher abverkaufsorientierte Kampagnen.

Aber auch bei den Anbietern, die sich auf die Versand-Technologie spezialisiert haben, gibt es einige Unterschiede. Schon der Funktionsumfang der Versandlösungen variiert stark, beispielsweise bei den Reporting-Optionen in Echtzeit, der Möglichkeit dynamische Inhalte in den Newsletter zu integrieren oder den Schnittstellen zu vorhandenen Systemen.

Die United MailSolutions GmbH hat das Ziel, sich vom reinen Technik-Anbieter, als der das Unternehmen gestartet ist, immer mehr zum Anbieter von Service-Paketen, die über den reinen Versand hinaus gehen, zu entwickeln. Im Moment setzen sich die Erlöse zu 90% aus dem E-Mail-Versand und zu 10% aus Service und Consulting-Dienstleistungen zusammen. Der Anteil aus Service und Consulting soll in den kommenden Jahren kontinuierlich ausgebaut werden.

6.8. MITARBEITER, AKTIENBESITZ UND AKTIENOPTIONEN

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die Anzahl der Mitarbeiter (Kopf-Zahlen) der ACTIUM-Gruppe zum 31. Dezember 2005, 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2007 aufgegliedert nach Geschäftsbereichen:

Vollzeitmitarbeiter	Actium Konzern 2007	United MailSolutions 2007	United MailSolutions 2006	ACTIUM 2007	ACTIUM 2006	ACTIUM 2005
Vertrieb	6	1	0	0	0	0
Entwicklung und Techn. Support	10	7	6	0	0	0
Verwaltung	4	4	3	0	0	0
Vorstand/ Geschäftsführung	2	2	2	2	1	1
Gesamt	22	14	11	1	1	1

Seit dem 31. Dezember 2007 ist im Hinblick auf die Anzahl der Beschäftigten keine wesentliche Änderung eingetreten. Es wurde lediglich ein neuer Mitarbeiter im Bereich Technischer Support eingestellt. Keinem der oben aufgeführten Mitarbeiter sind Aktienoptionen zum Erwerb von Aktien an der Gesellschaft eingeräumt worden. Im Februar 2008 schied ein Vorstandsmitglied aus der ACTIUM Beteiligungs AG aus. Im März 2008 wurde ein neues Vorstandsmitglied bestellt. Die Angaben zu der United MailSolutions GmbH zum Stichtag 31.12.2007 beziehen sich nur auf die Anzahl der Mitarbeiter in der deutschen GmbH, während die Angabe für den Konzern für den Stichtag 31.12.2007 auch die ausländischen Tochtergesellschaften beinhaltet.

6.9. PATENTE, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE, URHEBERRECHTE UND LIZENZEN

6.9.1 Lizenzen

Für das Geschäftsmodell der ACTIUM-Gruppe ist die Lizenzierung von Rechten nur insofern von Bedeutung, als die United MailSolutions GmbH einschließlich ihrer britischen und spanischen Tochterunternehmen das Produkt „MailSolution“ auf der Basis überwiegend standardisierter gemischter Verträge vertreibt und zur Verfügung stellt, die auch lizenzvertragliche Elemente enthalten. Ihrerseits ist die ACTIUM-

Gruppe auf die Einlizenzierung von Rechten zur Ausübung ihrer geschäftlichen Tätigkeit jedoch nicht angewiesen.

6.9.2 Marken

Die ACTIUM-Gruppe verfügt über eine deutsche Wort-/Bildmarke mit dem Markentext „United MailSolutions“ für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (Nr. 30780150.0) mit Priorität zum 10. Dezember 2007.

Die Waren- und Dienstleistungsklassen dieser Marke sind umfangreich (Nizzaer Klassen 09; 16; 35; 38; 42; 45). Sie umfassen insbesondere Werbung bzw. Werbung im Internet für Dritte, Vermietung von Werbeflächen im Internet, Präsentation von Waren in Kommunikations-Medien für den Einzelhandel, Druckereierzeugnisse; Datenverarbeitungsgeräte und Computer; Computerprogramme und Software, Vergabe von Lizenzen an gewerblichen Schutz- und Urheberrechten, Bereitstellen des Zugriffs auf ein weltweites Computernetzwerk, Bereitstellen von Telekommunikationsverbindungen zu einem weltweiten Computernetzwerk, Bereitstellung des Zugriffs auf Computerprogramme in Datennetzen, Bereitstellung des Zugriffs auf Informationen im Internet, elektronische Anzeigenvermittlung (Telekommunikation), elektronische Nachrichtenübermittlung, elektronischer Austausch von Nachrichten mittels Chatlines, Chatrooms und Internetforen, E-Mail-Dienste, Nachrichten- und Bildübermittlung mittels Computer, Telekommunikation, Telekommunikation mittels Plattformen und Portalen im Internet, Übermittlung von Nachrichten, Verschaffen des Zugriffs zu Datenbanken, Weiterleiten von Nachrichten aller Art an Internet-Adressen (Web-Messaging), Entwurf und Entwicklung von Computerhardware und -software, insbesondere Geräten und hieraus bestehenden Systemen sowie Programmen, welche die Verwaltung, Verteilung, Platzierung und Erfolgsmessung von Werbeflächen auf Internetseiten (so genannte Banner) ermöglichen, einschließlich Pflege von Computerprogrammen und Werbebannern, Bereitstellen von Netzwerk- und Internetverknüpfungen, insbesondere technische Einbindung von Werbebotschaften in Internetseiten, wobei die Banner auf eigenen, zentralen Rechnern oder dezentral auf Rechnern von Kunden abgelegt sein können, und decken damit die Geschäftsfelder der ACTIUM-Gruppe weitgehend ab.

Da Markenschutz mittels eingetragener Marken lediglich durch eine deutsche Wort-/Bildmarke für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland gewährleistet ist, besteht, nicht zuletzt im Hinblick auf die internationale Dimension der Tätigkeit der ACTIUM-Gruppe und den europaweit erfolgenden Vertrieb des Produkts MailSolution das Risiko, dass die möglicherweise durch größeren Marketingaufwand erfolgreich platzierte Marke der Gesellschaft in der Zukunft auch von Konkurrenten verwendet wird, ohne dass die Gesellschaft hiergegen mit Erfolg entsprechende Unterlassungs- oder Schadensersatzansprüche verfolgen könnte. Die bestehende Markeneintragung der Gesellschaft könnte sich somit als unzureichend erweisen, um erfolgreich gegen die Verwendung gleichlautender Bezeichnungen vorgehen zu können.

6.9.3 Domains

Die Gesellschaft verfügt über eine Vielzahl von Internet-Domains, insbesondere hinsichtlich der Unternehmensbezeichnung der United MailSolutions GmbH, wie etwa „unitedmailsolutions.com“, „unitedmailsolutions.de“, „unitedmailsolutions.net“, „unitedmailsolutions.es“, „unitedmailsolutions.co.uk“, „fagms.de“, „fagms.net“ und „fmsd.de“, aber auch „actium.de“.

6.9.4 Patente

Die ACTIUM-Gruppe verfügt über keine eigenen Patente.

6.10. WESENTLICHE VERTRÄGE

Innerhalb der letzten zwei Jahre vor der Veröffentlichung dieses Prospekts hat die ACTIUM-Gruppe die folgenden Verträge abgeschlossen, die für die ACTIUM-Gruppe von wirtschaftlicher Bedeutung sind:

6.10.1 ACTIUM Beteiligungs AG

Einbringungsvertrag / Softwareübertragung

Mit Einbringungsvertrag vom 07. Dezember 2007 brachten die eValue AG sowie weitere Investoren im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung der Gesellschaft von EUR 490.000,00 um EUR 1.027.397,00 auf EUR 1.517.397,00 jeweils ihre sämtlichen Geschäftsanteile an der United MailSolutions GmbH in die Gesellschaft ein. Insgesamt belief sich der Nominalbetrag der eingebrachten Geschäftsanteile auf EUR 32.050,00. Dafür wurden der eValue AG sowie den weiteren Investoren insgesamt 1.000.000 neue Aktien an der Gesellschaft gewährt. Des Weiteren übertrug die eValue AG mit Einbringungsvertrag vom 07. Dezember 2007 ebenfalls im Zuge der vorgenannten Kapitalerhöhung bei der Gesellschaft die Software ISP Preview auf die Gesellschaft. Als Gegenleistung für diese Einlage wurden der eValue AG 27.397 neue Aktien an der Gesellschaft gewährt. Davon abgesehen haben sich die Einbringenden in dem Einbringungsvertrag vom 07. Dezember 2007 gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums bis zum 27. Dezember 2008 weder direkt noch indirekt die im Rahmen der Sachkapitalerhöhung erworbenen neuen Aktien anzubieten, zu veräußern, dies anzukündigen oder sonstige Maßnahmen zu ergreifen, die einer Veräußerung wirtschaftlich entsprechen. Diese Aktien dürfen während des Bestehens dieser Verpflichtungen nur mit Zustimmung der Gesellschaft angeboten oder veräußert werden.

Mit IP-Kauf- und Übertragungsvertrag vom 31. Dezember 2007 verkaufte und übertrug die Gesellschaft die Software ISP Preview an bzw. auf die United MailSolutions GmbH, deren sämtliche Geschäftsanteile mit Einbringungsvertrag vom 07. Dezember 2007 auf die Gesellschaft übertragen worden waren. Die Software ISP Preview war zuvor mit dem bereits erwähnten Einbringungsvertrag vom 07. Dezember 2007 von der eValue AG auf die Gesellschaft übertragen worden.

6.10.2 United MailSolutions GmbH

Kundenverträge

Für den Abschluss entsprechender Vereinbarungen mit ihren Kunden hinsichtlich der Überlassung und Nutzung ihres wesentlichen Produkts, der E-Mail-Marketing-Technologie MailSolution, verwenden die United MailSolutions GmbH und ihre ausländischen Tochterunternehmen überwiegend standardisierte Verträge, die sich im wesentlichen auf die Bestimmung der wirtschaftlichen Eckdaten beschränken und durch Beifügung entsprechender Allgemeiner sowie sogenannter Besonderer Geschäftsbedingungen der United MailSolutions GmbH ergänzt werden. Teilweise weisen diese Verträge noch die Falk eSolutions AG als Vertragspartner auf. Durch den Kauf und die Übertragung des Geschäftsfeldes „MailSolution“ an die United MailSolutions GmbH mit Vertrag vom 22. März 2006 hat die United MailSolutions GmbH diese

Verträge übernommen, wobei die insofern erforderliche Zustimmung der Kunden jedenfalls konkludent erteilt wurde.

Zu den wichtigsten diesbezüglichen Kundenverträgen, die in der Regel einen garantierten monatlichen oder jährlichen Mindestumsatz der Kunden vorsehen, zählt dabei die Mailserver Technologie Vereinbarung mit einem Großkunden vom 26. April./09. Mai 2005 einschließlich Nachtragsvereinbarung vom 18./22. November 2005, die eine vertragliche Restlaufzeit bis zum 31. Dezember 2008 hat und automatisch verlängert wird für jeweils ein weiteres Jahr bei nicht erfolgter oder nicht fristgerechter vorheriger Kündigung.

Eine weitere Vereinbarung mit einem Großkunden zur Nutzung der E-Mail-Marketing-Technologie MailSolution schloss die United MailSolutions GmbH am 03. September 2007. Dieser Vertrag endet am 31. Juli 2009.

Mit einem weiteren Großkunden wurde am 26. März 2003 ebenfalls eine E-Mail-Marketing-Technologie-Vereinbarung sowie am 07./27. März 2006 eine Ergänzungsvereinbarung im Hinblick auf die E-Mail-Marketing-Technologie „MailSolution“ getroffen. Diese Vereinbarung wurde bis zum 31. Dezember 2008 verlängert und verlängert sich um weitere 12 Monate, sofern eine Partei den Vertrag nicht mit einer Frist von 3 Monaten zuvor kündigt.

Weiterhin besteht ein Vertragsverhältnis der United MailSolutions GmbH mit einem weiteren Großkunden, das mit einer Kündigungsfrist von jeweils 3 Monaten zum Monatsende gekündigt werden kann.

Produktvereinbarung zur Nutzung der Server-Farm

Zur Erbringung ihrer vertraglichen Pflichten mit den Kunden und der Ermöglichung der Nutzung des Produktes „MailSolution“ ist die United MailSolutions GmbH auf die Inanspruchnahme einer sog. Server-Farm angewiesen. Hierzu hat die United MailSolutions GmbH am 20.07.2006 mit der nacamar GmbH (vormals: Tiscali Business GmbH; nachfolgend „**Nacamar**“) eine Produktvereinbarung über Hosting-Dienstleistungen in Frankfurt am Main in dem dortigen Rechenzentrum von Nacamar getroffen. Darin verpflichtet sich Nacamar gegen Zahlung einer monatlichen Pauschale zur Bereitstellung einer sog. Housing-Lösung auf der Basis der von der United MailSolutions GmbH vorgegebenen Anforderungen und Bedürfnisse. Diese Lösung wird an dem Backbone-Netzwerk (und damit das Internet) von Nacamar angeschlossen und geht von einem bestimmten monatlichen Datenvolumen aus. Datenverkehr, der über dieses Volumen hinausgeht, wird zu den im Vertrag genannten Konditionen gesondert vergütet. Der Vertrag wurde zunächst für die Dauer von 12 Monaten geschlossen, verlängerte sich jedoch zunächst bis zum 31.07.2008 und dann um jeweils weitere 12 Monate, wenn er nicht unter Einhaltung einer Frist von 6 Wochen zum Ende der jeweiligen Laufzeit gekündigt wird.

Dienstleistungsvertrag wegen Softwareentwicklung

Mit Vertrag vom 26. April 2007 beauftragte die United MailSolutions GmbH ein verbundenes russisches Unternehmen mit der Durchführung von diversen Software-Programmierarbeiten einschließlich Testdurchläufen, Fehlersuche und etwaiger –behebung hinsichtlich des sog. Frontend der Software MailSolution. Diese Programmierung durch dieses Unternehmen erfolgt nach genauer Anweisung seitens der United MailSolutions GmbH. Im Gegenzug verpflichtete sich die United MailSolutions GmbH zur Zahlung einer monatlichen Vergütung. Der Vertrag wurde für die Dauer von einem Jahr geschlossen; er soll jedoch zeitnah für die Dauer eines weiteren Jahres zu vergleichbaren Konditionen verlängert werden.

6.11. GESCHÄFTE UND RECHTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die wesentlichen Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sind nachfolgend dargestellt:

Nahestehende Person/ naheste-hendes Unter-nehmen	Art der Rechts-beziehung	Zeitlicher Bezug	Erläuterung
eValue AG, Düs-seldorf	Einbringungsvertrag	Erledigt	Mit Einbringungsvertrag vom 07. Dezember 2007 brachte u.a. die eValue AG im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung der Gesellschaft ihre sämtlichen Geschäftsanteile an der United MailSolutions GmbH sowie die Software ISP Preview gegen Gewährung von neuen Aktien an der Gesellschaft in die Gesellschaft ein.
United MailSolutions GmbH, Düs-seldorf	IP-Kauf- und Übertragungsvertrag	Erledigt	Mit IP-Kauf- und Übertragungsvertrag vom 31. Dezember 2007 verkaufte und übertrug die Gesellschaft die Software ISP Preview an bzw. auf die United MailSolutions GmbH.
United MailSolutions GmbH, Düs-seldorf	Darlehensvertrag	Laufend	Gemäß Darlehensvertrag vom 18. Februar 2008 gewährte die Gesellschaft der United MailSolutions GmbH ein Darlehen über EUR 225.000,00. Der Zinssatz beträgt derzeit 5,32 % p.a.
United MailSolutions GmbH, Düs-seldorf	Darlehensvertrag	Laufend	Gemäß Darlehensvertrag vom 2. April 2008 gewährte die ACTIUM Beteiligungs AG der United MailSolutions GmbH ein Darlehen in Höhe von EUR 350.000,00. Das Darlehen wurde am 3. April 2008 ausbezahlt. Der Zinssatz beträgt jährlich 2% über dem Basiszinssatz.
United MailSolutions GmbH, Düs-seldorf Falk Ventures GmbH, Düsseldorf	Darlehensvertrag	Laufend	Gemäß Darlehensvertrag vom 1. April 2006 gewährte die Falk Ventures GmbH der United MailSolutions ein Darlehen in Höhe von EUR 250.000,00. Das Darlehen wurde am 1. April 2006 ausbezahlt. Der Zinssatz betrug im Zeitraum vom 1. April 2007 bis zum 30. Juni 2007 4,7 % p.a. und für den Zeitraum ab dem 1. Juli 2007 bis zum 31. Dezember 2007 5,91 % p.a. Seit dem 1. Januar 2008 beläuft sich der Zinssatz auf 5,32 % p.a.
Valkiria Network International Holding AG, Zürich; United MailSolutions Hispania S.L.,	Darlehensvertrag	Laufend	Gemäß Darlehensvertrag vom 1. Dezember 2003 gewährt die Valkiria Network International Holding AG, Schweiz, der United MailSolutions Hispania S.L., Spanien, ein Darlehen, welches zum 31. Dezember 2007 auf EUR 132.359,34 valutierte.

Madrid			Der Zinssatz beläuft sich auf 4,5 % p.a.
Roger Lienhard und United MailSolutions Hispania S.L., Madrid	Darlehensvertrag	Laufend	Gemäß Darlehensvertrag vom 1. Mai 2006 gewährt Herr Roger Lienhard der United MailSolutions Hispania S.L., Spanien, ein Darlehen, welches zum 31. Dezember 2007 auf EUR 48.540,56 valutierte. Davon wurden mittlerweile EUR 20.000,00 in die United MailSolutions Hispania S.L. eingebracht. Der Zinssatz beläuft sich auf 4,5 % p.a.
United MailSolutions GmbH, Düsseldorf, Falk Ventures GmbH, Düsseldorf	Beratungsvertrag	Laufend	Zwischen der Falk Ventures GmbH und der United MailSolutions GmbH wurde am 20. Dezember 2006 ein Beratungsvertrag abgeschlossen, der am 1. Januar 2007 in Kraft trat. Danach erbringt die Falk Ventures GmbH Beratungsleistungen gegenüber der United MailSolutions GmbH, welche auf einem Stundensatz von EUR 250,00 abgerechnet werden. Der Umfang der Beratungsleistungen beläuft sich auf zwei Stunden pro Monat.

6.12. VERSICHERUNGEN

Die United MailSolutions GmbH verfügt über eine „Elektronik-Versicherung“ mit Versicherungsschutz für unvorhergesehen eintretende Sachschäden an versicherten Sachen für Schäden bis zu einer Versicherungssumme von EUR 2.500.000,00. Mit-Versicherungsnehmerin ist u.a. die ACTIUM Beteiligungs AG.

Weiterhin hat die United MailSolutions GmbH eine „Geschäfts-Versicherung einschl. Betriebsunterbrechungsschäden (Klein-BU)“ mit Versicherungsschutz für Feuer, Einbruchdiebstahl und Vandalismus, Leitungswasser, Sturm/Hagel und Betriebsunterbrechung als Folge dieser versicherten Gefahren bis maximal EUR 2.500.000,00 abgeschlossen.

Ferner besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Unternehmensleiter („D&O-Versicherung“) zugunsten der Organe der Gesellschaft.

Zugunsten der United Mailsolutions GmbH einschließlich des Vertriebsbüros United MailSolutions Ltd. wurde zudem eine Betriebs-Haftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme bis zu EUR 5.000.000,00 sowie eine Gruppen-Unfall-Versicherung für 14 Mitarbeiter des Unternehmens für den Todes- und Invaliditätsfall abgeschlossen. Für die ACTIUM Beteiligungs AG besteht eine eigene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit einer Versicherungssumme in Höhe von EUR 1.500.000 EUR pro Versicherungsfall.

6.13. SACHANLAGEN UND INVESTITIONEN

6.13.1 Grundbesitz und Betriebstätten

Die Gesellschaft hat durch Servicevertrag vom 03. November 2006 mit der Regus GmbH & Co. KG die Nutzung ihrer Geschäftsadresse in der Prinzenallee 7, 40649 Düsseldorf, sichergestellt. Der Vertrag wurde per 31. Juli 2008 gekündigt.

Zwischen der United Mailsolutions GmbH und der Falk eSolutions GmbH besteht ein Untermietverhältnis über ca. 770 m² Mietfläche am Graf-Adolf-Platz 15, 40213 Düsseldorf. Mangels schriftlichem Untermietvertrag sind hinsichtlich Laufzeit und Kündigungsfristen die gesetzlichen Fristen anwendbar. Derzeit ist geplant, das Mietverhältnis mit Wirkung zum 30. Juni 2008 einvernehmlich zu beenden.

6.13.2 Andere wesentliche Sachanlagen und Investitionen

ACTIUM Beteiligungs AG Proforma IFRS und ACTIUM Konzernjahresabschluß 2007 IFRS

Im Rahmen des Unternehmenserwerbes der United MailSolutions Hispania S.L. entstand ein Geschäfts-/Firmenwert in Höhe von TEUR 386.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 810 (Vorjahr: TEUR 182) wurden im Wesentlichen durch aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 341 als auch durch aktivierte Kundenbeziehungen aus dem Erwerb der spanischen Gesellschaft in Höhe von TEUR 248 erhöht.

United MailSolutions GmbH 2007 HGB

Das Anlagevermögen der Gesellschaft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 742 (Vorjahr: TEUR 40). Wesentlich hierfür waren einerseits der Erwerb der United MailSolutions Hispania S.L. (TEUR 530) sowie die erworbenen Rechte am immateriellen Vermögensgegenstand ISP Preview in Höhe von TEUR 200.

Es bestehen zum Stichtag 31.12.2007 Finanzierungsleasingverhältnisse für Software, EDV-Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark mit Laufzeiten zwischen drei und vier Jahren. Alle Leasingverhältnisse basieren auf fest vereinbarten Raten. Zur Ermittlung der Mindestleasingzahlungen wurde ein Effektivzinssatz von 4,7% herangezogen. Es wurden keine Vereinbarungen über Eventualmietzahlungen getroffen.

Der ACTIUM-Konzern hat am Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit die Möglichkeit, mit dem Leasinggeber über die Verlängerung der abgeschlossenen Verträge oder den Erwerb der geleasteten Vermögenswerte zu verhandeln. Die Verpflichtungen aus den Finanzierungsleasingvereinbarungen sind durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert.

ACTIUM Beteiligungs AG Einzelabschlüsse HGB

Das Anlagevermögen der ACTIUM Beteiligungs AG zum Stichtag 31.12.2007 erhöhte sich durch die im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe neuer Aktien eingebrachten United MailSolutions GmbH.

Die ACTIUM Beteiligungs AG als reine Beteiligungsgesellschaft wies in den Geschäftsjahren 2005 bis 2006 keine Investitionen ins immaterielle Vermögen oder Anlagevermögen bzw. Finanzanlagevermögen auf.

Die Verwaltungsorgane der Gesellschaft haben noch keine künftigen Investitionen der Gesellschaft verbindlich beschlossen.

6.14. REGULATORISCHES UMFELD

Das Geschäftsmodell der ACTIUM-Gruppe unterliegt keinen regulatorischen Schranken oder Besonderheiten. Beim Erwerb und der Verwaltung von Unternehmen oder Handelsgesellschaften im In- und Ausland sowie der Veräußerung solcher Unternehmen und von Beteiligungsrechten sind die allgemeinen Regelungen des Zivil-, Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts anwendbar. Bei der Durchführung der E-Mail, SMS- und Fax-Kampagnen sowie dem Bereich des E-Mail-Marketing insgesamt finden die allgemeinen Regelungen des Zivil- und Lizenzvertragsrechts des jeweils einschlägigen nationalen Rechts Anwendung.

6.15. UMWELT

Umweltfragen besitzen keinen relevanten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der ACTIUM-Gruppe.

6.16. RECHTSSTREITIGKEITEN

6.16.1 United MailSolutions Hispania S.L.

Die United MailSolutions Hispania S.L. schloss mit der Beate Uhse Media B.V. (nachfolgend „**Beate Uhse**“) am 03./19.November 2004 einen Miet- und Dienstleistungsvertrag (nachfolgend die „**Vereinbarung**“), aufgrund derer die United MailSolutions Hispania S.L. Beate Uhse eine technische Plattform als sog. Application Service Provider insbesondere zur Durchführung von E-Mail-Marketingkampagnen zur Verfügung stellen sollte. Mit Schreiben vom 27. August 2007 erklärte Beate Uhse die außerordentliche fristlose Kündigung der Vereinbarung mit der Behauptung, dass die betreffende Plattform angeblich nicht zur Verfügung gestellt worden sei. Gleichzeitig kündigte Beate Uhse die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen hinsichtlich ihr aufgrund nicht durchgeführter Mailkampagnen angeblich entstandenen Schadens an.

Die United MailSolutions Hispania S.L. widersprach dieser Kündigung mit anwaltlichem Schreiben vom 03. September 2007 und kündigte ihrerseits negative Feststellungsklage und die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen bei andauernder Weigerung zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen aus der Vereinbarung an.

Seit diesem Zeitpunkt wurden von der Beate Uhse keine Leistungen der United MailSolutions Hispania S.L. mehr in Anspruch genommen und seitens der United MailSolutions Hispania S.L. keine Rechnungen mehr gestellt; die Zusammenarbeit wurde damit faktisch beendet.

Die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen seitens Beate Uhse erscheint sehr unwahrscheinlich, da zum einen nicht ersichtlich ist, inwieweit Beate Uhse überhaupt ein Schaden entstanden sein soll, und zum anderen die Vereinbarung zwar deutschem Recht unterliegt, jedoch für alle Streitigkeiten der Gerichtsstand Zürich, Schweiz, vorsieht. Dadurch würden gerichtliche Schritte und etwaige Zwangsvollstreckungsmaßnahmen ausgesprochen kostenintensiv und daher kaum wirtschaftlich.

6.16.2 ACTIUM Beteiligungs AG

Gegen die ACTIUM Beteiligungs AG wurden am 12. Februar 2008 zwei Bußgeldbescheide von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erlassen. In der Gesamtheit beliefen sich die Bescheide auf EUR 21.000,00 zzgl. EUR 1.050,00 Verfahrensgebühr.

In der Sache ging es um Zuwiderhandlungen gegen das Wertpapierhandelsgesetz. Die damaligen Vorstände unterließen wiederholt die Veröffentlichung von Mitteilungen über das Erreichen, Überschreiten und Unterschreiten von Stimmrechts-Schwellenwerten durch andere Unternehmen.

Die ACTIUM Beteiligungs AG beabsichtigt, gegen die ehemaligen Vorstände vorzugehen und das bereits gezahlte Bußgeld wegen zumindest fahrlässigen Aufsichtspflichtverletzungen zurückzufordern.

Abgesehen von den dargestellten Verfahren sind bzw. waren die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften weder an Verwaltungs-, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren beteiligt, die sich in signifikanter Weise auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Gesellschaft auswirken könnten bzw. ausgewirkt haben, noch sind solche Verfahren angedroht oder nach Kenntnis der Gesellschaft zu erwarten. Des Weiteren war die Gesellschaft abgesehen von den dargestellten Verfahren während der letzten 12 Monate nicht von Verwaltungs-, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren betroffen, bzw. waren in den vergangenen 12 Monaten keine Verwaltungs-, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren anhängig; solche Verfahren sind weder angedroht noch nach Kenntnis der Gesellschaft zu erwarten.

7. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT

7.1. GRÜNDUNG, FIRMA, SITZ, GESCHÄFTSJAHR UND DAUER DER GESELLSCHAFT

Die ACTIUM Beteiligungs AG wurde am 11. Oktober 1961 unter der Firma „Sportstätten-Betriebs-Aktiengesellschaft“ mit Sitz in Düsseldorf und einem Grundkapital in Höhe von DM 1.500.000,00 gegründet und am 11. Dezember 1961 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 1989, eingetragen im Handelsregister am 27. September 1989, wurde die Firma zunächst in SPOBAG Sportstätten-Betriebs- und Handels-Aktiengesellschaft und durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. August 1993, eingetragen am 1. September 1993, in SPOBAG Holding Aktiengesellschaft geändert. Ferner hat die Hauptversammlung vom 20. Mai 1998 die Umfirmierung in Actium Beteiligungs Aktiengesellschaft beschlossen. Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 5. Juni 1998. Schließlich hat die Hauptversammlung vom 29. August 2003 die Umfirmierung in ACTIUM Beteiligungs AG beschlossen. Die Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 9. September 2003.

Der Sitz der ACTIUM Beteiligungs AG ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 9328 eingetragen.

Als deutsche Aktiengesellschaft unterliegt die ACTIUM Beteiligungs AG der Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland und insbesondere dem deutschen Aktienrecht.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.

Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet: Prinzenallee 7, 40549 Düsseldorf, Tel.: +49 (0) 211 / 52 391 431. Die Internetadresse der Gesellschaft lautet: www.actium.de.

7.2. ZIELSETZUNG DER GESELLSCHAFT UND UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Der Zweck der Gesellschaft ist die Gewinnerzielung und Steigerung des Unternehmenswertes im Rahmen des satzungsmäßigen Unternehmensgegenstands. Der satzungsmäßige Unternehmensgegenstand der Gesellschaft (§ 2 der Satzung) ist der Erwerb und die Verwaltung von einzelkaufmännischen Unternehmen oder Handelsgesellschaften im In- und Ausland sowie die Veräußerung solcher Unternehmen und Beteiligungsrechte sowie der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken sowie deren Bebauung und Verwaltung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, ihren Betrieb ganz oder teilweise anderen Gesellschaften zu überlassen, die sie errichtet oder erworben hat oder an denen sie beteiligt ist oder die sie errichten oder erwerben wird oder an denen sie sich beteiligen wird. Innerhalb dieser Grenze ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, mit Ausnahme von Bankgeschäften im Sinne des § 1 des Gesetzes über das Kreditwesen.

7.3. AKTIONÄRSSTRUKTUR

Der Gesellschaft sind zum 31. März 2008 nachfolgend aufgeführte Aktionäre bekannt, deren unmittelbare und mittelbare Beteiligung am gezeichneten Kapital mindestens 3% beträgt oder denen unmittelbar oder mittelbar mindestens 3% der Stimmrechte zustehen:

Aktionär	Beteiligung an der Gesellschaft (in%)
Thomas Falk, Düsseldorf (2)	66,80
eValue AG, Düsseldorf	66,80
Falk Ventures GmbH, Düsseldorf (1)	66,80
Michael Kleindl, Madrid, Spanien (3)	9,25
Valkiria Network International Holding AG, Zürich	6,17
KOMM Investment AG, Zug	3,08

(1) Der Falk Ventures GmbH sind 66,80 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die eValue AG mit Sitz in Düsseldorf zuzurechnen.

(2) Herrn Thomas Falk sind 66,80 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Falk Ventures GmbH mit Sitz in Düsseldorf und über die eValue AG mit Sitz in Düsseldorf zuzurechnen.

(3) Herrn Michael Kleindl sind 6,17% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG von der von ihm kontrollierten Valkiria Network International Holding AG zuzurechnen sowie 3,08% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG von der von ihm kontrollierten KOMM Investment AG zuzurechnen.

Über die vorgenannten Aktionäre hinaus sind der Gesellschaft keine Aktionäre bekannt, die mindestens 3% der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Änderungen in der Aktionärsstruktur aufgrund der Durchführung der am 06. Dezember 2007 vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossenen und am 04. Januar 2008 im Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus genehmigtem Kapital bereits in der vorgenannten Tabelle berücksichtigt wurden.

Die Hauptaktionäre der ACTIUM Beteiligungs AG haben keine unterschiedlichen Stimmrechte. Weder die Gesellschaft noch ihre Tochtergesellschaften halten derzeit Aktien der ACTIUM Beteiligungs AG.

7.4. BEKANNTMACHUNGEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN, ZAHL- UND ANMELDESTELLE

Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nach der Satzung im elektronischen Bundesanzeiger, falls das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorsieht. Die Aktien betreffende Mitteilungen werden ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger und in mindestens einem überregionalen Pflichtblatt der Börse Düsseldorf veröffentlicht. Die Veröffentlichung von Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz über die Einberufung und Teilnahme an der Hauptversammlung sowie die Ausschüttung von Dividenden und die Ausgabe neuer Aktien erfolgen im elektronischen Bundesanzeiger.

Bekanntmachungen und Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Billigung dieses Prospekts oder von Nachträgen zu diesem Prospekt erfolgen in Übereinstimmung mit den Regelungen des Wertpapierprospektgesetzes entsprechend der für diesen Prospekt vorgesehenen Form der Bekanntmachung bzw. Veröffentlichung, d.h. durch Veröffentlichung des Prospekts bzw. Nachtrags unter der Internetadresse der Gesellschaft (www.actium.de) und durch anschließende Mitteilung über die Veröffentlichung in der Börsen-Zeitung.

Zahl- und Anmeldestelle der Gesellschaft ist die Bankhaus Gebr. Martin AG, Kirchstraße 35, 73033 Göppingen.

7.5. ABSCHLUSSPRÜFER

Zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und Konzernabschlussprüfer des ACTIUM-Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 wurde die TL Treuhand Leonberg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Römerstraße 75 (Römergalerie), 71229 Leonberg, bestellt. Die TL Treuhand Leonberg GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer Stuttgart. Der Abschlussprüfer hat den Konzernabschluss (IFRS) der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 und den Jahresabschluss (HGB) der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 geprüft und jeweils mit den in diesem Prospekt enthaltenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Abschlussprüfer der Gesellschaft war für die Geschäftsjahre 2005 und 2006 die WITAG - Revisions AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Schellingstraße 27, 97074 Würzburg. Die WITAG - Revisions AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist bei der Wirtschaftsprüferkammer Nürnberg registriert.

Die WITAG - Revisions AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss jeweils zum 31. Dezember 2005 und zum 31. Dezember 2006 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

7.6. KONZERNSTRUKTUR, ANGABEN ZU BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Die folgenden Angaben zu Beteiligungsunternehmen beziehen sich auf die wesentlichen, zum Zeitpunkt der Prospektbilligung zur ACTIUM Beteiligungs AG gehörenden Unternehmen. Das nachfolgende Schaubild gibt einen Überblick über die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften der ACTIUM Beteiligungs AG. Sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen sind voll eingezahlt. Ausschüttungsbeschränkungen der Tochtergesellschaften an ihre jeweilige Muttergesellschaft liegen nicht vor.

Name, Sitz	Direkte/Indirekte Beteiligung der ACTIUM AG per 31.12.2007 (in Prozent)	Tätigkeitsbereich	Gezeichnetes Kapital per 31.12.2007 (in TEUR)	Buchwert der Anteile per 31.12.2007 (in TEUR)	Rücklagen per 31.12.2007 gemäß HGB (in TEUR)	Forderungen (Verbindlichkeiten) der ACTIUM AG ggü verbundenen Unternehmen per 31.12.2007 (in TEUR)	Jahresüberschuss / -fehlbetrag per 31.12.2007 (in TEUR)	Erträge aus den Anteilen im Geschäftsjahr 2007 (in TEUR)
United MailSolutions GmbH	100%	E-Mail-Marketing	32	7.500	0	5	268	0
United MailSolutions Hispania S.L.	100%	E-Mail-Marketing	110	530	0	0	-359	0
United MailSolutions Ltd.	100%	E-Mail-Marketing	0	2	0	0	17	0

Die ACTIUM Beteiligungs AG ist eine reine Beteiligungsgesellschaft. Die United MailSolutions GmbH ist eine Tochtergesellschaft der ACTIUM Beteiligungs AG. Die United MailSolutions GmbH wiederum ist Muttergesellschaft der spanischen United MailSolutions Hispania S.L., die eine eigenständige Tochtergesellschaft in Großbritannien, die United MailSolutions Ltd., hält.

8. ANGABEN ÜBER DAS KAPITAL DER GESELLSCHAFT

8.1. ENTWICKLUNG DES GRUNDKAPITALS

8.1.1 Zusammenfassung

Nachfolgende Tabelle enthält eine zusammenfassende Darstellung der Entwicklung des gezeichneten Kapitals der ACTIUM Beteiligungs AG seit der Gründung:

Zeitpunkt	Kapitalmaßnahme	Veränderung des gezeichneten Kapitals		Anzahl Inhaberaktien nach Kapitalmaßnahme	Eintragung der Durchführung der Kapitalmaßnahme bzw. der Satzungsänderung in das Handelsregister
		Kapitalerhöhungs-/herabsetzungsbetrag	Grundkapital nach Kapitalmaßnahme		
11. Oktober 1961	Gründung	-	DM 1.500.000	30.000	11. Dezember 1961
Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juli 1962	Kapitalerhöhung	DM 750.000	DM 2.250.000	45.000	31. Januar 1963
Beschluss der Hauptversammlung vom 25. März 1963	Kapitalerhöhung	DM 750.000	DM 3.000.000	60.000	21. November 1963
Beschluss der ordentlichen HV vom 15. August 1991	Bar- und Sachkapitalerhöhung	DM 1.500.000	DM 4.500.000	90.000	20. August 1991
Beschluss der ordentlichen HV vom 20. Mai 1998	Umwandlung der Nennbetragsaktien in Stückaktien	-	DM 4.500.000	90.000	5. Juni 1998
Beschluss der ordentlichen HV vom 20. Mai 1998	Umstellung des Grundkapitals von DM in Euro	-	Euro 2.300.813,47	90.000	31. Mai 1999
Beschluss der ordentlichen HV vom 4. Juni 1999	Neueinteilung des Grundkapitals	-	Euro 2.300.813,47	900.000	25. Juni 1999
Beschluss der ordentlichen HV vom 4. August 2000	Kapitalherabsetzung	Euro 50.813,47	Euro 2.250.000	900.000	15. August 2000
Vorstandsbeschluss vom 22. Juli 2002	Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	Euro 212.500	Euro 2.462.500	985.000	12. September 2002
Vorstandsbeschluss vom 23. Mai 2003	Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	Euro 532.500	Euro 2.995.000	1.198.000	11. August 2003
Vorstandsbeschluss vom 19. April 2004	Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	Euro 1.497.500,00	Euro 4.492.500	1.797.000	1. Juli 2004
Beschluss der ordentlichen Hauptver-	Kapitalherabsetzung	Euro 4.043.250,00	Euro 449.250,00	449.250	25. August 2005

sammlung vom 12. August 2005					
Vorstandsbeschluss vom 15. Juni 2006	Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	Euro 40.750,00	Euro 490.000,00	490.000	29. August 2006
Vorstandsbeschluss vom 06. Dezember 2007	Sachkapitalerhö- hung aus genehmig- tem Kapital	Euro 1.027.397,00	Euro 1.517.397,00	1.517.397	04. Januar 2008

8.1.2 Veränderung des gezeichneten Kapitals in den letzten Jahren

Umwandlung der Nennbetragsaktien in Stückaktien und Umstellung des Grundkapitals auf Euro am 20. Mai 1998

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 1998 (URNr. 811/1998 des Notars Michael Westhoff, Düsseldorf) hat die ACTIUM Beteiligungs AG ihre 90.000 Nennbetragsaktien à DM 50,00 im Verhältnis 1 : 1 in Stückaktien umgewandelt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 5. Juni 1998 in das Handelsregister eingetragen.

Ebenfalls am 20. Mai 1998 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von DM 4.500.000,00 zu dem vom Rat der Europäischen Union gemäß Artikel 109 I Abs. 4 S. 1 des EG-Vertrages festgelegten Umrechnungskurs in Euro umzurechnen. Der Aufsichtsrat wurde zugleich ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug nach der Umstellung Euro 2.300.813,47, eingeteilt in 90.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rd. Euro 25,57 je Aktie. Die Eintragung der Umstellung auf die Währungseinheit Euro in das Handelsregister erfolgte am 31. Mai 1999.

Neueinteilung des Grundkapitals am 4. Juni 1999

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 1999 (URNr. 1000/1999 des Notars Michael Westhoff, Düsseldorf) wurde das Grundkapital der Gesellschaft neu in nun 900.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rd. Euro 2,56 je Aktie eingeteilt. Diese Satzungsänderung wurde am 25. Juni 1999 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Kapitalherabsetzung vom 4. August 2000

Die ordentliche Hauptversammlung vom 4. August 2000 (URNr. 1275/2000 des Notars Michael Westhoff, Düsseldorf) hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von Euro 2.300.813,47 um Euro 50.813,47 auf Euro 2.250.000,00 herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung zum Zwecke der Glättung des Grundkapitals auf den nächst niedrigeren Betrag, mit dem die rechnerischen Anteile der Aktien am Grundkapital der Gesellschaft auf einen glatten, durch 10 teilbaren Cent-Betrag, gestellt werden können. Der Buchertrag aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von Euro 50.813,47 wurde in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.

Die Durchführung der Kapitalherabsetzung wurde am 15. August 2000 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Danach betrug das Grundkapital Euro 2.250.000,00, eingeteilt in 900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 2,50 je Aktie.

Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vom 22. Juli 2002

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Juni 2001 im Zusammenhang mit der Schaffung des Genehmigten Kapitals II in Höhe von bis zu Euro 225.000,00 hat der Vorstand der Actium AG am 22. Juli 2002 mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats vom 21. Juli 2002 beschlossen, das Grundkapital von Euro 2.250.000,00 um Euro 212.500,00 auf Euro 2.462.500,00 zu erhöhen durch Ausgabe von 85.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 2,50 je Aktie. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde entsprechend der durch die Hauptversammlung vom 18. Juni 2001 erteilten Ermächtigung ausgeschlossen und die neuen Aktien der Frankonia Sachwert AG, Würzburg, zu einem Betrag von Euro 5,30 je Aktie zur Zeichnung angeboten. Die Frankonia Sachwert AG hat die 85.000 Inhaberstückaktien dementsprechend zu dem vorbezeichneten Betrag gezeichnet und übernommen.

Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung auf Euro 2.462.500,00 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 12. September 2002.

Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vom 23. Mai 2003

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2001 hinsichtlich der Schaffung des Genehmigten Kapitals I, eingetragen in das Handelsregister der Gesellschaft am 29. Juni 2001, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um insgesamt bis zu Euro 900.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen zu erhöhen. Aufgrund dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 23. Mai 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 28. Mai 2003 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von Euro 2.462.500,00 um bis zu Euro 900.000,00 auf bis zu Euro 3.362.500,00 durch Ausgabe von bis zu 360.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 2,50 je Aktie gegen Bareinlagen zu erhöhen. Den Aktionären wurde ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt. Das Bezugsrecht für Spitzenbeträge wurde im Rahmen der Ermächtigung ausgeschlossen.

Zur Zeichnung und Übernahme der bis zu 360.000 neuen Aktien zum geringsten Ausgabebetrag von Euro 2,50 je Aktie wurde die VEM Aktienbank AG, München, zugelassen mit der Verpflichtung, die Aktien zunächst zur Gewährung des mittelbaren Bezugsrechts den Aktionären der Gesellschaft und anschließend im Rahmen eines öffentlichen Angebots interessierten Anlegern jeweils zu einem Preis von Euro 3,10 zum Erwerb anzubieten. Dabei war ein über den Ausgabebetrag hinaus erzielter Mehrerlös an die Gesellschaft abzuführen. Von den nach Ablauf der Bezugs- und der Verkaufsfrist verbliebenen Aktien hat die Frankonia Sachwert AG, Würzburg, eine Stückzahl von 144.000 erworben. Die Kapitalerhöhung wurde in Höhe von Euro 532.500,00 durchgeführt. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 11. August 2003.

Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vom 19. April 2004

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2001 hinsichtlich der Schaffung des Genehmigten Kapitals I, eingetragen in das Handelsregister der Gesellschaft am 29. Juni 2001, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um insgesamt bis zu Euro 367.500,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen zu erhöhen. Ferner ist der Vorstand aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. August 2003 hinsichtlich der Schaffung des Genehmigten Kapitals II, eingetragen in das Handelsregister der Gesellschaft am 09. September 2003, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um insgesamt bis zu Euro 1.130.000,00

durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen zu erhöhen. Aufgrund dieser Ermächtigungen hat der Vorstand am 19. April 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 27. April 2004 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von Euro 2.995.000,00 um bis zu Euro 1.497.500,00 auf bis zu Euro 4.492.500,00 durch Ausgabe von bis zu 599.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 2,50 je Aktie gegen Bareinlagen zu erhöhen. Den Aktionären wurde ein mittelbares Bezugsrecht eingeräumt. Das Bezugsrecht für Spitzenbeträge wurde im Rahmen der Ermächtigung ausgeschlossen.

Zur Zeichnung und Übernahme der bis zu 599.000 neuen Aktien zum geringsten Ausgabebetrag von Euro 2,50 je Aktie wurde die VEM Aktienbank AG, München, zugelassen mit der Verpflichtung, die Aktien zunächst zur Gewährung des mittelbaren Bezugsrechts den Aktionären der Gesellschaft und anschließend der Frankonia Sachwert AG, Würzburg, zu einem Preis von Euro 3,10 zum Erwerb anzubieten. Dabei war ein über den Ausgabebetrag hinaus erzielter Mehrerlös an die Gesellschaft abzuführen. Die Kapitalerhöhung wurde in Höhe von Euro 1.497.500,00 durchgeführt. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 01. Juli 2004.

Kapitalherabsetzung vom 12. August 2005

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 12. August 2005 wurde das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 4.492.500,00, eingeteilt in 1.797.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG) zum Zwecke der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals um EUR 4.043.250,00 auf EUR 449.250,00, eingeteilt in 449.250 auf den Inhaber lautender Stückaktien, herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung wurde in der Weise durchgeführt, dass jeweils vier auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Anteil am Grundkapital von EUR 2,50 je Aktie zu einer Stückaktie mit einem Anteil am Grundkapital von EUR 1 zusammengelegt wurden. Die Kapitalherabsetzung wurde am 25. August 2005 im zuständigen Handelsregister eingetragen.

Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vom 15. Juni 2006

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. Juli 2004 hinsichtlich der Schaffung des genehmigten Kapitals, eingetragen in das Handelsregister der Gesellschaft am 01. Dezember 2004, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um insgesamt bis zu Euro 2.246.250,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Aufgrund dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 15. Juni 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 15. Juni 2006 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 449.250,00 um Euro 40.750,00 auf Euro 490.000,00 durch Ausgabe von 40.750 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von Euro 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Zur Zeichnung und Übernahme der 40.750 neuen Aktien zum Ausgabebetrag von Euro 19,00 je Aktie wurde die AXXON Wertpapierhandelsbank AG, Frankfurt am Main, zugelassen. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 29. August 2006.

Sachkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vom 06. Dezember 2007

Ebenfalls in Ausübung der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 30. Juli 2004 beschloss der Vorstand am 06. Dezember 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag, das Grundkapital in Höhe von EUR 490.000,00 gegen Sacheinlagen um EUR 1.027.397,00

auf EUR 1.517.397 durch Ausgabe von 1.027.397 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien (Stammaktien) im rechnerischen Nennbetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Der Ausgabebetrag betrug EUR 1,00 je Aktie. Das Agio betrug EUR 6,30 je Aktie. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die neuen Aktien sind ab dem 01. Januar 2007 gewinnberechtigt.

Zur Zeichnung von 813.668 Neuen Aktien wurde die eValue AG, Düsseldorf, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 53233, zugelassen. Die eValue AG brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 25.000,00 und ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 200,00 an der im Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 53817 mit einem Stammkapital von EUR 32.050,00 eingetragenen United MailSolutions GmbH mit Sitz in Düsseldorf ein. Die eValue AG brachte des Weiteren bestimmte Geistige Schutzrechte ein. Dabei entfallen 780.031 Aktien auf den Geschäftsanteil in Höhe von EUR 25.000,00, 6.240 Aktien auf den Geschäftsanteil in Höhe von EUR 200,00 und 27.397 Aktien auf die Intellectual Property. Der die nominelle Erhöhung in Höhe von insgesamt EUR 813.668,00 übersteigende Wert der Sacheinlage wurde in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Mit Prüfungsbericht der TL Treuhand Leonberg GmbH, Stuttgart, vom 17. Dezember 2007 wurde bescheinigt, dass der Wert der Sacheinlage den geringsten Ausgabebetrag der dafür zu gewährenden Aktien in Höhe von EUR 813.668,00 erreicht. Am 04. Januar 2008 wurde die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen.

Zur Zeichnung von 93.604 Neuen Aktien wurde die Valkiria Network International AG, Zürich, Schweiz, eingetragen im Handelsregister des Kanton Zürich, Firmennummer: ch 020.2.025.533 zugelassen. Die Valkiria Network International AG brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 3.000,00 an der United MailSolutions GmbH ein. Der die nominelle Erhöhung in Höhe von EUR 93.604,00 übersteigende Wert der Sacheinlage wurde in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt. Mit Prüfungsbericht der TL Treuhand Leonberg GmbH, Stuttgart, vom 17. Dezember 2007 wurde bescheinigt, dass der Wert der Sacheinlage den geringsten Ausgabebetrag der dafür zu gewährenden Aktien in Höhe von EUR 93.604,00 erreicht. Am 04. Januar 2008 wurde die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen.

Zur Zeichnung von 46.802 Neuen Aktien wurde die KOMM Investment AG, Zug, Schweiz, eingetragen im Handelsregister des Kanton Zug, Firmennummer: ch 170.028.456-6 zugelassen. Die KOMM Investment AG brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.500,00 an der United MailSolutions GmbH ein. Der die nominelle Erhöhung in Höhe von EUR 46.802,00 übersteigende Wert der Sacheinlage wurde in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt. Mit Prüfungsbericht der TL Treuhand Leonberg GmbH, Stuttgart, vom 17. Dezember 2007 wurde bescheinigt, dass der Wert der Sacheinlage den geringsten Ausgabebetrag der dafür zu gewährenden Aktien in Höhe von EUR 46.802,00 erreicht. Am 04. Januar 2008 wurde die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen.

Zur Zeichnung von 23.401 Neuen Aktien wurde eine natürliche Person zugelassen. Diese Person brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 750,00 an der United MailSolutions GmbH ein. Der die nominelle Erhöhung in Höhe von EUR 23.401,00 übersteigende Wert der Sacheinlage wurde in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt. Mit Prüfungsbericht der TL Treuhand Leonberg GmbH, Stuttgart, vom 17. Dezember 2007 wurde bescheinigt, dass der Wert der Sacheinlage den geringsten Ausgabebetrag der dafür zu gewährenden Aktien in Höhe von EUR 23.401,00 erreicht. Am 04. Januar 2008 wurde die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen.

Zur Zeichnung von 49.922 Neuen Aktien wurde eine weitere natürliche Person zugelassen. Diese Person brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.600,00 an der United MailSolutions GmbH ein. Der die nominelle Erhöhung in Höhe von EUR 49.922,00 übersteigende Wert der Sacheinlage wurde in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt. Mit Prüfungsbericht der TL Treuhand Leonberg GmbH, Stuttgart, vom 17. Dezember 2007 wurde bescheinigt, dass der Wert der Sacheinlage den geringsten Ausgabebetrag der dafür zu gewährenden Aktien in Höhe von EUR 49.922,00 erreicht. Am 04. Januar 2008 wurde die Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen.

8.1.3 AKTUELLES GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt derzeit EUR 1.517.397,00. Es ist eingeteilt in 1.517.397,00 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Das Grundkapital ist vollständig erbracht. In den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 wurde mehr als 10% des Grundkapitals der Gesellschaft mit anderen Aktiva als Barmitteln finanziert.

8.2. EIGENE AKTIEN

Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien liegt nicht vor.

8.3. GENEHMIGTES KAPITAL

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juli 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch um höchstens Euro 2.246.250,00 zu erhöhen. Hierbei steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Aktionäre insgesamt vom Bezug auszuschließen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlage im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen anbieten zu können. Der Vorstand ist weiter berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt zehn vom Hundert des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 203 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des genehmigten Kapitals

anzupassen. Der Beschluss wurde am 01. Dezember 2004 in das zuständige Handelsregister eingetragen.

Mit Beschluss vom 15. Juni 2006 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag unter Ausnutzung seiner Ermächtigung gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung die Erhöhung des Grundkapitals von EUR 449.250,00 um einen Betrag in Höhe von EUR 40.750,00 auf EUR 490.000,00 durch Ausgabe von 40.750 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit dem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Stückaktie gegen Bareinlage beschlossen. Am 29. August 2006 wurde die Durchführung der Kapitalerhöhung im Umfang von EUR 40.750,00 in das zuständige Handelsregister eingetragen. Mit dieser Eintragung verringerte sich die Ziffer des Genehmigten Kapitals von Euro 2.246.250,00 entsprechend um EUR 40.750,00 auf EUR 2.205.500,00.

Mit Beschluss vom 06. Dezember 2007 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag unter Ausnutzung seiner Ermächtigung gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung die Erhöhung des Grundkapitals von EUR 490.000,00 gegen Sacheinlagen um EUR 1.027.397,00 auf EUR 1.517.397,00 durch Ausgabe von 1.027.397 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit dem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Stückaktie beschlossen. Am 04. Januar 2008 wurde die Durchführung der Kapitalerhöhung im Umfang von EUR 1.027.397,00 in das zuständige Handelsregister eingetragen. Mit dieser Eintragung verringerte sich die Ziffer des Genehmigten Kapitals von EUR 2.205.500,00 entsprechend um EUR 1.027.397,00 auf EUR 1.178.103,00.

8.4. BEDINGTES KAPITAL

Die Gesellschaft verfügt nicht über bedingtes Kapital.

8.5. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN ZU EINER VERÄNDERUNG DES GRUNDKAPITALS

Nach dem Aktiengesetz kann das Grundkapital einer Aktiengesellschaft durch einen Beschluss der Hauptversammlung erhöht werden, der mit einfacher Stimmenmehrheit und einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst wird, soweit nicht die Satzung der Aktiengesellschaft andere Mehrheitserfordernisse festlegt. Außerdem können die Aktionäre genehmigtes Kapital schaffen. Die Schaffung von genehmigtem Kapital erfordert einen Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, durch den der Vorstand ermächtigt wird, innerhalb eines Zeitraumes von nicht mehr als fünf Jahren Aktien zu einem bestimmten Betrag auszugeben. Der Nennbetrag darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Ermächtigung vorhanden ist, nicht übersteigen. Die entsprechende Satzungsänderung ist erst mit Eintragung im Handelsregister wirksam.

Weiterhin können die Aktionäre (i) zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen; (ii) zur Vorbereitung des Zusammenschlusses mehrerer Unternehmen; (iii) zur Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung des Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens im Wege des Zustimmungs- oder Ermächtigungsbeschlusses bedingtes Kapital schaffen, wobei jeweils ein Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich ist. Der Nennbetrag des bedingten

Kapitals darf für den Fall, dass das bedingte Kapital zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Führungskräfte und Arbeitnehmer geschaffen wird, 10%, in den übrigen Fällen die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung vorhanden ist, nicht übersteigen.

Ein Beschluss zur Herabsetzung des Grundkapitals erfordert eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

8.6. OFFENLEGUNG VON GESCHÄFTEN VON PERSONEN, DIE BEI EINER BÖRSENNOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFT FÜHRUNGSAUFGABEN WAHRNEHMEN

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz haben Personen, die bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft Führungsaufgaben wahrnehmen („Führungspersonen“), eigene Geschäfte mit Aktien der Aktiengesellschaft oder sich auf diese beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der Aktiengesellschaft und der BaFin innerhalb von fünf Werktagen mitzuteilen. Dies gilt auch für Personen, die mit Führungspersonen in einer engen Beziehung stehen. Die Aktiengesellschaft hat sodann die erhaltene Mitteilung unverzüglich zu veröffentlichen und die Veröffentlichung der BaFin mitzuteilen; die Aktiengesellschaft hat die Mitteilung zudem unverzüglich, jedoch nicht vor ihrer Veröffentlichung, dem Unternehmensregister zur Speicherung zu übermitteln. Die Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte einer Führungsperson und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von EUR 5.000,00 innerhalb eines Kalenderjahres nicht erreicht.

Führungspersonen sind persönlich haftende Gesellschafter oder Mitglieder eines Leitungs-, Verwaltungs- oder Aufsichtsorgans der Aktiengesellschaft sowie sonstige Personen, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen ermächtigt sind. Folgende Personen stehen mit einer Führungsperson in einer engen Beziehung: Ehepartner, eingetragene Lebenspartner, unterhaltsberechtigende Kinder und andere Verwandte, die zum Zeitpunkt des meldepflichtigen Geschäfts seit mindestens einem Jahr mit der Führungsperson im selben Haushalt leben. Juristische Personen, bei denen die vorgenannten Personen Führungsaufgaben wahrnehmen, oder die von einer Führungsperson oder einer Person, die mit einer Führungsperson in enger Beziehung steht, kontrolliert werden, die zugunsten einer solchen Person gegründet wurden oder deren wirtschaftliche Interessen weitgehend denen einer solchen Person entsprechen, unterliegen ebenfalls der Meldepflicht.

Bei schuldhafter Nichteinhaltung der Mitteilungspflicht kann eine gesetzlich vorgesehene Geldbuße verhängt werden.

8.7. AUSSCHLUSS VON MINDERHEITSAKTIONÄREN

Nach den Vorschriften der §§ 327a ff. AktG zum so genannten aktienrechtlichen „Squeeze-out“ kann die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft auf Verlangen eines Aktionärs, dem 95 % des Grundkapitals gehören („Hauptaktionär“), die Übertragung der Aktien der übrigen Minderheitsaktionäre auf den Hauptaktionär gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschließen. Die Höhe der den Minderheitsaktionären zu gewährenden Barabfindung muss dabei „die Verhältnisse der Gesellschaft“ im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung berücksichtigen. Maßgeblich für die Abfindungshöhe ist der volle Wert des Unternehmens, der in der Regel im Wege der Ertragswertmethode festgestellt wird.

Nach den Regelungen zum so genannten „übernahmerechtlichen“ Squeeze-out kann ein Bieter, der nach einem öffentlichen Übernahme- oder Pflichtangebot mindestens 95 % des stimmberechtigten Grundkapitals einer Zielgesellschaft im Sinne des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes hält, grundsätzlich innerhalb von drei Monaten nach Ablauf der Annahmefrist beim Landgericht Frankfurt am Main einen Antrag auf Übertragung der übrigen stimmberechtigten Aktien gegen Gewährung einer angemessenen Abfindung durch gerichtlichen Beschluss stellen. Ein Hauptversammlungsbeschluss ist nicht erforderlich. Die Art der Abfindung hat der Gegenleistung des Übernahme- oder Pflichtangebots zu entsprechen; eine Geldleistung ist stets wahlweise anzubieten. Ebenso besteht ein Andienungsrecht der Aktionäre. Während eines auf Antrag des Bieters eingeleiteten übernahmerechtlichen Ausschlussverfahrens finden die aktienrechtlichen Squeeze-out-Vorschriften keine Anwendung und sind erst nach rechtskräftigem Abschluss des Ausschlussverfahrens anwendbar.

Nach den Vorschriften der §§ 319 ff. AktG über die so genannte Eingliederung kann die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft die Eingliederung in eine andere Gesellschaft beschließen, wenn die künftige Hauptgesellschaft 95 % der Aktien der einzugliedernden Gesellschaft hält. Die ausgeschiedenen Aktionäre der eingegliederten Gesellschaft haben Anspruch auf eine angemessene Abfindung, die grundsätzlich in eigenen Aktien der Hauptgesellschaft zu gewähren ist. Die Höhe der Abfindung ist dabei durch die so genannte Verschmelzungswertrelation zwischen beiden Gesellschaften zu ermitteln, d.h. das Umtauschverhältnis, das im Falle der Verschmelzung beider Gesellschaften als angemessen anzusehen wäre.

8.8. MELDE- UND ANZEIGEPFLICHTEN FÜR ANTEILSBESITZ

Als börsennotiertes Unternehmen unterliegt die Gesellschaft den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes über Anzeigepflichten für Anteilsbesitz. Das Wertpapierhandelsgesetz (zuletzt geändert durch das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz vom 5. Januar 2007, das am 20. Januar 2007 in Kraft getreten ist) bestimmt, dass jeder Aktionär, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % der Stimmrechte an einem Emittenten, für den die Bundesrepublik Deutschland der Herkunftsstaat ist, erreicht, über- oder unterschreitet, dem entsprechenden Emittenten und der BaFin unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen, das Erreichen, Überschreiten oder Unterschreiten der genannten Schwellenwerte sowie die Höhe seines aktuellen Stimmrechtsanteils schriftlich mitzuteilen hat. Die Gesellschaft muss diese Mitteilung unverzüglich, spätestens jedoch drei Handelstage nach Zugang der Mitteilung, veröffentlichen. In Verbindung mit diesem Erfordernis enthält das Wertpapierhandelsgesetz verschiedene Regeln, die die Zuordnung des Aktienbesitzes zu der Person sicherstellen sollen, die tatsächlich die mit den Aktien verbundenen Stimmrechte kontrolliert. Beispielsweise werden einem Unternehmen Aktien, die einem dritten Unternehmen gehören, zugerechnet, wenn das Unternehmen das dritte Unternehmen kontrolliert. Gleiches gilt für Aktien, die von einem dritten Unternehmen für Rechnung des ersten oder einem von diesem kontrollierten Unternehmen gehalten werden. Unterbleibt die Mitteilung, ist der Aktionär für die Dauer des Versäumnisses von der Ausübung der mit diesen Aktien verbundenen Rechte (einschließlich des Stimmrechts und des Rechts zum Bezug von Dividenden) ausgeschlossen. Außerdem kann bei Nichteinhaltung der Mitteilungspflicht eine Geldbuße verhängt werden.

8.9. PFLICHT ZUR ABGABE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz ist jeder, dessen Stimmrechtsanteil nach der Börseneinführung 30 % der stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft erreicht oder übersteigt, verpflichtet, diese Tatsache, einschließlich des Prozentsatzes seiner Stimmrechte, unverzüglich, spätestens innerhalb von sieben Kalendertagen im Internet sowie in mindestens einem überregionalen Börsenpflichtblatt oder mittels eines elektronisch betriebenen Informationsverbreitungssystems für Finanzinformationen zu veröffentlichen und anschließend, sofern keine Befreiung von dieser Verpflichtung erteilt wurde, ein an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichtetes öffentliches Pflichtangebot zu unterbreiten.

Am 25. Juli 2007 hat die eValue AG insgesamt ca. 30,6 % (zum damaligen Zeitpunkt 150.000 Stück) der Aktien an der Gesellschaft außerbörslich von Altaktionären der Gesellschaft erworben. Daraufhin wurde den übrigen Aktionären in einer gesetzlich vorgeschriebenen Angebotsunterlage der Erwerb ihrer auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Zahlung einer Geldleistung in Höhe von EUR 7,34 je Inhaberaktie der Gesellschaft in der Zeit vom 05. September 2007 bis zum 04. Oktober 2007 angeboten. In diesem Zeitraum haben Aktionäre der Gesellschaft für insgesamt 85.322 Aktien dieses Angebot der eValue AG angenommen. Das Angebot zum Erwerb der Aktien der Gesellschaft erfolgte ohne Bedingungen.

9. ANGABEN ÜBER DIE ORGANE DER GESELLSCHAFT

9.1. ALLGEMEINES

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz, in der Satzung und den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats geregelt.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung nach Maßgabe der Gesetze der Bundesrepublik Deutschland, der Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung und des Aufsichtsrats. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten.

Der Vorstand hat zu gewährleisten, dass innerhalb des ACTIUM-Konzerns ein angemessenes Risikomanagement und ein internes Überwachungssystem eingerichtet und betrieben werden, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Vorstand ist gegenüber dem Aufsichtsrat berichtspflichtig. Insbesondere ist der Vorstand verpflichtet, dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und strategischer Maßnahmen zu berichten. Zudem ist der Vorstand verpflichtet, dem Aufsichtsrat unverzüglich über Geschäfte oder Ereignisse zu berichten, die für die Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können. Bei wichtigen Anlässen ist der Vorstand außerdem verpflichtet, an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu berichten. Der Aufsichtsrat kann vom Vorstand ferner jederzeit einen Bericht über die Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und ist berechtigt, diese Bestellung aus wichtigem Grund zu widerrufen. Ein Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft kann grundsätzlich nicht zugleich Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein. Für einen im Voraus begrenzten Zeitraum, höchstens für insgesamt ein Jahr, kann der Aufsichtsrat einzelne seiner Mitglieder zu Stellvertretern von fehlenden oder verhinderten Vorstandsmitgliedern entsenden. Während ihrer Amtszeit als Stellvertreter von Vorstandsmitgliedern können die entsandten Aufsichtsratsmitglieder keine Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied ausüben.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Geschäftsführung zu überwachen und zu beraten. Nach dem deutschen Aktienrecht ist der Aufsichtsrat nicht zur Geschäftsführung berechtigt. Nach der Geschäftsordnung für den Vorstand muss der Vorstand für bestimmte Geschäfte und Maßnahmen jedoch die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen (siehe „- Vorstand - Überblick“).

Den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats obliegen gegenüber der Gesellschaft Treue- und Sorgfaltspflichten. Bei der Erfüllung dieser Pflichten ist ein weites Spektrum von Interessen, insbesondere der Gesellschaft, ihrer Aktionäre, ihrer Mitarbeiter, ihrer Gläubiger und der Allgemeinheit zu beachten. Der Vorstand muss zudem das Recht der Aktionäre auf Gleichbehandlung und gleichmäßige Information beachten. Eine Pflichtverletzung liegt nicht vor, wenn das Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied bei einer unternehmerischen Entscheidung auf der Grundlage angemessener Information vernünftigerweise annehmen durfte, zum Wohle der Gesellschaft zu handeln. Verstoßen die Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gegen ihre Pflichten, so haften sie gegenüber der Gesellschaft gesamtschuldnerisch auf Ersatz des entstandenen Schadens.

Haben Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft verletzt und ist infolgedessen der Gesellschaft ein Schaden entstanden, hat ein Aktionär unmittelbar keine Möglichkeit, gegen Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats vorzugehen. Nur die Gesellschaft selbst kann Schadensersatzansprüche gegen die Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gerichtlich geltend machen. Hierbei wird die Gesellschaft bei Ansprüchen gegen Aufsichtsratsmitglieder vom Vorstand und bei Ansprüchen gegen Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat vertreten. Nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs ist der Aufsichtsrat verpflichtet, voraussichtlich durchsetzbare Schadensersatzansprüche gegen den Vorstand auch tatsächlich geltend zu machen, es sei denn, gewichtige Gründe des Gesellschaftswohls sprechen gegen eine Geltendmachung und diese Gründe überwiegen oder sind zumindest gleichwertig mit den Gründen, die für eine Geltendmachung sprechen. Eine Ersatzpflicht gegenüber der Gesellschaft tritt nicht ein, wenn die Handlung des Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieds auf einem gesetzmäßigen Beschluss der Hauptversammlung beruht.

Entscheidet sich das jeweils vertretungsberechtigte Organ der Gesellschaft gegen eine Anspruchsverfolgung, müssen Ersatzansprüche der Gesellschaft gegen Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder oder sonstige Personen, die Organmitglieder zu einer für die Gesellschaft schädlichen Handlung bestimmt haben, geltend gemacht werden, wenn die Hauptversammlung dies mit einfacher Stimmenmehrheit beschließt. In diesem Fall kann das Gericht am Sitz der Gesellschaft auf Antrag einer Minderheit von Aktionären, deren Anteile zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals oder den anteiligen Betrag von EUR 1 Mio. erreichen, eine andere Person als die zur Vertretung der Gesellschaft berufenen Organe zur Geltendmachung der Ersatzansprüche bestellen, sofern dies zweckmäßig erscheint. Darüber hinaus können Aktionäre beim Landgericht am Sitz der Gesellschaft die Zulassung einer Klage zur Geltendmachung der Ersatzansprüche der Gesellschaft im eigenen Namen beantragen, wenn ihre Anteile im Zeitpunkt der Antragstellung zusammen den einhundertsten Teil des Grundkapitals oder einen anteiligen Betrag von EUR 100.000,00 erreichen. Die Klagezulassung erfolgt unter anderem, wenn die Aktionäre die Gesellschaft unter Setzung einer angemessenen Frist vergeblich aufgefordert haben, selbst Klage zu erheben, und wenn Tatsachen vorliegen, die den Verdacht rechtfertigen, dass der Gesellschaft durch Unredlichkeit oder grobe Verletzung des Gesetzes oder der Satzung ein Schaden entstanden ist. Die Gesellschaft ist jederzeit berechtigt, ihren Ersatzanspruch selbst geltend zu machen; mit Klageerhebung durch die Gesellschaft wird ein anhängiges Zulassungs- oder Klageverfahren der Aktionäre unzulässig.

Die Gesellschaft kann erst drei Jahre nach Entstehen des Anspruchs auf Ersatzansprüche verzichten oder sich darüber vergleichen, wenn die Aktionäre in der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit zustimmen und wenn nicht eine Minderheit von Aktionären, deren Anteile zusammen 10 % des Grundkapitals erreichen, zur Niederschrift Widerspruch erhebt.

Nach deutschem Aktienrecht ist es einzelnen Aktionären, wie jeder anderen Person, untersagt, ihren Einfluss auf die Gesellschaft dazu zu benutzen, ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats zu einer für die Gesellschaft schädlichen Handlung zu bestimmen. Aktionäre mit einem beherrschenden Einfluss dürfen diesen nicht dazu benutzen, die Gesellschaft zu veranlassen, gegen ihre Interessen zu verstoßen, es sei denn, die daraus entstehenden Nachteile werden ausgeglichen. Wer unter Verwendung seines Einflusses ein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats, einen Prokuristen oder einen Handlungsbevollmächtigten dazu veranlasst, zum Schaden der Gesellschaft oder ihrer Aktionäre zu handeln, ist der Gesellschaft zum Ersatz des ihr daraus entstehenden Schadens verpflichtet.

9.2. VORSTAND

9.2.1 Überblick

Gemäß der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die genaue Anzahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Gegenwärtig hat der Vorstand zwei Mitglieder. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Die Bestellung von stellvertretenden Mitgliedern des Vorstands ist zulässig. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit für jeweils höchstens weitere fünf Jahre ist zulässig. Aus wichtigem Grund kann der Aufsichtsrat die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf von dessen Amtszeit widerrufen, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht. Von dem durch die Bestellung eines Vorstandsmitglieds begründeten organschaftlichen Rechtsverhältnis ist das Anstellungsverhältnis des Vorstandsmitglieds mit der Gesellschaft zu unterscheiden. Auch für dieses gilt eine Höchstdauer von fünf Jahren. Der Anstellungsvertrag kann jedoch vorsehen, dass er für den Fall einer Verlängerung der Amtszeit des Vorstandsmitglieds bis zu deren Ablauf weiter gilt. Ansonsten gelten für das Anstellungsverhältnis und dessen Beendigung die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs zu Dienstverhältnissen. Der Aufsichtsrat kann den Abschluss, die Änderung und Kündigung der Dienstverhältnisse einem Aufsichtsratsausschuss übertragen.

Nach der Satzung der Gesellschaft kann sich der Vorstand eine Geschäftsordnung geben, wenn nicht der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen hat. Durch Beschluss vom 26. Februar 2008 hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen. Darin hat der Aufsichtsrat bestimmt, dass zusätzlich zu den in der Satzung der Gesellschaft geregelten Fällen unter anderem die folgenden Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen:

- Erteilung, Bestellung und Widerruf von Generalvollmachten, Prokura oder Handelsvollmachten.
- Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten.
- Verabschiedung des Budgets der Gesellschaft einschließlich des jährlichen Investitions- und Finanzierungsplans für das jeweilige Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der mittelfristigen Planung.
- Aufnahme, Erhöhung oder Gewährung von Darlehen.
- Ausgabe von Schuldverschreibungen.
- Übernahme von Bürgschaften oder ähnlichen Haftungen zugunsten nicht verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 AktG.
- Einleitung von Aktivprozessen mit einem Streitwert von mehr als EUR 25.000,00.
- Errichtung und Aufhebung von Zweigniederlassungen, Gründung oder Liquidierung von Tochtergesellschaften sowie Aufnahme oder Aufgabe von Geschäftszweigen, wenn diese im Handelsregister einzutragen sind.
- Erwerb und Veräußerung von Aktien und Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie Errichtung, Erwerb und Veräußerung anderer Unternehmen.
- Eingang von Joint Ventures.

-
- Ausübung von Gesellschafterrechten aus Beteiligungen bei der Beschlussfassung über Kapitalerhöhungen und Kapitalherabsetzungen sowie über Unternehmensverträge.
 - Einstellung und Entlassung von Arbeitnehmern, deren Jahresverdienst EUR 50.000 übersteigt sowie Bewilligung von Gehaltserhöhungen und zusätzlichen Vergütungen, welche zu einem Übersteigen der Verdienstgrenze gemäß Satz 1 führen. Hiervon ausgenommen sind übliche jährliche Anpassungen der Gehälter.
 - Erteilung von Tantieme- oder Pensionszusagen, Umsatz- oder Gewinnbeteiligung.
 - Abschluss, Änderung oder Aufhebung von Miet- oder Pachtverträgen sowie sonstigen Dauerschuldverhältnissen, außer Leasingverträgen, mit einer Vertragsdauer von mehr als 12 Monaten oder einer monatlichen Verpflichtung von mehr als EUR 5.000 im Einzelfall.
 - Änderungen in der Geschäftspolitik der Gesellschaft.
 - Rechts- und Geschäftshandlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes der Gesellschaft, sowie alle sonstigen vom Gesetz vorgeschriebenen Angelegenheiten.

Dies gilt entsprechend für Geschäfte bzw. Handlungen, die auf der Ebene einer Tochtergesellschaft, an der die Gesellschaft mehrheitlich im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG beteiligt ist, abgeschlossen bzw. ausgeführt werden sollen.

Der Aufsichtsrat ist befugt, durch Beschluss die Vornahme weiterer Arten von Geschäften von seiner Zustimmung abhängig zu machen. Verweigert der Aufsichtsrat seine Zustimmung, kann der Vorstand verlangen, dass die Hauptversammlung über die Zustimmung entscheidet. Der Beschluss, durch den die Hauptversammlung zustimmt, bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel der abgegebenen Stimmen umfasst. Der Aufsichtsrat kann den Katalog der zustimmungspflichtigen Maßnahmen jederzeit ändern.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder eingeladen und in der Sitzung anwesend sind. Beschlüsse des Vorstands müssen in Sitzungen und außerhalb von Sitzungen grundsätzlich einstimmig, d.h. mit der Zustimmung aller Mitglieder des Vorstands gefasst werden. Bei Stimmenthaltungen genügt die Einstimmigkeit der übrigen Stimmen.

Die Gesellschaft wird durch zwei Mitglieder des Vorstands oder durch ein Mitglied des Vorstands in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt dieses die Gesellschaft allein. Ein Mitglied des Vorstands ist nicht befugt, Rechtsgeschäfte der Gesellschaft mit sich selbst abzuschließen, am Abschluss solcher Geschäfte mitzuwirken oder darüber abzustimmen. Gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft kann der Aufsichtsrat die Vertretung abweichend regeln, insbesondere Mitgliedern des Vorstands Einzelvertretungsbefugnis erteilen. Der Aufsichtsrat kann weiter allgemein oder für den Einzelfall bestimmen, dass einzelne oder alle Vorstandsmitglieder berechtigt sind, die Gesellschaft bei Rechtsgeschäften mit sich als Vertreter eines Dritten zu vertreten (Mehrfachvertretung); § 112 AktG bleibt unberührt. Es besteht derzeit keine Alleinvertretungsbefugnis eines Vorstandsmitglieds der Gesellschaft. Sämtlichen Vorstandsmitgliedern wurde Befreiung vom Verbot der Mehrfachvertretung nach § 181 Alt. 2 BGB erteilt.

9.2.2 Mitglieder des Vorstands und Ressortzuständigkeiten

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gesamtverantwortlich nach einheitlichen Zielsetzungen, Plänen und Richtlinien. Die Vorstandsmitglieder haben sich daher über alle für die Gesellschaft wesentlichen Vorgänge, Geschäfte und Maßnahmen gegenseitig laufend unterrichtet zu halten. Entscheidungen, die für die Gesellschaft von außerordentlicher Bedeutung sind (insbesondere die Erreichung der in der Jahresplanung festgelegten Ziele gefährden) oder mit denen ein außergewöhnliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist, bedürfen grundsätzlich der vorherigen Zustimmung des Gesamtvorstands.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht derzeit aus zwei Personen, Herrn Henrik Basten und Herrn Guy Challen. Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie deren jeweilige Ressortzuständigkeit sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Name (Alter)	Bestellt seit	Bestellt bis	Zuständigkeit
Guy Challen (50)	20.03.2008	31.12.2009	Chief Financial Officer (CFO); Finanzen, Rechnungswesen, Planung, Controlling, Beteiligungen, Hauptversammlung, Personal, Einkauf betr. o.g. Punkte
Henrik Basten (31)	07.12.2007	31.12.2008	Chief Technical Officer (CTO); Development, techn. Administration, Client-Service, Einkauf betr. o.g. Punkte, Sales, Vertrieb, Marketing

Guy Challen

Herr Guy Challen ist seit März 2008 Finanzvorstand der ACTIUM Beteiligungs AG. Herr Challen verfügt über 25 Jahre Erfahrung im Finanzwesen verschiedener mittelständischer Unternehmen. Vor seinem Eintritt in die eValue AG und anschließend in die ACTIUM Beteiligungs AG war Herr Guy Challen vier Jahre als Finanzvorstand der AdLINK Media Group tätig. Davor war er Finanzvorstand der Omnikey AG und hatte verschiedene leitende Positionen im Finanzbereich bei der Controlware GmbH und Dresser Industries.

Henrik Basten

Herr Henrik Basten wurde am 20. März 1977 in Geilenkirchen geboren. Nach seiner Ausbildung zum Fachinformatiker bei der MGI (Metro AG) und ersten beruflichen Erfahrungen, war Herr Basten fünf Jahre als Produktleiter für den Bereich E-Mail-Marketing bei der Falk eSolutions AG beschäftigt. In dieser Position trug er zum Aufbau der Software MailSolution zu einer der führenden E-Mail-Marketing-Lösungen bei. Außerdem leitete er bei der Falk eSolutions AG den erfolgreichen Auf- und Ausbau einer Börsensoftware für die Entrium Bank.

Seit 2006 ist Herr Basten Geschäftsführer der United MailSolutions GmbH und verantwortet die Bereiche Technik und Vertrieb. Zudem wurde Herr Basten im Dezember 2007 zum Technischen Vorstand der ACTIUM Beteiligungs AG bestellt.

Die Mitglieder des Vorstands sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

9.2.3 Vergütung, Aktienoptionen und Beteiligung an der Gesellschaft

Für das Geschäftsjahr 2007 beliefen sich die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder insgesamt auf TEUR 8. Es wurden keine Sachbezüge gewährt. Hiervon entfielen auf Herrn Dr. Heldmann TEUR 8.

Der Vorstandsanstellungsvertrag von Herrn Basten trat mit Wirkung ab dem 01. März 2008 in Kraft und ist bis zum 31. Dezember 2008 fest abgeschlossen. Der Vorstandsanstellungsvertrag mit Herrn Challen trat mit Wirkung ab dem 01. März 2008 in Kraft und ist bis zum 31. Dezember 2009 fest abgeschlossen. Nach den Vorstandsanstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder Basten und Challen setzt sich ihre Vergütung zusammen aus einem jährlichen Festgehalt sowie einer variablen erfolgsabhängigen Vergütung. Für Aufsichtsrats-, Geschäftsführer-, Verwaltungsrats- oder Beiratstätigkeiten, die das Vorstandsmitglied auf Wunsch des Aufsichtsrats bei anderen Gesellschaften ausübt, erhält das Vorstandsmitglied keine gesonderte Vergütung.

Die derzeitigen Vorstandsanstellungsverträge sehen keine Vergünstigungen bei Vertragsbeendigung vor. Darüber hinaus gibt es keine Dienstverträge zwischen Mitgliedern des Vorstands und der Gesellschaft, die bei Beendigung des Dienstverhältnisses Vergünstigungen vorsehen.

Sämtliche Vorstandsmitglieder sind auf Kosten der Gesellschaft gegen Unfall versichert. Bei einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit eines Vorstandsmitglieds, die durch Krankheit oder aus einem anderen vom Vorstandsmitglied nicht zu vertretenden Grund eintritt, werden die Bezüge der Vorstandsmitglieder Basten und Challen während der Zeit der Arbeitsunfähigkeit bis zur Dauer von sechs Monaten weiter gezahlt.

Nach dem Vorstandsanstellungsvertrag von Herrn Challen wird diesem ein Dienstwagen zur Verfügung gestellt, der auch privat genutzt werden kann. Die Kosten des Betriebs, der Wartung und der Pflege trägt die Gesellschaft; durch die private Nutzung ausgelöste Steuern trägt das Vorstandsmitglied.

Die Gesellschaft hat zudem für die Haftung ihrer Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt (directors' and officers' liability insurance) abgeschlossen. Die Prämien werden von der Gesellschaft getragen.

Es bestehen keine Pensionsansprüche der Mitglieder des Vorstands gegen die Gesellschaft. Diesbezügliche Rückstellungen bei der Gesellschaft existieren daher nicht.

Die Mitglieder des Vorstands halten derzeit keine Aktien der Gesellschaft. Sie halten auch keine Aktienoptionen, welche zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft berechtigen.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Vorstands derzeit weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen für sie übernommen. Die Mitglieder des Vorstands waren und sind nicht an Geschäften außerhalb des statutarischen Unternehmensgegenstandes der Gesellschaft oder an anderen der Form oder der Sache nach ungewöhnlichen Geschäften der Gesellschaft während des laufenden und des vorhergehenden Geschäftsjahres oder an derartigen ungewöhnlichen Geschäften, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind, in weiter zurückliegenden Geschäftsjahren beteiligt. An Gesellschaften, mit denen die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen pflegt, sind die Mitglieder des Vorstands nicht beteiligt. Es bestehen keine potenziellen Interessenkonflikte der Mitglieder des Vorstands zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

9.3. AUFSICHTSRAT

9.3.1 Überblick

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich zusammen nach §§ 95, 96 Abs. 1 AktG und § 10 der Satzung der Gesellschaft und besteht aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt. Die Gesellschaft unterliegt nicht den Vorschriften der betrieblichen Mitbestimmung.

Die von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder werden für die Zeit bis zur Beendigung derjenigen Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird dabei nicht mitgerechnet. Die Hauptversammlung kann eine kürzere Amtsdauer bestimmen. Nach Ablauf ihrer Amtszeit können Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt werden.

Jedes Aufsichtsratsmitglied kann durch Beschluss der Hauptversammlung, der mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen gefasst werden muss, abberufen werden. Nach der Satzung kann jedes Mitglied des Aufsichtsrats sein Amt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand jederzeit auch ohne wichtigen Grund niederlegen, wobei eine Frist von vier Wochen einzuhalten ist. Das Recht zur Amtsniederlegung aus wichtigem Grund bleibt hiervon unberührt.

Die Hauptversammlung kann mit der Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds gleichzeitig ein Ersatzmitglied bestimmen, das in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn ein gewähltes Aufsichtsratsmitglied vor Ablauf seiner Amtszeit ausscheidet, ohne dass ein Nachfolger bestellt ist. Das Amt des nachgerückten Ersatzmitglieds endet mit Beendigung der nächsten Hauptversammlung, in der eine Neuwahl für den Ausgeschiedenen stattfindet, spätestens jedoch mit Ablauf der Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds.

Der Aufsichtsrat wählt in der ersten Sitzung nach seiner Wahl aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Die Wahl erfolgt für die Dauer der Zugehörigkeit der Gewählten zum Aufsichtsrat. Scheidet der Vorsitzende oder sein Stellvertreter vorzeitig aus dem Amt aus, so hat der Aufsichtsrat unverzüglich eine Neuwahl für die restliche Amtszeit des Ausgeschiedenen vorzunehmen.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle seine Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Ein Aufsichtsratsmitglied nimmt auch dann an der Beschlussfassung teil, wenn es sich der Stimme enthält. Die Art und Form der Beschlussfassung bestimmt der Vorsitzende der Sitzung. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in Sitzungen gefasst. Die Beschlussfassung kann auch außerhalb von Sitzungen schriftlich, per Telefax oder per E-mail auf Vorschlag des Vorsitzenden herbeigeführt werden.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit gesetzlich nicht etwas anderes bestimmt ist. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden den Ausschlag. Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal im Kalenderhalbjahr zusammen. Der Aufsichtsrat ist ferner zu einer Sitzung einzuberufen, wenn eine geschäftliche Veranlassung dazu vorliegt.

Nach der Satzung der Gesellschaft kann sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung geben. Der Aufsichtsrat hat sich eine solche Geschäftsordnung gegeben, die die innere Verfassung des Aufsichtsrats näher regelt. Der Aufsichtsrat hat derzeit keine Ausschüsse gebildet.

9.3.2 Mitglieder des Aufsichtsrats

Mit Beschluss vom 19. August 2006 haben die Aktionäre der Gesellschaft die Herren Wolfgang Braun, Michael Lippa und Richard Janus mit sofortiger Wirkung zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt. Die Bestellung aller Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für die satzungsmäßige Dauer.

Die Aufsichtsratsmitglieder Wolfgang Braun, Michael Lippa und Richard Janus haben die Niederlegung ihres Aufsichtsratsmandats aus wichtigem Grund mit Wirkung zum 31. Juli 2007 erklärt. Gemäß Beschluss vom 10. August 2007 hat das Amtsgericht Düsseldorf die Herren Dr. Ralf Friedhofen, Michael Kleindl und Thomas Falk zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Ralf Friedhofen, der die Funktion des Aufsichtsratsvorsitzenden wahrgenommen hat, hat die Niederlegung seines Aufsichtsratsmandats aus wichtigem Grund mit Wirkung zum 21. November 2007 erklärt. Gemäß Beschluss vom 22. November 2007 hat das Amtsgericht Düsseldorf Herrn Martin Wulf, Wirtschaftsprüfer, Stuttgart, zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt.

Die folgende Übersicht zeigt die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sowie ihre weiteren Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Name (Geburtsjahr), Wohnort	Tätigkeit	Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien
Martin Wulf (1964) Stuttgart (Vorsitzender, Mitglied des Aufsichtsrats seit November 2007)	Wirtschaftsprüfer, Steuerbera- ter	keine
Thomas Falk (1979) Düsseldorf (Mitglied des Aufsichtsrats seit Juli 2007)	Geschäftsführer	eValue AG, Düsseldorf
Michael Kleindl (1969) Madrid (Mitglied des Aufsichtsrats seit Juli 2007)	Kaufmann	Wunderloop S.A., Luxemburg

Herr Martin Wulf

Dipl. Finanzwirt (FH) Martin Wulf (geb. 03.02.1964) studierte Finanz- und Steuerwissenschaften an der Finanzfachhochschule in Ludwigsburg. Nach einer dreijährigen Tätigkeit in der Finanzverwaltung und einem berufsbegleitenden betriebswirtschaftlichen Studium bei der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie war Herr Wulf bei einer mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in Stuttgart tätig und wurde 1993 zum Steuerberater bestellt. Seine Tätigkeiten bei KOPITZ SCHÄTZ HA-

SENCLEVER + PARTNER begann Herr Wulf am 01.10.1996 und wurde dort im Rahmen einer Nachfolgeregelung am 01.01.1999 Partner und im Frühjahr 1999 zum Wirtschaftsprüfer bestellt.

Herr Wulf hat seit 1996 mehrere Aufsätze in einschlägigen steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Themen veröffentlicht. Herr Wulf ist als Partner mit den Schwerpunkten: Unternehmenskauf und –verkauf, Unternehmensnachfolge und Umstrukturierungen tätig. Herr Wulf ist darüber hinaus bestellter Prüfer für Qualitätskontrolle. Herr Wulf ist seit 2006 Beirat in 2 nicht börsennotierten Unternehmen und seit November 2007 Aufsichtsratsvorsitzender der ACTIUM Beteiligungs AG.

Herr Thomas Falk

Herr Thomas Falk wurde 1979 in Duisburg geboren. Nach dem Abitur gründete er 1998 die Falk eSolutions AG, die zu den weltweit führenden Anbietern von Online-Marketing-Tools, E-Mail-Dienstleistungen und Management-Lösungen gehörte und war hier als CEO tätig. Im Jahre 2006 verkaufte er seine Firma an die DoubleClick Inc. und war im Rahmen der Verkaufs- und Eingliederungsphase dort als President EMEA verantwortlich für die Migration der Top30-Kunden. Gleichzeitig gründete er die United Mailsolutions GmbH, in die das Online-Marketing Geschäft aus der Falk eSolutions AG übernommen wurde, das DoubleClick nicht übernehmen wollte. Kurze Zeit darauf gründete er die Jogo Media GmbH, die im In Game Advertising Bereich tätig ist, sowie die eValue AG, eine Beteiligungsfirma im Segment neue und digitale Medien, wo er seit seinem Ausscheiden aus der DoubleClick Inc. im Aufsichtsrat sitzt.

Herr Michael Kleindl

Herr Michael Kleindl (38) konnte als Mit-Unternehmensgründer und Vorstandsvorsitzender bei AdLINK Internet Media AG umfangreiche Erfahrung im internationalen Online-Markt sammeln. Derzeit ist er Präsident der European Interactive Advertising Association (EIAA), welche der führende europäische Branchenverband von Online Marketing Firmen in Europa ist. Ebenfalls war Herr Kleindl bis zum Unternehmensverkauf an ein Konsortium aus der Axel Springer AG/Publigruppe AG Investor und verantwortlicher Berater des Vorstandes und der Gründer der Zanox.de AG. Herr Michael Kleindl arbeitet seit 14 Jahren in der Online Marketing Branche und ist bestens vertraut mit der europäischen Werbelandschaft. Im Jahre 2000 schaffte er es, AdLINK Internet Media AG erfolgreich an die Börse zu bringen und sie somit zur führenden europäischen Online Marketing Gesellschaft zu machen. Michael Kleindl engagierte sich im Jahre 2004 bei der MAILPROFILER Technology Solutions AG, welche in Europa einer der führenden eCRM und E-Mail Marketing Technology Unternehmen ist, als Investor und Vorstandsvorsitzender. Die Gesellschaft wurde 2005 von der Schober Information Group erworben. Herr Kleindl gründete ebenfalls die Beratungs- und Investmentgruppe, Valkiria Network im Jahre 2003, welche Firmen, im Bereich Technologie, Internet und digitalem Marketing unterstützt. Derzeit ist er aktiver Aufsichtsratsvorsitzender bei Wunderloop S.A., dem in Europa führenden Anbieter von Integrated Behavioural Targeting Services für alle digitalen Medien. Herr Kleindl hat einen Universitätsabschluss in BWL, erworben an der EBS in Oestrich-Winkel, einer der in Europa führenden Business Schulen. Ebenfall absolvierte er eine 2-jährige Ausbildung zum Bankkaufmann bei einer der grössten öffentlichen Finanzinstitute in Deutschland.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

9.3.3 Vergütung, Aktienbesitz und Beteiligungen an der Gesellschaft

Gemäß § 17 der Satzung der Gesellschaft beschließt die Hauptversammlung jährlich, ob und in welcher Höhe den Aufsichtsratsmitgliedern eine Vergütung für ihre Tätigkeit in dem vorangegangenen Geschäfts-

jahr gewährt werden soll. Daneben werden dem Aufsichtsrat Auslagen, die mit der Aufsichtsratsstätigkeit zusammenhängen, sowie auf die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder entfallende Umsatzsteuer erstattet. Im Geschäftsjahr 2007 wurde von der Gesellschaft keine Vergütung an Aufsichtsratsmitglieder in dieser Funktion gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind ferner in die bestehende Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O- Versicherung) der Gesellschaft für ihre Organmitglieder einbezogen. Die Prämien werden satzungsgemäß von der Gesellschaft getragen; es gibt keinen Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder. Es bestehen keine Pensionsansprüche der Mitglieder des Aufsichtsrats gegen die Gesellschaft. Diesbezügliche Rückstellungen bei der Gesellschaft existieren daher nicht.

Es gibt keine Dienstverträge zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft, die bei Beendigung des Dienstverhältnisses Vergünstigungen vorsehen. Rückstellungen, um Pensions- und Rentenzahlungen vornehmen oder ähnliche Renten- oder altersbezogene Vergünstigungen zugunsten des Aufsichtsrats auszahlen zu können, wurden nicht gebildet.

Am 25. Juli 2007 hat die eValue AG von drei unterschiedlichen Personen insgesamt 150.000 Aktien an der Gesellschaft erworben. Daraufhin wurde den übrigen Aktionären in einer gesetzlich vorgeschriebenen Angebotsunterlage der Erwerb ihrer auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Zahlung einer Geldleistung in Höhe von EUR 7,34 je Inhaberaktie der Gesellschaft in der Zeit vom 05.09.2007 bis zum 04.10.2007 angeboten. In diesem Zeitraum haben Aktionäre der Gesellschaft für insgesamt 85.322 Aktien dieses Angebot der eValue AG angenommen. Die eValue AG ist eine von der Falk Ventures GmbH kontrollierte Gesellschaft. Die Falk Ventures GmbH mit Sitz in Düsseldorf wiederum ist eine von dem Aufsichtsratsmitglied Thomas Falk kontrollierte Gesellschaft. Der Erwerb der 150.000 Aktien erfolgte zu einem Kaufpreis von EUR 5,00 je Aktie.

Ferner wurde die eValue AG im Rahmen der Sachkapitalerhöhung vom 06. Dezember 2007 zur Zeichnung von 813.668 Neuen Aktien der Gesellschaft zugelassen. Die eValue AG brachte hierfür als Sacheinlage ihre Geschäftsanteile in Höhe von EUR 25.000,00 sowie EUR 200,00 an der im Handelsregister am Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 53817 mit einem Kapital von EUR 32.050,00 eingetragenen United MailSolutions GmbH mit Sitz in Düsseldorf ein. Zudem übertrug sie der Gesellschaft als Gegenleistung für die Neuen Aktien das Eigentum sowie im Wege der Abtretung sämtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte an bestimmten Geistigen Schutzrechten und an sämtlichen an der Intellectual Property bestehenden Urheberrechten sowie sonstigen gewerblichen Schutzrechten, einschließlich des Rechts, die Intellectual Property an Dritte zu veräußern. Zur Zeichnung von 49.922 Neuen Aktien wurde eine natürliche Person zugelassen. Diese Person handelte treuhänderisch für die eValue AG und brachte als Gegenleistung für die 49.922 Neuen Aktien als Sacheinlage einen Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.600,00 an der United MailSolutions GmbH in die Gesellschaft ein.

Die KOMM Investment AG mit Sitz in Zug wurde im Rahmen der Sachkapitalerhöhung vom 06. Dezember 2007 zur Zeichnung von 46.802 Neuen Aktien zugelassen. Die KOMM Investment AG brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 1.500,00 an der United MailSolutions GmbH in die Gesellschaft ein. Zur Zeichnung von 93.604 Neuen Aktien wurde die Valkiria Network International Holding AG mit Sitz in Zürich zugelassen. Die Valkiria Network International Holding AG brachte hierfür als Sacheinlage ihren Geschäftsanteil in Höhe von EUR 3.000,00 an der United MailSolutions GmbH ein. Dem Aufsichtsratsmitglied Michael Kleindl sind die 93.604 Stimmrechte der von ihm kontrollierten Valkiria Network International Holding AG und die 46.802 Stimmrechte der von ihm kontrollierten KOMM Investment AG nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG zuzurechnen.

Darüber hinaus halten die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats keine Aktien an der Gesellschaft. Aktienoptionen stehen den Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht zu.

An Gesellschaften, mit denen die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen pflegt, sind die Mitglieder des Aufsichtsrats außer in den unter Ziffer 6.11. „GESCHÄFTE UND RECHTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN“ dargestellten Fällen nicht beteiligt. Ansonsten sind die Mitglieder des Aufsichtsrats weder an der Gesellschaft noch an Gesellschaften, mit denen die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen pflegt, beteiligt. Die Gesellschaft hat Aufsichtsratsmitgliedern weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen für sie übernommen. Die Aufsichtsratsmitglieder waren und sind nicht an Geschäften außerhalb der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft oder an anderen der Form oder der Sache nach ungewöhnlichen Geschäften der Gesellschaft während des laufenden und des vorhergehenden Geschäftsjahres oder an derartigen ungewöhnlichen Geschäften, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind, in weiter zurückliegenden Geschäftsjahren beteiligt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben mit der Gesellschaft keinen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, der bei Beendigung des Dienstverhältnisses eine Vergünstigung vorsieht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft haben im Hinblick auf ihre privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen keine potentiellen Interessenskonflikte in Bezug auf Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft.

9.4. BESTIMMTE INFORMATIONEN ÜBER VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Mit Ausnahme von Herrn Challen war kein Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrates in den letzten fünf Jahren an Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Liquidationen von Unternehmen, bei denen sie Verwaltungs-, Geschäftsführungs-, Aufsichtsorgan oder Mitglied des oberen Managements waren, beteiligt. Im Jahr 2002 hat die AdLINK Internet Media AG das Media-Geschäft von DoubleClick übernommen. DoubleClick hatte das europäische Media-Geschäft in Irland zentralisiert, während die AdLINK Internet Media AG dezentralisiert operierte. Nach der Übernahme des Media-Geschäfts von DoubleClick wurden diese einzelnen Tochtergesellschaften (AdLINK Internet Media OY, Finnland, der AdLINK Internet Media APS, Dänemark, der AdLINK International Sales Limited, Irland, der AdLINK Benelux Ltd., Irland, der AdLINK Italy Ltd., Irland, sowie der AdLINK International Purchasing Ltd., Irland), die alle auf AdLINK umbenannt wurden, nicht mehr benötigt, so daß diese Gesellschaften liquidiert wurden. Zu diesem Zeitpunkt war Herr Challen Geschäftsführer dieser Gesellschaften. Diese Gesellschaften hatten zum Zeitpunkt der Liquidation keine weiteren Mitarbeiter.

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden in den letzten fünf Jahren nicht wegen betrügerischer Straftaten verurteilt und gegen sie wurde in den letzten fünf Jahren keine öffentliche Anschuldigung und/oder Sanktion von Seiten gesetzlicher Behörden oder Regulierungsbehörden (einschließlich von Berufsverbänden) erhoben oder verhängt. Keines der Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats wurde in den letzten fünf Jahren von einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan eines Emittenten oder für die Tätigkeit im Management oder für die Führung der Geschäfte eines Emittenten als untauglich angesehen.

Zwischen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats bestehen keine verwandtschaftlichen Beziehungen.

9.5. HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung ist die Versammlung der Aktionäre. Sie findet am Sitz der Gesellschaft oder am Sitz einer deutschen Wertpapierbörse statt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt insbesondere über:

- Bestellung des Aufsichtsrats;
- Verwendung des Bilanzgewinns;
- Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats;
- Bestellung des Abschlussprüfers;
- Maßnahmen der Kapitalbeschaffung und der Kapitalherabsetzung und
- Satzungsänderungen.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach der Satzung der Gesellschaft mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Die Einberufung der Hauptversammlung kann durch den Vorstand, in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen durch den Aufsichtsrat, oder durch Aktionäre, deren Anteile zusammen 5 % des Grundkapitals erreichen, veranlasst werden. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, über die Verwendung des Bilanzgewinns und über die Wahl des Abschlussprüfers beschließt, findet innerhalb der ersten acht Monate jedes Geschäftsjahres statt.

Die Einberufung der ordentlichen und der außerordentlichen Hauptversammlung muss, sofern das Gesetz keine kürzere Frist vorsieht, mindestens dreißig Tage vor dem Tag, bis zu dessen Ablauf sich die Aktionäre zur Hauptversammlung anzumelden haben (*letzter Anmeldetag*), im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht werden.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich bis zum Ablauf des siebten Tages vor der Hauptversammlung unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse angemeldet haben. Die Anmeldung bedarf der Textform und muss in deutscher oder englischer Sprache erfolgen. Die Berechtigung zur Teilnahme und zur Ausübung des Stimmrechts ist durch einen in Textform erstellten Nachweis des Anteilsbesitzes durch das depotführende Institut nachzuweisen. Dieser Nachweis kann in deutscher oder englischer Sprache erfolgen, hat sich auf den im Aktiengesetz hierfür vorgegebenen Zeitpunkt zu beziehen und muss der Gesellschaft unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse spätestens am siebten Tag vor der Hauptversammlung zugehen. Die Gesellschaft ist berechtigt, bei Zweifeln an der inhaltlichen Richtigkeit oder Echtheit des Nachweises einen geeigneten weiteren Nachweis zu verlangen. Wird dieser Nachweis nicht oder nicht in gehöriger Form erbracht, kann die Gesellschaft den Aktionär zurückweisen. Fällt der letzte Tag der Anmeldefrist oder der Tag, auf den sich der Nachweis der Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts beziehen muss, auf einen Samstag, Sonntag oder einen gesetzlichen Feiertag am Sitz der Gesellschaft, so tritt der letzte diesem Tag vorhergehende mitzählende Werktag an die Stelle des nach den vorstehenden Bestimmungen maßgeblichen Tages. Der Samstag gilt nicht als Werktag im Sinne dieser Regelung.

9.6. CORPORATE GOVERNANCE

Die von der Bundesministerin für Justiz im September 2001 eingesetzte „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) verabschiedet und zuletzt am 14. Juni 2007 geändert. Der Kodex beinhaltet Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Er orientiert sich dabei an international und national anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Der Kodex enthält Empfehlungen (so genannte „Soll-Vorschriften“) und Anregungen (so genannte „Kann-Vorschriften“) zur Corporate Governance in Bezug auf Aktionäre und Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Es besteht keine Pflicht, den Empfehlungen oder Anregungen des Kodex zu entsprechen. Das Aktienrecht verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft lediglich, jährlich entweder zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde und wird oder zu erklären, welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Von den im Kodex enthaltenen Anregungen kann ohne Offenlegung abgewichen werden.

Die Gesellschaft hat im März 2008 erklärt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit nachfolgenden Maßgaben im Jahr 2007 entsprochen wurde und im Jahr 2008 entsprochen werden wird:

Ziffer 2.3.1. sieht vor, dass der Vorstand die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts nicht nur auslegen und den Aktionären auf Verlangen übermitteln, sondern auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlichen soll. Aus Gründen des Wettbewerbs und der zunehmenden Konkurrenzpiraterie sieht der Vorstand davon ab, strategische Firmenunterlagen im Internet zu veröffentlichen.

Die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z.B. Internet) ist aus Kostengründen nicht möglich.

Ziffer 3.8 des Kodex empfiehlt, dass beim Abschluss einer Haftpflichtversicherung für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Gesellschaft (D&O-Versicherung) ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden soll. Die D&O-Versicherung der ACTIUM Beteiligungs AG für Vorstand und Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt der Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates vor. Es handelt sich bei der Versicherung um eine Gruppenversicherung für eine Vielzahl von Führungskräften im In- und Ausland, bei der eine Differenzierung nach Organmitgliedern und sonstigen Führungskräften nicht sachgerecht wäre. Außerdem ist ein Selbstbehalt im Ausland unüblich.

Ziffer 4.2.3 des Kodex empfiehlt, die Vergütung der Mitglieder des Vorstands neben einer festen auch mit einer erfolgsorientierten Vergütung auszugestalten. Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Geschäftsjahr 2007 keine erfolgsorientierte, sondern ausschließlich eine feste Vergütung, da eine erfolgsorientierte Vergütung zwischen dem Aufsichtsrats und dem Vorstand der Gesellschaft nicht vereinbart wurde.

Bei der Gesellschaft besteht keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat der ACTIUM Beteiligungs AG sieht zurzeit keine Notwendigkeit, eine derartige Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festzulegen.

Ziffer 5.3 des Kodex empfiehlt neben der Bildung von qualifizierten Ausschüssen in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten der Gesellschaft und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates auch die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee). Da der Aufsichtsrat der ACTIUM Beteiligungs AG aus drei Mitgliedern besteht, ist die Bildung von Ausschüssen nicht erforderlich.

Ziffer 5.4.7 des Kodex empfiehlt, die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates neben einer festen auch mit einer erfolgsorientierten Vergütung auszugestalten. Da bisher kein entsprechender Hauptversammlungsbeschluss gefasst wurde, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates keine erfolgsorientierte, sondern ausschließlich eine feste Vergütung.

Ziffer 6.7 des Kodex empfiehlt, im Rahmen der laufenden Öffentlichkeitsarbeit die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen und den Termin der Hauptversammlung in einem „Finanzkalender“ mit ausreichendem Zeitvorlauf zu publizieren. Da eine gesetzliche Verpflichtung hierzu nicht bestand, wurde ein Finanzkalender im Geschäftsjahr 2007 nicht veröffentlicht.

10. BESTEUERUNG IN DEUTSCHLAND

Dieser Abschnitt enthält eine zusammenfassende Darstellung einiger wichtiger deutscher Besteuerungsgrundsätze, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten oder der Übertragung von Aktien an der Gesellschaft bedeutsam sind oder werden können. Es handelt sich dabei nicht um eine umfassende und vollständige Darstellung sämtlicher steuerlicher Aspekte, die für Aktionäre relevant sein können. Grundlage dieser Zusammenfassung ist das zur Zeit der Erstellung dieses Prospekts geltende inländische Steuerrecht sowie Bestimmungen der Doppelbesteuerungsabkommen, die derzeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten abgeschlossen sind. In beiden Bereichen können sich Bestimmungen, unter Umständen auch rückwirkend, ändern.

Potenziellen Käufern der Aktien wird daher empfohlen, wegen der Steuerfolgen des Erwerbs, des Haltens sowie der Übertragung von Aktien und wegen des bei einer gegebenenfalls möglichen Erstattung deutscher Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) einzuhaltenden Verfahrens ihre steuerlichen Berater zu konsultieren. Diese sind in der Lage, auch die besonderen steuerlichen Verhältnisse des einzelnen Aktionärs angemessen zu berücksichtigen.

10.1. BESTEUERUNG DER GESELLSCHAFT

Deutsche Kapitalgesellschaften unterliegen mit ihrem Gewinn grundsätzlich der Körperschaftsteuer zu einem einheitlichen Steuersatz für einbehaltene und ausgeschüttete Gewinne von derzeit 15 % (bis zum Veranlagungszeitraum 2008: 25%) zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuerschuld (insgesamt 15,825 % (bis 2008: insgesamt 26,375 %)).

Dividenden, die die Gesellschaft von inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaften bezieht, sind grundsätzlich von der Körperschaftsteuer befreit; 5 % der jeweiligen Einnahmen gelten jedoch pauschal als nicht abziehbare Betriebsausgaben und unterliegen deshalb der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Dividenden sind somit letztendlich zu 95 % steuerbefreit. Die gleichen Grundsätze gelten für Gewinne der Gesellschaft aus der Veräußerung von Anteilen an einer anderen inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaft. Tatsächlich entstandene Betriebsausgaben können jedoch bei der Gewinnermittlung in voller Höhe abgezogen werden. Veräußerungsverluste sind steuerlich nicht abziehbar.

Zusätzlich unterliegen deutsche Kapitalgesellschaften mit ihrem in inländischen Betriebsstätten erzielten Gewerbeertrag der Gewerbesteuer. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde die Gesellschaft Betriebsstätten unterhält. Bei der Ermittlung des körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens sowie des steuerpflichtigen Gewerbeertrags der Kapitalgesellschaft ist die Gewerbesteuer ab dem Veranlagungszeitraum 2008 nicht mehr als Betriebsausgabe abzugsfähig. Allerdings wurde die Gewerbesteuermesszahl von maximal 5 % auf einheitlich 3,5 % gesenkt.

Für Zwecke der Gewerbesteuer werden von inländischen und ausländischen Kapitalgesellschaften bezogene Dividenden sowie Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen an einer anderen Kapitalgesellschaft grundsätzlich in gleicher Weise behandelt wie für Zwecke der Körperschaftsteuer. Allerdings sind Dividenden grundsätzlich nur dann zu 95 % steuerbefreit, wenn die Gesellschaft zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraumes mindestens zu 15 % (bis zum Erhebungszeitraum 2008: 10 %) am gezeichneten Kapital der ausschüttenden Gesellschaft beteiligt war. Andernfalls unterliegen die Dividenden voll

der Gewerbesteuer. Für Dividenden, die von ausländischen Kapitalgesellschaften stammen, gelten zusätzliche Einschränkungen.

Vorhandene Verlustvorträge können für Zwecke der Körperschaft- und Gewerbesteuer nur bis zu einem Betrag von EUR 1 Mio. unbeschränkt mit Gewinnen in nachfolgenden Geschäftsjahren verrechnet werden (sog. Mindestbesteuerung). Soweit der Gewinn diese Grenze übersteigt, ist eine Verrechnung der Verluste mit dem verbleibenden Gewinn des Geschäftsjahres nur bis zu 60 % des steuerpflichtigen Einkommens des Steuerpflichtigen möglich. Ein Verlustrücktrag für Körperschaftsteuerzwecke ist bis EUR 511.500,00 möglich. Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge können unbefristet vorgetragen und im Rahmen der Mindestbesteuerung abgezogen werden.

Zur Gegenfinanzierung der Senkung des Körperschaftsteuersatzes auf 15 % und der Gewerbesteuermesszahl auf 3,5 % durch das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 wurde unter anderem die Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen beschränkt (sog. Zinsschranke). Aufgrund dieser Neuregelung können Nettoszinsaufwendungen (nach Saldierung der Aufwendungen mit den Zinserträgen des entsprechenden Geschäftsjahres) von mehr als EUR 1 Mio., sofern keine Ausnahmetatbestände greifen, bei der Ermittlung des steuerlichen Gewinns grundsätzlich nur noch in Höhe von bis zu 30 % des steuerlichen EBITDA abgezogen werden. Für die Überlassung von Fremdkapital durch Gesellschafter gelten zusätzliche Regelungen. Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen können in die folgenden Geschäftsjahre vorgetragen werden (sog. Zinsvortrag).

Sofern binnen fünf Jahren mehr als 50 % des gezeichneten Kapitals, der Mitgliedschaftsrechte, der Beteiligungsrechte oder der Stimmrechte unmittelbar oder mittelbar auf einen Erwerber oder eine diesem nahe stehende Person oder Gruppen mit gleichgerichteten Interessen übertragen werden oder ein vergleichbarer Sachverhalt vorliegt (sog. schädlicher Beteiligungserwerb), gehen Zinsvorträge und nicht genutzte Verluste seit dem Veranlagungszeitraum 2008 vollständig unter. Bis zum schädlichen Beteiligungserwerb entstandene Verluste des laufenden Geschäftsjahres können nicht mehr ausgeglichen werden. Bei Übertragungen von mehr als 25 % bis zu 50 % entfallen Zinsvorträge und nicht genutzte Verluste anteilig.

Neben einer erhöhten Beteiligungsquote von 15 % (bis 2008: 10 %) als Voraussetzung für eine 95 %ige Gewerbesteuerbefreiung (sog. Gewerbesteuerschachtelprivileg), ist bei der Ermittlung der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage an die Stelle der hälftigen Hinzurechnung von sog. Dauerschuldzinsen die Erhöhung der Bemessungsgrundlage um bestimmte Aufwendungen getreten. So werden z.B. 25 % der gezahlten Entgelte für Schuldzinsen, Renten und Gewinnanteile stiller Gesellschafter und 5 % der Miet- und Pachtzinsen für bewegliches Anlagevermögen der gewerbesteuerlichen Bemessungsgrundlage hinzugerechnet, soweit diese Aufwendungen insgesamt EUR 100.000,00 übersteigen.

10.2. BESTEUERUNG DER AKTIONÄRE

Bei der Besteuerung der Aktionäre wird nachfolgend zwischen der Besteuerung von Dividenden, der Besteuerung von Veräußerungsgewinnen und der unentgeltlichen Übertragung von Aktien (Erbchaft- und Schenkungsteuer) unterschieden.

10.2.1 Besteuerung von Dividenden

Kapitalertragsteuer

Die Gesellschaft hat grundsätzlich auf die von ihr ausgeschütteten Dividenden eine Quellensteuer (Kapitalertragsteuer) in Höhe von 20 % und einen auf die Kapitalertragsteuer erhobenen Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % (insgesamt 21,1 %) einzubehalten und abzuführen. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende. Durch das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 wurde die Kapitalertragsteuer mit Wirkung ab dem 1. Januar 2009 auf 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % (insgesamt 26,375 %) angehoben.

Die Kapitalertragsteuer wird grundsätzlich unabhängig davon einbehalten, ob und in welchem Umfang die Dividende auf Ebene des Aktionärs von der Steuer befreit ist und ob es sich um einen im Inland oder im Ausland ansässigen Aktionär handelt.

Bei Dividenden, die an eine in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ansässige Gesellschaft im Sinne des Art. 2 der sogenannten Mutter-Tochter-Richtlinie (Richtlinie Nr. 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990) ausgeschüttet werden, kann bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen auf Antrag von einer Einbehaltung der Kapitalertragsteuer abgesehen werden.

Bei Aktionären (natürlichen Personen und Körperschaften), die in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sind (d. h. Personen, deren Wohnsitz, gewöhnlicher Aufenthalt, Sitz oder Ort der Geschäftsleitung sich in Deutschland befindet) sowie bei Aktionären, die im Ausland ansässig sind und die ihre Aktien über eine inländische Betriebsstätte, eine feste Einrichtung oder in einem Betriebsvermögen, für das im Inland ein ständiger Vertreter bestellt ist, halten, wird die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet beziehungsweise in Höhe eines etwaigen Überhanges erstattet.

Für Ausschüttungen an im Ausland ansässige Aktionäre wird der Kapitalertragsteuersatz, wenn Deutschland mit dem Ansässigkeitsstaat des Aktionärs ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen hat und wenn die Aktionäre ihre Aktien weder im Vermögen einer Betriebsstätte oder einer festen Einrichtung in Deutschland noch in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, halten, nach Maßgabe des Doppelbesteuerungsabkommens ermäßigt (in der Regel auf 15 %). Die Kapitalertragsteuerermäßigung wird grundsätzlich in der Weise gewährt, dass die Differenz zwischen dem einbehaltenen Gesamtbetrag einschließlich des Solidaritätszuschlags und der unter der Anwendung des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens tatsächlich geschuldeten Kapitalertragsteuer auf Antrag durch die deutsche Finanzverwaltung (Bundeszentralamt für Steuern, An der Kuppe 1, D-53225 Bonn) erstattet wird. Formulare für das Erstattungsverfahren sind beim Bundeszentralamt für Steuern sowie den deutschen Botschaften und Konsulaten erhältlich. Der Antrag muss innerhalb einer Frist von vier Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Dividenden bezogen wurden, gestellt werden.

Besteuerung von Dividenden bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Privatvermögen halten

Bei in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, gehört derzeit die Hälfte der Dividende zu den steuerpflichtigen Einkünften aus Kapitalvermögen (sog. Halbeinkünfteverfahren). Diese Hälfte der Dividenden unterliegt der progressiven Einkommensteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf und gegebenenfalls Kirchensteuer. Mit solchen Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Aufwendungen sind nur zur Hälfte steuer-

lich abzugsfähig. Bestimmte Ausschüttungen der Gesellschaft, die steuerlich als Kapitalrückzahlung anzusehen sind, unterliegen beim Aktionär nicht der Dividendenbesteuerung, möglicherweise aber einer Besteuerung als Veräußerungsgewinn. Das kann zum Beispiel für künftige Ausschüttungen der Gesellschaft aus der Kapitalrücklage gelten.

Natürlichen Personen, die die Aktien im Privatvermögen halten, steht für ihre Einkünfte aus Kapitalvermögen insgesamt ein Sparerfreibetrag in Höhe von EUR 750,00 (beziehungsweise EUR 1.500,00 für zusammen veranlagte Ehegatten) pro Kalenderjahr zu. Daneben wird eine Werbungskostenpauschale von EUR 51,00 (beziehungsweise EUR 102,00 für zusammen veranlagte Ehegatten) gewährt, sofern keine höheren Werbungskosten nachgewiesen werden. Nur soweit die Hälfte der Dividenden zusammen mit anderen Einnahmen aus Kapitalvermögen nach (bei Dividenden hälftigem) Abzug der tatsächlichen Werbungskosten beziehungsweise des Werbungskosten-Pauschbetrags den Sparerfreibetrag übersteigen, sind sie steuerpflichtig.

Ab 2009 entfällt das Halbeinkünfteverfahren für Aktien im Privatvermögen. Dividenden unterliegen dann grundsätzlich einer pauschalen Abgeltungsteuer in Höhe von 25 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf und gegebenenfalls Kirchensteuer. Die Werbungskostenpauschale entfällt. Der derzeitige Sparerfreibetrag wird durch einen Sparer-Pauschbetrag in Höhe von EUR 801,00 (bzw. EUR 1.602,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten) ersetzt. Der Abzug darüber hinausgehender Werbungskosten ist dann ausgeschlossen. Anders als bisher hat der Kapitalertragsteuerabzug grundsätzlich abgeltende Wirkung, d.h. eine Angabe der Dividenden in der Jahressteuererklärung des Aktionärs entfällt. Sofern eine Veranlagung nach den allgemeinen Regelungen zur Ermittlung der tariflichen Einkommensteuer für den Aktionär jedoch zu einer niedrigeren Steuerbelastung führt, kann er die Dividenden freiwillig in seiner Jahressteuererklärung angeben. Auch in diesem Fall kann jedoch nur der Sparer-Pauschbetrag, nicht aber höhere Werbungskosten in Abzug gebracht werden. Zunächst einbehaltene Kapitalertragsteuer wird auf die im Wege der Veranlagung erhobene tarifliche Einkommensteuer angerechnet.

Besteuerung von Dividenden bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Betriebsvermögen halten

Werden die Aktien in einem Betriebsvermögen gehalten, so hängt die Besteuerung davon ab, ob der Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) ist.

Körperschaften: Dividenden, die im Inland ansässige Körperschaften beziehen, sind vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors grundsätzlich zu 95 % von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit; 5 % der Dividenden gelten pauschal als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und unterliegen daher der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag). Im Übrigen dürfen tatsächlich anfallende Betriebsausgaben, die mit den Dividenden im Zusammenhang stehen, vollumfänglich abgezogen werden. Eine Mindestbeteiligungsgrenze oder eine Mindesthaltezeit ist nicht zu beachten. Die Dividenden unterliegen jedoch nach Abzug der mit ihnen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, die Körperschaft war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % (bis 2008: 10 %) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. In diesem Fall unterliegen die Dividenden nur zu 5 % der Gewerbesteuer.

Einzelunternehmer: Werden die Aktien im Betriebsvermögen eines Einzelunternehmers gehalten, geht die Dividende für Zwecke der Einkommensbesteuerung zur Hälfte in die Ermittlung der Einkünfte ein. Be-

triebsausgaben, die mit den Dividenden in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, sind lediglich zur Hälfte abzugsfähig. Die Dividenden unterliegen bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen, d.h. in Deutschland unterhaltenen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs, zusätzlich in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn, der Steuerpflichtige war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % (bis 2008: 10 %) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Die Gewerbesteuer ist grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommenssteuer des Aktionärs anrechenbar.

Ab 2009 unterliegen 60 % der Dividendenzahlungen dem individuellen progressiven Einkommensteuersatz des Einzelunternehmers zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag (sog. Teileinkünfteverfahren). Tatsächlich anfallende Betriebsausgaben, die mit den Dividenden in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen, sind zu 60 % abzugsfähig.

Personengesellschaften: Ist der Aktionär eine Personengesellschaft, so wird Einkommen- beziehungsweise Körperschaftsteuer nur auf Ebene der jeweiligen Gesellschafter erhoben. Die Besteuerung eines jeden Gesellschafters hängt davon ab, ob der Gesellschafter eine Körperschaft oder eine natürliche Person ist: Ist der Gesellschafter eine Körperschaft, ist die Dividende grundsätzlich zu 95 % steuerfrei (siehe oben unter „Körperschaften“). Ist der Gesellschafter eine natürliche Person, unterliegt die Hälfte der Dividendenbezüge der Einkommensteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag (siehe oben unter „Einzelunternehmer“). Auf der Ebene einer gewerbesteuerpflichtigen Personengesellschaft unterliegen Dividendenzahlungen vollständig der Gewerbesteuer, es sei denn, die Personengesellschaft war zu Beginn des Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % (bis 2008: 10 %) am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. In diesem Fall unterliegen nur 5 % der Dividendenzahlungen der Gewerbesteuer, soweit Körperschaften an der Personengesellschaft beteiligt sind. Soweit natürliche Personen an der Personengesellschaft beteiligt sind, unterliegen die Dividendenzahlungen in diesem Fall keiner Gewerbesteuer. Andernfalls wird die auf der Ebene der Personengesellschaft anfallende Gewerbesteuer, soweit sie auf natürliche Personen entfällt, grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer der natürlichen Person angerechnet.

Ab 2009 unterliegen Dividendenzahlungen an Personengesellschaften, soweit der Gesellschafter eine natürliche Person ist, zu 60 % der Einkommensteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag (sog. Teileinkünfteverfahren). Entsprechend können mit diesen Einkünften in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Werbungskosten zu 60 % als Betriebsausgaben abgezogen werden. Ist der Gesellschafter eine Körperschaft, ergeben sich keine Änderungen.

Besteuerung von Dividenden bei im Ausland ansässigen Aktionären

Bei im Ausland ansässigen Aktionären, die die Aktien nicht über eine inländische Betriebsstätte oder feste Einrichtung oder in einem Betriebsvermögen, für das im Inland ein ständiger Vertreter bestellt ist, halten, ist die Steuerpflicht mit der Einbehaltung der Kapitalertragsteuer abgegolten (siehe oben „Kapitalertragsteuer“). Eine (teilweise) Erstattung kommt nur bei Vorliegen eines Doppelbesteuerungsabkommens sowie bei Dividendenzahlungen an eine in einem EU-Mitgliedstaat ansässige Gesellschaft im Sinne des Art. 2 der sog. EU-Mutter-Tochter-Richtlinie (Richtlinie Nr. 90/435/WEWG des Rates vom 23. Juli 1990 in der derzeit gültigen Fassung) in Betracht. Für im Ausland ansässige Aktionäre, die die Aktien über eine inländische Betriebsstätte oder feste Einrichtung oder in einem Betriebsvermögen, für das im Inland ein ständiger Vertreter bestellt ist, halten, gelten die Ausführungen unter „Besteuerung in Deutsch-

land – Besteuerung der Aktionäre – Besteuerung der Dividenden - Besteuerung von Dividenden bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Betriebsvermögen halten“ entsprechend.

10.2.2 Besteuerung von Veräußerungsgewinnen

Besteuerung von Veräußerungsgewinnen bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Privatvermögen halten

Ein Gewinn aus der Veräußerung von Aktien durch eine in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtige natürliche Person, die ihre Aktien in ihrem Privatvermögen hält, unterliegt in Deutschland grundsätzlich der Einkommensteuer mit dem individuellen Einkommensteuersatz zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer hierauf, wenn die Veräußerung innerhalb eines Jahres nach Anschaffung der veräußerten Aktien stattfindet. Bei Aktien, die einem Verwahrer zur Sammelverwahrung nach § 5 Depotgesetz anvertraut worden sind, wird dabei unterstellt, dass die zuerst angeschafften Aktien zuerst veräußert werden. Bemessungsgrundlage ist grundsätzlich die Hälfte des Veräußerungsgewinns (sog. Halbeinkünfteverfahren). Veräußerungsverluste und mit der Veräußerung wirtschaftlich zusammenhängende Aufwendungen können ebenfalls nur hälftig abgezogen werden. Ein Veräußerungsverlust kann außerdem nur durch im gleichen Kalenderjahr aus privaten Veräußerungsgeschäften erzielte Gewinne ausgeglichen oder, wenn dies mangels entsprechender Gewinne nicht möglich ist, unter bestimmten Voraussetzungen von positiven Einkünften aus privaten Veräußerungsgeschäften des Vorjahres oder der Folgejahre abgezogen werden. Betragen die Gewinne und Verluste des Aktionärs aus privaten Veräußerungsgeschäften im betreffenden Kalenderjahr insgesamt weniger als EUR 512,00 (ab 2009: EUR 600,00), werden diese nicht besteuert.

Ein Gewinn aus der Veräußerung von Aktien, die im Privatvermögen einer in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Person gehalten werden, unterliegt auch nach Ablauf der vorgenannten Jahresfrist grundsätzlich zur Hälfte der Besteuerung nach dem individuellen Einkommensteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % und gegebenenfalls Kirchensteuer hierauf, sofern die natürliche Person (oder im Falle eines unentgeltlichen Erwerbes ihr Rechtsvorgänger beziehungsweise wenn die Aktien mehrmals nacheinander unentgeltlich übertragen worden sind, einer ihrer Rechtsvorgänger) zu irgendeinem Zeitpunkt während der der Veräußerung vorangegangenen fünf Jahre zu mindestens 1 % unmittelbar oder mittelbar am Kapital der Gesellschaft beteiligt war. Veräußerungsverluste und Aufwendungen im wirtschaftlichen Zusammenhang mit der Veräußerung können grundsätzlich nur zur Hälfte abgezogen werden.

Für Aktien, die nach dem 31. Dezember 2008 erworben werden, entfallen sowohl das Halbeinkünfteverfahren als auch die Steuerfreiheit von Veräußerungsgewinnen, die nach einer einjährigen Haltefrist erzielt werden. Gewinne aus der Veräußerung von nach diesem Zeitpunkt erworbenen Aktien unterliegen künftig unabhängig von ihrer Haltedauer grundsätzlich einer pauschalen Abgeltungsteuer in Höhe von 25 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer hierauf. Der Kapitalertragsteuerabzug hat grundsätzlich abgeltende Wirkung. Der Aktionär kann jedoch beantragen, dass seine Veräußerungsgewinne mit dem Satz der tariflichen Einkommensteuer besteuert werden, wenn dies für ihn zu einer niedrigeren Steuerbelastung führt. Eine zunächst einbehaltene Kapitalertragsteuer wird in diesem Fall auf die im Wege der Veranlagung erhobene Einkommensteuer angerechnet. Verluste aus der Veräußerung von Aktien, die nach dem 31. Dezember 2008 erworben werden, können nur mit Gewinnen aus der Veräußerung von Aktien des gleichen Jahres oder, wenn dies mangels entsprechender Gewinne nicht möglich ist, der Folgejahre abgezogen werden.

Wurden die Aktien vor dem 1. Januar 2009 erworben und innerhalb der einjährigen Frist für private Veräußerungsgeschäfte veräußert, gilt weiterhin das bisherige Halbeinkünfteverfahren. Verluste aus der Veräußerung von Aktien, die vor dem 1. Januar 2009 angeschafft wurden und aus einer Veräußerung innerhalb eines Jahres nach deren Erwerb stammen, können ab dem Veranlagungszeitraum 2009 bis einschließlich 2013 sowohl mit Gewinnen aus privaten Veräußerungsgeschäften als auch mit anderen Kapitalerträgen aus Veräußerungsgeschäften verrechnet werden. Nach der Gesetzesbegründung gilt dies jedoch nur für sog. Altverluste, die bis zum 31. Dezember 2008 entstanden sind.

Werden die Aktien nach dem 31. Dezember 2008 veräußert und war der Veräußerer der Aktien oder im Fall eines unentgeltlichen Erwerbs sein Rechtsvorgänger zu einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb von fünf Jahren vor der Veräußerung unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 1 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt, gilt das sog. Teileinkünfteverfahren. Die Veräußerungsgewinne sind in diesem Fall zu 60 % steuerbar. Aufwendungen, die mit ihnen in unmittelbarem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen, können zu 60 % abgezogen werden. Ab dem 1. Januar 2009 unterliegen die Veräußerungsgewinne in diesen Fällen gegebenenfalls einem 25%-igen Kapitalertragsteuerabzug zuzüglich Solidaritätszuschlag hierauf, wenn die Anteile von einem inländischen Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut (einschließlich einer inländischen Zweigstelle eines ausländischen Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstituts) verwahrt oder verwaltet werden.

Besteuerung von Veräußerungsgewinn bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Betriebsvermögen halten

Werden die Aktien in einem Betriebsvermögen gehalten, so hängt die Besteuerung davon ab, ob der Aktionär eine Körperschaft, ein Einzelunternehmer oder eine Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) ist.

Körperschaft: Für Steuerpflichtige, die der Körperschaftsteuer unterliegen, sind Gewinne aus der Veräußerung von Aktien vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors grundsätzlich unabhängig von der Beteiligungshöhe und der Haltedauer der veräußerten Aktien zu 95 % von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag befreit. „Veräußerungsgewinn“ ist definiert als der Betrag, um den der Veräußerungspreis der Aktien nach Abzug der Veräußerungskosten den Buchwert der Aktien übersteigt. 5 % der Gewinne gelten pauschal als nicht abziehbare Betriebsausgaben und unterliegen deshalb der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) sowie der Gewerbesteuer. Veräußerungsverluste können steuerlich nicht geltend gemacht werden.

Einzelunternehmer: Ein Gewinn aus der Veräußerung von Aktien, die von einem in Deutschland unbeschränkt steuerpflichtigen Einzelunternehmer im Betriebsvermögen gehalten werden, ist in Deutschland unabhängig davon, ob die Veräußerung innerhalb eines Jahres nach der Anschaffung erfolgt oder ob der Veräußerer beziehungsweise im Falle des unentgeltlichen Erwerbs einer seiner Rechtsvorgänger zu mindestens 1 % an der Gesellschaft beteiligt war, einkommensteuer- und solidaritätszuschlagspflichtig sowie bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs auch gewerbesteuerpflichtig. Bemessungsgrundlage ist bei der Veräußerung von Aktien die Hälfte des Gewinns. Veräußerungsverluste und Aufwendungen in wirtschaftlichem Zusammenhang mit der Veräußerung von Aktien sind, soweit sie steuerlich geltend gemacht werden können, nur zur Hälfte zu berücksichtigen. Die Gewerbesteuer ist grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar.

Ab 2009 sind Veräußerungsgewinne von Einzelunternehmern nur noch zu 40 % steuerbefreit (sog. Teileinkünfteverfahren). Sie unterliegen dem persönlichen Einkommensteuersatz des jeweiligen Gesellschafters. Entsprechend der sodann geltenden Steuerpflicht von 60 % der Veräußerungsgewinne, können mit diesen Gewinnen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehende Werbungskosten zu 60 % als Betriebsausgaben abgezogen werden.

Personengesellschaft: Ist der Aktionär eine Personengesellschaft, so wird Einkommen- beziehungsweise Körperschaftsteuer nur auf Ebene des jeweiligen Gesellschafters erhoben. Die Besteuerung hängt dabei davon ab, ob der Gesellschafter eine Körperschaft oder eine natürliche Person ist: Ist der Gesellschafter eine Körperschaft, ist der Veräußerungsgewinn grundsätzlich zu 95 % steuerbefreit (siehe oben unter „Körperschaften“). Ist der Gesellschafter eine natürliche Person, unterliegt die Hälfte des Veräußerungsgewinns der Einkommensteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag (siehe oben unter „Einzelunternehmer“). Zusätzlich unterliegt der Veräußerungsgewinn bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs der Personengesellschaft der Gewerbesteuer, und zwar zur Hälfte, soweit natürliche Personen beteiligt sind, und zu 5 %, soweit Kapitalgesellschaften beteiligt sind. Soweit natürliche Personen an der Personengesellschaft beteiligt sind, wird die auf der Ebene der Personengesellschaft anfallende Gewerbesteuer grundsätzlich im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf ihre persönliche Einkommensteuer angerechnet.

Ab 2009 gilt für natürliche Personen, die Aktien an einer Körperschaft mittelbar über eine Personengesellschaft (mit Ausnahme einer vermögensverwaltenden Personengesellschaft) halten, statt des Halbeinkünfte- das sog. Teileinkünfteverfahren, d.h. Veräußerungsgewinne sind fortan zu 60 % steuerpflichtig und mit der Veräußerung zusammenhängende Aufwendungen und Veräußerungsverluste zu 60 % abzugsfähig.

Besondere Bestimmungen gelten für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen sowie Lebensversicherungs- und Krankenversicherungsunternehmen und Pensionsfonds.

Besteuerung von Veräußerungsgewinnen bei im Ausland ansässigen Aktionären

Im Ausland ansässige Aktionäre sind mit Veräußerungsgewinnen grundsätzlich nur steuerpflichtig, wenn der veräußernde Aktionär oder – im Fall eines unentgeltlichen Erwerbs – sein Rechtsvorgänger zu einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb von fünf Jahren vor der Veräußerung unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 1 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war. Ist der im Ausland ansässige Aktionär eine natürliche Person, unterliegen die Hälfte der erzielten Veräußerungsgewinne in Deutschland der Einkommensteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag. Veräußerungsgewinne, die eine im Ausland ansässige Körperschaft erzielt, sind grundsätzlich zu 95 % von der Körperschaftsteuer befreit; 5 % des Veräußerungsgewinns gelten pauschal als nicht abziehbare Betriebsausgaben und unterliegen deshalb der Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag hierauf. Veräußerungsverluste und andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den veräußerten Aktien stehen, dürfen steuerlich grundsätzlich nicht als Betriebsausgaben abgezogen werden.

Die meisten Doppelbesteuerungsabkommen sehen in diesen Fällen allerdings eine vollständige Freistellung von deutschen Steuern vor.

Eine Ausnahme gilt für Gewinne aus der Veräußerung von Aktien, die über eine inländische Betriebsstätte oder feste Einrichtung oder in einem Betriebsvermögen, für das im Inland ein ständiger Vertreter bestellt ist, gehalten wurden. Hier gelten die obigen Ausführungen unter „Besteuerung in Deutschland - Besteuerung der Aktionäre – Besteuerung von Veräußerungsgewinnen - Besteuerung von Veräuße-

rungsgewinnen bei in Deutschland ansässigen Aktionären, die ihre Aktien im Betriebsvermögen halten“ entsprechend.

Ab dem 1. Januar 2009 unterliegen Gewinne aus der Veräußerung von Aktien bei im Ausland ansässigen natürlichen Personen unter den vorgenannten Voraussetzungen (d.h., wenn der veräußernde Aktionär oder – im Fall eines unentgeltlichen Erwerbs – sein Rechtsvorgänger zu einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb von fünf Jahren vor der Veräußerung unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 1 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war, oder die Aktien über eine inländische Betriebsstätte oder feste Einrichtung oder in einem Betriebsvermögen, für das im Inland ein ständiger Vertreter bestellt ist, gehalten werden) in Höhe von 60 % der Einkommensteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag, soweit nicht in Doppelbesteuerungsabkommen eine Freistellung vorgesehen ist.

10.3. SONDERREGELN FÜR UNTERNEHMEN DES FINANZ- UND VERSICHERUNGSSEKTORS

Soweit Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute Aktien, die nach § 1 Absatz 12 des Gesetzes über das Kreditwesen dem Handelsbuch zuzurechnen sind, halten beziehungsweise veräußern, gelten weder für Dividenden noch für Veräußerungsgewinne das Halbeinkünfteverfahren beziehungsweise die 95 %ige Befreiung von der Körperschaftsteuer und gegebenenfalls von der Gewerbesteuer. Gleiches gilt für Aktien, die von Finanzunternehmen im Sinne des Gesetzes über das Kreditwesen mit dem Ziel der kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolges erworben werden. Für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Finanzunternehmen mit Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft oder in einem anderen Vertragsstaat des EWR-Abkommens gilt der vorstehende Satz entsprechend.

Die 95 %ige Befreiung von der Körperschaftsteuer und gegebenenfalls von der Gewerbesteuer gilt auch nicht für Dividenden aus Aktien, die bei Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, sowie für Gewinne aus der Veräußerung solcher Aktien. Entsprechendes gilt für Pensionsfonds.

Soweit Dividendenzahlungen durch die sog. Mutter-Tochter-Richtlinie (RL Nr. 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990 in der derzeit gültigen Fassung) steuerlich begünstigt sind, gelten die Vorschriften über die 95 %ige Befreiung von der Körperschaft- und gegebenenfalls auch der Gewerbesteuer jedoch auch in den in diesem Abschnitt genannten Fällen.

10.4. ERBSCHAFT- BZW. SCHENKUNGSSTEUER

Der Übergang von Aktien auf eine andere Person durch Schenkung oder von Todes wegen unterliegt der deutschen Erbschaft- beziehungsweise Schenkungsteuer grundsätzlich nur, wenn

- a) der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder der sonstige Erwerber zur Zeit des Vermögensüberganges seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland hatte oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf Jahre dauernd im Ausland aufgehalten hat, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben, oder
- b) die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehörten, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt war, oder

-
- c) der Erblasser oder Schenker zum Zeitpunkt des Erbfalls oder der Schenkung entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahe stehenden Personen zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt war.

Die wenigen gegenwärtig in Kraft befindlichen deutschen Erbschaftsteuer-Doppelbesteuerungsabkommen sehen in der Regel vor, dass deutsche Erbschaft- beziehungsweise Schenkungsteuer nur in Fall (i) und mit Einschränkungen in Fall (ii) erhoben werden kann.

Sonderregelungen finden Anwendung auf bestimmte außerhalb Deutschlands lebende deutsche Staatsangehörige und ehemalige deutsche Staatsangehörige.

10.5. SONSTIGE STEUERN

Bei Kauf, Verkauf oder sonstiger Veräußerung von Aktien fällt keine deutsche Kapitalverkehrsteuer, Umsatzsteuer oder ähnliche (Verkehrs-)Steuern an. Unter bestimmten Voraussetzungen ist es jedoch möglich, dass Unternehmer zu einer Umsatzsteuerpflicht der ansonsten steuerfreien Umsätze optieren. Vermögensteuer wird in Deutschland gegenwärtig nicht erhoben.

11. Geschäftsgang und Aussichten

Die United MailSolutions GmbH ist am 22. März 2006 durch eine strategische Ausgründung aus dem Online-Marketing-Unternehmen Falk eSolutions AG entstanden. Das Unternehmen vertreibt als wesentliches Produkt die E-Mail-Marketing Software „MailSolution“, die die technische Abwicklung von großen E-Mail-Kampagnen ermöglicht.

Neben der technischen Abwicklung von E-Mail-Kampagnen rückt zunehmend die Beratung der Kunden in den Vordergrund. Durch jahrelange Erfahrung und die Ansammlung von Know-how hat sich die United MailSolutions GmbH mittlerweile zu einem Full Service-Dienstleister für E-Mail-Kampagnen weiter entwickelt.

Im März 2007 expandierte die United MailSolution GmbH durch den Zukauf des spanischen Wettbewerbers Mailprofler Hispania S.L. Weitere wichtige Meilensteine in der Unternehmensentwicklung waren der Beitritt zur Certified Senders Alliance (CSA) und die Aufnahme in die Senders Score Certified-Whitelist. Die Zugehörigkeit zu diesen beiden Zusammenschlüssen sichert eine konstant hohe Zustellquote für E-Mail-Marketing-Kampagnen.

Die nächsten Schritte bestehen in einem Ausbau des Marketings und einem grafischen Relaunch der Software MailSolution. Mit MailSolution können bis zu 1,7 Millionen E-Mails pro Stunde versendet werden. Im Dezember 2007 versendete die United MailSolutions GmbH 300 Millionen E-Mails.

MailSolution zeichnet sich vor allem durch eine flexible Datenbankstruktur aus, die das Anlegen von Subnetzwerken ermöglicht. Zusätzlich verfügt die Software über ausgefeilte Postclick- und Order-Tracking-Funktionen und ermöglicht über umfangreiche Reporting-Tools ein punktgenaues Behavioural Targeting. Die Stärken von MailSolution gegenüber der Software von Mitbewerbern liegen vor allem in der Versandgeschwindigkeit (1,7 Millionen E-Mails pro Stunde) und in der Nähe zu den Kunden durch die Vielzahl der Standorte der ACTIUM-Gruppe.

Die United MailSolutions GmbH bewegt sich in einem Wachstumsmarkt. Die Internet-Nutzung steigt kontinuierlich. Mittlerweile gehen über 41 Millionen Deutsche regelmäßig ins Netz. Zudem steigt der Anteil der Internetnutzung am gesamten Medienkonsum zulasten von Radio, Zeitung und Fernsehen stetig. Der Anteil der Online-Werbung an den gesamten Werbeausgaben nimmt seit Jahren zu. Auch für die kommenden Jahre sagen renommierte Marktforschungsunternehmen weitere Steigerungen voraus. Innerhalb der Online-Werbung gewinnt die E-Mail-Werbung zunehmend an Bedeutung. Der Grund dafür ist, dass sie Streuverluste minimiert, indem sie eine starke Individualisierung der Werbebotschaften ermöglicht. Zudem lernen Marketer durch vielfältige Reaktionskanäle mit jeder E-Mail-Kampagne ihre Zielgruppe besser kennen. Von dem Aufschwung des E-Mail-Marketings profitieren E-Mail Service Provider direkt. Sie ermöglichen erfolgreiche Kampagnen durch ihre technische Infrastruktur und ihr Beratungs-Know-how.

12. Glossar

ASP (Application Service Provider): Software-Anbieter, der seine Programme über das Internet als Miet-Lösung gegen eine Nutzungsgebühr zur Verfügung stellt.

Behavioural Targeting: Oberbegriff für eine Kundenansprache auf Basis vorangegangener Reaktionen. Ziel ist es, den Kunden genau mit der Werbung zu versorgen, für die er sich interessiert. Dabei werden Informationen über das Nutzungsverhalten eines Kunden gesammelt und in einer Datenbank hinterlegt. Diese Informationen werden dann für die weitere Ansprache des Kunden verwendet. Behavioural Targeting ist als Feature in die Software MailSolution eingebaut.

Bounce: Eine Fehlermeldung, nachdem eine E-Mail nicht zugestellt werden konnte. Dabei unterscheidet man zwischen so genannten Softbounces und Hardbounces. Softbounce beschreibt eine temporäre Fehlermeldung – die E-Mail lässt sich, z.B. wenn das Postfach voll ist, zu einem späteren Zeitpunkt zustellen. Hardbounce bedeutet, die E-Mail ist dauerhaft nicht zustellbar, beispielsweise weil die E-Mail-Adresse nicht korrekt ist.

Breitband-Anschluss: Ein Zugang zum Internet mit hoher Datenübertragungsrate, die ein Vielfaches der Geschwindigkeit älterer Zugangstechniken wie Modem oder ISDN beträgt. Ein weit verbreiteter Typ dieses Anschlusses ist der DSL-Anschluss.

Cookie: Beim Öffnen einer E-Mail wird auf dem Empfängerrechner eine Information gespeichert, ein Cookie. Surft der Empfänger innerhalb einer bestimmten Zeit (meistens 30 Tage) auf eine Internetseite mit entsprechend hinterlegten Markierungen (Tags), werden die Cookie-Informationen erkannt, ausgelesen und in der Kundendatenbank gespeichert.

Deliverability: Der Begriff steht im E-Mail-Marketing für die Zustellbarkeit der ausgesendeten E-Mails – also für die Garantie, dass die E-Mails auch die Empfänger erreichen. Hintergrund ist, dass durch das zunehmende Spam-Aufkommen viele Internet-Service-Provider versuchen, ihre Nutzer durch Spamfilter vor unerwünschter Werbung zu schützen. Je restriktiver diese Filter eingestellt sind, desto mehr seriöse und erwünschte Marketing-E-Mails bleiben irrtümlicherweise in ihnen hängen. Durch verschiedene Verfahren lässt sich die Deliverability erhöhen. Dadurch werden Kampagnen bei optimiertem Kosten-Nutzen-Verhältnis insgesamt erfolgreicher.

Double Opt-In: Anmeldeverfahren, bei dem der Abonnent nach der Registrierung für einen Newsletter eine Anmeldebestätigung per E-Mail erhält. Erst wenn er die Mail zurück gesendet oder auf einen bestimmten Link in der Mail geklickt hat, ist er endgültig im Verteiler des Newsletters eingetragen. Dieses Verfahren bietet für E-Mail-Marketing-Aktivitäten die maximale Sicherheit und Adressqualität.

E-Mail-Marketing: Unter E-Mail-Marketing versteht man den Versand von Werbebotschaften mittels E-Mail. E-Mail-Marketing entspricht der Internet-Variante des Direktmarketing im Offline-Bereich – also dem Postversand von Werbemitteln.

Feedbackloop: Bei jedem Werbe E-Mail-Versand gibt es Empfänger, die sich beschweren und auf den „Spam-Knopf“ klicken. Vielfach machen das die Empfänger aber nicht, weil es sich um einen unberechtigten Versand handelt, sondern weil der Klick auf den Spam-Knopf einfacher ist als eine reguläre Abmeldung aus dem E-Mail-Verteiler. Um diese Beschwerden dennoch abzufangen, arbeitet die United Mail Solutions GmbH mit einigen Internet Service Providern (ISP) eng zusammen, von denen die Beschwerden

weiter geleitet werden. Das gibt der United MailSolutions GmbH die Möglichkeit, die Empfänger, die sich beschwert haben, aus der E-Mail-Liste zu entfernen, so dass sie in Zukunft keine E-Mails mehr erhalten.

Internet Service Provider (ISP): Als ISP bezeichnet man Unternehmen, die Ihren Kunden E-Mail-Postfächer (meist kostenlos) zur Verfügung stellen. Die bekanntesten ISP sind z.B. Yahoo, AOL, Web.de, GMX oder T-Online.

Link-Tracking: Eine Methode, über die sich nachvollziehen lässt, welche Links ein Empfänger zum Beispiel in einem Newsletter angeklickt hat.

List Broker: Unternehmen, das mit E-Mail-Adressen aus seinem Bestand handelt und sie anderen Unternehmen für deren Kampagnen anbietet.

Marketer: Marketer sind Unternehmen, die sich in einem Markt um Kunden bemühen, um Produkte oder Dienstleistungen, meist gegen ein Entgelt, zu veräußern.

Online-Portal: Internet-Angebot mit zumeist themenspezifischen Informationen. Ziel des Portals ist es, sich bei Nutzern als Einstiegsseite zu etablieren. Zusätzlich zum Informationsangebot bieten Portal-Seiten häufig Suchfunktionen, kostenlose E-Mail-Accounts und E-Commerce-Angebote.

Order-Tracking: Der Versender eines Mailings kann durch Order-Tracking nachvollziehen, welcher Empfänger über welche E-Mail ganz konkret gekauft hat. Hat zum Beispiel ein Newsletter letztlich einen Einkauf in einem Online-Shop bewirkt, wird festgehalten, wie hoch der Umsatz war und welches Produkt gekauft wurde. Dadurch kann der Kunde einer enger gefassten Zielgruppe zugeordnet werden und zukünftig individueller angesprochen werden.

Postclick-Tracking: Durch Postclick-Tracking kann man den Weg des Users nach dem Öffnen der E-Mail verfolgen. Auf diese Weise sammelt das System Infos über Interessen und Vorlieben. Die Messungen innerhalb des Postclick-Tracking beziehen sich auf alle Reaktionen, die nach dem Klick („Postclick“) auf einen Link in der E-Mail erfolgen, zum Beispiel Online-Käufe oder Downloads.

Response: Die Antwort bzw. Reaktion des Empfängers auf eine E-Mail-Marketing-Kampagne. Das können zum Beispiel Downloads, Bestellungen, Käufe, Anmeldungen oder der Eintrag in einen Newsletter sein.

Reporting: bezieht sich im E-Mail-Marketing-Kontext speziell auf Programme oder Tools, um den Erfolg einer Kampagne zu messen und zu protokollieren.

RSS-Feed: Service, der kurze Textnachrichten automatisch an den Empfänger schickt. Dieser braucht dafür einen speziellen RSS-Reader, mit dem er die Nachrichten lesen kann. Das Ganze funktioniert ähnlich einem Nachrichtenticker, indem nur die Überschriften mit einem kurzen Textanriss und einem Link zur Originalseite an den Reader gesendet werden. Normalerweise muss jeder Nutzer einen RSS-Feed explizit abonnieren.

Spam: Unverlangt zugestellte E-Mails. Spams werden aufgrund der geringen Kosten für den Versender stets in großen Massen verschickt.

Spamfilter: Software oder technische Vorrichtung, die der Vermeidung von Spam-Mails dient. Diese Filter prüfen die Absenderadresse und Scannen den Inhalt der E-Mails. E-Mails, in denen bestimmte Wörter oder Themen vorkommen oder auch solche, die von bestimmten Absendern kommen, werden von dem Spam-Filter abgeblockt.

Tag: Auf der eigenen Internetseite hinterlegte (in den HTML-Code integrierte) Markierungen. Die Tags erkennen Besucher anhand von Cookies (Erklärung siehe oben) und ermitteln so, wer welche Seiten besucht hat oder wer etwas gekauft hat.

TKP (Tausender Kontakt Preis): zeigt an, was es kostet, in einer Zielgruppe 1.000 Kontakte mit einer Werbebotschaft zu erreichen.

Whitelist: Von E-Mail- und Internet-Service-Providern geführte Liste, in denen Versender aufgeführt werden, die sich verpflichtet haben nur E-Mails und Newsletter zu verschicken, für die eine ausdrückliche Genehmigung des Empfängers vorliegt.

13. Finanzinformationen

Inhaltsverzeichnis:

Geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2005 (HGB) mit Bestätigungsvermerk inkl. Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Lagebericht;	F-2
Geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2006 (HGB) mit Bestätigungsvermerk inkl. Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Lagebericht;	F-25
Geprüfter Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2007 (HGB) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;	F-46
Geprüfter konsolidierter Konzernabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2007 (IFRS) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;	F-84
Geprüfter Jahresabschluss der United MailSolutions GmbH zum 31. Dezember 2007 (HGB) mit Lagebericht und Bestätigungsvermerk;	F-153
Pro-forma-GuV für den Zeitraum vom 01. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 für die ACTIUM Beteiligungs AG inklusive der United MailSolutions GmbH mit Bescheinigung eines Abschlussprüfers gemäß Anhang II Ziffer 7 Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission der Europäischen Gemeinschaften;	F-182
Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2008.	F-186

Geänderte BILANZ

Actium Beteiligungs AG, Niederkrüchten

zum

31. Dezember 2006

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro		Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	62.153,52	1.924.355,83	Übertrag		4.833.396,54	4.407.279,75
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.771.243,02	2.482.923,92			4.833.396,54	4.407.279,75
	<u>4.833.396,54</u>	<u>4.407.279,75</u>			<u>4.833.396,54</u>	<u>4.407.279,75</u>

PASSIVA

Geänderte GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

Actium Beteiligungs AG, Niederkrüchten

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	500,00		1.908,62
b) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>622.986,51</u>	623.486,51	310.440,86
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		56.028,00	56.840,00
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		2.560,00	4.177,85
4. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	6.538,20		6.231,86
ab) Werbe- und Reisekosten	7.101,90		10.936,04
ac) verschiedene betriebliche Kosten	169.832,41		215.575,33
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5.702,84		0,00
c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	<u>42.422,56</u>	231.597,91	22.477,41
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		85.293,11	40.327,76
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	15.969,40
Übertrag		418.593,71	20.469,35

Geänderte GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2005 bis 31.12.2005

Actium Beteiligungs AG, Niederkrüchten

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		418.593,71	20.469,35
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>1.910,18</u>	<u>2.003,90</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>416.683,53</u>	<u>18.465,45</u>
9. Jahresüberschuss		416.683,53	18.465,45
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		1.830.841,55-	1.849.307,00-
11. Erträge aus der Kapitalherabsetzung		4.043.250,00	0,00
12. Aufwand aus Kapitalrückzahlungen		4.043.250,00-	0,00
13. Bilanzverlust		<u>1.414.158,02-</u>	<u>1.830.841,55-</u>

**ACTIUM BETEILIGUNGS AG
DÜSSELDORF**

ANHANG 2005

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Actium Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2005 ist entsprechend den Vorschriften der §§ 242 und 264ff. des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften der §§ 150ff. AktG aufgestellt worden.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 3 AktG Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Die Ausübung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgte unverändert zum Vorjahr.

Der Jahresabschluss wurde durch den Vorstand hinsichtlich des Ausweises der Kapitalherabsetzung geändert. In der Bilanz wird anstelle eines Bilanzgewinns in Höhe von EUR 2.629.091,98 ein Bilanzverlust in Höhe von EUR 1.414.158,02 ausgewiesen. Ferner erfolgt eine Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 4.043.250,00 aufgrund der Kapitalherabsetzung. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zusätzlich der Ausweis eines „Aufwand aus Kapitalrückzahlung“ in Höhe von EUR 4.043.250,00.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten angesetzt.

Die **Bemessung der Rückstellungen** wurde nach Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung vorgenommen. Diese tragen alle erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung.

Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

Umlaufvermögen

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen anzurechnende Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag für 2003, 2004 und 2005 in Höhe von T€ 35 und Zinserträge aus den Festgeldkonten in Höhe von T€ 25.

Die Guthaben bei Kreditinstituten von insgesamt T€ 4.771 beinhalten in Höhe von T€ 4.666 Festgeldanlagen und in Höhe von T€ 105 Kontokorrentkonten.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2005 € 449.250,00 und war zu diesem Zeitpunkt vollständig eingezahlt und in 449.250 auf den Inhaber laufende Stückaktien eingeteilt.

In der Hauptversammlung vom 12. August 2005 wurde die Herabsetzung des Grundkapitals zum Zwecke der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung nach §§ 222ff. AktG, durch damit einhergehende Reduzierung des Anteils der einzelnen Stückaktie am Grundkapital sowie durch Zusammenlegung der Aktien beschlossen. Das Grundkapital wurde

von	€ 4.492.500,00
um	€ 4.043.250,00
auf	€ 449.250,00

reduziert.

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25. August 2005.

Das genehmigte Kapital beträgt unverändert € 2.246.250,00.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist mit T€ 1.573 unverändert gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen.

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage ist mit T€ 128 unverändert gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickeln sich wie folgt:

	01.01.2005 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2005 T€
Sonstiges	9,2	9,2	0,0	19,6	19,6
Aufsichtsrat	9,5	9,0	0,5	10,8	10,8
Veröffentlichung	2,0	2,0	0,0	2,5	2,5
Hauptversammlung	4,0	4,0	0,0	5,0	5,0
Prüfungskosten	15,0	15,0	0,0	15,0	15,0
Depotgebühren	4,4	4,4	0,0	0,0	0,0
	44,1	43,6	0,5	52,9	52,9

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten wird ein Betrag in Höhe von € 4.043.250,- ausgewiesen, bei dem es sich um Rückzahlungsverpflichtungen der Gesellschaft aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 12.08.2005 zur Herabsetzung des Grundkapitals an die Aktionäre handelt. Mit Hinweis auf § 224 und § 225 Abs. 2 AktG erfolgt die Auszahlung an die Aktionäre nach dem 31.03.2006.

Erläuterung zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Actium Beteiligungs AG erzielte Erträge in Höhe von T€ 623,4, davon entfallen auf:

Erträge Abgang Wertpapiere	T€ 622,4
Erträge Auflösung von Rückstellungen	T€ 0,5
Sonstige	T€ 0,5

Die Gehälter in Höhe von T€ 56 beinhalten ausschließlich Vorstandsvergütungen.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen insgesamt T€ 2.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 230 beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Rechts- und Beratungsleistungen (T€ 12), Aufsichtsratsvergütungen (T€ 27), Vermögensverwaltungskosten (T€ 15), Depotgebühren (T€ 6), Bürokosten (T€ 48), Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 22), Kosten für die Hauptversammlung (T€ 15) und Verluste aus Abgängen von Umlaufvermögen (T€ 42).

Die ausgewiesenen Zinserträge in Höhe von T€ 85 betreffen Zinsen aus lfd. Kontokorrentkonten (T€ 37), aus Festgeldanlagen (T€ 25), und Dividenden (T€ 23).

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge

Die Bezüge des Vorstandes beliefen sich auf T€ 56.

Arbeitnehmer wurden im Geschäftsjahr nicht beschäftigt.

Organmitglieder waren im Geschäftsjahr:

a.) Vorstand

Herr Dr. rer.pol. Christian Klein, Berlin
Aufsichtsratsmandant:
VA-Q-Tec AG, Würzburg

b.) Aufsichtsrat

Herr Rainer Klingler, Rechtsanwalt, Düsseldorf
– Aufsichtsratsvorsitzender –
Weiteres Aufsichtsmandat:
Refugium AG, Königswinter

Herr Urs Maag, Klosters/Schweiz
- stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender -

Herr Prof. Dr. Günther Reiter, Hochschulprofessor, Pfullingen
Weitere Aufsichtsmandate:
RHK Reha-Klinik GmbH & Co. Investitions- und Betriebs KG, Bad Schandau

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 27.

Die an die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WITAG AG für die Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2005 voraussichtlich zu zahlenden Vergütungen sind dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen. Weitere Rechtsbeziehungen zur WITAG AG bestehen nicht.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

Beteiligungen i.S.d. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die United Fonds GmbH, Dettelbach, war zu Beginn des Geschäftsjahres über die Frankoniawert Aktiengesellschaft für Vermögensvermittlung, Würzburg, mit Mehrheit der Aktien an der Actium Beteiligungs AG beteiligt. Alleiniger Gesellschafter der United Fonds GmbH war zu Beginn des Geschäftsjahres Herr Thomas Gerull, Erlenbach. Im Geschäftsjahr hat Herr Thomas Gerull seine Geschäftsanteile an der United Fonds GmbH auf die Ownership Society Holding GmbH, Zug, übertragen.

In der Financial Times Deutschland vom 20. Juli 2005 hat die Frankoniawert Aktiengesellschaft für Vermögensvermittlung, Würzburg, gemäß §§ 21, 22, 24 WpHG mitgeteilt, dass seit dem 02. Juni 2005 die Stimmrechtsanteile an der Actium Beteiligungs AG die Schwelle von 75,00 % überschritten haben und nunmehr 86,26 % betragen.

Der vollständige Wortlaut des Schreibens zu den §§ 21, 22, 24 WpHG wurde gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 WpHG in der Financial Times Deutschland vom 20. Juli 2005 veröffentlicht.

Mit weiterem Schreiben vom 06. September 2005 hat die Frankoniawert Aktiengesellschaft für Vermögensvermittlung, Würzburg, gemäß §§ 21, 22, 24 WpHG mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteile an der Actium Beteiligungs AG die Schwelle von 75,00 % unterschritten haben und nunmehr 57,48 % betragen.

Mit weiterem Schreiben vom 06. September 2005 hat die Nomia GmbH, Würzburg, gemäß §§ 21, 22, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der Actium Beteiligungs AG die Schwellen von 5,00 %, 10,00 % und 25,00 % überschritten haben und nunmehr 28,78 % betragen.

Der vollständige Wortlaut der Schreiben zu den §§ 21, 22, 24 WpHG vom 06. September 2005 wurde gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 WpHG in der Financial Times Deutschland vom 18. November 2005 veröffentlicht.

Mit weiterem Schreiben vom 19. Oktober 2005 hat Herr Frank Scheunert, Düsseldorf, gemäß §§ 21, 22, 24 WpHG mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsanteile an der Actium Beteiligungs AG die Schwelle von 5,00 % überschritten haben und nunmehr 5,85 % betragen.

Der vollständige Wortlaut des Schreibens zu den §§ 21, 22, 24 WpHG vom 19. Oktober 2005 wurde gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 WpHG in der Financial Times Deutschland vom 28. Oktober 2005 veröffentlicht.

Mit weiterem Schreiben vom 21. November 2005 hat Frau Ingrid Thung-Dressel, Kulmbach, gemäß §§ 21, 22, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der Actium Beteiligungs AG die Schwellen von 5,00 %, 10,00 % und 25,00 % überschritten haben und nunmehr 25,001 % betragen.

Der vollständige Wortlaut des Schreibens zu den §§ 21, 22, 24 WpHG vom 21. November 2005 wurde gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 WpHG in der Financial Times Deutschland vom 24. November 2005 veröffentlicht.

Mit weiterem Schreiben vom 15. Dezember 2005 hat die Frankoniawert Aktiengesellschaft für Vermögensvermittlung, Würzburg, gemäß §§ 21, 22, 24 WpHG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an der Actium Beteiligungs AG die Schwellen von 25,00 %, 10,00 % und 5,00 % unterschritten haben.

Mit weiterem Schreiben vom 16. Dezember 2005 hat Herr Dr. Georg Heldmann, Nürnberg, gemäß §§ 21, 22, 24 WpHG mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsanteile an der Actium Beteiligungs AG die Schwellen von 5,00 % und 10,00 % überschritten haben und nunmehr 23,92 % betragen.

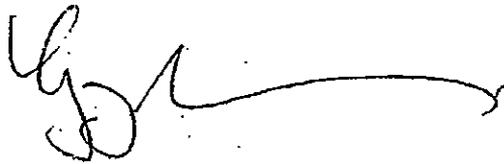
Der vollständige Wortlaut der Schreiben zu den §§ 21, 22, 24 WpHG vom 15. und 16. Dezember 2005 wurde gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 WpHG in der Financial Times Deutschland vom 23. Dezember 2005 veröffentlicht.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft war zu Beginn des Geschäftsjahres noch in den Konzernabschluss der United Fonds GmbH, Dettelbach, einbezogen.

Die Konzernzugehörigkeit endete im Geschäftsjahr.

Düsseldorf, im ^{Junii 2007} ~~Januar 2006~~

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'U' followed by a long horizontal stroke that ends in a small hook.

Lagebericht des Vorstands 2005

Wesentliche Ergebnisse

An den Weltbörsen konnten wir im Geschäftsjahr 2005 eine unterschiedliche Entwicklung beobachten. So hatte der europäische Aktienindex Stoxx 50 eine Performance von 24,17 %, während der Dow Jones Index in den USA lediglich 4,91 % erreichte. Der für uns relevante Weltaktienindex MSCI World erzielte eine Performance von 15,71 %. Die ACTIUM Beteiligungs AG hat sich frühzeitig von der amerikanischen Währung zurückgezogen und konnte so von der Entwicklung der anderen Märkte profitieren. Ende September – vor Kapitalschnitt und Desinvestition – erreichte die ACTIUM Beteiligungs AG einen Zuwachs von 22,7 % vor Steuern oder T€ 1.473 bezogen auf den Jahresanfangsbestand 2005. Damit konnte der Vergleichsindex MSCI World, der aufgrund des Anlageverhaltens der ACTIUM Beteiligungs AG unter den Gesichtspunkten der Risikostreuung als Vergleichsmaßstab zu sehen ist, wieder deutlich übertroffen werden. Das von der ACTIUM Beteiligungs AG eingesetzte Controlling-system hat es ermöglicht, den Überblick über die Entwicklung der Weltmärkte zu behalten und so die gegebenen Chancen zu nutzen. Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2005 einen Jahresüberschuss ausgewiesen. Dieser beträgt T€ 415 gegenüber einem Jahresabschluss im Vorjahr von T€ 18. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 623 (Vorjahr T€ 312) resultieren überwiegend aus dem Abgang von Wertpapieren. Die Verwaltungsaufwendungen der Gesellschaft in Form von Löhnen und Gehältern und sonstigen Aufwendungen – ohne Verluste aus dem Abgang von Umlaufvermögen – konnten 2005 wieder um 15 % auf T€ 245 gesenkt werden (Vorjahr T€ 290). Im Geschäftsjahr 2005 hat die ACTIUM Beteiligungs AG ihre 2002 begonnene Strategie, zusammen mit den besten Vermögensverwaltern und einem effizienten Contollingsystem überdurchschnittliche Anlageergebnisse zu erzielen mit der Maßgabe eines „ absolut return „ konsequent und erfolgreich fortgesetzt. Die Gesellschaft hat auf der Hauptversammlung vom 12. August 2005 beschlossen, einen Kapitalschnitt von 1:10 zu machen, die Aktiva zu veräußern und den Veräußerungserlös den Aktionären gutzuschreiben. Die Eintragung dieses Beschlusses in das Handelsregister erfolgte am 25.08.2005. Unter Berücksichtigung der Sperrfrist des § 225 Abs. 2 AktG erfolgte die Auszahlung der freigewordenen Beträge nach dem 31. März 2006.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2005 trotz hoher Ölpreise weiter gewachsen. Eine Furcht vor nachhaltigem Inflationsanstieg bestand kaum. Das im vierten Quartal 2004 begonnene Wachstum an den internationalen Märkten setzte sich im Jahre 2005 trotz vieler unerwarteter Ereignisse wie die Terroranschläge in London und die schweren Verwüstungen der Hurrikane in den USA weiter fort.

Im Jahr 2005 haben sich die wesentlichen Aktienindizes (in %) wie folgt entwickelt:

- Euro Stoxx 50	+24,2
- DAX 30	+27,0
- S&P 500	+ 3,0
- MSCI World	+15,7

Kaufzurückhaltung in den wesentlichen Volkswirtschaften sowie hohe Personalkosten und Steuerbelastungen zwingen die Unternehmen in den davon betroffenen Regionen zu reagieren. Es gilt nun die in diesem Spannungsfeld am besten aufgestellten Werte zu identifizieren.

Die ACTIUM Beteiligungs AG ist im Berichtsjahr nicht von der Strategie der Anlage ihrer Vermögenswerte in börsennotierte Werte mit Hilfe erstklassiger Vermögensverwalter, unterstützt durch ein schlagkräftiges Controlling, abgewichen. Sie ist zwar bis zu einem gewissen Grad abhängig von dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld und von der Entwicklung der internationalen Wertpapiermärkte. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass sie durch das von ihr entwickelte Instrumentarium durchaus in der Lage ist, eigene Akzente zu setzen, um so das Ziel, Werterhaltung und „absolut return „ zu erreichen.

Die Performance nach Steuern der einzelnen Vermögensverwalter war 31,5 %, 26,2 % und 14,4 % . Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Werte der Stand per 30.09.2005 und damit nicht vergleichbar sind mit den oben zitierten Indizes, da die ACTIUM Beteiligungs AG ihr ak-

tives Vermögensmanagement per 30.09.2005 eingestellt hat und die Vermögenswerte im Zuge der Kapitalherabsetzung verkauft wird

Zum Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme der ACTIUM Beteiligungs AG erhöhte sich im Wesentlichen durch die Erträge aus der Auflösung von Wertpapierdepots auf T€ 4.831 gegenüber dem Vorjahr T€ 4.407. Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich auf T€ 4.771 (Vorjahr T€ 2.483).

Die Erträge resultieren im Wesentlichen aus Gewinnen bei der Veräußerung von Wertpapieren und aus sonstigen betrieblichen Erträgen, Sie erhöhten sich auf T€ 624 (Vorjahr T€ 312).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf T€ 231 (Vorjahr T€ 255). Darin enthalten sind u.a. die Kosten für Veräußerungsverluste von Wertpapieren des Umlaufvermögens T€ 42 (Vorjahr T€ 22) . Rechts- und Beratungskosten T€ 12 (Vorjahr T€ 21) sowie Kosten der Veröffentlichung und Hauptversammlung.

Das Finanzergebnis war mit T€ 83 positiv (Vorjahr T€ 22).

Insgesamt wurde für das vergangene Geschäftsjahr 2005 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 416 (Vorjahr T€ 18) ermittelt.

Das Ergebnis vor Zinsaufwand und Ertragsteuern (EBIT) betrug T€ 418 (Vorjahr T€ 20).

Unternehmensrisiken

Das Ergebnis der ACTIUM Beteiligungs AG wird auf Grund der Investition Ihrer Mittel in börsennotierte Wertpapiere maßgeblich durch die Entwicklung der Kapitalmärkte und insbesondere der Aktienmärkte sowie deren Marktumfeld beeinflusst. Durch ein aufwendiges Controlingsystem wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, schnell und situationsgerecht auf die Entwicklung der Märkte zu reagieren und die bestehenden Risiken gering zu halten.

Die Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit in besonderem Maße von „ Ereignissen Höherer Gewalt“ wie Naturkatastrophen, Kriegen und Terroranschlägen betroffen. Hier kann nur in begrenztem Maße durch die eingeführte Nachrichtenanalyse eine Risikobegrenzung erfolgen.

Durch sorgfältige Auswahl der Vermögensverwalter und die breite Streuung der Anlage sowohl auf mehrere Vermögensverwalter als auch innerhalb der einzelnen Depots werden Unternehmensbezogene Risiken gering gehalten. Erst nach eingehender Analyse der bisherigen Arbeit der Vermögensverwalter anhand von tatsächlich geführten und nicht von „ virtuellen „ Depots wird ein Vermögensverwaltervertrag abgeschlossen, welcher der Zustimmungspflicht durch den Aufsichtsrat unterliegt.

Die ACTIUM Beteiligungs AG hat ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt, das regelmäßig an die Erfordernisse der Gesellschaft angepasst wird. Die bestehenden Unternehmensrisiken sind bekannt und werden von der Verwaltung und dem Aufsichtsrat kontinuierlich überwacht. Sie sind zentraler Bestandteil der Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat.

Bestandgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben eine Entschuldigserklärung abgegeben.

Diese wird den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Ausblick

Auf der Hauptversammlung vom 12 August 2005 ist beschlossen worden, das Kapital im Verhältnis 1 : 10 herabzusetzen und das freiwerdende Kapital an die Aktionäre zurückzubezahlen. Die Eintragung dieses Beschlusses in das Handelsregister erfolgte am 25.08.2005.

Die Rückzahlungen werden den Aktionären entsprechend ihrem Anteil an dem Unternehmen nach der gesetzlichen vorgeschriebenen Festlegungsfrist von 6 Monaten nach dem 31. März 2006 ausbezahlt.

Der bisherige Aufsichtsrat und Vorstand werden nach dem 31. März 2006 aus Ihren Ämtern ausscheiden und die auf der Hauptversammlung gewählten Ersatzmitglieder in den Aufsichtsrat nachrücken. Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist von den Aktivitäten des Aufsichtsrates und des von ihm zu bestellenden Vorstandes abhängig.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat umfassend mündlich über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft informiert.

Die ACTIUM Beteiligungs AG ist keinem Beherrschungsvertrag unterworfen. Bis zu 30.09 wurden ihre Aktien mehrheitlich von einem verbundenen Unternehmen gehalten, sie hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Bericht schließt mit der folgenden Erklärung:

Erklärung des Vorstands

Hiermit erkläre ich, dass nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Geschäftsjahr 2005 zwischen der Actium Beteiligungs AG und den mit ihr i.S. v. § 15 ff AktG verbundenen Unternehmen United Fonds GmbH, Frankoniawert AG, Frankonia Global Industries GmbH und Frankonia Immobilien Management GmbH, Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Actium Beteiligungs AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, die Actium Beteiligungs AG nicht benachteiligt wurde.

Düsseldorf, im Juni 2007


Dr. Georg Heldmann
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Actium Beteiligungs AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

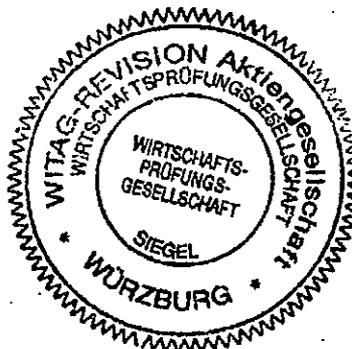
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Actium Beteiligungs AG, Düsseldorf. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 04. April 2006 abgeschlossenen Abschlussprüfung und unserer Nachtragsprüfung, die sich auf die Änderung des Ausweises des aus der ordentlichen Kapitalherabsetzung gewonnen Ertrages bezog. Auf die Begründung der Änderung durch die Gesellschaft im geänderten Anhang sowie auf die Ausführungen im berichtigten Lagebericht wird verwiesen. Die Nachtragsprüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Würzburg, den 04. April 2006/ 19. Juni 2007

WITAG Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Müller Klein
Wirtschaftsprüfer




Klug
Wirtschaftsprüfer

Kapitalflussrechnung ACTIUM Beteiligungs AG 2005

	2005 TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	416
+ Abschreibungen	3
+ Veränderung Anlagevermögen	6
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	9
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	1.853
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit) und aus der Kapitalherabsetzung	1
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.288
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.288
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.483
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.771
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
Zahlungsmittel	4.771

**Eigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr 2005**
ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf

	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien) T€	Kapitalrücklage T€	Gewinnrücklage T€	Gewinn-/Verlustvortrag T€	Eigenkapital gemäß Bilanz T€
Stand am 01.01.2005	4.493	1.574	128	-1.831	4.363
Kapitalherabsetzung	-4.043				-4.043
Jahresüberschuss				417	417
Stand am 31.12.2005	449	1.574	128	-1.414	737
Stand am 01.01.2006	449	1.574	128	-1.414	737
Kapitalerhöhung	41				41
Aufgeld Kapitalerhöhung		734			734
Verrechnung Verlustvortrag		-1.414		1.414	0
Jahresbilbeitrag				-29	-29
Stand am 31.12.2006	490	893	128	-29	1.482

Bescheinigung

An die ACTIUM Beteiligungs AG

Wir haben die von der Gesellschaft aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 geprüft. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung ergänzen den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG für das Geschäftsjahr 2005.

Die Aufstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurde. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung aus dem Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurde die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2005 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Leonberg, 17.04.2008

TL Treuhand Leonberg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralph Hoppe
Wirtschaftsprüfer

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		<u>110.052,51</u>	<u>623.486,51</u>
2. Gesamtleistung		<u>110.052,51</u>	<u>623.486,51</u>
3. Rohergebnis		110.052,51	623.486,51
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	<u>-75.120,00</u>		<u>-56.028,00</u>
		-75.120,00	-56.028,00
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>0,00</u>		<u>-2.560,00</u>
		0,00	-2.560,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-103.489,37</u>	<u>-231.597,91</u>
7. Betriebsergebnis		-68.556,86	333.300,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.642,27		85.293,11
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>-1.910,18</u>
10. Finanzergebnis		<u>39.642,27</u>	<u>83.382,93</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-28.914,59	416.683,53
12. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>74,83</u>	<u>0,00</u>
14. Summe Steuern		<u>74,83</u>	<u>0,00</u>
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-28.839,76	416.683,53
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-1.414.158,02	-1.830.841,55
17. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		1.414.158,02	0,00
18. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		0,00	4.043.250,00
19. Aufwand aus Kapitalrückzahlung		<u>0,00</u>	<u>-4.043.250,00</u>
20. Bilanzverlust/-gewinn		<u>-28.839,76</u>	<u>-1.414.158,02</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31. Dezember 2006 ist entsprechend den Vorschriften der §§ 242 und 264 ff. des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften der §§ 150 ff. AktG aufgestellt worden.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB i. V. m. § 3 AktG Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt und entsprechend § 158 Abs. 1 AktG erweitert.

Zur Verbesserung der Klarheit in der Darstellung werden sämtliche Davon-Vermerke und Angaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang dargestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Grundlagen

Die grundsätzlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Sofern angabepflichtige Veränderungen in den Bewertungsmaßstäben erfolgen, werden die Auswirkungen in den nachfolgenden Abschnitten bei den Angaben zu den betroffenen Positionen erläutert.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Der Wertansatz der Sonstigen Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert.

Die liquiden Mittel werden mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten in voller Höhe Ausgaben vor dem Bilanzstichtag für Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgt mit dem Nominalwert.

3. Eigenkapital

Die Bewertung des Eigenkapitals erfolgt zu Nennbeträgen.

4. Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen decken sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten ab. Die Bewertung erfolgt in der Höhe, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

5. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

C. Angaben zur Bilanz

1. Angaben zur Aktivseite

UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind enthalten:

	31.12.2006 EUR	Vorjahr EUR
Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag	34.638,28	35.328,96
Zinserträge aus den Festgeldkonten	641,81	25.242,06
Sonstige	22.416,00	1.582,50
	<u>57.696,09</u>	<u>62.153,52</u>

Sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Wertpapiere

Unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens werden zum Stichtag nur Wertpapierpositionen erfasst, bei denen die Gesellschaft von der Veräußerung in 2007 ausgeht.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten von insgesamt EUR 1.340.503,97 beinhalten:

	31.12.2006 EUR	Vorjahr EUR
Festgeldanlagen	1.288.000,00	1.800.000,00
Kontokorrentkonten	52.503,97	2.971.243,02
	<u>1.340.503,97</u>	<u>4.771.243,02</u>

2. Angaben zur Passivseite

EIGENKAPITAL

Bei dem gezeichneten Kapital handelt es sich um das Grundkapital der Gesellschaft. Es beträgt zum 31.12.2006 EUR 490.000,00 und war zu diesem Zeitpunkt vollständig einbezahlt und in 490.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Aufgrund der Ermächtigung gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung in der Fassung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30.07.2004 ist die Erhöhung des Grundkapitals

von	EUR	449.250,00	
um	EUR	40.750,00	
auf	EUR	490.000,00	durchgeführt.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 40.750 Stück neue Aktien zum Kurs von EUR 19,00 ausgegeben.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 29.08.2006.

Zum 31.12.2006 beträgt das genehmigte Kapital nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 2.205.500,00.

Die Einstellungen in die Kapitalrücklage im Berichtsjahr betreffen in voller Höhe Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB, die über dem Nennbetrag erzielt wurden.

Entwicklung im Geschäftsjahr 2006:

	EUR
Stand 01.01.2006	1.573.628,80
Einstellungen	733.500,00
Entnahmen	-1.414.158,02
	<hr/>
Stand 31.12.2006	<u>892.970,78</u>

Die Entnahme aus der Kapitalrücklage erfolgte für die Verrechnung des Verlustvortrags zum 31.12.2005 in Höhe von EUR 1.414.158,02.

Der Posten Gewinnrücklage betrifft ausschließlich die gesetzliche Rücklage.

Entwicklung im Geschäftsjahr 2006:

	EUR
Stand 01.01.2006	127.822,97
Einstellungen	0,00
Entnahmen	0,00
	<hr/>
Stand 31.12.2006	<u>127.822,97</u>

Der Bilanzverlust entwickelt sich wie folgt:

	EUR
Bilanzgewinn zum 31.12.2005	-1.414.158,02
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.414.158,02
Jahresfehlbetrag 2006	-28.839,76
	<hr/>
Bilanzverlust zum 31.12.2006	<u>-28.839,76</u>

Davon durch Eigenkapital gedeckt 28.839,76

Die am Bilanzstichtag des Vorjahres aufgrund der in der Hauptversammlung vom 12.08.2005 beschlossenen Kapitalherabsetzung zur Rückzahlung an die Aktionäre in Höhe von EUR 4.043.250,00 wurde am 03.04.2006 durch Auszahlung des Betrages getilgt.

RÜCKSTELLUNGEN

In der Position Sonstige Rückstellungen sind Verpflichtungen enthalten für:

	01.01.2006 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2006 EUR
Aufsichtsrat	10.800,00	7.846,00	2.954,00	0,00	0,00
Veröffentlichung	2.500,00	1.510,09	989,91	1.500,00	1.500,00
Hauptversammlung	5.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Abschlusskosten	5.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Prüfungskosten	15.000,00	15.000,00	0,00	12.000,00	12.000,00
Aufbewahrung					
Geschäftsunterlagen	0,00	0,00	0,00	3.500,00	3.500,00
Sonstige	14.617,00	12.448,40	2.168,60	0,00	0,00
	<u>52.917,00</u>	<u>46.804,49</u>	<u>6.112,51</u>	<u>27.000,00</u>	<u>27.000,00</u>

VERBINDLICHKEITEN

In den Verbindlichkeiten sind nur Beträge mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr enthalten:

Zusammensetzung:	31.12.2006 EUR	Vorjahr EUR
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>7.932,43</u>	<u>4.043.935,79</u>

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Posten Sonstige betriebliche Erträge setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	103.940,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.112,51
	<u>110.052,51</u>

Die Position Löhne und Gehälter in Höhe von EUR 75.120,00 beinhaltet ausschließlich Vorstandsvergütungen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt EUR 103.687,44 beinhalten im Wesentlichen Bürokosten (EUR 22.626,60), Abschluss- und Prüfungskosten (EUR 21.059,45), Kosten der Vermögensverwaltung (EUR 22.221,77) sowie Aufsichtsratsvergütungen (EUR 16.866,34).

Die ausgewiesenen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von EUR 39.642,27 betreffen:

	EUR
Zinsen aus Festgeldanlagen	33.947,00
Zinsen aus lfd. Kontokorrentkonten	5.695,27

Aufgrund des negativen Ergebnisses im Berichtsjahr sind keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag angefallen.

E. Sonstige Angaben

1. Angaben zu den Arbeitnehmern

Im Geschäftsjahr 2006 waren in der Gesellschaft keine Arbeitnehmer beschäftigt (Organmitglieder ausgenommen)

2. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Vorstand:

Herr Dr. rer. pol. Christian Klein, Berlin, bis zum 10.04.2006
Aufsichtsratsmandat: VA-Q-Tec AG, Würzburg

Herr Dr. Georg Heldmann, Nürnberg, seit dem 11.04.2006

Aufsichtsrat:

Herr Rainer Klingler, Rechtsanwalt, Düsseldorf
Vorsitzender bis zum 11.04.2006
Weiteres Aufsichtsratsmandat: Refugium AG, Königswinter

Herr Richard Janus, Dipl.-Theologe, Eisenach
Vorsitzender ab dem 12.04.2006
Weiteres Aufsichtsratsmandat: NABAG AG

Herr Prof. Dr. Günther Reiter, Hochschulprofessor, Pfullingen,
stellvertretender Vorsitzender bis zum 11.04.2006
Weitere Aufsichtsmandate:
RHK Reha-Klinik GmbH & Co.
Investitions- und Betriebs KG, Bad Schandau

Herr Michael Lippa, Betriebswirt, Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender ab dem 12.04.2006

Herr Urs Maag, Kaufmann, Klosters/Schweiz bis zum 11.04.2006

Herr Wolfgang Braun, Journalist, Lauda-Königshofen seit dem 12.04.2006

3. Organbezüge

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2006 eine Gesamtvergütung in Höhe von EUR 75.120,00.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder setzte sich wie folgt zusammen:

	Fixe Vergütung EUR	Variable Vergütung EUR	Abfindung EUR	Gesamt EUR
Dr. Christian Klein	17.864,00	0,00	48.256,00	66.120,00
Dr. Georg Heldmann	9.000,00	0,00	0,00	9.000,00
	<u>26.864,00</u>	<u>0,00</u>	<u>48.256,00</u>	<u>75.120,00</u>

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für das Geschäftsjahr 2006 insgesamt eine Vergütung in Höhe von EUR 16.866,32. Diese Vergütung betrifft ausschließlich Mitglieder des früheren Aufsichtsrats.

4. Honorare der Abschlussprüfer

Das für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WITAG AG für die Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2006 im Geschäftsjahr berücksichtigte Honorar beträgt EUR 12.000,00.

F. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

G. Beteiligungen i. S. d. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Guido Schmitt, Düsseldorf, hat uns am 11. April 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft ab 11. April 2006 die Schwelle von 5 und 10 Prozent überschritten hat und nunmehr 22,92 Prozent der Stimmrechte beträgt.

Diese Mitteilung wurde gemäß § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG in der Financial Times Deutschland vom 27.04.2006 veröffentlicht.

Herr Dr. Georg Heldmann, Nürnberg, hat uns am 12. April 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11. April 2006 die Schwelle von 10 und 5 Prozent unterschritten hat und nunmehr 0,999 Prozent der Stimmrechte beträgt.

Diese Mitteilung wurde gemäß § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG in der Financial Times Deutschland vom 27.04.2006 veröffentlicht.

Die Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen, Neumarkt 2, 45879 Gelsenkirchen, hat uns, der ACTIUM Beteiligungs AG, Prinzenallee 7, 40549 Düsseldorf, mit Schreiben vom 7. Juli

2006 eine Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit folgendem Inhalt übersandt: „hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an Ihrer AG am 24.05.2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 9,79 % beträgt.“

Diese Mitteilung wurde gemäß § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG in der Financial Times Deutschland vom 21.12.2006 veröffentlicht.

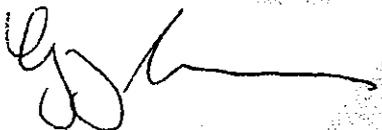
Ferner hat die Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Georg-Glock-Straße 14, 40474 Düsseldorf, uns, der ACTIUM Beteiligungs AG, mit Schreiben vom 2. Oktober 2006 eine Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit folgendem Inhalt übersandt: „auf der Grundlage des § 21 Abs. 1 WpHG i. V. mit § 32 InvG teilen wir Ihnen mit, dass seit dem 23.05.2006 unsere Sondervermögen die in § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG normierte Meldeschwelle von 5 % für Stimmrechte an der ACTIUM Beteiligungs AG überschritten haben. Uns stehen 9,794 % der Stimmrechte der ACTIUM Beteiligungs AG (WKN: AOE96N) zu. 9,794 % entspricht einer Aktienanzahl von 44.000 Stück. Durch Neuausgabe von jungen Aktien beträgt der Anteil seit dem 12.09.2006 noch 8,98 %.“

Diese Mitteilung wurde gemäß § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG in der Financial Times Deutschland vom 21.12.2006 veröffentlicht.

H. Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 28.839,76 (darin enthaltener Jahresfehlbetrag EUR 28.839,76) auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, den 10.06.2007



Dr. Georg Heldmann

Lagebericht des Vorstands

A. Vorbemerkung

Nachdem im April 2006 die Geschäftsleitung gewechselt hat und außerdem die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft weitgehend auf die Verwaltung liquider Mittel beschränkt wurde, weicht folgender Bericht in Gliederung und Darstellung vom Vorjahr ab.

B. Geschäftsverlauf

1. Unternehmensportrait

Die ACTIUM Beteiligungs-AG, gegründet 1961, ist eine derzeit nur eingeschränkt tätige Beteiligungsgesellschaft. Im Jahr 2006 hat die Gesellschaft ein Finanzergebnis von TEUR 40 (VJ TEUR 83), ein Betriebsergebnis von TEUR -69 (VJ TEUR 334) und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 110 (VJ TEUR 623) erwirtschaftet.

2. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Ungeachtet der Anzeichen für eine allmähliche Beruhigung der Wachstumsdynamik expandiert die Weltwirtschaft in raschem Tempo weiter. Die deutsche Wirtschaft befindet sich erstmals seit dem Jahr 2000 wieder in einem selbst tragenden Aufschwung. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat in 2006 um 2,5 % zugenommen. Das Bruttonationaleinkommen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,03 % verbessert. So haben auch die Investitionen in Deutschland nach mehreren Jahren deutlich zugenommen, wozu auch die verbesserten Abschreibungsbedingungen für 2006 und 2007 beigetragen haben dürften.

Bei den Aktienmärkten ergibt sich ebenfalls ein erfreuliches Bild: Der Deutsche Aktien Index (DAX) konnte sich um 21,97 % auf 6.596,92 Punkte (VJ 5.408,26 Punkte) verbessern. Der MDAX stieg um 28,63 % auf 9.404,89 Punkte (VJ 7.311,53 Punkte) und der SDAX erreichte einen Anstieg um 31,03 % auf 5.567,36 Punkte (VJ 4.248,90 Punkte).

3. Branchenvergleich

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr weitestgehend liquide Anlagen gehalten, so dass der Vergleich mit Beteiligungsgesellschaften und Finanzdienstleistern nicht mehr sinnvoll ist.

4. Wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr 2006

Die Gesellschaft hat auf der Hauptversammlung vom 12. August 2005 beschlossen, einen Kapitalschnitt von 1:10 zu machen, und das dadurch freiwerdende Kapital an die Aktionäre auszubezahlen. Die Eintragung dieses Beschlusses in das Handelsregister erfolgte am 25.08.2005. Die Auszahlung der freigewordenen Beträge erfolgte nach dem 31.03.2006. Die Sperrfristen des § 225 Abs. 2 AktG wurden beachtet.

Im April ist der bisherige Aufsichtsrat geschlossen zurückgetreten. Nachgerückt sind die auf der Hauptversammlung vom 12. August 2005 gewählten Ersatzaufsichtsräte. Ebenfalls im April ist der Alleinvorstand Herr Dr. Christian Klein zurückgetreten und Herr Dr. Georg Heldmann zum neuen Alleinvorstand bestellt worden.

Im August 2006 hat die Gesellschaft insgesamt 40.750 Aktien zum Preis von je EUR 19,00 unter Ausschluss des Bezugsrechts platziert.

Die Investitionen beschränkten sich auf ein Investment, namentlich die API Telekom AG. Die erworbenen Aktien wurden im Rahmen der Einführung in den Open Market Frankfurt überwiegend mit Gewinn verkauft. Daneben hielt die Gesellschaft liquide Mittel verschiedener Fälligkeit.

Aufgrund der in 2006 durchgeführten Kapitalmaßnahmen haben sich die liquiden Mittel um TEUR 3.316 auf TEUR 1.340 vermindert. Es stehen der Gesellschaft immer noch ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

Insgesamt hat sich die Gesellschaft im Berichtsjahr erwartungsgemäß entwickelt.

C. Lage der Gesellschaft

1. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft besteht überwiegend aus Finanzanlagen in Wertpapieren und Liquidität. Nachfolgend eine Entwicklungsdarstellung der wichtigsten Vermögenspositionen in den letzten zwei Geschäftsjahren:

Vermögensstruktur	2006		2005		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Langfristig gebundenes Vermögen	0	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	58	4	62	1	-4
Wertpapiere	118	8	0	0	118
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0	1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	177	12	62	1	115
Liquide Mittel	1.340	88	4.771	99	-3.431
	<u>1.517</u>	<u>100</u>	<u>4.833</u>	<u>100</u>	<u>-3.316</u>

Die Liquidität der Gesellschaft war im gesamten Geschäftsjahr ausreichend gewährleistet.

2. Finanzlage

Von zentraler Bedeutung für die Finanzlage ist die Höhe des Eigenkapitals. Die folgende Aufstellung zeigt das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote (= Eigenkapital/Bilanzsumme) in den letzten beiden Geschäftsjahren:

<u>Eigenkapitalquote</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	97,7	15,2

Insgesamt ist die Eigenkapitalquote der Gesellschaft in 2006 sehr zufriedenstellend. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Ausweis der Rückzahlung aufgrund der Kapitalherabsetzung in den sonstigen Verbindlichkeiten. Im Falle eines Ausweises im Bilanzgewinn hätte die Eigenkapitalquote im Vorjahr 98,9 % betragen.

<u>Kapitalstruktur</u>	<u>2006</u>		<u>2005</u>		<u>+/-</u>
	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	<u>TEUR</u>	<u>%</u>	
Gezeichnetes Kapital	490	32	449	9	41
Rücklagen	1.021	67	1.701	35	-680
Bilanzgewinn/-verlust	<u>-29</u>	<u>-2</u>	<u>-1.414</u>	<u>-29</u>	<u>1.385</u>
Eigenkapital	<u>1.482</u>	<u>97</u>	<u>736</u>	<u>15</u>	<u>746</u>
Langfristiges Fremdkapital	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Mittelfristiges Fremdkapital	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	27	2	53	1	-26
Übrige Verbindlichkeiten und	<u>8</u>	<u>1</u>	<u>4.044</u>	<u>84</u>	<u>-4.036</u>
Kurzfristiges Fremdkapital	<u>35</u>	<u>3</u>	<u>4.097</u>	<u>85</u>	<u>-4.062</u>
	<u>1.517</u>	<u>100</u>	<u>4.833</u>	<u>100</u>	<u>-3.316</u>

Die Veränderung bei den übrigen Verbindlichkeiten resultiert aus der Kapitalrückzahlung an die Aktionäre aufgrund der Kapitalherabsetzung in Höhe von EUR 4.043.250, die in den sonstigen Verbindlichkeiten in 2005 ausgewiesen wurde. Die Auszahlung an die Aktionäre erfolgte in 2006.

Kapitalflussrechnung

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde von uns die nachstehende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (= kurzfristig verfügbare flüssige Mittel) gemäß DRS 2 zur Kapitalflussrechnung mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-29	416
+ Abschreibungen		3
+ Veränderung Anlagevermögen		6
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-26	9
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-114	1.853
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit) und aus der Kapitalherabsetzung	7	1
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u> </u>	<u>2.288</u>
- Veränderung Anlagevermögen		
= Cash-Flow aus laufender Investitionstätigkeit		<u>0</u>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	775	
- Auszahlungen an Aktionäre	<u>-4.043</u>	
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		<u>0</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<u>-3.430</u>	<u>2.288</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>4.771</u>	<u>2.483</u>
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>1.341</u>	<u>4.771</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungsmittel	<u>1.341</u>	<u>4.771</u>

Die Verminderung der liquiden Mittel im Berichtsjahr resultiert vornehmlich aus der Durchführung der beschlossenen Kapitalmaßnahmen und entsprach den Erwartungen.

3. Ertragslage

Zur Analyse der Ertragslage findet sich nachfolgend eine Gegenüberstellung der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2006 und derjenigen des Vorjahres. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen hierbei die Ergebnisveränderungen zum Vorjahr.

	2006		2005		+/-	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sonstige betriebliche Erträge	109		624		-515	-83
Gesamtleistung	109	100	624	100	-515	-83
Personalaufwand	-75	-69	-56	-9	-19	34
Abschreibungen	0	0	-3	0	3	-100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-103	-94	-231	-37	128	-55
Betriebsaufwand	-178	-163	-290	-46	112	-39
Betriebsergebnis	-69	-63	334	54	-403	-100
Finanz- und Beteiligungsergebnis	40		83		-43	
Ergebnis vor Ertragsteuern	-29		417		-446	
Jahresergebnis	-29		417		-446	

Die wesentlichen Einflussfaktoren für die Entwicklung der Ertragslage sind die sonstigen betrieblichen Erträge und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsprachen insgesamt den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2006. Derzeit hat sich keine wesentliche Veränderung der Situation ergeben.

D. Risiken der künftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder bedeutende Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz-, oder Ertragslage haben können, hinzuweisen. Die Gesellschaft hält ihr Vermögen derzeit fast ausschließlich in liquiden Mitteln (kurzfristige Festgeldanlagen). Die Gesellschaft verfügt derzeit aufgrund der sehr überschaubaren Vermögensstruktur über kein Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 Satz 2 AktG. Gleichwohl verfügt der Vorstand aufgrund der sehr einfachen Struktur der Vermögensanlagen jederzeit über einen geeigneten Überblick über die finanzielle Situation der Gesellschaft. Mit Liquiditätsproblemen ist aller Voraussicht nach nicht zu rechnen.

Der Vorstand prüft in regelmäßigen Abständen die Konditionen der Kapitalanlagen. Nachfolgend die Darstellung der Hauptrisiken aus Sicht des Managements:

1. Marktrisiko

Die ACTIUM Beteiligungs AG hält derzeit noch Aktien an der API Telekom AG. Ein nachhaltiger Kursverfall hat im begrenzten Ausmaß Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

2. Steuerpolitik der Bundesregierung Deutschlands

Derzeit sind Erträge aus dem Verkauf von Kapitalbeteiligungen gemäß § 8 b KStG innerhalb einer Kapitalgesellschaft grundsätzlich steuerfrei. Eine Änderung dieser Steuergesetzgebung oder eine Auslegung dieser Vorschriften durch die Finanzbehörden können einen negativen Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft haben.

Risikozusammenfassung: Alle uns bekannten Risiken sind nach derzeitigem Kenntnisstand durch entsprechende Rückstellungen ausreichend abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Sofern unser Lagebericht in die Zukunft gerichtete Annahmen und Einschätzungen enthält, besteht gerade in der Finanzbranche grundsätzliche Unsicherheit von Prognosen in Bezug auf die tatsächlichen Ergebnisse.

E. Sonstige Angaben

1. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ergaben sich nicht.

2. Prognosebericht

Die Gesellschaft prüft derzeit mehrere Optionen, inwieweit neue Geschäftsfelder in Frage kommen. Da bis zur Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2006 noch keine Entscheidung gefallen war, ist ein Prognosebericht nicht möglich. Grundsätzlich wird die Gesellschaft in Zukunft ihre Finanzanlagen in kurzfristig liquidierbaren Positionen halten bzw. mittelfristig entsprechend umschichten. Bei der Gesellschaft handelt es sich derzeit um einen Börsenmantel.

Chancen für die zukünftige Entwicklung bestehen entweder durch mögliche neue Geschäftsfelder oder durch eine Übernahme. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

3. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung abgegeben.

Diese wird den Aktionären auf der Website der Gesellschaft (<http://www.actium.de>) zugänglich gemacht.

4. Gezeichnetes Kapital

Bei dem gezeichneten Kapital handelt es sich um das Grundkapital der Gesellschaft. Es betrug zum 31.12.2006 EUR 490.000,00 und war zu diesem Zeitpunkt vollständig einbezahlt und in 490.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Aufgrund der Ermächtigung gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung in der Fassung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30.07.2004 wurde eine Erhöhung des Grundkapitals

von EUR 449.250,00
um EUR 40.750,00
auf EUR 490.000,00 durchgeführt.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 40.750 Stück neue Aktien zum Kurs von EUR 19,00 ausgegeben.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 29.08.2006.

Zum 31.12.2006 beträgt das genehmigte Kapital nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 2.205.500,00.

5. Organbezüge

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2006 eine Gesamtvergütung in Höhe von EUR 75.120,00.

Die Vergütungen der Vorstandsmitglieder setzten sich wie folgt zusammen:

	Fixe Vergütung EUR	Variable Vergütung EUR	Abfindung EUR	Gesamt EUR
Dr. Christian Klein	17.864,00	0,00	48.256,00	66.120,00
Dr. Georg Heldmann	9.000,00	0,00	0,00	9.000,00
	<u>26.864,00</u>	<u>0,00</u>	<u>48.256,00</u>	<u>75.120,00</u>

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für das Geschäftsjahr 2006 insgesamt eine Vergütung in Höhe von EUR 16.866,32. Diese Vergütung betrifft ausschließlich Mitglieder des bis April 2006 amtierenden Aufsichtsrats.

6. Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 30. November 2007 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung erfolgte mit der Maßgabe, dass auf die aufgrund dieser Ermächtigung zu erwerbenden

Aktien – zusammen mit den anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen dürfen. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an die Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

Nürnberg, den 10.06.2007



Dr. Georg Heldmann
Vorstand der Gesellschaft

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Würzburg, den 19. Juni 2007

WITAG Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müllerklein
Wirtschaftsprüfer

Pascu
Wirtschaftsprüfer

Kapitalflussrechnung ACTIUM Beteiligungs AG 2006

	2006		2005
	TEUR	TEUR	TEUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-29		416
+ Abschreibungen			3
+ Veränderung Anlagevermögen			6
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-26		9
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-114		1.853
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit) und aus der Kapitalherabsetzung	7		<u>1</u>
= Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u> </u>	<u>-162</u>	<u>2.288</u>
- Veränderung Anlagevermögen			
= Cash-Flow aus laufender Investitionstätigkeit		<u>0</u>	<u>0</u>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	775		
- Auszahlungen an Aktionäre	-4.043		
= Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		-3.268	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		<u>-3.430</u>	<u>2.288</u>
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.771		<u>2.483</u>
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		<u>1.341</u>	<u>4.771</u>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungsmittel		<u>1.341</u>	<u>4.771</u>

**Eigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr 2006**

ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf

	Gezeichnetes Kapital (Stammaktien) T€	Kapitalrücklage T€	Gewinnrücklage T€	Gewinn-/Verlustvortrag T€	Eigenkapital gemäß Bilanz T€
Stand am 01.01.2005	4.493	1.574	128	-1.831	4.363
Kapitalherabsetzung	-4.043				-4.043
Jahresüberschuss				417	417
Stand am 31.12.2005	449	1.574	128	-1.414	737
Stand am 01.01.2006	449	1.574	128	-1.414	737
Kapitalerhöhung	41				41
Aufgeld Kapitalerhöhung		734			734
Verrechnung Verlustvortrag		-1.414		1.414	0
Jahresfehlbetrag				-29	-29
Stand am 31.12.2006	490	893	128	-29	1.482

Bescheinigung

An die ACTIUM Beteiligungs AG

Wir haben die von der Gesellschaft aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 geprüft. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung ergänzen den auf Grundlage der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG für das Geschäftsjahr 2006.

Die Aufstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet wurde. Nicht Gegenstand dieses Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungshinweises: Prüfung von zusätzlichen Abschlusselementen (IDW PH 9.960.2) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Ableitung der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung aus dem Jahresabschluss sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse wurde die Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 sowie der zugrunde liegenden Buchführung nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften abgeleitet.

Leonberg, 17.04.2008

TL Treuhand Leonberg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralph Hoppe
Wirtschaftsprüfer

**Jahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf
für das Geschäftsjahr 2007**

Bilanz zum 31.12.2007
ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf

AKTIVA	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	€	€
A. Anlagevermögen		
<u>Finanzanlagen</u>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.499.998,10	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und <u>sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	204.986,15	0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	74.089,25	57.696,09
	<u>279.075,40</u>	<u>57.696,09</u>
II. <u>Wertpapiere</u>		
sonstige Wertpapiere	0,00	117.500,00
III. Guthaben bei <u>Kreditinstituten</u>	1.379.652,95	1.340.503,97
	<u>1.658.728,35</u>	<u>1.515.700,06</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	250,00	1.186,36
	<u>250,00</u>	<u>1.186,36</u>
	<u>9.158.976,45</u>	<u>1.516.886,42</u>

PASSIVA

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	€	€
A. Eigenkapital		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	1.517.397,00	490.000,00
davon: zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen € 1.027.397,00 Eintragungsdatum der Kapitalerhöhung: 04.01.2008		
II. <u>Kapitalrücklage</u>	7.365.571,88	892.970,78
davon: zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen € 6.472.601,10 Eintragungsdatum der Kapitalerhöhung: 04.01.2008		
III. <u>Gewinnrücklagen</u>		
gesetzliche Rücklage	127.822,97	127.822,97
IV. <u>Bilanzverlust</u>	- 13.424,01	- 28.839,76
	<u>8.997.367,84</u>	<u>1.481.953,99</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	4.100,00	0,00
2. sonstige Rückstellungen	109.000,00	27.000,00
	<u>113.100,00</u>	<u>27.000,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.955,62	0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	13.552,99	7.932,43
	<u>48.508,61</u>	<u>7.932,43</u>
	<u>9.158.976,45</u>	<u>1.516.886,42</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2007**

ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	€	€
1. sonstige betriebliche Erträge	233.540,52	110.052,51
2. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	- 8.000,00	- 75.120,00
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 248.018,46	- 103.489,37
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46.850,02	39.642,27
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 76,33	0,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>24.295,75</u>	<u>- 28.914,59</u>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 8.880,00	74,83
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>15.415,75</u>	<u>- 28.839,76</u>
9. Verlustvortrag	- 28.839,76	- 1.414.158,02
10. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	1.414.158,02
11. Bilanzverlust	<u><u>- 13.424,01</u></u>	<u><u>- 28.839,76</u></u>

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der verkürzte Abschluss der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31.12.2007 ist entsprechend den Vorschriften der §§ 242 und 264 ff. des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften der §§ 150 ff. AktG aufgestellt worden.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB i.V.m. § 3 AktG Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt und entsprechend § 158 Abs. 1 AktG erweitert.

Zur Verbesserung der Klarheit in der Darstellung werden sämtliche Davon-Vermerke und Angaben zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang dargestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

I. Grundlagen

Die grundsätzlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Sofern angabepflichtige Veränderungen in den Bewertungsmaßstäben erfolgen, werden die Auswirkungen in den nachfolgenden Abschnitten bei den Angaben zu den betroffenen Positionen erläutert.

II. Anlagevermögen

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert, angesetzt.

III. Umlaufvermögen

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwerten ausgewiesen.

Der Wertansatz der **Wertpapiere** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag.

Die **liquiden Mittel** werden mit den Nominalbeträgen bewertet.

IV. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** decken sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten ab. Die Bewertung erfolgt in der Höhe, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

V. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

C. Angaben zur Bilanz

I. Angaben zur Aktivseite

Anlagevermögen

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

	Nominalkapital in Landes- währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäfts- jahres
	€	%	T€	T€
United MailSolutions GmbH, Düsseldorf	32.050	100,00	444	268

Die Gesellschaft United MailSolutions GmbH, Düsseldorf wurde am 07.12.2007 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe neuer Aktien in die Gesellschaft eingebracht. Der Bilanzansatz in Höhe von T€ 7.500 wurde durch Gutachten vom 17.12.2007 bestätigt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	€	€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	204.986,15	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	<u>74.089,25</u>	<u>57.696,09</u>
	<u>279.075,40</u>	<u>57.696,09</u>

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind enthalten:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	€	€
Steuererstattungen	30.673,25	34.638,28
Zinserträge aus den Festgeldkonten	0,00	641,81
Sonstige	<u>43.416,00</u>	<u>22.416,00</u>
	<u>74.089,25</u>	<u>57.696,09</u>

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Wertpapiere

Wertpapieren des Umlaufvermögens sind zum Stichtag keine auszuweisen. In 2007 wurden sämtliche Wertpapiere durch die Gesellschaft veräußert.

II. Angaben zur Passivseite

Eigenkapital

Bei dem **gezeichneten Kapital** handelt es sich um das Grundkapital der Gesellschaft. Es beträgt zum 31.12.2007 € 1.517.397,00 und ist in 1.517.397 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Von dem gezeichneten Kapital sind € 490.000,00 vollständig einbezahlt und € 1.027.397,00 am 07.12.2007 durch Sacheinlage geleistet.

Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter "zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen".

Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung wurden 1.027.397 Stück neue Aktien zum Kurs von € 1,00 zuzüglich eines Agios in Höhe von € 6,30 ausgegeben.

Aufgrund der Ermächtigung gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung in der Fassung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30.07.2004 ist eine Erhöhung des Grundkapitals von € 490.000,00 um € 1.027.397,00 auf € 1.517.397,00 durchgeführt worden.

Die Eintragung der Sachkapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 04.01.2008.

Zum 31.12.2007 beträgt das **genehmigte Kapital** nach teilweiser Ausschöpfung noch € 1.178.103,00.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum 31.12.2007 € 7.365.571,88.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage von € 892.970,78 um € 6.472.601,10 auf € 7.365.571,88 betrifft die Höhe des Aufgeldes aus der Ausgabe von Aktien gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB, die über dem Nennbetrag erzielt wurden.

Die **Gewinnrücklage** betrifft ausschließlich die gesetzliche Rücklage und beträgt zum 31.12.2007 unverändert € 127.822,97.

Der **Bilanzverlust** entwickelt sich wie folgt:

	€
Bilanzgewinn zum 31.12.2006	-28.839,76
Jahresüberschuss 2007	15.415,75
Bilanzverlust zum 31.12.2007	<u>-13.424,01</u>
Davon durch Eigenkapital gedeckt	<u>13.424,01</u>

Rückstellungen

In der Position Sonstige Rückstellungen sind Verpflichtungen enthalten für:

	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
Veröffentlichung	2.000,00	1.500,00
Hauptversammlung	45.000,00	5.000,00
Veröffentlichung Jahresabschluss und Geschäftsbericht	5.000,00	0,00
Prüfungs- und Abschlusskosten	32.000,00	17.000,00
Archivierung von Geschäftsunterlagen	4.000,00	3.500,00
ausstehende Rechnungen	21.000,00	0,00
	<u>109.000,00</u>	<u>27.000,00</u>

Verbindlichkeiten

In den Verbindlichkeiten sind nur Beträge mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr enthalten:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.955,62	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>13.552,99</u>	<u>7.932,43</u>
	<u>48.508,61</u>	<u>7.932,43</u>

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Gesamtbezüge der Vorstände und Aufsichtsräte

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	€	€
Vorstände		
- Herr Dr. Heldmann	8.000,00	9.000,00
- Herr Heinen	0,00	0,00
- Herr Basten	0,00	0,00
- Herr Dr. Christian Klein	0,00	66.120,00
	<u>8.000,00</u>	<u>75.120,00</u>

Der Vorstand erhält in 2007 ausschließlich eine fixe Vergütung. In 2006 hat Herr Dr. Christian Klein neben einer fixen Vergütung von € 17.864,00 eine Abfindungszahlung von € 48.256,00 erhalten.

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	€	€
Aufsichtsräte	<u>0,00</u>	<u>16.866,32</u>

II. Honorare des Abschlussprüfers

	<u>2007</u>
	€
Jahresabschlussprüfung	32.000,00
sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	<u>15.000,00</u>
	<u>47.000,00</u>

E. Sonstige Angaben

I. Angaben zu den Arbeitnehmern

In 2007 waren in der Gesellschaft keine Arbeitnehmer beschäftigt (Organmitglieder ausgenommen).

II. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

In 2007 waren folgende Organmitglieder bestellt:

Vorstand

Herr Arnd Heinen, Dipl.-Kfm, Korschenbroich - ab dem 11.07.2007

Herr Henrik Basten, Informatiker, Pulheim - ab 07.12.2007

Herr Dr. Georg Heldmann, Lehrer, Nürnberg - bis zum 11.07.2007

Aufsichtsrat

Herr Martin Wulf, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Stuttgart
Vorsitzender - ab 22.11.2007

Herr Dr. Ralf Friedhofen, Rechtsanwalt, Köln
Vorsitzender - vom dem 10.08.2007 bis 21.11.2007

Herr Richard Janus, Dipl.-Theologe, Eisenach
Vorsitzender - bis zum 31.07.2007
Weiteres Aufsichtsratsmandat: NABAG AG

Herr Thomas Falk, Kaufmann, Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender - ab dem 10.08.2007

Herr Michael Lippa, Betriebswirt, Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender - bis zum 31.07.2007

Herr Michael Kleindl, Kaufmann, Madrid
Mitglied - ab dem 10.08.2007

Herr Wolfgang Braun, Journalist, Lauda-Königshofen
Mitglied - bis zum 31.07.2007

III. Erklärung zum Corporate Governance Kodeex nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

IV. Beteiligungen i.S.d. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Frau Ingrid Thung-Dressel, Am Mangbach 5, 95326 Kulmbach, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 25.07.2007 die Schwellen von 25 Prozent, 20 Prozent, 15 Prozent, 10 Prozent unterschritten hat. Derzeit hält Frau Ingrid Thung-Dressel 5,808 Prozent der Stimmen (2.8461 Stimmrechte).

Herr Guido Schmitt, Joh.-Weyer Straße 2, 40225 Düsseldorf, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a WpHG am 26. Juli 2007 gemeldet, dass zum 20. Januar 2007 sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft 12,81 % oder 62.792 Stück betrug.

Herr Guido Schmitt, Joh.-Weyer Straße 2, 40225 Düsseldorf, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 25.07.2007 die Schwellen von 10 Prozent, 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat und nunmehr 2,96 % beträgt (14.500 Aktien).

Die Nomia Equity AG, Balthasar-Neumann-Promenade 3, 97070 Würzburg (vormals Nomia GmbH) hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 25.07.2007 die Schwellen von 25 Prozent, 20 Prozent, 15 Prozent, 10 Prozent und 5 Prozent und 3 Prozent unterschritten hat. Seit dem 25.07.2007 hält die Nomia Equity AG keinen Stimmrechtsanteil mehr an unserer Gesellschaft.

Die eValue AG, Graf-Adolf-Platz 15, 40213 Düsseldorf, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 25. Juli 2007 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25 und 30 % überschritten hat und nunmehr 30,61 % (gerundet) beträgt.

Die eValue AG, Graf-Adolf-Platz 15, 40213 Düsseldorf, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 04. Januar 2008 die Schwelle von 50 % überschritten hat und nunmehr 66,80 % (gerundet) beträgt.

Die Falk Ventures GmbH, Graf-Adolf-Platz 15, 40213 Düsseldorf, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 25. Juli 2007 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25 und 30 % überschritten hat und nunmehr 30,61 % (gerundet) beträgt. Davon sind der Falk Ventures GmbH 30,61 % (gerundet) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen (die Stimmrechte werden unmittelbar von der eValue AG mit Sitz in Düsseldorf gehalten, welche ein Tochterunternehmen der Falk Ventures GmbH ist).

Die Falk Ventures GmbH, Graf-Adolf-Platz 15, 40213 Düsseldorf, hat uns gemäß § 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 04. Januar 2008 die Schwelle von 50 % überschritten hat und nunmehr 66,80 % (gerundet) beträgt. Davon sind der Falk Ventures GmbH 66,80% (gerundet) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen (die Stimmrechte werden unmittelbar von der eValue AG mit Sitz in Düsseldorf gehalten, welche ein Tochterunternehmen der Falk Ventures GmbH ist).

Herr Thomas Falk, Graf-Recke-Straße 75, 40239 Düsseldorf, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 25. Juli 2007 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25 und 30 % überschritten hat und nunmehr 30,61 % (gerundet) beträgt. Davon sind Herrn Falk 30,61 % (gerundet) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen (die Stimmrechte werden unmittelbar von der eValue AG mit Sitz in Düsseldorf gehalten, welche ein Tochterunternehmen der Falk Ventures GmbH ist. Herr Thomas Falk wiederum übt einen beherrschenden Einfluss auf die Falk Ventures GmbH aus).

Herr Thomas Falk, Graf-Recke-Straße 75, 40239 Düsseldorf, hat uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 04. Januar 2008 die Schwelle von 50 % überschritten hat und nunmehr 66,80 % (gerundet) beträgt. Davon sind Herrn Falk 66,80% (gerundet) der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen (die Stimmrechte werden unmittelbar von der eValue AG mit Sitz in Düsseldorf gehalten, welche ein Tochterunternehmen der Falk Ventures GmbH ist. Herr Thomas Falk wiederum übt einen beherrschenden Einfluss auf die Falk Ventures GmbH aus).

V. Vorschlag über die Verwendung des Ergebnisses

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzverlust in Höhe von € 13.424,01 auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, den 14.02.2008

Henrik Basten

Arnd Heinen

**Lagebericht der ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf
für das Mutterunternehmen und für den Konzern
für das Geschäftsjahr 2007**

Vorbemerkungen

Im Juli 2007 erwarb die eValue AG, Düsseldorf mehr als 30 % an der ACTIUM Beteiligungs-AG und machte den Altaktionären ein Übernahmeangebot. Gleichzeitig wurden die Organe Aufsichtsrat sowie Vorstand der ACTIUM AG neu besetzt. Im Dezember 2007 erweiterte die ACTIUM Beteiligungs AG, die als reine Finanz-Holding fungiert, ihr Geschäft um den Geschäftsbereich Email-Marketing und übernimmt im Wege einer Sacheinbringung 100 % der Anteile an der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf und die Rechte an der Software ISP Preview, welche eine wesentliche Betriebsgrundlage für die United MailSolutions GmbH darstellt.

Die United MailSolutions GmbH ist Muttergesellschaft der United MailSolutions S.L in Spanien als auch der United MailSolutions Ltd. In Großbritannien.

1. Business Case

1.1. Direct-Marketing - die individuellste Form der Werbung

Die direkte Ansprache von Bestandskunden bzw. potenziellen Neukunden per E-Mail, SMS oder Fax ist derzeit das wohl effektivste Direktmarketing-Instrument. Vor allem im E-Mail-Segment steht mittlerweile eine Fülle technischer Möglichkeiten zur Verfügung, die Streuverluste über eine maximale Individualisierung der versendeten Botschaften effektiv reduzieren. Zwischen dem Kunden und dem Unternehmen entsteht eine Interaktion, die Rückschlüsse auf Kundeninteressen und -wünsche zulässt.

Kundenreaktionen werden in Datenbanken gespeichert und lassen wertvolle Kundenprofile entstehen. Das hat den großen Vorteil, dass „ich meine E-Mail-Empfänger kenne“ und ganz gezielt ansprechen kann – und die trennen dann nur wenige Klicks von einer Bestellung oder Kontaktaufnahme.

1.2. United MailSolutions – die E-Mail-Marketing Spezialisten

United MailSolutions ist ein junges Unternehmen mit viel Erfahrung, das 2006 durch eine strategische Ausgründung aus dem namhaften Online-Marketing Unternehmen Falk eSolutions AG entstanden ist. Dadurch kann United MailSolutions auf gewachsene Strukturen mit entsprechenden personellen Ressourcen, umfassendes Know-how sowie eine etablierte technische Infrastruktur zurückgreifen.

Auf Basis intensiver Beratung setzen wir von den Standorten Düsseldorf, London und Madrid aus E-Mail-, SMS- und Fax-Kampagnen namhafter nationaler und internationaler Kunden erfolgreich um. Dabei profitieren Kunden von unserem Wissen und einer hohen Zustellbarkeit dank unserer ständig weiterentwickelten und aktualisierten Software *MailSolution®*. Damit schaffen wir die Grundlage für überdurchschnittliche Rücklaufquoten und letztlich überzeugende, gewinnbringende Kampagnenerfolge.

1.3. Eines der führenden E-Mail-Marketing Unternehmen Europas

Die United MailSolutions-Unternehmensphilosophie setzt sich im Kern aus den vier Begriffen „Kunden-nähe, Consulting, Flexibilität und Zustellbarkeit“ zusammen. In der Praxis bedeutet das:

Wir arbeiten mit unseren Kunden an der konsequenten Erreichung ihrer Marketing- und Kampagnen-Ziele. Dazu bieten wir das Know-how und die technischen Möglichkeiten eines der führenden Email-Marketing-Unternehmen Europas.

1.4. Damit Marketingziele erreicht werden

Werben per E-Mail oder SMS ist eine relativ junge Disziplin mit hoher Entwicklungsgeschwindigkeit.

Weil wir diese Entwicklung nahezu seit den Anfängen begleiten, haben wir den Überblick und halten Schritt. Ändern beispielsweise die großen Internet-Serviceprovider wie AOL oder T-Online die Regeln ihrer Spamfilter, wissen wir zu reagieren – stets vor dem Hintergrund, den Wert der Kunden-Marke zu schützen und gleichzeitig Response zu erzielen.

Unser Vorteil liegt hier in der Verknüpfung von Wissen und Technik. Dadurch können wir Instrumente wie Behavioural Targeting (Kundenansprache auf Basis vorangegangener Reaktionen), Bouncemessung und Reporting sinnvoll und flexibel einsetzen – bei steigender Reichweite sinken die Streuverluste. Unsere Kunden können Ihre Zielgruppen mit ihren Vorlieben exakt ansprechen.

1.5. Von der Beratung bis zum Reporting

United MailSolutions bietet rund um das Thema E-Mail-, SMS- und Fax-Kampagnen den kompletten Service. Unsere Kunden liefern uns die jeweiligen Adressen bzw. Rufnummern und Inhalte, wir analysieren diese Vorgaben anhand unserer Checklisten und Erfahrungswerte, beraten und machen Optimierungsvorschläge (Consulting).

Zusätzlich starten wir Testläufe, um die Erfolgsaussichten anhand des aktuellen Umfeldes zu testen. Am Ende aller Maßnahmen stehen hohe Öffnungsraten, - teils über 80 % (Quelle: United MailSolutions GmbH) - sowie eine hohe Klickbereitschaft (Response) der Empfänger. Oder kurz gesagt: Kampagnenerfolge.

Auf dem Weg des lernenden Adresspools stimmen wir uns mit unseren Kunden ab und eröffnen über eine langfristige Zusammenarbeit immer neue Möglichkeiten.

Modernes elektronisches Marketing ist ein bislang einzigartiges Instrument der direkten Kundenkommunikation. Mit jedem E-Mail-Versand lernt das System hinzu, weil die Reaktionen der Empfänger gemessen und in Datenbanken hinterlegt werden. Innerhalb des Adresspools werden über das Klickverhalten Zielgruppen weiter spezifiziert, was beim nächsten Versand eine noch individuellere Ansprache ermöglicht. Wer aus der E-Mail heraus zum Beispiel auf einen Link „Urlaub auf Mauritius“ klickt und dort Tauch-Angebote anschaut, dem kann im nächsten Schritt eine speziell abgestimmte Reise offeriert werden.

Selbstverständlich stellt unser Produkt MailSolution auch sicher, dass die unterschiedlichen Datenschutzbestimmungen und gesetzlichen Richtlinien, die für unsere Kunden in den verschiedenen Ländern gelten, eingehalten werden können - und somit für die Kunden Rechtssicherheit besteht.

1.6. MailSolution®- die Direct-Mailing-Software

MailSolution® ist eine ausgereifte, kontinuierlich optimierte Software für das effiziente und professionelle Durchführen von E-Mail-Kampagnen. Über zahlreiche leistungsstarke Features lassen sich alle Möglichkeiten modernen E-Mail-Marketings nutzen. Herzstück der Software ist eine Datenbank, in die die Empfängerlisten der Kunden - sog. Mailinglisten - eingelesen werden. Dabei legt der Kunde fest, welche Daten - neben den Standards wie die E-Mail-Adresse - für gezielte Kampagnen relevant sind.

Über die in die Software integrierten zahlreichen Features wie Behavioural Targeting, Postclick-Tracking oder Order-Tracking werden die Mailinglisten mit jeder Aussendung aktualisiert und weiter spezifiziert.

Hat ein Kunde den Wunsch nach einer Sonderfunktion, so ist MailSolution so flexibel aufgebaut, dass diese Sonderfunktion kurzfristig eingebaut werden kann.

1.7. Individuell auf die Kunden abgestimmt

MailSolution® ist eine komplexe aber zugleich sehr übersichtlich angelegte Software. Über die einfache Menüführung kann der Kunde die verschiedenen Features selbst schnell und umfassend einsetzen.

Um neuen Kunden den Einstieg zusätzlich zu erleichtern und sie von Anfang an mit unserer Erfahrung und unserem Know-how zu unterstützen, bieten wir individuelle Schulungen. Gibt es Fragen während der Anwendung von MailSolution, hilft unser telefonischer Support.

Einige Kunden möchten die MailSolution® Möglichkeiten nutzen, verfügen aber nicht über die Kapazitäten für die Umsetzung. Diese Kunden nutzen dann einfach den United MailSolutions Full-Service. **Wir übernehmen dann alle Leistungen vom Einlesen der Mailinglisten bis zum gezielten Versand (Traffic-Management).**

Am Ende der Kampagne weiß jeder Kunde **genau**, wer über welche E-Mail auf welche Seite gesurft ist – oder ob und in welchem Umfang gekauft wurde. Diese Infos können in der Datenbank hinterlegt und für die Anpassung bzw. Optimierung der nächsten Aktion genutzt werden.

Über das **Postclick-Tracking** kann der Weg des Users nach dem Öffnen der E-Mail verfolgt werden. Auf diese Weise sammelt das System Infos über Interessen und Vorlieben. Wesentlich exaktere und wertvollere Angaben liefert das Order-Tracking. Hier erfahren die Kunden, welcher Empfänger über welche E-Mail ganz konkret gekauft hat.

Das gekaufte Produkt und die Umsatzhöhe definieren die Zielgruppenzugehörigkeit genau. Mit diesem Wissen können unsere Kunden Ihre Empfängeransprache Schritt für Schritt individualisieren und letztlich erfolgreicher gestalten.

1.8. Den Endkunden näher kennenlernen

Behavioural Targeting ist eines der zentralen Features unserer Software *MailSolution®* und die Basis für die konsequente Nutzung aktueller E-Mail-Marketing Möglichkeiten. Anhand des Verhaltens der E-Mail-Empfänger zum Beispiel über Postclick-Tracking oder Order-Tracking können Zielgruppen in einem ganz engen Rahmen definiert, gefiltert und über exakt zugeschnittene Aktionen angesprochen werden.

1.9. Moderne Technik macht's möglich

Print-Mailings verursachen durch Produktion und Versand hohe Kosten, haben in der Regel sehr niedrige Rücklaufquoten und die Informationen, die Sie für weitere Marketingaktionen erhalten, sind eher dürftig. E-Mailing dagegen erzielt bei vielfach niedrigeren Kosten wesentlich höhere Responsequoten - **mit Öffnungsraten von teilweise mehr als 80 %** - und liefert zusätzlich wertvolle Informationen. Mit *MailSolution®* können unsere Kunden die Reaktionen der ihrer Empfänger auf technischem Wege nachvollziehen. Mit dem Anklicken der E-Mail wird auf dem Rechner des Empfängers ein Cookie gespeichert. Nutzt der Empfänger in der E-Mail hinterlegte Links oder surft er später auf Ihre Internetseiten, werden diese Cookies dort erkannt und ausgelesen.

1.10. Volle Kontrolle

Damit unsere Kunden stets wissen, was aus ihren Kampagnen geworden ist, erhalten sie von uns regelmäßig Reports. Wie oft sie informiert werden, entscheiden unsere Kunden selbst – zum Beispiel monatlich, wöchentlich oder täglich. Über eine einfache Anbindung können Kunden-Datenbanken aber auch permanent mit dem MailSolution System abgeglichen werden. Neu generierte Informationen werden dann automatisch eingepflegt und stehen direkt zur Verfügung.

Über das **Reporting** sieht der Kunde, wie hoch die Öffnungs- und Klickraten sind oder wie viele E-Mails nicht zugestellt werden konnten (Bounces). Das gibt zum Beispiel die Möglichkeit, Hardbounce E-Mail-Adressen (dauerhaft nicht zustellbar) zu korrigieren oder aus den Mailinglisten zu entfernen. Diese Reports sind ein hervorragendes Instrument, Kampagnen hinsichtlich des Erfolges zu bewerten und Möglichkeiten der Optimierung abzuleiten.

1.11. Kosten-Optimierung

Neben dem kompletten Support und Service im technischen Bereich unterstützt United MailSolutions seine Kunden auch bei der Gestaltung ihrer Medien. Dazu haben wir in *MailSolution®* einen Inhalts-Assistenten integriert, mit dem Inhalte einfach – ganz ohne Programmier- oder HTML-Kenntnisse – ausgetauscht oder angepasst werden können. Mit unseren Kunden gemeinsam legen wir ein Template (Vorlage) entsprechend deren Corporate Identity bzw. Kampagnengestaltung an und hinterlegen die Vorlage im System.

2. Wirtschaftliches Umfeld

Der E-Mail Marketing Markt entwickelte sich 2007 sehr positiv. Unterschiedliche Studien erklären, dass der Großteil der online-werbenden Unternehmen den Anteil des E-Mail Marketings an Ihrem Gesamt-Online-Budgets erhöhen wollen.

So berichtet die epoq GmbH in einer Studie der 7 wichtigsten Marketing Trends, dass bei „dem integrierten E-Mail Marketing und der Markenführung im Internet mit einem Bedeutungszuwachs gerechnet“ wird (Quelle: epoq GmbH, Studie: die 7 wichtigsten Marketingtrends 2008

http://www.epoq.de/media/files/PRESSEMELDUUNGEN/PIV609-Epoq_P10710JS_Marketingtrends_2008_Studie_08_02_13.pdf

Eine weitere Studie erklärt, dass „Affiliate- und E-Mail-Marketing [...] die erfolgreichsten Online-Marketing-Tools“ sind und „eindeutig die meisten Sales“ generieren (Quelle: Marktstudie Online- und Affiliate-Marketing 2007 der Technische Universität München Lehrstuhl für Dienstleistungs- und Technologiemarketing

http://www.marketing.wi.tum.de/joomla/images/stories/download/marktstudie%20online%20und%20affiliate%20marketing_0409.pdf

Hierbei profitiert das E-Mail Marketing sowohl von wachsenden Marketing Budgets insgesamt als auch von der Verlagerung der Marketing Budgets hin zum Online-Marketing - „Extra-Budgets für Online-Marketing stammen in erster Linie aus Anteilen für TV- und Print-Werbung“ (Quelle: EIAA Marketers' Internet Ad Barometer 2006

<http://www.eiaa.net/ftp%5Ccasesstudiesppt%5CEIAA%20Ad%20Barometer%202006%20FINAL.pdf>

Unterstützend kommt hinzu, dass das Werbemedium E-Mail insgesamt als seriöser betrachtet wird und das Thema „Spam“ immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird.

Die oben genannten Beobachtungen treffen auf alle drei Kernmärkte der United MailSolutions Gruppe - Deutschland, Spanien und Großbritannien - zu. Dennoch gibt es auch Unterschiede zwischen den Märkten, die am Kunden- und Wettbewerber-Umfeld festgemacht werden können.

Wie in vielen Technologie-Bereichen – und insbesondere dem Online-Bereich – vollziehen sich die Entwicklungen häufig von den USA nach Großbritannien über Mittel-Europa nach Süd-Europa. Hierbei kann die United MailSolutions GmbH ganz besonders von diesem Umstand profitieren.

In Großbritannien ist der Anspruch an das E-Mail Marketing am größten. Im Umkehrschluss können hier aber auch die höchsten Preise erzielt werden. Dies liegt primär am hohen Anteil des Consultings - also der persönlichen Beratung des Kunden durch United MailSolutions, das im englischen Markt betrieben wird. Dieses hohe Maß an Kundenkontakt und -bindung schlägt sich im höchsten durchschnittlichen TKP (Preis pro 1000 E-Mails) aller Unternehmensteile nieder.

United MailSolutions in Deutschland profitiert vom Know-How-Transfer aus Großbritannien. Hierdurch ist es der United MailSolutions GmbH möglich, ihren Kunden die neuesten Trends früher anbieten zu können. Dieser Technologievorsprung verschafft dem Unternehmen entsprechende Vorteile im Markt.

Das Argument des Technologievorsprungs gilt sogar noch stärker für Spanien. Auf der einen Seite stehen dort Marketing Budgets von € 17,5 Mio., dem gegenüber stehen lediglich 2 Unternehmen, die eine lokale, spanische Präsenz bieten, die ohne Zweifel einen Wettbewerbsvorteil gegenüber ausländischen Anbietern darstellt. United MailSolutions S.L ist eines dieser beiden Unternehmen.

Der Unterschied zwischen den Märkten kann besonders deutlich an der Aussteller-Situation der jeweils wichtigsten Messe für den Bereich E-Mail Marketing abgelesen werden. Während auf der Internet-World in Großbritannien 22 Unternehmen aus dem Bereich E-Mail Marketing ausstellen, sind es auf der deutschen OMD in Düsseldorf 17 Unternehmen. Mit nur 3 E-Mail Marketing Ausstellern ist die OME in Madrid die Messe mit der geringsten Aussteller-Anzahl.

3. Geschäftsentwicklung einschließlich Geschäftsergebnis

3.1. Das Unternehmen

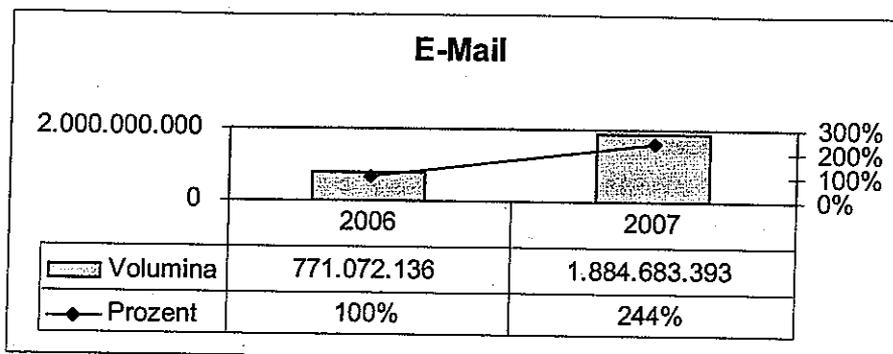
2007 stand für die United MailSolutions GmbH im Zeichen der Akquirierung und der Integration der Mailprofler S.L. und der damit verbundenen Migration der Mailprofler-Kunden auf das United MailSolution-System zwischen März und September 2007.

Im Zuge der Migration wurden 34 Kunden der Mailprofler S.L. auf das United MailSolution- System umgezogen. Nur 2 Kunden entschieden sich gegen die Migration.

Die United MailSolutions Gruppe konnte in 2007 eine Reihe neuer Kunden dazu gewinnen – darunter

- Estee Lauder
- Emailmovers
- EurotaxSchwacke GmbH
- HSBC Trinkaus
- LivingLogic AG
- Musikhaus Thomann
- newsletter.de GmbH
- Unisys

Außerdem konnte das E-Mail Volumen und somit der Umsatz einiger Bestandskunden erheblich gesteigert werden. Im Folgenden wird das E-Mail Volumen des Jahres 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 dargestellt:



3.2. Die Technik

Neben 2 neuen Releases hat sich die Technik in 2007 außerdem auf die Bereiche Migration, Deliverability und Steigerung der Kapazitäten konzentriert.

Releases

Als Release wird eine neue Version des MailSolution Systems bezeichnet. Mit jedem Release werden dem System zahlreiche neue Eigenschaften und Funktionen hinzugefügt. Die Funktionen werden hierbei sowohl durch die Kunden als auch durch den Markt und das Unternehmen selber diktiert.

Das MailSolution System ist eine ASP (Application Service Providing) Lösung. Das bedeutet, dass Kunden sich über das Internet in ein zentrales System einloggen – es existiert also keine zentrale Installation bei den Kunden vor Ort. Durch diese Tatsache ist der Kunde stärker an das System gebunden. Auf der anderen Seite verursacht diese Lösung einen geringeren Wartungsaufwand auf Seiten United MailSolutions, da nur eine Lösung gewartet werden muss.

Ein neues Release steht also aufgrund der zentralen Struktur automatisch jedem Kunden zur Verfügung. Die wichtigsten Neuerungen der beiden Releases für 2007 werden im Folgenden benannt.

- Release 4.1.1 am 23.04.2007
 - Report-Voreinstellungen
 - Auto-Reports
 - Austragung durch Markierung
 - Freie Zeichensatz-Wahl
- Release 4.1.3 am 17.09.2007
 - Mailing von RSS-Feed
 - Bedingte Paragraphen im Inhalts-Assistenten
 - Link-Kategorisierung
 - Anhänge von URL

Migration

Wie bereits im Bereich „Unternehmen“ erwähnt, wurden 34 Kunden von der Mailprofiler S.L. auf das MailSolution System migriert.

Aufgrund der Skalierbarkeit von MailSolution konnte das zusätzliche E-Mail Volumen hierbei ohne neue Hardware oder Software Anpassungen integriert werden.

Deliverability

Deliverability - also die Fähigkeit eine E-Mail in den Posteingang und nicht in den Junk- oder Spam-Ordner zuzustellen - wird zu einer immer wichtigeren Eigenschaft eines E-Mail Marketing Anbieters. Denn für die Kunden der United MailSolutions GmbH bedeutet jede E-Mail, die nicht den Posteingang erreicht, einen potenziell geringeren Umsatz durch ihr E-Mail Marketing. Hierbei stellt diese vermeintliche „Gefahr“ aber vielmehr eine große Chance für United MailSolutions dar, da sich ein E-Mail Marketing Anbieter mit entsprechend guter Deliverability von den anderen Anbietern abhebt.

Hierfür sehen wir uns bestens gerüstet, da wir den Trend rechtzeitig erkannt und unsere Fähigkeiten in diesem Bereich im Jahr 2007 erneut stark erweitert haben. Neben dem bereits bestehenden Whitelisting, Sender Policy Framework und der Feedbackloop von AOL wurden folgende Maßnahmen für den Bereich Deliverability getroffen:

- Es konnten zwei weitere Feedbackloops mit GMX und hotmail/MSN (Microsoft) eingerichtet werden.
- Durch die Einführung von Domain Keys in die E-Mails der United Mailsolutions GmbH können Internet Service Provider (ISP) wie Yahoo!, AOL oder Gmail legale Werbe E-Mails besser von Spam E-Mails unterscheiden. Dieses Differenzierungsmerkmal führt dann zu verbesserten Zustellraten in den Posteingang.
- Die United MailSolutions GmbH ist in die Certified Senders Alliance (CSA <http://www.certified-senders.eu>) aufgenommen worden. Eine Aufnahme in dieses europäische Programm, an dem sowohl E-Mail Marketing Anbieter als auch ISPs wie web.de, GMX oder freenet teilnehmen, bedeutet eine automatische Zustellung der E-Mails von United MailSolutions in den Posteingang bei diesen ISPs.
- Es wurden Kooperations-Vereinbarungen mit dem amerikanischen Unternehmen Return Path getroffen, im Zuge derer die United MailSolutions GmbH das Toolset „Sender Score Monitor“ von Return Path zur Verbesserung ihrer Deliverability nutzen wird. Aufgrund ihrer engen Beziehungen zu verschiedensten ISPs wie hotmail, Yahoo! oder AOL erhält Return Path von diesen ISPs Informationen rund um das Thema Deliverability. Diese Informationen gibt Return Path speziell aufbereitet an die United MailSolutions GmbH weiter.

3.3. Steigerung der Kapazitäten

Die Steigerung des E-Mail Volumens brachte zwangsläufig auch eine Steigerung der technischen Performance mit sich. Um hier nicht nur zu reagieren, sondern auch noch zusätzliche Ressourcen für zukünftige große Kunden bereitzuhalten, hat die United MailSolutions GmbH sowohl in neue Hardware investiert als auch ihre Software Architektur angepasst. Das Ergebnis ist eine technische Plattform, die nun noch stärker skalierbar ist.

3.4. Konzern-Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahrs

Die ACTIUM Beteiligungs AG schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem positiven EBIT von T€ 356 (Vorjahr T€ 434) ab. Bei einem Umsatz von T€ 2.484 (Vorjahr T€ 1.350) ermittelte sich eine Umsatzrendite vor Zinsen und Steuern von 14,3 % (Vorjahr 32 %).

Im Bereich des Anlagevermögens wurden nur geringe Investitionen getätigt. Die gesamte Servertechnologie wird über Leasing abgebildet.

3.5. Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahrs des Mutterunternehmens

Die ACTIUM Beteiligungs AG schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T€ 24 (Vorjahr T€ -29) ab.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2007 beschäftigt der Konzern 21 Mitarbeiter (Vorjahr: 13). Davon waren 9 Beschäftigte im Ausland tätig (Vorjahr: 2).

Die Mitarbeiter betreffen ausschließlich die Tochter-Gesellschaften. In der Holding waren außer dem Vorstand keine Mitarbeiter beschäftigt.

Der Erfolg im Online-Markt hängt wesentlich von der Qualifikation der Mitarbeiter ab. Um die Kompetenzen der Mitarbeiter der ACTIUM-Gruppe permanent anzupassen spielen Personalentwicklungs- und -qualifizierungsaktivitäten eine wichtige Rolle. Wir bieten unseren Mitarbeitern daher verschiedene Fortbildungs- und Entwicklungsprogramme.

4. Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung wird der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der ACTIUM Beteiligungs AG wird leistungsorientiert sein und sich aufteilen in einen festen und einen variablen Bestandteil auf. Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft werden. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt werden. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren wird. In Abhängigkeit der Zielerreichung wird durch den Aufsichtsratsvorsitzenden die Höhe des variablen Teils festgelegt, der auf einen bestimmten Maximalbetrag begrenzt ist. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ab dem Geschäftsjahr 2008 eine Vergütung - vorbehaltlich der Zustimmung der nächsten Hauptversammlung, die hierüber zu beschließen hat. Die Vergütung des Aufsichtsrates soll als feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats € 5.000 pro volles Geschäftsjahr betragen. Die Aufsichtsratsvorsitzende soll das Doppelte erhalten.

5. Vermögens- Finanz und Ertrags-Lage des Konzerns

5.1. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses und reverse acquisition

Das Unternehmen ist erstmals in 2007 zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Am 07.12.2007 hat die übergeordnete Muttergesellschaft eValue AG, Düsseldorf, im Zuge einer Sachkapitalerhöhung 100 % ihrer Anteile an der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf, in die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht. Als Gegenleistung wurden so viele Stimmrechtsaktien emittiert, dass die Beherrschung über den aus dem Zusammenschluss hervorgegangenen Konzern auf die Alteigentümer (eValue AG, Düsseldorf) des Unternehmens übergeht, dessen Anteile erworben wurden. Die Sachkapitalerhöhung stellt in diesem Fall einen Unternehmenszusammenschluss gemeinschaftlich kontrollierter Unternehmen dar. Da diese Problematik bislang nicht von IFRS 3 behandelt wird, wird dieser Vorgang in Anlehnung an IDW RS HFA 2 Tz. 4 nach dem "Separate Reporting Entity Approach" bilanziert. Unter analoger Anwendung des IFRS 3 handelt es sich für Bilanzierungszwecke um einen umgekehrten Unternehmenserwerb (reverse acquisition) des Unternehmens durch den Teilkonzern, sodass für den Teilkonzern keine stillen Reserven aufzudecken sind.

5.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2007 auf T€ 3.783 (Vorjahr: T€ 1.073) deutlich erhöht.

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.380 wurden positiv beeinflusst durch den Erwerb der United MailSolutions S.L. zu Beginn des Jahres 2007. Im Rahmen der Kaufpreisallokation des Erwerbs wurde einerseits ein Geschäfts-/Firmenwert in Höhe von T€ 386 (Vorjahr: T€ 0) aktiviert als auch Kundenbeziehungen in Höhe von T€ 207 (Vorjahr T€ 0) aktiviert.

Entwicklungskosten wurden in Höhe von T€ 341 (Vorjahr: T€ 173) gemäß dem Standard nach IFRS aktiviert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 2.403 erhöhten sich durch die liquiden Mittel der Gesellschaften der ACTIUM Beteiligungs AG in Höhe von T€ 1.715 (Vorjahr: T€ 350) sowie durch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des operativen Geschäftes der Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH und deren Tochter United MailSolutions S.L in Höhe von T€ 549 (Vorjahr: T€ 376).

Durch die Sacheinbringung der United MailSolutions GmbH wurde die Eigenkapitalsituation des Konzerns deutlich gestärkt. Es wurden 1.027.397 neue Aktien geschaffen, die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 49,0 % (Vorjahr 26 %).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich auf T€ 385 (Vorjahr: T€ 86) insbesondere durch Zunahme von Verbindlichkeiten von nahe stehenden Unternehmen und Personen T€ 161 (Vorjahr: T€ 0) und Erhöhung der passiven latenten Steuern auf T€ 183 (Vorjahr: T€ 67).

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich auf T€ 1.542 (Vorjahr: T€ 708). Durch die erworbene Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH und deren Enkel United MailSolutions S.L bzw. United MailSolutions Ltd. und dem daraus zunehmenden operativen Geschäftes erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf T€ 487 (Vorjahr: T€ 67). Die sonstigen Schulden nahmen auf T€ 214 (Vorjahr: T€ 18) zu. Dies ist hauptsächlich bedingt durch die Passivierung der letzten Kaufpreisrate des Erwerbs der United MailSolutions S.L (vormals Mailprofiler S.L.) in Höhe von T€ 124.

Die Zunahme der Abgegrenzten Schulden auf T€ 160 (Vorjahr: T€ 45) resultiert aus der Zunahme des Geschäftsbetriebes der ACTIUM Beteiligung AG sowie deren Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH.

5.3. Finanzlage

Der Konzern wies zum Stichtag 31.12.2007 liquide Mittel in Höhe von T€ 1.715 (Vorjahr T€ 350) aus. Der Cash Flow betrug T€ 394 (Vorjahr T€ 269).

Es bestehen keine Bankverbindlichkeiten sowie kurzfristig vereinbarte bzw. kündbare Kreditlinien.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von T€ 242. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva ergab sich ein positiver Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 452 (Vorjahr: T€ 125).

Im Bereich der Investitionstätigkeit kam es zu einem Mittelabfluss in Höhe von T€ 658 (Vorjahr: T€ 274), da die Investitionen ins immaterielle Sachanlagevermögen finanzwirksam wurden.

Für den Bereich der Finanzierungstätigkeit kam es zu einer Mittelzunahme in Höhe von T€ 179 (Vorjahr: T€ 499) bedingt durch die Zunahme von Finanzverbindlichkeiten von nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen.

Aus heutiger Sicht ist auf Grundlage der Geschäftsentwicklung die Liquidität der ACTIUM Beteiligungs AG als gesichert anzunehmen, um alle zukünftigen Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

5.4. Ertragslage

Bedingt durch eine positive Marktentwicklung sowie durch die Akquisition der Tochtergesellschaft United MailSolutions S.L konnte die ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2007 den Umsatz um 84 % auf T€ 2.484 (Vorjahr: T€ 1.350) steigern.

Durch die Akquisition der Tochtergesellschaft United MailSolutions S.L konnten neue Kunden in den süd-europäischen Märkten wie Spanien und Portugal hinzugewonnen werden. Gleichzeitig wurde die Länderregion Großbritannien gestärkt.

Diese positive Entwicklung der ACTIUM Beteiligungs AG zeigt sich deutlich in der Umsatzrendite. Diese entwickelte sich planmäßig und betrug im Geschäftsjahr 2007 vor Zinsen und Steuern 14,3 % (Vorjahr: 32 %).

Die bezogenen Leistungen in Höhe von T€ 441 (Vorjahr: T€ 251) beinhalten ausschließlich Fremdleistungen.

Die Personalquote lag mit 40 % auf Vorjahresniveau.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf T€ 1.050 (Vorjahr: T€ 341) resultiert einerseits durch zusätzliche Raumkosten der neuen Gesellschaften in Deutschland, Spanien und Großbritannien in Höhe von T€ 253 (Vorjahr: T€ 50). Andererseits erhöhte sich der Aufwand für Rechts-/Beratungskosten in Höhe von T€ 338 (Vorjahr: T€ 52) überwiegend durch Einmalkosten im Rahmen des Erwerbs der Tochtergesellschaft United MailSolutions S.L (vormals Mailprofler S.L.) als auch durch die Sacheinlage der Gesellschaften der United MailSolutions GmbH in die ACTIUM Beteiligungs AG im Dezember 2007.

6. Vermögens- Finanz und Ertrags-Lage des Mutterunternehmens

6.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2007 auf T€ 9.159 (Vorjahr: T€ 1.517) deutlich erhöht.

Die Vermögenslage der Gesellschaft wurde 2007 auf der Aktivseite durch die positiven Effekte der Sachkapitalerhöhung der United MailSolution gestärkt. Der Bilanzansatz in Höhe von T€ 7.500 wurde durch Gutachten vom 17.12.2007 bestätigt.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich leicht auf T€ 1.659 (Vorjahr: T€ 1.516).

Durch den Verkauf der Software „ISPP“ erhöhten sich die Forderungen auf T€ 279 (Vorjahr: T€ 58). Im Laufe des Geschäftsjahres veräußerte die ACTIUM Beteiligungs AG ihren gesamten Depotbestand an Wertpapieren der API Telecom.

Die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft weist diejenige einer typischen Finanz-Holding auf. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 98,2 % (Vorjahr 97,6 %).

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich auf T€ 109 (Vorjahr: T€ 27) insbesondere durch Rückstellungen für die planmäßige Hauptversammlung in 2008 in Höhe von T€ 45 als auch durch Rückstellungen für Prüfungs- und Abschlusskosten in Höhe von T€ 32.

6.2. Finanzlage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von T€ 15. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva ergab sich ein positiver Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 4 (Vorjahr: T€ -162).

Aus heutiger Sicht ist auf Grundlage der Geschäftsentwicklung die Liquidität der ACTIUM Beteiligungs AG als gesichert anzunehmen, um alle zukünftigen Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

6.3. Ertragslage

Der im Rahmen der Kapitalerhöhung eingebrachte immaterielle Vermögenswert ISPP wurde im Dezember 2007 für T€ 200 an die Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH verkauft.

Aus der Anlage von liquiden Mitteln erwirtschaftete die Gesellschaft positive Erträge von T€ 33.

Der Personalaufwand umfasst die Vorstandsvergütung.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf T€ 248 (Vorjahr: T€ 103) ist überwiegend bedingt durch erhöhte Rechts- und Beratungskosten als Einmalkosten durch den Unternehmenserwerb in Höhe von T€ 53, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 50 sowie Aufwendungen für Hauptversammlung in Höhe von T€ 81.

7. Risikomanagement sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Unsere europaweiten und innovativen Aktivitäten bringen unternehmerische Risiken mit sich. Durch konsequentes Risikomanagement können wir tief greifende Gefährdungen für das Unternehmen erkennen und ausschließen. Ausgangspunkt des Risikomanagement ist die Identifikation und Bewertung der unterschiedlichen Risikoarten und –profile. Das Risikomanagement überwacht und kontrolliert die Risiken des Geschäftes und erstellt laufende Statusberichte für die Geschäftsführung.

Für Schadens- und Haftungsrisiken bestehen Versicherungen, die finanzielle Folgen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation begrenzen und existenzgefährdende Situationen ausschließen. Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken waren weder im Berichtszeitraum noch für die Zukunft erkennbar.

Das Unternehmen ist sehr gut positioniert, um den Herausforderungen, die Markt-, Wettbewerbs- und Rahmenbedingungen an uns stellen, gerecht zu werden. Alle mit unseren europaweiten Aktivitäten verbundenen Risiken werden von uns laufend überwacht und gesteuert. Die unternehmerischen Chancen und Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern werden in einem mehrstufigen Planungs-, Informations- und Kontrollprozess erfasst, analysiert und bewertet. Dieser Prozess bildet den Kern des Risikomanagements im Unternehmen. Der Finanzbereich plant und überwacht die Liquidität und überprüft die Finanzierung.

8. Forschung und Entwicklung

Das Software und Development Team in Düsseldorf verfügt über die Kernkompetenzen und konzeptionellen Entwicklungen und wird von der Schwestergesellschaft Internet-Science OOO in Russland unterstützt. Hier werden Verbesserungen und Erweiterungen des Systems geplant und released.

Ausschlaggebend für die Release Planung ist das jährlich stattfindende Strategie-Meeting, in dem anhand der aktuellen Marktaussichten die Roadmap für das folgende Jahr festgelegt wird. Außerdem haben Kundenbedürfnisse Einfluss auf die Entwicklung des Produktes im laufenden Jahr.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden auf Konzernebene Entwicklungskosten in Höhe von T€ 341 (Vorjahr T€ 173) aktiviert.

Die Anzahl der im Bereich Entwicklung tätigen Mitarbeiter beträgt wie im Vorjahr 4.

9. Nachtragsbericht

Es fanden nach Schluss des Berichtszeitraumes keine Ereignisse statt, die die Unternehmenssituation der ACTIUM Beteiligungs AG wesentlich verändert haben.

10. Prognosebericht

Die ACTIUM Beteiligungs AG erwartet für das Geschäftsjahr 2008 positive Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft plant ihr Wachstum durch Markterweiterung und den weiteren Ausbau der Mailsolution Software. Unter der Annahme, dass die o.g. Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden, erwartet die Gesellschaft weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum.

11. Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 HGB

11.1. Erläuternder Bericht des Vorstandes zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB, § 315 Abs. 4 HGB:

Mit Inkrafttreten des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Umwandlungsgesetzes am 25. April 2007 wurden die Regelungen in § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG und § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG geändert. Danach ist nunmehr der Vorstand u.a. verpflichtet, die Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 HGB, § 315 Abs. 4 HGB im Lagebericht in einem Bericht zu erläutern.

Der Vorstand der ACTIUM Beteiligungs AG hat daher den nachfolgenden erläuternden Bericht zu den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 HGB, § 315 Abs. 4 HGB im Bericht über die Lage der ACTIUM Beteiligungs AG für das Geschäftsjahr 2007 verfasst:

11.2. §§ 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB, § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital zum 31.12.2007 beträgt EUR 1.517.397 und ist in 1.517.397 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je EUR 1,00 eingeteilt. Bei den 1.517.397 Stückaktien handelt es sich ausschließlich um Stammaktien. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen bei der Gesellschaft nicht. Von 1.517.397 auf den Inhaber lautenden Stückaktien sind mit heutigem Datum 490.000 Stückaktien zum Börsenhandel an der Düsseldorfer Wertpapierbörse zugelassen.

Die restlichen 1.027.397 Stückaktien werden im Rahmen eines Wertpapierprospektes im Frühjahr 2008 zugelassen werden.

Des Weiteren werden die Aktien der ACTIUM Beteiligungs AG im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen Berlin, Stuttgart und Frankfurt am Main sowie in Frankfurt am Main im Xetra gehandelt.

11.3. §§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB, § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Der Gesellschaft lagen zum 31.12.2007 7 Meldungen darüber vor, dass Aktionäre direkt oder indirekt Beteiligungen am Kapital halten, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten:

Mit Schreiben vom 16. Oktober 2007 teilte uns die INKA Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH gemäß § 21 Abs.1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 11.10.2007 die Schwelle von 5 % bzw. 3 % unterschritten hat.

Mit Schreiben vom 11. Oktober 2007 teilte uns die Sparkasse Gelsenkirchen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG am 11.10.2007 die Schwelle von 5 % bzw. 3 % unterschritten hat.

Mit Schreiben vom 01. Oktober 2007 teilte uns Herr Thomas Falk gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 25.07.2007 die Schwelle von 3, 5, 10, 15, 20, 25 und 30 % überschritten hat und nunmehr 30,61 % beträgt. In Ergänzung wurde mitgeteilt, dass der mittelbare Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG nunmehr 150.000 Stimmrechte beträgt.

Mit Schreiben vom 01. Oktober 2007 teilte uns die eValue AG gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 25.07.2007 die Schwelle von 3, 5, 10, 15, 20, 25 und 30 % überschritten hat und nunmehr 30,61 % beträgt. In Ergänzung wurde mitgeteilt, dass der mittelbare Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs A nunmehr 150.000 Stimmrechte beträgt.

Mit Schreiben vom 27. Juli 2007 teilte uns die Falk Ventures GmbH gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 25.07.2007 die Schwelle von 3, 5, 10, 15, 20, 25 und 30 % überschritten hat und nunmehr 30,61 % beträgt.

Mit Schreiben vom 26. Juli 2007 teilte uns Herr Guido Schmitt gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG sowie § 41 Abs. 4a WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 25.07.2007 die Schwelle von 10, 5 und 3 Prozent seit dem 25.07.2007 unterschritten hat und nunmehr 2,96 % bzw. 14.500 beträgt. Zum 20.01.2007 betrug der Stimmrechtsanteil 12,81 % oder 62.792 Stück.

Mit Schreiben vom 26. Juli 2007 teilte uns die Nomia Equity AG gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 25.07.2007 die Schwellen von 25 Prozent, 20 Prozent, 15 Prozent, 10 Prozent, 5 Prozent und 3 Prozent seit dem 25.07.2007 unterschreitet. Die Nomia Equity AG hält seit diesem Datum keinen Stimmrechtsanteil mehr an der Gesellschaft.

11.4. §§ 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB, § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Vorschriften. Ernennung und Abberufung erfolgen daher grundsätzlich durch den Aufsichtsrat.

Hinsichtlich der Änderung der Satzung gelten ebenfalls die gesetzlichen Vorschriften.

11.5. §§ 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB, § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Die Gesellschaft verfügt noch über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von € 1.178.103,00. Das Genehmigte Kapital wurde ursprünglich 2004 in Höhe von € 2.246.250,00 geschaffen und bereits zum Teil in Höhe von € 1.068.147,00 ausgenutzt. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlage im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen anbieten zu können;
- im Falle einer Barkapitalerhöhung, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt zehn vom Hundert des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. August 2006 ermächtigt, eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben. Diese Ermächtigung ist bis zum 30. November 2007 befristet. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Soweit im Lagebericht der ACTIUM Beteiligungs AG für das Geschäftsjahr 2007 zu den einzelnen berichtspflichtigen Sachverhalten gemäß § 289 Abs. 4 HGB, § 315 Abs. 4 HGB keine Angaben enthalten sind, lagen diese Sachverhalte im Geschäftsjahr 2007 nicht vor oder finden die gesetzlichen Bestimmungen Anwendung.

12. Schlussklärung des Vorstandes im Abhängigkeitsbericht

Über die Beziehungen der ACTIUM Beteiligungs AG zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht erstattet. Der Bericht schließt mit der Erklärung, dass der Vorstand nach § 312 AktG erklärt hat, dass die Gesellschaft nach den Umständen die ihm im Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft die Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

13. Erklärung des Vorstandes

Hiermit versichern wir, dass der Abschluss zum 31.12.2007 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung der ACTIUM Beteiligungs AG nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage vermittelt. Darüber hinaus versichern wir, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31.12.2007 nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, 14. Februar 2008

Arnd Heinen
Vorstand

Henrik Basten
Vorstand

Glossar

E-Mailing ist eine relativ junge Form des Marketings – dementsprechend hat sich eine eigene, meist englisch orientierte Fachsprache etabliert. Hier können Sie einzelne Begriffe nachschlagen.

Behavioural Targeting ist als Feature in die Software *MailSolution®* eingebaut und berücksichtigt in der Datenbank hinterlegte Kundeninformationen, die zum Beispiel über die verschiedenen Tracking-Verfahren generiert wurden.

Bounce Eine Fehlermeldung, nachdem eine E-Mail nicht zugestellt werden konnte. *Softbounce* beschreibt eine temporäre Fehlermeldung – die E-Mail lässt sich, z. B. wenn das Postfach voll ist, zu einem späteren Zeitpunkt zustellen. *Hardbounce* bedeutet, die E-Mail ist dauerhaft nicht zustellbar, beispielsweise weil die E-Mail-Adresse nicht korrekt ist.

Cookie Auf dem Empfängerrechner über eine geöffnete E-Mail für meist 30 Tage gespeicherte Information. Surft der Empfänger auf eine Internetseite mit entsprechend hinterlegten Tags, werden die Cookie-Informationen ausgelesen und in der Kundendatenbank gespeichert.

Deliverability Der Begriff steht im E-Mail-Marketing für die Zustellbarkeit der ausgesendeten E-Mails. Durch verschiedene Verfahren lässt sich die *Deliverability* erhöhen. Dadurch werden Kampagnen bei optimiertem Kosten-Nutzen-Verhältnis insgesamt erfolgreicher.

Double Opt-In Kunden müssen Ihre Aufnahme in eine Mailingliste per E-Mail über den eigenen Account bestätigen. Damit stimmt der Kunde dem E-Mail-Empfang zu und man weiß, dass die E-Mail-Adresse existiert und der Account funktioniert.

Feedbackloop Bei jedem Werbe E-Mail Versand treten Beschwerden in der Form auf, dass Empfänger auf den Spam-Knopf klicken. Dies hat weniger damit zu tun, dass es sich um einen unberechtigten Versand handelt, als dass der Klick auf den Spam-Knopf einfacher ist als eine reguläre Abmeldung aus der Werbe E-Mail. Um diese Beschwerden dennoch abzufangen, arbeitet die *United MailSolutions GmbH* mit einigen ISPs eng zusammen und erhält die Beschwerden als Weiterleitung. Diese können dann so verarbeitet werden, dass derjenige, der sich beschwert hat, in Zukunft keine E-Mails mehr erhält.

Internet Service Provider (ISP) Als ISP bezeichnet man die Unternehmen, die den Empfängern von E-Mail ihre E-Mail Konten (meist kostenlos) zur Verfügung stellen - also z. B. Yahoo, AOL, web.de, GMX oder t-online.

Link-Tracking Eine Methode, über die sich nachvollziehen lässt, welche Links ein Empfänger zum Beispiel in einem Newsletter angeklickt hat.

Order-Tracking Hat zum Beispiel ein Newsletter letztlich einen Einkauf in einem Online-Shop bewirkt, wird festgehalten, wie hoch der Umsatz war und welches Produkt gekauft wurde. Dadurch kann der Kunde einer enger gefassten Zielgruppe zugeordnet werden und zukünftig individueller angesprochen werden.

Postclick-Tracking Verfolgt über das Zusammenspiel von Cookies und Tags den Weg, den ein Empfänger nach Öffnen einer E-Mail im Internet gegangen ist und gibt so Informationen über Interessen und Vorlieben.

Tag Auf der eigenen Internetseite hinterlegte (in den HTML-Code integrierte) Markierungen. Erkennen Besucher anhand von Cookies und ermitteln so, wer welche Seiten besucht hat oder wer etwas gekauft hat.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermitteln unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leonberg, den 26. März 2008

TL Treuhand Leonberg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ralph Hoppe
Wirtschaftsprüfer

**Konzernabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf
für das Geschäftsjahr 2007**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2007
ACTIUM Beteiligungs AG**

	<u>Anhang</u>	<u>2007</u> in T€	<u>2006</u> in T€
1. Umsatzerlöse	(6)	2.484	1.350
2. andere aktivierte Eigenleistungen	(7)	<u>341</u>	<u>178</u>
3. Gesamtleistung		2.825	1.528
4. sonstige betriebliche Erträge	(8)	156	62
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	(9)	-441	-251
6. Personalaufwand	(10)	-982	-549
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(15)	-152	-15
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-1.050	-341
9. Betriebsergebnis (EBIT)		356	434
10. Finanzerträge	(12)	8	0
11. Finanzierungskosten	(13)	-38	-11
12. Finanzergebnis		-30	-11
13. Ergebnis vor Steuern (EBT)		326	423
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	<u>-84</u>	<u>-169</u>
15. Konzernjahresergebnis		<u>242</u>	<u>254</u>
16. Ergebnis je Aktie in Euro	(16)		
Unverwässerte Anzahl der Aktien (gewichtet)		1.068.230	1.027.397
Verwässertes Anzahl der Aktien (gewichtet)		1.068.230	1.027.397
Unverwässertes Ergebnis der Aktien		0,23	0,25
Verwässertes Ergebnis je Aktie		0,23	0,25

Konzern-Bilanz zum 31.12.2007

ACTIUM Beteiligungs AG

AKTIVA

	<u>Anhang</u>	<u>31.12.2007</u> in T€	<u>31.12.2006</u> in T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
1. Geschäfts- oder Firmenwert	(17)	386	0
2. Immaterielle Vermögenswerte	(18)	688	177
3. Sachanlagen	(19)	78	53
4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	0	30
5. Aktive latente Steuern	(14)	<u>228</u>	<u>11</u>
		<u>1.380</u>	<u>271</u>
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(21)	549	376
2. Steuerforderungen	(14)	31	0
3. Sonstige Vermögenswerte	(22)	78	69
4. Aktive latente Steuern	(14)	30	7
5. Zahlungsmittel	(23)	<u>1.715</u>	<u>350</u>
		<u>2.403</u>	<u>802</u>
		<u>3.783</u>	<u>1.073</u>

PASSIVA

	<u>Anhang</u>	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
		in T€	in T€
A. Kapital und Rücklagen	(24)		
1. Gezeichnetes Kapital		1.517	25
Sonderposten aus reverse acquisition		-283	0
2. Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen durch Eigenkapitalveränderungen		-1	0
3. Gewinnrücklagen		127	0
4. Kummulierte Konzernergebnisse		<u>496</u>	<u>254</u>
		<u>1.856</u>	<u>279</u>
B. Langfristige Schulden			
1. Finanzverbindlichkeiten	(25)	196	18
2. Rückstellungen	(26)	6	1
3. Passive latente Steuern	(14)	<u>183</u>	<u>67</u>
		<u>385</u>	<u>86</u>
C. Kurzfristige Schulden			
1. Finanzverbindlichkeiten	(25)	457	456
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	487	69
3. Sonstige Schulden	(27)	214	18
4. Kurzfristige Steuerschulden	(14)	175	100
5. Abgegrenzte Schulden	(28)	160	45
6. Passive latente Steuern	(14)	<u>49</u>	<u>20</u>
		<u>1.542</u>	<u>708</u>
		<u>3.783</u>	<u>1.073</u>

**Konzern-Eigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr 2007**

ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf

	Gezeichnetes Kapital (Stamm- aktien)	Sonderposten aus der reverse acquisition	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Kummulierte Konzern- ergebnisse	kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital gemäß Konzernbilanz
						Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	andere neutrale Transaktionen	
	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
Stand am 02.01.2006	25	0	0	0	0	0	0	25
Konzern- jahresüberschuss	0	0	0	0	254	0	0	254
Konzern- gesamtergebnis	0	0	0	0	254	0	0	254
Stand am 31.12.2006	25	0	0	0	254	0	0	279
Stand am 01.01.2007	25	0	0	0	254	0	0	279
Ausgabe von Anteilen	7	0	0	0	0	0		7
Reverse Aquisition								
UMS	-32	0	32	0	0	0	0	0
ACTIUM 31.12.2006	490	0	893	127	-29	0	0	1.481
Sacheln- bringung 07.12.2007	1.027	-283	-925	0	29	0	0	-152
	1.485	-283	0	127	0	0	0	1.329
Konzern- jahresüberschuss	0	0	0	0	242	-1	0	241
Konzern- gesamtergebnis	0	0	0	0	242	-1	0	241
Stand am 31.12.2007	1.517	-283	0	127	496	-1	0	1.856

**Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2007**

ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf

	2007		2006	
	T€	T€	T€	T€
1. Periodenergebnis		+ 242		+ 254
2. Abschreibungen		+ 152		+ 15
3. Cash Flow		+ 394		+ 269
4. Sonstige zahlungsunwirksame Posten		- 539		+ 69
5. Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		+ 1		+ 0
6. Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		- 213		- 446
7. Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbind- lichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		+ 809		+ 233
8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		452		125
9. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 632		- 240	
Sachanlagevermögen	- 26		- 4	
Finanzanlagevermögen	+ 0	- 658	- 30	- 274
10. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 658		- 274
11. Einzahlungen des gezeichneten Kapitals		+ 0		25
12. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		+ 179		+ 474
13. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		179		499
14. Veränderung der Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisänderungen		+ 1.393		+ 0
15. Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen		- 1		+ 0
16. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe Pos. 8., 10., 13., 14. und 15.)		1.365		350
17. Finanzmittelbestand am 01.01.		350		0
18. Finanzmittelbestand am 31.12.		1.715		350

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2007
ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeine Informationen	5
2. Anwendung von neuen und geänderten Standards	5
2.1 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen.....	5
2.2 Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden.....	6
3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
3.1 Übereinstimmungserklärung	7
3.2 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses.....	7
3.3 Grundlagen der Konsolidierung	8
3.4 Unternehmenszusammenschlüsse	8
3.5 Geschäfts- oder Firmenwert.....	8
3.6 Ertragsrealisierung.....	9
3.7 Leasing	9
3.8 Fremdwährungen.....	9
3.9 Besteuerung.....	10
3.9.1 Laufende Steuern	10
3.9.2 Latente Steuern	10
3.10 Sachanlagen	10
3.11 Immaterielle Vermögenswerte	11
3.11.1 Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte.....	11
3.11.2 Selbst erstellte Vermögenswerte –Entwicklungskosten.....	11
3.11.3 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte	12
3.12 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes	12
3.13 Rückstellungen	13
3.14 Finanzielle Vermögenswerte.....	13
3.14.1 Kredite und Forderungen.....	13
3.14.2 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.....	14
3.14.3 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte.....	14
3.14.4 Finanzielle Verbindlichkeiten	14
3.14.5 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.....	14
3.14.6 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten	14
4. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungen	15
4.1 Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten	15
4.1.1 Werthaltigkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte	15
4.1.2 Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation	15
4.1.3 Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts	16

Seite

5.	Segmentinformationen	16
5.1	Segmentumsatzerlöse	16
5.2	Segmentergebnis	17
5.3	Segmentvermögen.....	17
5.4	Geografische Informationen.....	18
6.	Umsatzerlöse	18
7.	Andere aktivierte Eigenleistungen	19
8.	Sonstige betriebliche Erträge	19
9.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	19
10.	Personalaufwand	20
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	20
12.	Finanzerträge	20
13.	Finanzierungskosten	21
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	21
14.1	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern	21
14.2	Laufende Steuererstattungsansprüche und -schulden.....	22
14.3	Bestand Latenter Steuern	23
14.4	Nicht erfasste latente Steueransprüche	24
15.	Jahresüberschuss	24
16.	Ergebnis je Aktie	24
17.	Geschäfts- oder Firmenwert	25
17.1	Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die Zahlungsmittel generierenden Einheiten.....	26
17.2	Jährliche Wertminderungsprüfung	26
18.	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	26
19.	Sachanlagen	28
20.	Tochterunternehmen	29
21.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	29
22.	Sonstige Vermögenswerte	30
23.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30

Seite	
24. Gezeichnetes Kapital	30
25. Finanzverbindlichkeiten	31
25.1 Zusammenfassung der Vereinbarungen für die Kreditaufnahme	31
26. Rückstellungen	31
27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	31
28. Abgegrenzte Schulden	32
29. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	32
29.1 Leasingvereinbarungen	32
29.2 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	33
29.3 Beizulegender Zeitwert	33
30. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	34
30.1 Transaktionen	34
30.2 Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen	35
30.3 Sonstige Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	35
30.4 Vorstand und Aufsichtsrat	36
31. Erwerb von Tochterunternehmen	36
31.1 Analyse der erworbenen Vermögenswerte und Schulden	37
31.2 Kosten des Erwerbs	38
31.3 Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb	38
31.4 Aus dem Erwerb entstehender Geschäfts- oder Firmenwert	38
31.5 Auswirkung des Erwerbs auf die Ergebnisse des Konzerns	38
32. Eventualschulden und Eventualforderungen	39
33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	39
34. Kapitalrisikomanagement	39
35. Erläuterungen des Übergangs auf IFRS	40
35.1 Überleitung des Eigenkapitals zum 6. Januar 2006	40
35.2 Überleitung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2006	40
35.3 Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung für 2006	42
36. Auswirkung der Übernahme der IFRS auf die Kapitalflussrechnung	43

1. Allgemeine Informationen

Die ACTIUM Beteiligungs AG, (im Folgenden als „ACTIUM“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet) ist eine in Deutschland ansässige Beteiligungsgesellschaft mit dem Kern-Geschäftsbereich „Email-Marketing“, das operativ durch die Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH abgebildet wird. Die ACTIUM Beteiligungs AG, eingetragen unter HRB 9328 in Düsseldorf, ist seit 1998 als Beteiligungsgesellschaft tätig. Die Aktien der Gesellschaft werden am Regierten Markt der Rheinisch-Westfälischen Wertpapierbörse zu Düsseldorf sowie im Freiverkehr an den Börsenplätzen Hamburg und Frankfurt gehandelt.

Die gesetzlichen Vertreter der ACTIUM Beteiligungs AG haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite dauerhaft zugänglich gemacht.

Alle Gesellschaften, an denen die ACTIUM Beteiligungs AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Anteile hält, werden in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt ist, sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Der Konzernabschluss der ACTIUM für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

2. Anwendung von neuen und geänderten Standards

2.1 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Konzern IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben und die damit zusammenhängende Änderung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses* angewendet. Diese sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden.

Aus der Anwendung von IFRS 7 und der Änderung von IAS 1 ergaben sich erweiterte Angaben zu in diesem Abschluss dargestellten Finanzinstrumenten und der Steuerung des Kapitals (siehe Tz. 29).

Vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden vier Interpretationen veröffentlicht, die im laufenden Geschäftsjahr anzuwenden sind. Diese sind:

- IFRIC 7 *Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern*,

- IFRIC 8 *Anwendungsbereich von IFRS 2*,
- IFRIC 9 *Neubeurteilung eingebrachter Derivate*,
- IFRIC 10 *Zwischenberichterstattung und Wertminderung*.

Die Anwendung dieser Interpretationen hat zu keinerlei Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern geführt.

2.2 Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses waren, neben den in Tz. 2.2 beschriebenen Standards und Interpretationen, die folgenden Interpretationen bereits veröffentlicht, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IAS 23 (überarbeitet) Fremdkapitalkosten (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen),
- IFRS 8 Geschäftssegmente (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen),
- IFRIC 11 IFRS 2: Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen),
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen),
- IFRIC 13 Kundentreueprogramme (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen),
- IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen).

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die oben aufgeführten Interpretationen im Konzernabschluss des Geschäftsjahres angewendet werden, das am 1. Januar 2008 beginnt, und dass die Anwendung dieser Interpretationen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung haben wird.

- IAS 1 Presentation of Financial Statements (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen),

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der oben aufgeführte Standard im Konzernabschluss des Geschäftsjahres angewendet wird, das am 1. Januar 2008 beginnt, und dass die Anwendung dieses Standards zu Änderungen in der Darstellung im Konzernabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung führen wird.

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Übereinstimmungserklärung

Der Abschluss wurde zum ersten Mal in Übereinstimmung mit den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die erforderlichen Angaben bezüglich des Übergangs von HGB auf IFRS sind in Tz. 32 dargestellt.

3.2 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Das Unternehmen ist erstmals in 2007 zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Am 07.12.2007 hat die übergeordnete Muttergesellschaft eValue AG, Düsseldorf, im Zuge einer Sachkapitalerhöhung 100% ihrer Anteile an der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf, in die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht. Als Gegenleistung wurden so viele Stimmrechtsaktien emittiert, dass die Beherrschung über den aus dem Zusammenschluss hervorgegangenen Konzern auf die Alteigentümer (eValue AG, Düsseldorf) des Unternehmens übergeht, dessen Anteile erworben wurden. Die Sachkapitalerhöhung stellt in diesem Fall einen Unternehmenszusammenschluss gemeinschaftlich kontrollierter Unternehmen dar. Da diese Problematik bislang nicht von IFRS 3 behandelt wird, wird dieser Vorgang in Anlehnung an IDW RS HFA 2 Tz. 4 nach dem „Separate Reporting Entity Approach“ bilanziert. Unter analoger Anwendung des IFRS 3 handelt es sich für Bilanzierungszwecke um einen umgekehrten Unternehmenserwerb (reverse acquisition) des Unternehmens durch den Teilkonzern, sodass für den Teilkonzern keine stillen Reserven aufzudecken sind.

Für die Darstellung des Konzernabschlusses ergaben sich daraus folgenden Konsequenzen:

- Die Vermögenswerte und Schulden der United MailSolutions GmbH wurden in den Konzernabschluss mit ihren vor dem Zusammenschluss gültigen Buchwerten übernommen.
- Zur Verteilung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses wurden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der ACTIUM mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Da in diesem Fall der beizulegende Zeitwert der vereinbarten Gegenleistung den beizulegenden Zeitwert der übernommenen Anteile bzw. der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigt, ist von einer (partiellen) erfolgsneutralen Entnahme durch das übergeordnete Mutterunternehmen auszugehen.
- Das gezeichnete Kapital des Konzerns ist gleich dem gezeichneten Kapital der ACTIUM nach der Kapitalerhöhung.

Ferner wurde der Konzernabschluss auf Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.

3.3 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss der ACTIUM Beteiligungs AG und der von ihr unmittelbar kontrollierten Tochterunternehmen United MailSolutions GmbH sowie der mittelbar kontrollierten United MailSolutions S.L., Spanien (vormals MailProfiler) und United MailSolutions Limited, Großbritannien.

Die Ergebnisse des im Laufe des Jahres erworbenen Tochterunternehmens United MailSolutions S.L., Spanien inklusive dessen Tochterunternehmen United MailSolutions Limited., Großbritannien wurde entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt 26. Januar 2007 in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Sofern erforderlich, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten anzugleichen.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Schulden und Zwischenergebnisse wurden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

3.4 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb der United MailSolutions S.L. am 26. Januar 2007 wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses wurden bestimmt aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens zuzüglich aller dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens, welche die Ansatzkriterien nach IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* erfüllen, wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

3.5 Geschäfts- oder Firmenwert

Der beim Erwerb der United MailSolutions S.L. entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung im Rahmen der sog. Purchase Price Allocation (PPA) bestimmt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf diejenigen Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE) des Konzerns aufgeteilt, die nach den Erwartungen der Geschäftsführung Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen sollen. Diese ZGE stellen die Ebene dar, auf der die Geschäftsführung den Geschäfts- oder Firmenwert für interne Steuerungszwecke kontrolliert. Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten zuzuordnen. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

3.6 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse wurden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

3.7 Leasing

Leasingverhältnisse wurden als Finanzierungsleasing klassifiziert.

Im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltene Vermögenswerte wurden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wurde innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen gezeigt.

Die Leasingzahlungen wurden so auf Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen wurden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.8 Fremdwährungen

Der Einzelabschluss jedes Konzernunternehmens wurde in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für jedes Unternehmen in Euro (€) dargestellt.

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der einzelnen Konzernunternehmen wurden Geschäftsvorfälle, die auf Fremdwährungen lauten, mit dem am Tag der Transaktion gültigen Kursen in Euro (€) umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen wurden ergebniswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftraten.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns in Euro (€) umgerechnet, wobei die am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen wurden. Erträge und Aufwendungen wurden zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Sofern solche Umrechnungsdifferenzen entstanden, wurden diese als Bestandteil des Eigenkapitals in die Rücklage aus der Währungs-umrechnung eingestellt.

3.9 Besteuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

3.9.1 Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wurde auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen weicht vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und -Verlustrechnung ab, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die nicht steuerpflichtig bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steuer-aufwand wurde auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Bilanzstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

3.9.2 Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus temporären Bewertungsunterschieden zu den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in den Folgejahren ergaben. Eine Aktivierung erfolgt, wenn deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,4% (Vorjahr 39,78%) herangezogen. Die Verminderung des Steuer-satzes gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Reduzierung der Unternehmenssteuersätze in Deutschland aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008.

3.10 Sachanlagen

Büro- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 8 Jahren.

3.11 Immaterielle Vermögenswerte

3.11.1 Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte

Die erworbenen Immateriellen Vermögenswerte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und in 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben.

3.11.2 Selbst erstellte Vermögenswerte –Entwicklungskosten

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann, und nur dann, erfasst, wenn die folgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben und
- die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Software-Entwicklungskosten werden unter Berücksichtigung der in IAS 38 niedergelegten Voraussetzungen aktiviert und planmäßig über die Nutzungsdauer von 6 Jahren abgeschrieben.

3.11.3 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden identifiziert und gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, sobald sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen und ihr beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann. Die Anschaffungskosten solcher immaterieller Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

3.12 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes

Zum Bilanzstichtag hat die Gesellschaft die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte überprüft, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Die ZGE ist definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind jährlich auf Wertminderung zu untersuchen und zusätzlich auch dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Der Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die im Vermögenswert inhärenten Risiken, die nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag zu vermindern. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

3.13 Rückstellungen

Rückstellungen wurden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass der Konzern verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen, und eine zuverlässige Schätzung des Betrages möglich ist.

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Dabei sind die mit der bestmöglichen Schätzung die unvermeidbar mit vielen Ereignissen und Umständen verbundenen Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige Betrag durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn diese Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

3.14 Finanzielle Vermögenswerte

Ansatz und Ausbuchung von Finanzinvestitionen erfolgten zum Handelstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs der Finanzanlage, an dem die Vertragsbedingungen eine Lieferung der Finanzanlage innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens vorsehen.

3.14.1 Kredite und Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, wurden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen wurden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Eine Ausnahme besteht für kurzfristige Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich ist.

3.14.2 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte wurden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows der Finanzanlage negativ verändert haben.

Objektive Hinweise für eine Wertminderung lagen keine vor.

3.14.3 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder es den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundene Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

3.14.4 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten wurden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

3.14.5 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten wurden, einschließlich aufgenommener Kredite, werden einmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst.

Im Rahmen der Folgebewertung wurden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

3.14.6 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

4. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungen

Bei der Anwendung der in Tz. 3 dargestellten Konzernbilanzierungsrichtlinien musste die Geschäftsführung in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen anstellen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultierten aus Erfahrungen der Vergangenheit sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen, die nur eine Periode betreffen, werden nur in dieser berücksichtigt. Schätzungsänderungen, die die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

4.1 Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

4.1.1 Werthaltigkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 sind selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 341 T€ berücksichtigt. Diese resultieren ausschließlich aus der Entwicklung von Software. Die Geschäftsführung hat die Werthaltigkeit der aktivierten Kosten am Bilanzstichtag beurteilt und dabei keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Bei der Bewertung der Entwicklungsprojekte stellen die künftigen Nutzungsdauern und der Wert der erwarteten künftigen Cashflows wesentliche Schätzgrößen dar.

4.1.2 Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation

Für die Ermittlung des Zeitwerts der erworbenen Vermögenswerte und Schulden bei der im Rahmen der Erstkonsolidierung United MailSolutions S.L., Spanien inklusive der United MailSolutions Limited, Großbritannien durchgeführten Kaufpreisallokation, stellen der Kapitalisierungszinssatz, die erwarteten Umsatzerlöse und Aufwendungen, die Abwanderungsrate der Kunden sowie die Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen wesentliche Schätzgrößen dar.

4.1.3 Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Für die Bestimmung einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert gehört, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Im Rahmen der Überprüfung wurde keine Wertminderung identifiziert.

5. Segmentinformationen

Der Konzern hat IFRS 8 *Geschäftssegmente* vor dem Zeitpunkt seines Inkrafttretens, mit Wirkung zum 1. Januar 2007 angewandt.

Die Gesellschaft verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

Segment Deutschland

Abbildung des Geschäftes der United MailSolutions GmbH mit den Länderregionen Deutschland, Schweiz und Benelux.

Segment Spanien/Großbritannien

Abbildung des Geschäftes der United MailSolutions S.L bzw. United MailSolutions Ltd. mit den Länderregionen Spanien, Portugal und UK.

Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben.

5.1 Segmentumsatzerlöse

	Segmentumsatzerlöse	
	31.12.2007	31.12.2006
	in T€	in T€
Deutschland	1.930	1.350
Spanien/Großbritannien	554	0
	<u>2.484</u>	<u>1.350</u>

Bei den oben dargestellten Umsatzerlösen handelt es sich um Umsatzerlöse mit externen Kunden. Verkäufe zwischen den Segmenten fanden nicht statt.

5.2 Segmentergebnis

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den in Abschnitt 3 beschriebenen Konzernbilanzierungsgrundsätzen. Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die Segmentergebnisse vor Abschreibungen, Finanzergebnissen und Steuern (EBITDA).

Das EBITDA zeigt das Ergebnis aus direkt den Segmenten zugeordneten Umsatzerlösen abzüglich direkter Kosten der Segmente und indirekter Kosten, die über Umlagen auf die Segmente verteilt werden.

In der Überleitungszeile sind die Wertansätze der Beteiligungs-Holding abgebildet.

	EBITDA nach Segmenten	
	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Deutschland	856	449
Spanien/Großbritannien	-323	0
Überleitung	<u>-25</u>	<u>0</u>
EBITDA Konzern	<u>508</u>	<u>449</u>

5.3 Segmentvermögen

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über das Segmentvermögen. Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind auf die Segmente aufgeteilt. In der Überleitungszeile sind die Wertansätze der Beteiligungs-Holding enthalten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Segment Spanien/ Großbritannien abgebildet.

	Segmentvermögen	
	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Deutschland	980	705
Spanien/Großbritannien	720	0
Überleitung	<u>110</u>	<u>0</u>
Gesamt	<u>1.810</u>	<u>705</u>

Die Segmentschulden werden derzeit nicht intern an den Vorstand berichtet und sind daher nicht dargestellt.

5.4 Geografische Informationen

Der Konzern ist in drei geografischen Regionen tätig – Deutschland (Kernland), Spanien und Großbritannien.

Die Umsatzerlöse des Konzerns aus Geschäften mit externen Kunden sowie Informationen über langfristiges Vermögen setzten sich nach geografischer Zuordnung wie folgt zusammen:

Die langfristigen Vermögenswerte werden derzeit nicht intern an den Vorstand berichtet und sind daher nicht dargestellt.

	Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden	
	31.12.2007	31.12.2006
	in T€	in T€
Deutschland	1.930	1.350
Spanien/Großbritannien	554	0
	<u>2.484</u>	<u>1.350</u>

Informationen über Hauptkunden

Von den Umsatzerlösen in Höhe von T€ 2.484 (2006: T€ 1.350) entfallen ungefähr T€ 315 (2006: T€ 8) auf Umsätze mit dem größten Kunden des Konzerns.

6. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernerträge für das Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2007	31.12.2006
	in T€	in T€
Umsatzerlöse aus Email-Versand	2.276	1.239
Umsatzerlöse aus der Erbringung von Supportdienstleistungen	93	31
Sonstige Erlöse	115	80
	<u>2.484</u>	<u>1.350</u>

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Email Versand werden verbucht, wenn mit den Kunden eine vertragliche Beziehung besteht, aus der ein Mindestumsatz sowie ein monatliches Volumen abzuleiten ist.

Erbringung von Supportdienstleistungen

Diese Dienstleistungen werden auf Basis des bestehenden Kunden-Rahmenvertrages nach Aufwand abgerechnet.

Sonstige Erlöse

Hierunter zählen z. B. SMS-/Fax-Versand.

7. Andere aktivierte Eigenleistungen

Der ausgewiesene Betrag in Höhe von T€ 341 (2006: T€ 178) entfällt vollständig auf die Aktivierung von Software-Entwicklungen nach IAS 38.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen Erträgen werden laufende sowie periodenfremde und neutrale Erträge ausgewiesen. Im Einzelnen gliedert sich die Position wie folgt:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2	0
Kostenweiterbelastungen an nahe stehende Unternehmen	134	1
Kostenerstattungen fremde Dritte	8	54
Sonstige	<u>12</u>	<u>7</u>
	<u>156</u>	<u>62</u>

9. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von T€ 441 (Vorjahr: T€ 251) beinhalten ausschließlich Fremdleistungen.

10. Personalaufwand

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Löhne und Gehälter	880	479
Soziale Abgaben	102	66
Altersversorgung	<u>0</u>	<u>4</u>
	<u>982</u>	<u>549</u>

Im Jahr 2007 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten 21 (2006:13). Die Mitarbeiter befanden sich ausschließlich im Angestelltenverhältnis.

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Raumkosten	253	50
Versicherungen und Beiträge	23	7
KFZ-Kosten	21	12
Werbekosten	96	30
Reisekosten	35	11
Leasing	26	58
Kommunikation	53	21
Rechts-/Beratungskosten	338	52
Provisionen/Honorare	122	61
Sonstige	<u>83</u>	<u>39</u>
	<u>1.050</u>	<u>341</u>

12. Finanzerträge

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Zinserträge aus Festgeldkonten	<u>8</u>	<u>0</u>

13. Finanzierungskosten

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Zinsen auf Darlehen von nahe stehenden Personen	35	11
Zinsen auf Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	<u>3</u>	<u>0</u>
	<u>38</u>	<u>11</u>

14. Steuern vom Einkommen und Ertrag

14.1 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Laufender Steueraufwand	190	100
Anpassungen für laufende Steuern aus Vorjahren	-1	0
Latenter Steueraufwand aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-105	69
Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze und -gesetze	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>84</u>	<u>169</u>

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	<u>326</u>	<u>423</u>

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einem Steuersatz von 31,00 % (Vorjahr: 39,78 %)	101	168
Auswirkung steuerfreier Erträge	0	0
Auswirkung steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	0	1
Steuerlich nicht abzugsfähige Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts	0	0
Auswirkung von ungenutzten und nicht als latente Steueransprüche erfasste steuerliche Verluste	0	0
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen	36	0
Auswirkung reverse acquisition	-61	0
Auswirkungen geänderter Ertragsteuersätze von 39,78 % auf 31,4 % auf die latenten Steuern (gültig ab 01.01.2008)	22	0
übrige	<u>-12</u>	<u>0</u>
	86	169
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern aus Vorjahren	<u>-2</u>	<u>0</u>
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteueraufwand	<u>84</u>	<u>169</u>

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung der Jahre 2007 und 2006 angewendete Steuersatz entspricht dem von der ACTIUM AG in Deutschland zu leistende Unternehmenssteuersatz von 31,4 % (2006: 39,78 %) auf steuerbare Gewinne gemäß dem Steuerrecht dieser Jurisdiktion. Die Verminderung des Steuersatzes gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Reduzierung der Unternehmenssteuersätze in Deutschland aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008. Neben dem Körperschaftsteuersatz von 15 % (2006: 25 %) und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % wurde der konzerndurchschnittliche Gewerbesteuersatz (445 %) berücksichtigt.

14.2 Laufende Steuererstattungsansprüche und -schulden

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Laufende Steuererstattungsansprüche	<u>31</u>	<u>0</u>
Laufende Steuerschulden	<u>175</u>	<u>100</u>

14.3 Bestand Latenter Steuern

Latente Steueransprüche/-schulden resultieren aus:

31.12.2006	Anfangs- bestand in T€	erfolgs- wirksam verein- nahmt in T€	erfolgs- neutral verein- nahmt in T€	Erwerbe/ Abgänge in T€	Umrech- nungs- differenzen in T€	Änderungen von Steuer- sätzen in T€	End- bestand in T€
Temporäre Differenzen							
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	-69	0	0	0	0	-69
Ungenutzte steuerliche Verluste und Steuer- gutschriften							
Steuerliche Verluste	0	0	0	0	0	0	0
	0	69	0	0	0	0	69
31.12.2007							
	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€	in T€
Temporäre Differenzen							
Finanzierungs- leasing	0	-1	0	0	0	0	-1
Immaterielle Vermögens- werte	0	21	-84	80	0	-17	0
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswert e	-69	-118	0	0	0	39	-148
	-69	-98	-84	80	0	22	-149
Erfasste Ungenutzte steuerliche Verluste und Steuer- gutschriften							
Steuerliche Verluste	0	101	74	0	0	0	175
	-69	3	-10	80	-	22	26

14.4 Nicht erfasste latente Steueransprüche

Die folgenden latenten Steueransprüche wurden zum Bilanzstichtag nicht erfasst:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Steuerliche Verluste	<u>0</u>	<u>0</u>

15. Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ergibt sich nach Berücksichtigung der Belastung aus:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten		
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73	10
Wertaufholungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>73</u>	<u>10</u>
Abschreibungen		
Planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen	36	9
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten	<u>116</u>	<u>6</u>
	<u>152</u>	<u>15</u>

16. Ergebnis je Aktie

Im Geschäftsjahr und in der Vorperiode wurden keine Stammaktien mit verwässerndem Effekt ausgegeben. Die Berechnung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt daher identisch.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2007 berechnet sich mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausgegebenen Stückaktien. Für den Zeitraum zwischen Beginn der Berichtsperiode und dem Erwerbszeitpunkt gilt die Anzahl an Stammaktien als ausstehend, die vom rechtlichen Tochterunternehmen im Zuge der Transaktion für die Eigentümer des rechtlichen Mutterunternehmens im Zuge der Transaktion für die Eigentümer des rechtlichen Tochterunternehmens emittiert wurden.

Für den verbleibenden Zeitraum, d.h. vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende der Periode, wird zur Berechnung der EPS auf die tatsächlich vom rechtlichen Mutterunternehmen während dieser Periode ausstehenden Stammaktien zurückgegriffen.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2006 berechnet sich mittels Division des den Anteilseignern der United MailSolutions GmbH zustehenden Periodenergebnisses durch die Anzahl der für den umgekehrten Unternehmenserwerb ausgegebenen Stückaktien. Die Ergebnisse und die durchschnittlich gewichtete Anzahl der Stammaktien sind nachfolgend wiedergegeben:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Konzernjahresergebnis	242	254
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien in Stück	1.068.230	1.027.397
Ergebnis je Aktie		
unverwässert	0,23	0,25
verwässert	<u>0,23</u>	<u>0,25</u>

17. Geschäfts- oder Firmenwert

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Anschaffungskosten		
Stand zum Beginn des Jahres	0	0
Zugang aus Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres	386	0
Abgang durch Veräußerung von Tochterunternehmen	<u>0</u>	<u>0</u>
Stand zum Ende des Jahres	<u>386</u>	<u>0</u>
kumulierte Wertminderungsverluste		
Stand zum Beginn des Jahres	0	0
im Laufe des Jahres erfasste Wertminderungsverluste	0	0
Ausgebucht bei Abgang von Tochterunternehmen	<u>0</u>	<u>0</u>
Stand zum Ende des Jahres	<u>0</u>	<u>0</u>
Buchwert		
zum Beginn des Jahres	<u>0</u>	<u>0</u>
zum Ende des Jahres	<u>386</u>	<u>0</u>

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwertes resultiert aus dem Erwerb der United MailSolutions SL durch die United MailSolutions GmbH. Der durchgeführte Wertminderungstest bestätigte seine Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag (siehe Tz. 17.2).

17.1 Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf die Zahlungsmittel generierenden Einheiten

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird für Zwecke der internen Steuerung der Zahlungsmittel generierenden Einheit United MailSolutions SL zugeordnet, die zugleich ein Berichtssegment im Sinne von IFRS 8 darstellt (siehe Tz. 5).

17.2 Jährliche Wertminderungsprüfung

Im Rahmen der zwingend vorgeschriebenen Werthaltigkeitsprüfung des aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerts wurde am Bilanzstichtag der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit UnitedMail Solutions SL, der dieser zugeordnet ist, mit ihrem Buchwert verglichen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags erfolgte mittels einer Schätzung des Nutzungswerts. Dabei wurden folgende Grundannahmen getroffen:

Die erwarteten künftigen Cash Flows wurden auf Grundlage der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Mittelfristplanung für die Jahre 2008 bis 2010 ermittelt. Diese Planwerte berücksichtigen sowohl Erfahrungen der Vergangenheit als auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Zur Diskontierung der geplanten Cash Flows wurde ein Kapitalisierungszinssatz in Höhe von 12,5 % herangezogen. Dieser wurde ausgehend von einem risikofreien Zinssatz unter Berücksichtigung der Markt- risikoprämie und der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten berechnet. Der zum Bilanzstichtag ermittelte Nutzungswert der UnitedMail Solutions SL übersteigt ihren Buchwert. Zum 31.12.2007 liegt kein Wertminderungsbedarf für den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert vor.

18. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Aktivierte Entwick- lungskosten in T€	Kunden- beziehungen in T€	Marke in T€	Software in T€	Summe in T€
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand 01.01.2006	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	4	4
Zugänge aus Eigenentwicklungen	178	0	0	0	178
Stand 01.01.2007	178	-	-	4	182
Zugänge	0	0	0	9	9
Zugänge durch Eigenentwicklungen	341	0	0	0	341
Zugänge durch Erwerb von Tochterunternehmen	0	248	30	0	278
Stand 31.12.2007	519	248	30	13	810

	Aktivierte Entwick- lungskosten in T€	Kunden- beziehungen in T€	Marke in T€	Software in T€	Summe in T€
kumulierte Ab- schreibungen und Wertminderungen					
Stand 01.01.2006	0	0	0	0	0
Abschreibungs- aufwand	-5	0	0	-1	-6
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Stand 01.01.2007	-5	0	0	-1	-6
Abschreibungs- aufwand	-44	-41	0	-1	-86
Wertminderungen	0	0	-30	0	-30
Stand 31.12.2007	-49	-41	-30	-2	-122
Buchwert					
zum 31.12.2006	0	0	0	3	176
zum 31.12.2007	470	207	0	11	688

Unter Software sind immaterielle Vermögenswerte i.H.v. T€ 8 (2006: T€ 0) erfasst, die dem Konzern im Rahmen von Finanzierungsleasing zugegangen sind.

Der Abschreibungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen ausgewiesen.

Folgende Nutzungsdauern wurden für die Berechnung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

Aktivierte Entwicklungskosten	6 Jahre
Kundenbeziehungen	6 Jahre
Software	3 Jahre

19. Sachanlagen

	Büro- und Geschäftsausstattung in T€
Anschaffungskosten	
Stand zum 01.01.2006	0
Zugänge	62
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0
Abgänge	0
Stand zum 01.01.2007	62
Zugänge	53
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	6
Abgänge	-3
Stand zum 31.12.2007	<u>118</u>
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	
Stand zum 01.01.2006	0
Abschreibungsaufwand	-9
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen	0
Abgänge	0
Stand zum 01.01.2007	-9
Abschreibungsaufwand	-33
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen	-
Abgänge	2
Stand zum 31.12.2007	<u>-40</u>
Buchwerte	
zum 31.12.2006	<u>53</u>
zum 31.12.2007	<u>78</u>

Der Abschreibungsaufwand wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Abschreibungen ausgewiesen. Der Buchwert der Büro- und Geschäftsausstattung des Konzerns beinhaltet mit T€ 61 (2006: T€ 46) Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltene werden. Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

Server	3 Jahre
Büroeinrichtung	5 Jahre
Fuhrpark	5 Jahre

20. Tochterunternehmen

Einzelheiten zu den Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2007 sind nachstehend zu entnehmen:

Name des Tochterunternehmens	Sitz	Kapitalanteil	Stimmrechtsanteil	Hauptgeschäft
United MailSolutions GmbH	Düsseldorf/ Deutschland	100%	100%	Entwicklung und Vertrieb von Software und Dienstleistungen
United MailSolutions SL	Madrid/ Spanien	100%	100%	Entwicklung und Vertrieb von Software und Dienstleistungen
United MailSolutions Limited	London/ Großbritannien	100%	100%	Entwicklung und Vertrieb von Software und Dienstleistungen

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.12.2007	31.12.2006
	in T€	in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	626	386
Wertminderungen	-77	-10
	<u>549</u>	<u>376</u>

Bei Forderungen aus der Erbringung von Dienstleistungen wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 14 Tagen gewährt. Auf überfällige Forderungen wurden keine Zinsen erhoben. Eine Wertberichtigung wurde für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen in Höhe von T€ 77 (2006: T€ 10) vorgenommen. Diese Wertberichtigung wurde auf Grundlage von objektiven Hinweisen auf Zahlungsausfälle bei insolventen Kunden berechnet.

Zum Ende des Jahres bestehen keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem größten Kunden des Konzerns. Es gibt keine weiteren Kunden, denen gegenüber Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen, die mehr als 5 % der Gesamtsumme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausmachen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung der Kreditwürdigkeit der Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten.

Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
60 bis 90 Tage	10	15
90 bis 120 Tage	4	19
älter als 120 Tage	12	0
Summe	<u>26</u>	<u>34</u>

22. Sonstige Vermögenswerte

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Geleistete Anzahlungen	7	0
PKW	0	59
Sonstige	71	10
	<u>78</u>	<u>69</u>

Sämtliche sonstige Vermögenswerte sind kurzfristig. Sonstige Vermögenswerte, die überfällig sind, aber nicht wertgemindert sind, existieren im Konzern nicht, daher wurde auf die Darstellung der Altersstruktur verzichtet.

23. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Sämtliche Zahlungsmittel und Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

24. Gezeichnetes Kapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2007 dargestellt.

Aufgrund der Ermächtigung gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung in der Fassung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30.07.2004 ist eine Erhöhung des Grundkapitals von T€ 490 um T€ 1.027 auf T€ 1.517 durchgeführt worden.

Die Eintragung der Sachkapitalerhöhung im Handelsregister erfolgte am 04.01.2008. Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt die Geschäftsführung vor, keine Dividende an die Anteilseigner zu zahlen.

25. Finanzverbindlichkeiten

	kurzfristig		langfristig	
	31.12.2007 in T€	31.12.2006 in T€	31.12.2007 in T€	31.12.2006 in T€
Ungesichert – zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Kredite von nahe stehenden Unternehmen oder Personen (i)	430	428	161	0
	<u>430</u>	<u>428</u>	<u>161</u>	<u>0</u>
Gesichert – zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen (ii) (siehe Tz. 29)	27	28	35	18
	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>35</u>	<u>18</u>
	<u>457</u>	<u>456</u>	<u>196</u>	<u>18</u>

25.1 Zusammenfassung der Vereinbarungen für die Kreditaufnahme

- (I) Diese Beträge sind an dem Konzern nahe stehende Unternehmen und Personen zurückzahlen. Auf die ausstehenden Beträge werden Zinsen von T€ 38. (2006: T€ 11) berechnet.
- (II) Die Verpflichtungen umfassen variabel verzinsliche Verbindlichkeiten mit Rückzahlungszeiträumen von bis zu fünf Jahren.

26. Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen Aufwendungen für die Archivierung von Geschäftsunterlagen in Höhe von T€ 6 (2006: T€ 1)

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2007 in T€	31.12.2006 in T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	289	43
Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen	198	26
	<u>487</u>	<u>69</u>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Verbindlichkeiten aus Steuern	26	12
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialen Sicherheit	48	5
Verbindlichkeiten aus letzter Kaufpreisrate des Erwerbs Mailprofilier	124	0
übrige Verbindlichkeiten	<u>16</u>	<u>1</u>
	<u>214</u>	<u>18</u>

28. Abgegrenzte Schulden

Die abgegrenzten Schulden gliedern sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Jahresabschlusskosten	20	2
Prüfungskosten	22	8
Hauptversammlung	45	0
Veröffentlichungen	5	0
Resturlaubsverpflichtungen	11	10
Personalsonderzahlungen	33	18
Sonstige	<u>24</u>	<u>7</u>
	<u>160</u>	<u>45</u>

29. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen

29.1 Leasingvereinbarungen

Es bestehen Finanzierungsleasingverhältnisse für Software, EDV-Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrpark mit Laufzeiten zwischen 3 und 4 Jahren. Alle Leasingverhältnisse basieren auf fest vereinbarten Raten. Zur Ermittlung der Mindestleasingzahlungen wurde ein Effektivzinssatz von 4,7% herangezogen. Es wurden keine Vereinbarungen über Eventualmietzahlungen getroffen.

Der Konzern hat am Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit die Möglichkeit, mit dem Leasinggeber über die Verlängerung der abgeschlossenen Verträge oder den Erwerb der geleaste Vermögenswerte zu verhandeln. Die Verpflichtungen aus den Finanzierungsleasingvereinbarungen sind durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert.

29.2 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
	in T€	in T€	in T€	in T€
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	32	29	27	28
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	42	20	35	18
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0	0	0
	<u>74</u>	<u>49</u>	<u>62</u>	<u>46</u>
Abzüglich: zukünftige Finanzierungskosten	<u>12</u>	<u>3</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Barwert der Leasingverpflichtungen	<u>62</u>	<u>46</u>	<u>62</u>	<u>46</u>
Im Konzernabschluss ausgewiesen als:				
Kurzfristige Verbindlichkeiten (siehe Tz. 25)			27	28
Langfristige Verbindlichkeiten (siehe Tz. 25)			35	18
			<u>62</u>	<u>46</u>

29.3 Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen entspricht annähernd dem Buchwert.

30. Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die eValue AG (mit Sitz in Düsseldorf). Das oberste beherrschende Unternehmen des Konzerns ist die Falk Ventures GmbH (mit Sitz in Düsseldorf).

Geschäftsvorfälle zwischen dem Unternehmen und seinen Tochterunternehmen, die nahe stehende Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangstabelle nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend offen gelegt.

30.1 Transaktionen

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören:

	Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	
	31.12.2007 in T€	31.12.2006 in T€	31.12.2007 in T€	31.12.2006 in T€
Falk Ventures GmbH				
- Darlehen	0	0	250	250
- Umsatzsteuer	0	0	210	100
- sonstige Verrechnungen	30	0	0	41
eValue AG				
- sonstige Verrechnungen	0	0	0	37
Internet-Science, Russland				
- Leistungen	0	0	21	11

Die Erbringung von Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen und Personen erfolgt zu marktüblichen Bedingungen.

Die Außenstände sind unbesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten. Es wurden keine Wertminderungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen vorgenommen.

30.2 Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Der Vorstand und andere Mitarbeiter in Schlüsselpositionen haben während des Geschäftsjahres die folgenden Bezüge erhalten:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	in T€	in T€
Herr Dr. Heldmann	8	9
Herr Heinen	0	0
Herr Basten	0	0
Dr. Klein	<u>0</u>	<u>66</u>
Gesamtbezüge	<u>8</u>	<u>75</u>

Der Vorstand erhält in 2007 ausschließlich eine fixe Vergütung. In 2006 hat Herr Dr. Christian Klein neben einer fixen Vergütung von T€ 18 eine Abfindungszahlung von T€ 48 erhalten.

Die Leistungen an Geschäftsführer aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen betragen insgesamt T€ 210.

30.3 Sonstige Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen der Falk Ventures GmbH und der United MailSolutions GmbH besteht ein Beratervertrag. Die Vergütung im Berichtsjahr in Höhe von T€ 6 steht in einem angemessenen Verhältnis zur Gegenleistung.

Im Rahmen eines Untermietvertragsverhältnisses zwischen der Falk Ventures GmbH und der United MailSolutions GmbH wurde im Jahr 2007 von der Falk Ventures GmbH an die United MailSolutions GmbH ein Mietzins nebst Nebenkosten berechnet. Die Vergütung im Berichtsjahr in Höhe von T€ 154 zwischen Falk Ventures GmbH und der United MailSolutions GmbH steht in einem angemessenen Verhältnis zur Gegenleistung.

Im Rahmen eines Untermietvertragsverhältnisses zwischen der United MailSolutions GmbH und der Jogo Media GmbH wurde im Jahr 2007 von der United MailSolutions GmbH an die Jogo Media GmbH ein Mietzins nebst Nebenkosten berechnet. Die Vergütung im Berichtsjahr in Höhe von T€ 22 zwischen United MailSolutions GmbH und der Jogo Media GmbH steht in einem angemessenen Verhältnis zur Gegenleistung.

Im Rahmen eines Untermietvertragsverhältnisses zwischen der United MailSolutions GmbH und der eValue AG wurde im Jahr 2007 von der United MailSolutions GmbH an die eValue AG ein Mietzins nebst Nebenkosten berechnet. Die Vergütung im Berichtsjahr in Höhe von T€ 71 zwischen United MailSolutions GmbH und der eValue AG steht in einem angemessenen Verhältnis zur Gegenleistung und hält einem Vergleich gegenüber Dritten stand.

In der Internet-Science in Russland sind sowohl Programmierer als auch Mitarbeiter des Client-Service beschäftigt. Im Rahmen des Transfer-Pricing werden gemäß der Cost-Plus-Methode 105 % der Kosten verrechnet. Die Internet-Science ist im Rahmen eines Auftragsverhältnisses tätig. Sämtliche Auftragsprogrammierungen gehen in das Eigentum der United MailSolutions GmbH über. Die Vergütung im Berichtsjahr in Höhe von T€ 192 zwischen United MailSolutions GmbH und der Internet-Science LLP, St. Petersburg, Russland steht in einem angemessenen Verhältnis zur Gegenleistung.

30.4 Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2007 wurde nach der Übernahme von 30,6 % Anteilen der eValue AG an der Actium AG der Aufsichtsrat vom Gericht bestellt.

Der Aufsichtsrat besteht zum 31.12.2007 aus Herrn Martin Wulf (Wirtschaftsprüfer), Herrn Thomas Falk (Kaufmann) sowie Herrn Michael Kleindl (Kaufmann). Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für das Geschäftsjahr 2007 keine Vergütungen.

Der Vorstand der Actium Beteiligungs AG besteht aus Herrn Arnd Heinen und wurde per 07.12.2007 um den Technikvorstand Herrn Henrik Basten erweitert.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist ab 2008 leistungsorientiert und teilt sich in einen festen und einen variablen Bestandteil auf.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn eines Jahres auf Basis des Budgets fixierter finanzieller Ziele abhängig.

31. Erwerb von Tochterunternehmen

Am 26.01.2007 wurde die United MailSolutions S.L., Spanien von der United MailSolutions - GmbH erworben. Der Kaufpreis beträgt vorläufig T€ 539. Die letzte Kaufpreisrate ist von verschiedenen Bedingungen abhängig, deren Ergebnisse noch ausstehen. In der vorläufigen Kaufpreisallokation wurde die letzte Kaufpreisrate nach dem wahrscheinlichen Eintritt geschätzt.

Erworbene Unternehmen

Name des erworbenen Unternehmens	Haupttätigkeit	Zeitpunkt des Erwerbs	erworbener Anteil an Aktien %	Kosten des Erwerbs in T€
MAILPROFILER Hispania S.L.	Entwicklung und Vertrieb von Software und Dienstleistungen	26. Januar 2007	100	539

Das erworbene Unternehmen hat sich nach dem Erwerb in United MailSolutions SL umfirmiert.

31.1 Analyse der erworbenen Vermögenswerte und Schulden

Die beizulegenden Zweitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

	Buchwert in T€	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert in T€	beizulegender Zeitwert bei Erwerb in T€
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	0	17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	181	2	183
Langfristige Vermögenswerte			
Laufende Forschung und Entwicklung	0	0	0
Kundenbeziehungen	0	248	248
Marke	0	30	30
Sachanlagen	6	0	6
Finanzanlagen	7	0	7
Latente Steueransprüche	12	74	86
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-341	0	-341
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuerschulden	0	-83	-83
Eventualschulden	0	0	0
	<u>-118</u>	<u>271</u>	<u>153</u>
Geschäfts- oder Firmenwert			<u>386</u>
Kosten des Erwerbs			<u><u>539</u></u>

Im Rahmen der Kaufpreisaufteilung wurden bis zum Erwerbszeitpunkt in der Bilanz des erworbenen Unternehmens nicht angesetzte immaterielle Vermögenswerte identifiziert und gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Ansatz der erworbenen Kundenbeziehungen und der erworbenen Marke erfolgte zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt. Darüber hinaus wurden aktive latente Steueransprüche auf mit dem Erwerb werthaltig gewordene Verlustvorträge des erworbenen Unternehmens angesetzt.

31.2 Kosten des Erwerbs

31.3 Nettoabfluss von Zahlungsmitteln aus dem Erwerb

	31.12.2007
	in T€
Gesamtkaufpreis	539
In 2008 noch zu zahlender Betrag	124
In 2007 bereits gezahlter Betrag	415
Begleichung des Kaufpreises in Barmitteln	398
Abzüglich: mit dem Erwerb übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17
	<u>381</u>

31.4 Aus dem Erwerb entstehender Geschäfts- oder Firmenwert

Durch den Unternehmenszusammenschluss ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 386 entstanden. Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert beinhaltet vor allem in der Zukunft erwartete Synergiepotenziale aus dem Zusammenschluss der United MailSolutions SL mit unserem Geschäftssegment Region Deutschland (siehe Tz. 5).

31.5 Auswirkung des Erwerbs auf die Ergebnisse des Konzerns

Die United MailSolutions SL hat seit dem Erwerbszeitpunkt einen negativen Beitrag zum Jahresüberschuss des Konzerns in Höhe von T€ 359 erwirtschaftet.

Da der Unternehmenszusammenschluss am Anfang des Geschäftsjahres stattgefunden hat, würden sich der in diesem Anhang ausgewiesene Konzernumsatz und der Jahresüberschuss nicht wesentlich verändern im Vergleich mit den Werten, die sich ergeben würden, wenn der Unternehmenszusammenschluss zum 01. Januar 2007 erfolgt wäre.

32. Eventualschulden und Eventualforderungen

Zum Stichtag 31.12.2007 bestehen weder Eventualschulden noch Eventualforderungen.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

34. Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel eine angemessene Eigenkapitalausstattung bereitzustellen um das künftig geplante Wachstum mit einem hohen Maß an Sicherheit zu finanzieren und damit den Wert des Unternehmens für die Anteilseigner zu steigern. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Rückstellungen und Eigenkapital.

Der Vorstand überprüft regelmäßig die Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des mit jeder Kapitalklasse verbundenen Risikos.

a) Ausfallrisiko

Im Forderungsbereich wird durch ein aktives Debitorenmanagement versucht, Ausfallrisiken zu vermeiden. Sämtliche erkennbaren Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen abgedeckt. Vor Anbahnung neuer Geschäftsbeziehungen mit Großkunden werden verfügbare Finanzinformationen zur Prüfung der Bonität eingeholt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Segmenten und geografischen Gebieten. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte.

b) Marktrisiken

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ergeben sich nur aufgrund der variabel verzinslichen kurzfristigen Anlage von Termin- und Tagesgeldern. Bestehende Darlehen sind festverzinslich und bergen keine Zinsänderungsrisiken.

c) Währungsrisiken

Die Währungsrisiken des Konzerns resultieren aus operativen Tätigkeiten der Vertriebsgesellschaften in Spanien und UK. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dieser Unternehmenseinheiten in die Konzernberichtswährung wird derzeit nicht durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

35. Erläuterungen des Übergangs auf IFRS

Das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 ist das erste Jahr, in dem das Unternehmen seinen Jahresabschluss nach IFRS aufstellt. Der letzte Jahresabschluss nach HGB wurde für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006 aufgestellt, damit ist der 1. Januar 2006 der Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS.

35.1 Überleitung des Eigenkapitals zum 6. Januar 2006

(Datum des Übergangs auf IFRS)

Da die Gesellschaft United MailSolutions GmbH zum 06.01.2006 gegründet wurde ist eine Überleitung des Eigenkapitals von HGB nach IFRS zur Eröffnungsbilanz auf den 06.01.2006 nicht erforderlich.

35.2 Überleitung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2006

(Datum des letzten Jahresabschlusses nach HGB)

	vorherige Rechnungslegungsgrundsätze HGB	Auswirkungen des Übergangs auf IFRS	IFRS Eröffnungsbilanz
	in T€	in T€	in T€
Immaterielle Vermögenswerte	3	0	3
selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (1)	0	174	174
Sachanlagen (2)	7	46	53
Finanzielle Vermögenswerte	30	0	30
Latente Steueransprüche (5)	0	11	11
Langfristige Vermögenswerte	40	231	271
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3)	370	6	376
Sonstige Forderungen	69	0	69
Bankguthaben und Kassenbestand	350	0	350
Latente Steueransprüche (5)	0	7	7
Kurzfristige Vermögenswerte	789	13	802
Summe Vermögenswerte	829	244	1.073

	vorherige Rechnungslegungsgrundsätze HGB	Auswirkungen des Übergangs auf IFRS	IFRS Eröffnungsbilanz
	in T€	in T€	in T€
Finanzverbindlichkeiten (4)	0	18	18
Rückstellungen	1	0	1
Latente Steuerschulden (6)	0	67	67
Langfristige Schulden	1	85	86
Finanzverbindlichkeiten (4)	429	28	456
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69	0	69
Abgegrenzte Schulden	45	0	45
Sonstige Schulden	18	0	18
Laufende Steuerschulden	100	0	100
Latente Steuerschulden (6)	0	20	20
Kurzfristige Schulden	660	48	708
Summe Schulden	661	133	794
Summe Vermögenswerte abzüglich Schulden (Reinvermögen)	168	111	279
Gezeichnetes Kapital	25	0	25
Ergebnis	143	111	254
Summe Eigenkapital	168	111	279

Erläuterungen

Der Übergang auf IFRS führte zu folgenden Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

1. Nach HGB nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten für Software, die die Ansatzkriterien für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte nach IFRS 36 erfüllen, wurden mit T€ 178 angesetzt. Die Jahresabschreibung belief sich auf T€ 4.
2. Vermögenswerte der Betriebs- und Geschäftsausstattung, die nach HGB dem Leasinggeber zuzurechnen sind, wurden entsprechend den Kriterien nach IFRS 17 als Finanzierungsleasing umklassifiziert und beim Konzern als Leasingnehmer aktiviert. Der Zugangswert betrug T€ 50. Die Jahresabschreibung belief sich auf T€ 4.
3. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach HGB wurden unter Abzug von T€ 6 für die Pauschalwertberichtigung ermittelt. Unter IFRS kommt nur eine Einzelwertberichtigung in Frage. Daher wurde der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS um T€ 6 erhöht.

4. Entsprechend der Aktivierung von Vermögenswerten im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen sind dem Konzern als Leasingnehmer Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von T€ 50 zugegangen. Der Gesamtbetrag der Tilgungsraten betrug T€ 4.
5. In der Bilanz nach IFRS wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 18 angesetzt, die im Zusammenhang mit dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen stehen.
6. Die passiven latenten Steuern in Höhe von T€ 87 entfallen mit T€ 69 auf die Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten und mit T€ 18 auf die Aktivierung von Vermögenswerten im Rahmen des Finanzierungsleasing.

35.3 Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung für 2006

(die letzte nach vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen dargestellte Periode)

	vorherige Rechnungslegungsgrundsätze HGB	Auswirkungen des Übergangs auf IFRS	IFRS Eröffnungsbilanz
	in T€	in T€	in T€
Umsatzerlöse	1.350	0	1.350
Aktivierung selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (1)	0	178	178
Sonstige betriebliche Erträge	62	0	62
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-251	0	-251
Personalaufwand	-549	0	+549
Abschreibungen (2)	-6	-9	-15
Sonstige betriebliche Aufwendungen (3), (4)	-352	11	+341
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11	0	-11
Gewinn vor Ertragsteuern	243	180	423
Ertragsteuern (5)	-100	-69	-169
Jahresüberschuss	143	111	254
Ergebnis je Aktie	0,14		0,25

Erläuterungen

1. Die Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten, die nach HGB unzulässig ist, führte zur Erhöhung der aktivierten Eigenleistungen um T€ 178.
2. Die Erhöhung der Abschreibungen nach IFRS entfällt mit T€ 5 auf die Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten und mit T€ 4 auf die Aktivierung von im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltenen Vermögenswerten.

3. Die Umklassifizierung sämtlicher Leasingverhältnisse in Finanzierungsleasing nach IFRS führte zu einer Reduzierung des unter HGB ausgewiesenen Leasingaufwands um T€ 5. Der Betrag entspricht im Wesentlichen dem Tilgungsanteil der Mindestleasingzahlungen. Der Zinsanteil und der aus der Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden resultierende positive Ergebniseffekt waren nicht wesentlich, da zwei der insgesamt drei Leasingverträge erst im Dezember 2006 abgeschlossen wurden.
4. Neben der Reduzierung der Leasingaufwendungen verringerte die Ausbuchung der Pauschalwertberichtigung die sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter IFRS um weitere T€ 6.
5. Die Bilanzierung von latenten Steuern auf Vermögenswerte und Schulden, die nach IFRS nicht ansatzfähig sind, führte zu einer Erhöhung des Ertragsteueraufwands um T€ 69.

36. Auswirkung der Übernahme der IFRS auf die Kapitalflussrechnung

(die letzte nach vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen dargestellte Periode)

	vorherige Rechnungslegungsgrundsätze HGB	Auswirkungen des Übergangs auf IFRS	IFRS Eröffnungsbilanz
	in T€	in T€	in T€
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	371	-246	125
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46	-228	-274
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	25	474	499
Nettoanstieg (-abnahme) bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente	350	0	350
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	0	0	0
	350	0	350

Düsseldorf, 14.02.2008

Arnd Heinen

Henrik Basten

**Lagebericht der ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf
für das Mutterunternehmen und für den Konzern
für das Geschäftsjahr 2007**

Vorbemerkungen

Im Juli 2007 erwarb die eValue AG, Düsseldorf mehr als 30 % an der ACTIUM Beteiligungs-AG und machte den Altaktionären ein Übernahmeangebot. Gleichzeitig wurden die Organe Aufsichtsrat sowie Vorstand der ACTIUM AG neu besetzt. Im Dezember 2007 erweiterte die ACTIUM Beteiligungs AG, die als reine Finanz-Holding fungiert, ihr Geschäft um den Geschäftsbereich Email-Marketing und übernimmt im Wege einer Sacheinbringung 100 % der Anteile an der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf und die Rechte an der Software ISP Preview, welche eine wesentliche Betriebsgrundlage für die United MailSolutions GmbH darstellt.

Die United MailSolutions GmbH ist Muttergesellschaft der United MailSolutions S.L in Spanien als auch der United MailSolutions Ltd. In Großbritannien.

1. Business Case

1.1. Direct-Marketing - die individuellste Form der Werbung

Die direkte Ansprache von Bestandskunden bzw. potenziellen Neukunden per E-Mail, SMS oder Fax ist derzeit das wohl effektivste Direktmarketing-Instrument. Vor allem im E-Mail-Segment steht mittlerweile eine Fülle technischer Möglichkeiten zur Verfügung, die Streuverluste über eine maximale Individualisierung der versendeten Botschaften effektiv reduzieren. Zwischen dem Kunden und dem Unternehmen entsteht eine Interaktion, die Rückschlüsse auf Kundeninteressen und -wünsche zulässt.

Kundenreaktionen werden in Datenbanken gespeichert und lassen wertvolle Kundenprofile entstehen. Das hat den großen Vorteil, dass „ich meine E-Mail-Empfänger kenne“ und ganz gezielt ansprechen kann – und die trennen dann nur wenige Klicks von einer Bestellung oder Kontaktaufnahme.

1.2. United MailSolutions – die E-Mail-Marketing Spezialisten

United MailSolutions ist ein junges Unternehmen mit viel Erfahrung, das 2006 durch eine strategische Ausgründung aus dem namhaften Online-Marketing Unternehmen Falk eSolutions AG entstanden ist. Dadurch kann United MailSolutions auf gewachsene Strukturen mit entsprechenden personellen Ressourcen, umfassendes Know-how sowie eine etablierte technische Infrastruktur zurückgreifen.

Auf Basis intensiver Beratung setzen wir von den Standorten Düsseldorf, London und Madrid aus E-Mail-, SMS- und Fax-Kampagnen namhafter nationaler und internationaler Kunden erfolgreich um. Dabei profitieren Kunden von unserem Wissen und einer hohen Zustellbarkeit dank unserer ständig weiterentwickelten und aktualisierten Software *MailSolution®*. Damit schaffen wir die Grundlage für überdurchschnittliche Rücklaufquoten und letztlich überzeugende, gewinnbringende Kampagnenerfolge.

1.3. Eines der führenden E-Mail-Marketing Unternehmen Europas

Die United MailSolutions-Unternehmensphilosophie setzt sich im Kern aus den vier Begriffen Kundennähe, Consulting, Flexibilität und Zustellbarkeit“ zusammen. In der Praxis bedeutet das:

Wir arbeiten mit unseren Kunden an der konsequenten Erreichung ihrer Marketing- und Kampagnen-Ziele. Dazu bieten wir das Know-how und die technischen Möglichkeiten eines der führenden Email-Marketing- Unternehmen Europas.

1.4. Damit Marketingziele erreicht werden

Werben per E-Mail oder SMS ist eine relativ junge Disziplin mit hoher Entwicklungsgeschwindigkeit.

Weil wir diese Entwicklung nahezu seit den Anfängen begleiten, haben wir den Überblick und halten Schritt. Ändern beispielsweise die großen Internet-Serviceprovider wie AOL oder T-Online die Regeln ihrer Spamfilter, wissen wir zu reagieren – stets vor dem Hintergrund, den Wert der Kunden-Marke zu schützen und gleichzeitig Response zu erzielen.

Unser Vorteil liegt hier in der Verknüpfung von Wissen und Technik. Dadurch können wir Instrumente wie Behavioural Targeting (Kundenansprache auf Basis vorangegangener Reaktionen), Bouncemessung und Reporting sinnvoll und flexibel einsetzen – bei steigender Reichweite sinken die Streuverluste. Unsere Kunden können Ihre Zielgruppen mit ihren Vorlieben exakt ansprechen.

1.5. Von der Beratung bis zum Reporting

United MailSolutions bietet rund um das Thema E-Mail-, SMS- und Fax-Kampagnen den kompletten Service. Unsere Kunden liefern uns die jeweiligen Adressen bzw. Rufnummern und Inhalte, wir analysieren diese Vorgaben anhand unserer Checklisten und Erfahrungswerte, beraten und machen Optimierungsvorschläge (Consulting).

Zusätzlich starten wir Testläufe, um die Erfolgsaussichten anhand des aktuellen Umfeldes zu testen. Am Ende aller Maßnahmen stehen hohe Öffnungsraten - teils über 80 % (Quelle: United MailSolutions GmbH) - sowie eine hohe Klickbereitschaft (Response) der Empfänger. Oder kurz gesagt: Kampagnenerfolge.

Auf dem Weg des lernenden Adresspools stimmen wir uns mit unseren Kunden ab und eröffnen über eine langfristige Zusammenarbeit immer neue Möglichkeiten.

Modernes elektronisches Marketing ist ein bislang einzigartiges Instrument der direkten Kundenkommunikation. Mit jedem E-Mail-Versand lernt das System hinzu, weil die Reaktionen der Empfänger gemessen und in Datenbanken hinterlegt werden. Innerhalb des Adresspools werden über das Klickverhalten Zielgruppen weiter spezifiziert, was beim nächsten Versand eine noch individuellere Ansprache ermöglicht. Wer aus der E-Mail heraus zum Beispiel auf einen Link „Urlaub auf Mauritius“ klickt und dort Tauch-Angebote anschaut, dem kann im nächsten Schritt eine speziell abgestimmte Reise offeriert werden.

Selbstverständlich stellt unser Produkt MailSolution auch sicher, dass die unterschiedlichen Datenschutzbestimmungen und gesetzlichen Richtlinien, die für unsere Kunden in den verschiedenen Ländern gelten, eingehalten werden können - und somit für die Kunden Rechtssicherheit besteht.

1.6. MailSolution®- die Direct-Mailing-Software

MailSolution® ist eine ausgereifte, kontinuierlich optimierte Software für das effiziente und professionelle Durchführen von E-Mail-Kampagnen. Über zahlreiche leistungsstarke Features lassen sich alle Möglichkeiten modernen E-Mail-Marketings nutzen. Herzstück der Software ist eine Datenbank, in die die Empfängerlisten der Kunden - sog. Mailinglisten - eingelesen werden. Dabei legt der Kunde fest, welche Daten - neben den Standards wie die E-Mail-Adresse - für gezielte Kampagnen relevant sind.

Über die in die Software integrierten zahlreichen Features wie Behavioural Targeting, Postclick-Tracking oder Order-Tracking werden die Mailinglisten mit jeder Aussendung aktualisiert und weiter spezifiziert.

Hat ein Kunde den Wunsch nach einer Sonderfunktion, so ist MailSolution so flexibel aufgebaut, dass diese Sonderfunktion kurzfristig eingebaut werden kann.

1.7. Individuell auf die Kunden abgestimmt

MailSolution® ist eine komplexe aber zugleich sehr übersichtlich angelegte Software. Über die einfache Menüführung kann der Kunde die verschiedenen Features selbst schnell und umfassend einsetzen.

Um neuen Kunden den Einstieg zusätzlich zu erleichtern und sie von Anfang an mit unserer Erfahrung und unserem Know-how zu unterstützen, bieten wir individuelle Schulungen. Gibt es Fragen während der Anwendung von MailSolution, hilft unser telefonischer Support.

Einige Kunden möchten die *MailSolution®* Möglichkeiten nutzen, verfügen aber nicht über die Kapazitäten für die Umsetzung. Diese Kunden nutzen dann einfach den United MailSolutions Full-Service. **Wir übernehmen dann alle Leistungen vom Einlesen der Mailinglisten bis zum gezielten Versand (Traffic-Management).**

Am Ende der Kampagne weiß jeder Kunde **genau**, wer über welche E-Mail auf welche Seite gesurft ist – oder ob und in welchem Umfang gekauft wurde. Diese Infos können in der Datenbank hinterlegt und für die Anpassung bzw. Optimierung der nächsten Aktion genutzt werden.

Über das **Postclick-Tracking** kann der Weg des Users nach dem Öffnen der E-Mail verfolgt werden. Auf diese Weise sammelt das System Infos über Interessen und Vorlieben. Wesentlich exaktere und wertvollere Angaben liefert das Order-Tracking. Hier erfahren die Kunden, welcher Empfänger über welche E-Mail ganz konkret gekauft hat.

Das gekaufte Produkt und die Umsatzhöhe definieren die Zielgruppenzugehörigkeit genau. Mit diesem Wissen können unsere Kunden Ihre Empfängeransprache Schritt für Schritt individualisieren und letztlich erfolgreicher gestalten.

1.8. Den Endkunden näher kennenlernen

Behavioural Targeting ist eines der zentralen Features unserer Software *MailSolution®* und die Basis für die konsequente Nutzung aktueller E-Mail-Marketing Möglichkeiten. Anhand des Verhaltens der E-Mail-Empfänger zum Beispiel über Postclick-Tracking oder Order-Tracking können Zielgruppen in einem ganz engen Rahmen definiert, gefiltert und über exakt zugeschnittene Aktionen angesprochen werden.

1.9. Moderne Technik macht's möglich

Print-Mailings verursachen durch Produktion und Versand hohe Kosten, haben in der Regel sehr niedrige Rücklaufquoten und die Informationen, die Sie für weitere Marketingaktionen erhalten, sind eher dürftig. E-Mailing dagegen erzielt bei vielfach niedrigeren Kosten wesentlich höhere Responsequoten - **mit Öffnungsraten von teilweise mehr als 80 %** - und liefert zusätzlich wertvolle Informationen. Mit *MailSolution®* können unsere Kunden die Reaktionen der ihrer Empfänger auf technischem Wege nachvollziehen. Mit dem Anklicken der E-Mail wird auf dem Rechner des Empfängers ein Cookie gespeichert. Nutzt der Empfänger in der E-Mail hinterlegte Links oder surft er später auf Ihre Internetseiten, werden diese Cookies dort erkannt und ausgelesen.

1.10. Volle Kontrolle

Damit unsere Kunden stets wissen, was aus ihren Kampagnen geworden ist, erhalten sie von uns regelmäßig Reports. Wie oft sie informiert werden, entscheiden unsere Kunden selbst – zum Beispiel monatlich, wöchentlich oder täglich. Über eine einfache Anbindung können Kunden-Datenbanken aber auch permanent mit dem MailSolution System abgeglichen werden. Neu generierte Informationen werden dann automatisch eingepflegt und stehen direkt zur Verfügung.

Über das **Reporting** sieht der Kunde, wie hoch die Öffnungs- und Klickraten sind oder wie viele E-Mails nicht zugestellt werden konnten (Bounces). Das gibt zum Beispiel die Möglichkeit, Hardbounce E-Mail-Adressen (dauerhaft nicht zustellbar) zu korrigieren oder aus den Mailinglisten zu entfernen. Diese Reports sind ein hervorragendes Instrument, Kampagnen hinsichtlich des Erfolges zu bewerten und Möglichkeiten der Optimierung abzuleiten.

1.11. Kosten-Optimierung

Neben dem kompletten Support und Service im technischen Bereich unterstützt United MailSolutions seine Kunden auch bei der Gestaltung ihrer Medien. Dazu haben wir in *MailSolution*® einen Inhalts-Assistenten integriert, mit dem Inhalte einfach – ganz ohne Programmier- oder HTML-Kenntnisse – ausgetauscht oder angepasst werden können. Mit unseren Kunden gemeinsam legen wir ein Template (Vorlage) entsprechend deren Corporate Identity bzw. Kampagnengestaltung an und hinterlegen die Vorlage im System.

2. Wirtschaftliches Umfeld

Der E-Mail Marketing Markt entwickelte sich 2007 sehr positiv. Unterschiedliche Studien erklären, dass der Großteil der online-werbenden Unternehmen den Anteil des E-Mail Marketings an Ihrem Gesamt-Online-Budgets erhöhen wollen.

So berichtet die epoq GmbH in einer Studie der 7 wichtigsten Marketing Trends, dass bei „dem integrierten E-Mail Marketing und der Markenführung im Internet mit einem Bedeutungszuwachs gerechnet“ wird (Quelle: epoq GmbH, Studie: die 7 wichtigsten Marketingtrends 2008

<http://www.epoq.de/media/files/PRESSEMELDUUNGEN/PIV609-Epoq PI0710JS Marketingtrends 2008 Studie 08 02 13.pdf>).

Eine weitere Studie erklärt, dass „Affiliate- und E-Mail-Marketing [...] die erfolgreichsten Online-Marketing-Tools“ sind und „eindeutig die meisten Sales“ generieren (Quelle: Marktstudie Online- und Affiliate-Marketing 2007 der Technische Universität München Lehrstuhl für Dienstleistungs- und Technologiemarketing

http://www.marketing.wi.tum.de/joomla/images/stories/download/marktstudie%20online%20und%20affiliate%20marketing_0409.pdf).

Hierbei profitiert das E-Mail Marketing sowohl von wachsenden Marketing Budgets insgesamt als auch von der Verlagerung der Marketing Budgets hin zum Online-Marketing - „Extra-Budgets für Online-Marketing stammen in erster Linie aus Anteilen für TV- und Print-Werbung“ (Quelle: EIAA Marketers´ Internet Ad Barometer 2006

<http://www.eiaa.net/ftp%5Ccasesstudiesppt%5CEIAA%20Ad%20Barometer%202006%20FINAL.pdf>).

Unterstützend kommt hinzu, dass das Werbemedium E-Mail insgesamt als seriöser betrachtet wird und das Thema „Spam“ immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird.

Die oben genannten Beobachtungen treffen auf alle drei Kernmärkte der United MailSolutions Gruppe – Deutschland, Spanien und Großbritannien – zu. Dennoch gibt es auch Unterschiede zwischen den Märkten, die am Kunden- und Wettbewerber-Umfeld festgemacht werden können.

Wie in vielen Technologie-Bereichen – und insbesondere dem Online-Bereich – vollziehen sich die Entwicklungen häufig von den USA nach Großbritannien über Mittel-Europa nach Süd-Europa. Hierbei kann die United MailSolutions GmbH ganz besonders von diesem Umstand profitieren.

In Großbritannien ist der Anspruch an das E-Mail Marketing am größten. Im Umkehrschluss können hier aber auch die höchsten Preise erzielt werden. Dies liegt primär am hohen Anteil des Consultings - also der persönlichen Beratung des Kunden durch United MailSolutions, das im englischen Markt betrieben wird. Dieses hohe Maß an Kundenkontakt und -bindung schlägt sich im höchsten durchschnittlichen TKP (Preis pro 1000 E-Mails) aller Unternehmensteile nieder.

United MailSolutions in Deutschland profitiert vom Know-How-Transfer aus Großbritannien. Hierdurch ist es der United MailSolutions GmbH möglich, ihren Kunden die neuesten Trends früher anbieten zu können. Dieser Technologievorsprung verschafft dem Unternehmen entsprechende Vorteile im Markt.

Das Argument des Technologievorsprungs gilt sogar noch stärker für Spanien. Auf der einen Seite stehen dort Marketing Budgets von € 17,5 Mio., dem gegenüber stehen lediglich 2 Unternehmen, die eine lokale, spanische Präsenz bieten, die ohne Zweifel einen Wettbewerbsvorteil gegenüber ausländischen Anbietern darstellt. United MailSolutions S.L ist eines dieser beiden Unternehmen.

Der Unterschied zwischen den Märkten kann besonders deutlich an der Aussteller-Situation der jeweils wichtigsten Messe für den Bereich E-Mail Marketing abgelesen werden. Während auf der Internet-World in Großbritannien 22 Unternehmen aus dem Bereich E-Mail Marketing ausstellen, sind es auf der deutschen OMD in Düsseldorf 17 Unternehmen. Mit nur 3 E-Mail Marketing Ausstellern ist die OME in Madrid die Messe mit der geringsten Aussteller-Anzahl.

3. Geschäftsentwicklung einschließlich Geschäftsergebnis

3.1. Das Unternehmen

2007 stand für die United MailSolutions GmbH im Zeichen der Akquirierung und der Integration der Mailprofiler S.L. und der damit verbundenen Migration der Mailprofiler-Kunden auf das United MailSolution-System zwischen März und September 2007.

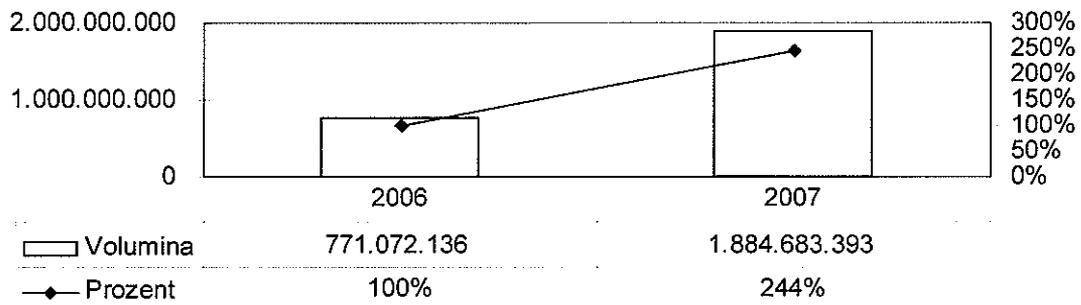
Im Zuge der Migration wurden 34 Kunden der Mailprofiler S.L auf das United MailSolution- System umgezogen. Nur 2 Kunden entschieden sich gegen die Migration.

Die United MailSolutions Gruppe konnte in 2007 eine Reihe neuer Kunden dazu gewinnen – darunter

- Estee Lauder
- Emailmovers
- EurotaxSchwacke GmbH
- HSBC Trinkaus
- LivingLogic AG
- Musikhaus Thomann
- newsletter.de GmbH
- Unisys

Außerdem konnte das E-Mail Volumen und somit der Umsatz einiger Bestandskunden erheblich gesteigert werden. Im Folgenden wird das E-Mail Volumen des Jahres 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 dargestellt:

E-Mail



3.2. Die Technik

Neben 2 neuen Releases hat sich die Technik in 2007 außerdem auf die Bereiche Migration, Deliverability und Steigerung der Kapazitäten konzentriert.

Releases

Als Release wird eine neue Version des MailSolution Systems bezeichnet. Mit jedem Release werden dem System zahlreiche neue Eigenschaften und Funktionen hinzugefügt. Die Funktionen werden hierbei sowohl durch die Kunden als auch durch den Markt und das Unternehmen selber diktiert.

Das MailSolution System ist eine ASP (Application Service Providing) Lösung. Das bedeutet, dass Kunden sich über das Internet in ein zentrales System einloggen – es existiert also keine zentrale Installation bei den Kunden vor Ort. Durch diese Tatsache ist der Kunde stärker an das System gebunden. Auf der anderen Seite verursacht diese Lösung einen geringeren Wartungsaufwand auf Seiten United MailSolutions, da nur eine Lösung gewartet werden muss.

Ein neues Release steht also aufgrund der zentralen Struktur automatisch jedem Kunden zur Verfügung. Die wichtigsten Neuerungen der beiden Releases für 2007 werden im Folgenden benannt.

- Release 4.1.1 am 23.04.2007
 - Report-Voreinstellungen
 - Auto-Reports
 - Austragung durch Markierung
 - Freie Zeichensatz-Wahl

- Release 4.1.3 am 17.09.2007
 - Mailing von RSS-Feed
 - Bedingte Paragraphen im Inhalts-Assistenten
 - Link-Kategorisierung
 - Anhänge von URL

Migration

Wie bereits im Bereich „Unternehmen“ erwähnt, wurden 34 Kunden von der Mailprofler S.L. auf das MailSolution System migriert.

Aufgrund der Skalierbarkeit von MailSolution konnte das zusätzliche E-Mail Volumen hierbei ohne neue Hardware oder Software Anpassungen integriert werden.

Deliverability

Deliverability - also die Fähigkeit eine E-Mail in den Posteingang und nicht in den Junk- oder Spam-Ordner zuzustellen - wird zu einer immer wichtigeren Eigenschaft eines E-Mail Marketing Anbieters. Denn für die Kunden der United MailSolutions GmbH bedeutet jede E-Mail, die nicht den Posteingang erreicht, einen potenziell geringeren Umsatz durch ihr E-Mail Marketing. Hierbei stellt diese vermeintliche „Gefahr“ aber vielmehr eine große Chance für United MailSolutions dar, da sich ein E-Mail Marketing Anbieter mit entsprechend guter Deliverability von den anderen Anbietern abhebt.

Hierfür sehen wir uns bestens gerüstet, da wir den Trend rechtzeitig erkannt und unsere Fähigkeiten in diesem Bereich im Jahr 2007 erneut stark erweitert haben. Neben dem bereits bestehenden Whitelisting, Sender Policy Framework und der Feedbackloop von AOL wurden folgende Maßnahmen für den Bereich Deliverability getroffen:

- Es konnten zwei weitere Feedbackloops mit GMX und hotmail/MSN (Microsoft) eingerichtet werden.
- Durch die Einführung von Domain Keys in die E-Mails der United Mailsolutions GmbH können Internet Service Provider (ISP) wie Yahoo!, AOL oder Gmail legale Werbe E-Mails besser von Spam E-Mails unterscheiden. Dieses Differenzierungsmerkmal führt dann zu verbesserten Zustellraten in den Posteingang.

- Die United MailSolutions GmbH ist in die Certified Senders Alliance (CSA <http://www.certified-senders.eu>) aufgenommen worden. Eine Aufnahme in dieses europäische Programm, an dem sowohl E-Mail Marketing Anbieter als auch ISPs wie web.de, GMX oder freenet teilnehmen, bedeutet eine automatische Zustellung der E-Mails von United MailSolutions in den Posteingang bei diesen ISPs.
- Es wurden Kooperations-Vereinbarungen mit dem amerikanischen Unternehmen Return Path getroffen, im Zuge derer die United MailSolutions GmbH das Toolset „Sender Score Monitor“ von Return Path zur Verbesserung ihrer Deliverability nutzen wird. Aufgrund ihrer engen Beziehungen zu verschiedensten ISPs wie hotmail, Yahoo! oder AOL erhält Return Path von diesen ISPs Informationen rund um das Thema Deliverability. Diese Informationen gibt Return Path speziell aufbereitet an die United MailSolutions GmbH weiter.

3.3. Steigerung der Kapazitäten

Die Steigerung des E-Mail Volumens brachte zwangsläufig auch eine Steigerung der technischen Performance mit sich. Um hier nicht nur zu reagieren, sondern auch noch zusätzliche Ressourcen für zukünftige große Kunden bereitzuhalten, hat die United MailSolutions GmbH sowohl in neue Hardware investiert als auch ihre Software Architektur angepasst. Das Ergebnis ist eine technische Plattform, die nun noch stärker skalierbar ist.

3.4. Konzern-Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahrs

Die ACTIUM Beteiligungs AG schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem positiven EBIT von T€ 356 (Vorjahr T€ 434) ab. Bei einem Umsatz von T€ 2.484 (Vorjahr T€ 1.350) ermittelte sich eine Umsatzrendite vor Zinsen und Steuern von 14,3 % (Vorjahr 32 %).

Im Bereich des Anlagevermögens wurden nur geringe Investitionen getätigt. Die gesamte Servertechnologie wird über Leasing abgebildet.

3.5. Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahrs des Mutterunternehmens

Die ACTIUM Beteiligungs AG schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem positiven Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von T€ 24 (Vorjahr T€ -29) ab.

Mitarbeiter

Zum 31.12.2007 beschäftigt der Konzern 21 Mitarbeiter (Vorjahr: 13). Davon waren 9 Beschäftigte im Ausland tätig (Vorjahr: 2).

Die Mitarbeiter betreffen ausschließlich die Tochter-Gesellschaften. In der Holding waren außer dem Vorstand keine Mitarbeiter beschäftigt.

Der Erfolg im Online-Markt hängt wesentlich von der Qualifikation der Mitarbeiter ab. Um die Kompetenzen der Mitarbeiter der ACTIUM-Gruppe permanent anzupassen spielen Personalentwicklungs- und -qualifizierungsaktivitäten eine wichtige Rolle. Wir bieten unseren Mitarbeitern daher verschiedene Fortbildungs- und Entwicklungsprogramme.

4. Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung wird der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der ACTIUM Beteiligungs AG wird leistungsorientiert sein und sich aufteilen in einen festen und einen variablen Bestandteil auf. Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft werden. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt werden. Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren wird. In Abhängigkeit der Zielerreichung wird durch den Aufsichtsratsvorsitzenden die Höhe des variablen Teils festgelegt, der auf einen bestimmten Maximalbetrag begrenzt ist. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird nicht garantiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ab dem Geschäftsjahr 2008 eine Vergütung - vorbehaltlich der Zustimmung der nächsten Hauptversammlung, die hierüber zu beschließen hat. Die Vergütung des Aufsichtsrates soll als feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats € 5.000 pro volles Geschäftsjahr betragen. Die Aufsichtsratsvorsitzende soll das Doppelte erhalten.

5. Vermögens- Finanz und Ertrags-Lage des Konzerns

5.1. Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses und reverse acquisition

Das Unternehmen ist erstmals in 2007 zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Am 07.12.2007 hat die übergeordnete Muttergesellschaft eValue AG, Düsseldorf, im Zuge einer Sachkapitalerhöhung 100 % ihrer Anteile an der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf, in die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht. Als Gegenleistung wurden so viele Stimmrechtsaktien emittiert, dass die Beherrschung über den aus dem Zusammenschluss hervorgegangenen Konzern auf die Alteigentümer (eValue AG, Düsseldorf) des Unternehmens übergeht, dessen Anteile erworben wurden. Die Sachkapitalerhöhung stellt in diesem Fall einen Unternehmenszusammenschluss gemeinschaftlich kontrollierter Unternehmen dar. Da diese Problematik bislang nicht von IFRS 3 behandelt wird, wird dieser Vorgang in Anlehnung an IDW RS HFA 2 Tz. 4 nach dem "Separate Reporting Entity Approach" bilanziert. Unter analoger Anwendung des IFRS 3 handelt es sich für Bilanzierungszwecke um einen umgekehrten Unternehmenserwerb (reverse acquisition) des Unternehmens durch den Teilkonzern, sodass für den Teilkonzern keine stillen Reserven aufzudecken sind.

5.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2007 auf T€ 3.783 (Vorjahr: T€ 1.073) deutlich erhöht.

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.380 wurden positiv beeinflusst durch den Erwerb der United MailSolutions S.L. zu Beginn des Jahres 2007. Im Rahmen der Kaufpreisallokation des Erwerbs wurde einerseits ein Geschäfts-/Firmenwert in Höhe von T€ 386 (Vorjahr: T€ 0) aktiviert als auch Kundenbeziehungen in Höhe von T€ 207 (Vorjahr T€ 0) aktiviert.

Entwicklungskosten wurden in Höhe von T€ 341 (Vorjahr: T€ 173) gemäß dem Standard nach IFRS aktiviert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 2.403 erhöhten sich durch die liquiden Mittel der Gesellschaften der ACTIUM Beteiligungs AG in Höhe von T€ 1.715 (Vorjahr: T€ 350) sowie durch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des operativen Geschäftes der Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH und deren Tochter United MailSolutions S.L in Höhe von T€ 549 (Vorjahr: T€ 376).

Durch die Sacheinbringung der United MailSolutions GmbH wurde die Eigenkapital-situation des Konzerns deutlich gestärkt. Es wurden 1.027.397 neue Aktien geschaf-fen, die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 49,0 % (Vorjahr 26 %).

Die langfristigen Schulden erhöhten sich auf T€ 385 (Vorjahr: T€ 86) insbesondere durch Zunahme von Verbindlichkeiten von nahe stehenden Unternehmen und Perso-nen T€ 161 (Vorjahr: T€ 0) und Erhöhung der passiven latenten Steuern auf T€ 183 (Vorjahr: T€ 67).

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich auf T€ 1.542 (Vorjahr: T€ 708). Durch die erworbene Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH und deren Enkel United MailSolutions S.L bzw. United MailSolutions Ltd. und dem daraus zunehmenden operativen Geschäftes erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf T€ 487 (Vorjahr: T€ 67).

Die sonstigen Schulden nahmen auf T€ 214 (Vorjahr: T€ 18) zu. Dies ist hauptsächlich bedingt durch die Passivierung der letzten Kaufpreisrate des Erwerbs der United MailSolutions S.L (vormals Mailprofiler S.L.) in Höhe von T€ 124.

Die Zunahme der Abgegrenzten Schulden auf T€ 160 (Vorjahr: T€ 45) resultiert aus der Zunahme des Geschäftsbetriebes der ACTIUM Beteiligung AG sowie deren Toch-tergesellschaft United MailSolutions GmbH.

5.3. Finanzlage

Der Konzern wies zum Stichtag 31.12.2007 liquide Mittel in Höhe von T€ 1.715 (Vor-jahr T€ 350) aus. Der Cash Flow betrug T€ 394 (Vorjahr T€ 269).

Es bestehen keine Bankverbindlichkeiten sowie kurzfristig vereinbarte bzw. kündbare Kreditlinien.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von T€ 242. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva ergab sich ein positiver Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 452 (Vorjahr: T€ 125).

Im Bereich der Investitionstätigkeit kam es zu einem Mittelabfluss in Höhe von T€ 658 (Vorjahr: T€ 274), da die Investitionen ins immaterielle Sachanlagevermögen finanzwirksam wurden.

Für den Bereich der Finanzierungstätigkeit kam es zu einer Mittelzunahme in Höhe von T€ 179 (Vorjahr: T€ 499) bedingt durch die Zunahme von Finanzverbindlichkeiten von nahe stehenden Unternehmen bzw. Personen.

Aus heutiger Sicht ist auf Grundlage der Geschäftsentwicklung die Liquidität der ACTIUM Beteiligungs AG als gesichert anzunehmen, um alle zukünftigen Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

5.4. Ertragslage

Bedingt durch eine positive Marktentwicklung sowie durch die Akquisition der Tochtergesellschaft United MailSolutions S.L konnte die ACTIUM Beteiligungs AG im Geschäftsjahr 2007 den Umsatz um 84 % auf T€ 2.484 (Vorjahr: T€ 1.350) steigern.

Durch die Akquisition der Tochtergesellschaft United MailSolutions S.L konnten neue Kunden in den südeuropäischen Märkten wie Spanien und Portugal hinzugewonnen werden. Gleichzeitig wurde die Länderregion Großbritannien gestärkt.

Diese positive Entwicklung der ACTIUM Beteiligungs AG zeigt sich deutlich in der Umsatzrendite. Diese entwickelte sich planmäßig und betrug im Geschäftsjahr 2007 vor Zinsen und Steuern 14,3 % (Vorjahr: 32 %).

Die bezogenen Leistungen in Höhe von T€ 441 (Vorjahr: T€ 251) beinhalten ausschließlich Fremdleistungen.

Die Personalquote lag mit 40 % auf Vorjahresniveau.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf T€ 1.050 (Vorjahr: T€ 341) resultiert einerseits durch zusätzliche Raumkosten der neuen Gesellschaften in Deutschland, Spanien und Großbritannien in Höhe von T€ 253 (Vorjahr: T€ 50). Andererseits erhöhte sich der Aufwand für Rechts-/Beratungskosten in Höhe von T€ 338 (Vorjahr: T€ 52) überwiegend durch Einmalkosten im Rahmen des Erwerbs der Tochtergesellschaft United MailSolutions S.L (vormals Mailprofler S.L.) als auch durch

die Sacheinlage der Gesellschaften der United MailSolutions GmbH in die ACTIUM Beteiligungs AG im Dezember 2007.

6. Vermögens- Finanz und Ertrags-Lage des Mutterunternehmens

6.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2007 auf T€ 9.159 (Vorjahr: T€ 1.517) deutlich erhöht.

Die Vermögenslage der Gesellschaft wurde 2007 auf der Aktivseite durch die positiven Effekte der Sachkapitalerhöhung der United MailSolution gestärkt. Der Bilanzansatz in Höhe von T€ 7.500 wurde durch Gutachten vom 17.12.2007 bestätigt.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich leicht auf T€ 1.659 (Vorjahr: T€ 1.516).

Durch den Verkauf der Software „ISPP“ erhöhten sich die Forderungen auf T€ 279 (Vorjahr: T€ 58). Im Laufe des Geschäftsjahres veräußerte die ACTIUM Beteiligungs AG ihren gesamten Depotbestand an Wertpapieren der API Telecom.

Die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft weist diejenige einer typischen Finanz-Holding auf. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 98,2 % (Vorjahr 97,6 %).

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich auf T€ 109 (Vorjahr: T€ 27) insbesondere durch Rückstellungen für die planmäßige Hauptversammlung in 2008 in Höhe von T€ 45 als auch durch Rückstellungen für Prüfungs- und Abschlusskosten in Höhe von T€ 32.

6.2. Finanzlage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr 2007 einen Jahresüberschuss von T€ 15. Durch die zahlungswirksamen Veränderungen der kurzfristigen Aktiva und Passiva ergab sich ein positiver Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 4 (Vorjahr: T€ -162).

Aus heutiger Sicht ist auf Grundlage der Geschäftsentwicklung die Liquidität der ACTIUM Beteiligungs AG als gesichert anzunehmen, um alle zukünftigen Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

6.3. Ertragslage

Der im Rahmen der Kapitalerhöhung eingebrachte immaterielle Vermögenswert ISPP wurde im Dezember 2007 für T€ 200 an die Tochtergesellschaft United MailSolutions GmbH verkauft.

Aus der Anlage von liquiden Mitteln erwirtschaftete die Gesellschaft positive Erträge von T€ 33.

Der Personalaufwand umfasst die Vorstandsvergütung.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf T€ 248 (Vorjahr: T€ 103) ist überwiegend bedingt durch erhöhte Rechts- und Beratungskosten als Einmalkosten durch den Unternehmenserwerb in Höhe von T€ 53, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 50 sowie Aufwendungen für Hauptversammlung in Höhe von T€ 81.

7. Risikomanagement sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Unsere europaweiten und innovativen Aktivitäten bringen unternehmerische Risiken mit sich. Durch konsequentes Risikomanagement können wir tief greifende Gefährdungen für das Unternehmen erkennen und ausschließen. Ausgangspunkt des Risikomanagement ist die Identifikation und Bewertung der unterschiedlichen Risikoarten und -profile. Das Risikomanagement überwacht und kontrolliert die Risiken des Geschäftes und erstellt laufende Statusberichte für die Geschäftsführung.

Für Schadens- und Haftungsrisiken bestehen Versicherungen, die finanzielle Folgen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation begrenzen und existenzgefährdende Situationen ausschließen. Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken waren weder im Berichtszeitraum noch für die Zukunft erkennbar.

Das Unternehmen ist sehr gut positioniert, um den Herausforderungen, die Markt-, Wettbewerbs- und Rahmenbedingungen an uns stellen, gerecht zu werden. Alle mit unseren europaweiten Aktivitäten verbundenen Risiken werden von uns laufend überwacht und gesteuert. Die unternehmerischen Chancen und Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern werden in einem mehrstufigen Planungs-, Informations- und Kontrollprozess erfasst, analysiert und bewertet. Dieser Prozess bildet den Kern des Risikomanagements im Unternehmen. Der Finanzbereich plant und überwacht die Liquidität und überprüft die Finanzierung.

8. Forschung und Entwicklung

Das Software und Development Team in Düsseldorf verfügt über die Kernkompetenzen und konzeptionellen Entwicklungen und wird von der Schwestergesellschaft Internet-Science OOO in Russland unterstützt. Hier werden Verbesserungen und Erweiterungen des Systems geplant und released.

Ausschlaggebend für die Release Planung ist das jährlich stattfindende Strategie-Meeting, in dem anhand der aktuellen Marktaussichten die Roadmap für das folgende Jahr festgelegt wird. Außerdem haben Kundenbedürfnisse Einfluss auf die Entwicklung des Produktes im laufenden Jahr.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden auf Konzernebene Entwicklungskosten in Höhe von T€ 341 (Vorjahr T€ 173) aktiviert.

Die Anzahl der im Bereich Entwicklung tätigen Mitarbeiter beträgt wie im Vorjahr 4.

9. Nachtragsbericht

Es fanden nach Schluss des Berichtszeitraumes keine Ereignisse statt, die die Unternehmenssituation der ACTIUM Beteiligungs AG wesentlich verändert haben.

10. Prognosebericht

Die ACTIUM Beteiligungs AG erwartet für das Geschäftsjahr 2008 positive Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft plant ihr Wachstum durch Markterweiterung und den weiteren Ausbau der Mailsolution Software. Unter der Annahme, dass die o.g. Maßnahmen erfolgreich umgesetzt werden, erwartet die Gesellschaft weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum.

11. Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 HGB

11.1. Erläuternder Bericht des Vorstandes zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB, § 315 Abs. 4 HGB:

Mit Inkrafttreten des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Umwandlungsgesetzes am 25. April 2007 wurden die Regelungen in § 120 Abs. 3 Satz 2 AktG und § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG geändert. Danach ist nunmehr der Vorstand u.a. verpflichtet, die Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 HGB, § 315 Abs. 4 HGB im Lagebericht in einem Bericht zu erläutern.

Der Vorstand der ACTIUM Beteiligungs AG hat daher den nachfolgenden erläuternden Bericht zu den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 HGB, § 315 Abs. 4 HGB im Bericht über die Lage der ACTIUM Beteiligungs AG für das Geschäftsjahr 2007 verfasst:

11.2. §§ 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB, § 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das gezeichnete Kapital zum 31.12.2007 beträgt EUR 1.517.397 und ist in 1.517.397 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je EUR 1,00 eingeteilt. Bei den 1.517.397 Stückaktien handelt es sich ausschließlich um Stammaktien. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen bei der Gesellschaft nicht. Von 1.517.397 auf den Inhaber lautenden Stückaktien sind mit heutigem Datum 490.000 Stückaktien zum Börsenhandel an der Düsseldorfer Wertpapierbörse zugelassen.

Die restlichen 1.027.397 Stückaktien werden im Rahmen eines Wertpapierprospektes im Frühjahr 2008 zugelassen werden.

Des Weiteren werden die Aktien der ACTIUM Beteiligungs AG im Freiverkehr an den Wertpapierbörsen Berlin, Stuttgart und Frankfurt am Main sowie in Frankfurt am Main im Xetra gehandelt.

11.3. §§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB, § 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Der Gesellschaft lagen zum 31.12.2007 7 Meldungen darüber vor, dass Aktionäre direkt oder indirekt Beteiligungen am Kapital halten, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten:

Mit Schreiben vom 16. Oktober 2007 teilte uns die INKA Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH gemäß § 21 Abs.1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 11.10.2007 die Schwelle von 5 % bzw. 3 % unterschritten hat.

Mit Schreiben vom 11. Oktober 2007 teilte uns die Sparkasse Gelsenkirchen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG am 11.10.2007 die Schwelle von 5 % bzw. 3 % unterschritten hat.

Mit Schreiben vom 01. Oktober 2007 teilte uns Herr Thomas Falk gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 25.07.2007 die Schwelle von 3, 5, 10, 15, 20, 25 und 30 % überschritten hat und nunmehr 30,61 % beträgt. In Ergänzung wurde mitgeteilt, dass der mittelbare Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG nunmehr 150.000 Stimmrechte beträgt.

Mit Schreiben vom 01. Oktober 2007 teilte uns die eValue AG gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 25.07.2007 die Schwelle von 3, 5, 10, 15, 20, 25 und 30 % überschritten hat und nunmehr 30,61 % beträgt. In Ergänzung wurde mitgeteilt, dass der mittelbare Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs A nunmehr 150.000 Stimmrechte beträgt.

Mit Schreiben vom 27. Juli 2007 teilte uns die Falk Ventures GmbH gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Abs. 3 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 25.07.2007 die Schwelle von 3, 5, 10, 15, 20, 25 und 30 % überschritten hat und nunmehr 30,61 % beträgt.

Mit Schreiben vom 26. Juli 2007 teilte uns Herr Guido Schmitt gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG sowie § 41 Abs. 4a WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 25.07.2007 die Schwelle von 10, 5 und 3 Prozent seit dem 25.07.2007 unterschritten hat und nunmehr 2,96 % bzw. 14.500 beträgt. Zum 20.01.2007 betrug der Stimmrechtsanteil 12,81 % oder 62.792 Stück.

Mit Schreiben vom 26. Juli 2007 teilte uns die Nomia Equity AG gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil an der ACTIUM Beteiligungs AG seit 25.07.2007 die Schwellen von 25 Prozent, 20 Prozent, 15 Prozent, 10 Prozent, 5 Prozent und 3 Prozent seit dem 25.07.2007 unterschreitet. Die Nomia Equity AG hält seit diesem Datum keinen Stimmrechtsanteil mehr an der Gesellschaft.

11.4. §§ 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB, § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Vorschriften. Ernennung und Abberufung erfolgen daher grundsätzlich durch den Aufsichtsrat.

Hinsichtlich der Änderung der Satzung gelten ebenfalls die gesetzlichen Vorschriften.

11.5. §§ 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB, § 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

Die Gesellschaft verfügt noch über ein Genehmigtes Kapital in Höhe von € 1.178.103,00. Das Genehmigte Kapital wurde ursprünglich 2004 in Höhe von € 2.246.250,00 geschaffen und bereits zum Teil in Höhe von € 1.068.147,00 ausgenutzt. Der Vorstand ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlage im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen anbieten zu können;
- im Falle einer Barkapitalerhöhung, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt zehn vom Hundert des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. August 2006 ermächtigt, eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben. Diese Ermächtigung ist bis zum 30. November 2007 befristet. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung bisher noch keinen Gebrauch gemacht.

Soweit im Lagebericht der ACTIUM Beteiligungs AG für das Geschäftsjahr 2007 zu den einzelnen berichtspflichtigen Sachverhalten gemäß § 289 Abs. 4 HGB, § 315 Abs. 4 HGB keine Angaben enthalten sind, lagen diese Sachverhalte im Geschäftsjahr 2007 nicht vor oder finden die gesetzlichen Bestimmungen Anwendung.

12. Schlusserklärung des Vorstandes im Abhängigkeitsbericht

Über die Beziehungen der ACTIUM Beteiligungs AG zu verbundenen Unternehmen hat der Vorstand den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Bericht erstattet. Der Bericht schließt mit der Erklärung, dass der Vorstand nach § 312 AktG erklärt hat, dass die Gesellschaft nach den Umständen die ihm im Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft die Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

13. Erklärung des Vorstandes

Hiermit versichern wir, dass der Abschluss zum 31.12.2007 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung der ACTIUM Beteiligungs AG nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage vermittelt. Darüber hinaus versichern wir, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der ACTIUM Beteiligungs AG zum 31.12.2007 nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, 14. Februar 2008

Arnd Heinen
Vorstand

Henrik Basten
Vorstand

14. Glossar

E-Mailing ist eine relativ junge Form des Marketings – dementsprechend hat sich eine eigene, meist englisch orientierte Fachsprache etabliert. Hier können Sie einzelne Begriffe nachschlagen.

Behavioural Targeting ist als Feature in die Software *MailSolution®* eingebaut und berücksichtigt in der Datenbank hinterlegte Kundeninformationen, die zum Beispiel über die verschiedenen Tracking-Verfahren generiert wurden.

Bounce Eine Fehlermeldung, nachdem eine E-Mail nicht zugestellt werden konnte. Softbounce beschreibt eine temporäre Fehlermeldung – die E-Mail lässt sich, z. B. wenn das Postfach voll ist, zu einem späteren Zeitpunkt zustellen. Hardbounce bedeutet, die E-Mail ist dauerhaft nicht zustellbar, beispielsweise weil die E-Mail-Adresse nicht korrekt ist.

Cookie Auf dem Empfängerrechner über eine geöffnete E-Mail für meist 30 Tage gespeicherte Information. Surft der Empfänger auf eine Internetseite mit entsprechend hinterlegten Tags, werden die Cookie-Informationen ausgelesen und in der Kundendatenbank gespeichert.

Deliverability Der Begriff steht im E-Mail-Marketing für die Zustellbarkeit der ausgesendeten E-Mails. Durch verschiedene Verfahren lässt sich die Deliverability erhöhen. Dadurch werden Kampagnen bei optimiertem Kosten-Nutzen-Verhältnis insgesamt erfolgreicher.

Double Opt-In Kunden müssen Ihre Aufnahme in eine Mailingliste per E-Mail über den eigenen Account bestätigen. Damit stimmt der Kunde dem E-Mail-Empfang zu und man weiß, dass die E-Mail-Adresse existiert und der Account funktioniert.

Feedbackloop Bei jedem Werbe E-Mail Versand treten Beschwerden in der Form auf, dass Empfänger auf den Spam-Knopf klicken. Dies hat weniger damit zu tun, dass es sich um einen unberechtigten Versand handelt, als dass der Klick auf den Spam-Knopf einfacher ist als eine reguläre Abmeldung aus der Werbe E-Mail. Um diese Beschwerden dennoch abzufangen, arbeitet die United MailSolutions GmbH mit einigen ISPs eng zusammen und erhält die Beschwerden als Weiterleitung. Diese können dann so verarbeitet werden, dass derjenige, der sich beschwert hat, in Zukunft keine E-Mails mehr erhält.

Internet Service Provider (ISP) Als ISP bezeichnet man die Unternehmen, die den Empfängern von E-Mail ihre E-Mail Konten (meist kostenlos) zur Verfügung stellen - also z. B. Yahoo, AOL, web.de, GMX oder t-online.

Link-Tracking Eine Methode, über die sich nachvollziehen lässt, welche Links ein Empfänger zum Beispiel in einem Newsletter angeklickt hat.

Order-Tracking Hat zum Beispiel ein Newsletter letztlich einen Einkauf in einem Online-Shop bewirkt, wird festgehalten, wie hoch der Umsatz war und welches Produkt gekauft wurde. Dadurch kann der Kunde einer enger gefassten Zielgruppe zugeordnet werden und zukünftig individueller angesprochen werden.

Postclick-Tracking Verfolgt über das Zusammenspiel von Cookies und Tags den Weg, den ein Empfänger nach Öffnen einer E-Mail im Internet gegangen ist und gibt so Informationen über Interessen und Vorlieben.

Tag Auf der eigenen Internetseite hinterlegte (in den HTML-Code integrierte) Markierungen. Erkennen Besucher anhand von Cookies und ermitteln so, wer welche Seiten besucht hat oder wer etwas gekauft hat.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend, nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leonberg, den 26. März 2008

TL Treuhand Leonberg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ralph Hoppe
Wirtschaftsprüfer

**Jahresabschluss der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf
für das Geschäftsjahr 2007**

Bilanz zum 31.12.2007

United MailSolutions GmbH, Düsseldorf

AKTIVA

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
DV-Software	202.122,00	3.450,86
II. <u>Sachanlagen</u>		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.480,00	6.563,66
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	530.000,00	0,00
2. geleistete Anzahlungen auf Anteile an verbundene Unternehmen	0,00	30.000,00
	<u>530.000,00</u>	<u>30.000,00</u>
	<u>742.602,00</u>	<u>40.014,52</u>
 B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	397.334,16	369.607,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	308.735,49	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	7.500,00	61.123,50
	<u>713.569,65</u>	<u>430.731,01</u>
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	299.196,66	350.489,37
	<u>1.012.766,31</u>	<u>781.220,38</u>
 C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.289,85	8.003,24
 <hr/> <hr/>	<u>1.770.658,16</u>	<u>829.238,14</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2007**

United MailSolutions GmbH, Düsseldorf

	2007		2006	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.929.568,01		1.349.595,57
2. sonstige betriebliche Erträge		163.856,72		62.509,31
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 289.132,70		- 250.921,42
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 534.332,04		- 483.023,17	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 101.731,40		- 66.207,62	
- davon für Altersversorgung: €	3.584,60			
(Vorjahr: €	3.563,55)			
		- 636.063,44		- 549.230,79
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 7.265,89		- 5.623,43
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		- 699.734,74		- 349.367,62
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.280,50		0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: €	8.280,50			
(Vorjahr: €	0,00)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 23.649,57		- 10.686,03
- davon an verbundene Unternehmen: €	23.649,57			
(Vorjahr: €	10.681,86)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		445.858,89		246.275,59
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 176.236,88		- 99.954,50
11. sonstige Steuern		- 1.287,99		- 2.949,27
12. Jahresüberschuss		268.334,02		143.371,82

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

United MailSolutions GmbH, Düsseldorf

A. Allgemeine Angaben

Die zur Erläuterung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erforderlichen Angaben sind in den Anhang übernommen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in 3 Jahren linear abgeschrieben bzw. auf die Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge verteilt.

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zuschüsse zu Investitionen werden im Jahr des Zugangs von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gekürzt. Die beweglichen Anlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt 3 Jahre. Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis zu € 410,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren, am Abschlussstichtag beizulegenden Wert, angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken - und bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Abzug einer Pauschalwertberichtigung - ausgewiesen.

Die **flüssigen Mittel** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Rückstellungen für latente Steuern sind nicht zu bilden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Währungsforderungen sind zum Tageskurs zum Zeitpunkt der Forderungsbegründung oder zum niedrigeren Kurs des Bilanzstichtages angesetzt. **Währungsverbindlichkeiten** sind mit dem Tageskurs des Geschäftsvorfalles bzw. mit dem höheren Stichtagskurs bewertet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anlagepositionen im Jahr 2007 ist in Abschnitt E. dargestellt.

2. Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen mit mindestens 20 % beteiligt:

	Nominalkapital in Landes- währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des Geschäfts- jahres
	T€	%	T€	T€
United MailSolutions S.L., Madrid/Spanien	110	100,00	-484	-354

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006	Restlaufzeit	
	T€	T€	mehr als 1 Jahr 31.12.2007	mehr als 1 Jahr 31.12.2006
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	397	370	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	309	0	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	8	61	0	0
	<u>714</u>	<u>431</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

4. sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen, Personalsonderzahlungen, Resturlaub, sowie Rückstellungen für Jahresabschlusskosten.

5. Verbindlichkeiten

Eine Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist in Abschnitt F. dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 21 (Vorjahr: T€ 101) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 54 (Vorjahr: T€ 0)

6. sonstige finanzielle Verpflichtungen

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	T€	T€
Jahresbetrag der Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	<u>195</u>	<u>195</u>

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geografischen Märkten wie folgt:

	<u>2007</u>	<u>2006</u>
	T€	T€
Deutschland	1.504	839
Großbritannien	236	147
Schweiz	185	139
übrige	5	225
	<u>1.930</u>	<u>1.350</u>

E. Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Abschreibungen		Restbuchwerte			
	Stand 01.01.2007 €	Zugänge Umrechnungen (U) €	Abgänge €	Stand 01.01.2007 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2006 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
DV-Software	3.963,56	200.000,00	0,00	512,70	1.328,86	0,00	1.841,56	202.122,00
II. Sachanlagen								
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.981,67	11.003,37	3.080,61	418,01	5.937,03	1.930,61	4.424,43	6.583,66
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	500.000,00 30.000,00 (U)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	530.000,00
2. geleistete Anzahlungen auf Anteile an verbundene Unternehmen	30.000,00	-30.000,00 (U)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00
	30.000,00	500.000,00 0,00 (U)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	530.000,00
Insgesamt	40.945,23	711.003,37 0,00 (U)	3.080,61	930,71	7.265,89	1.930,61	6.285,99	742.802,00
								40.014,52

F. Aufgliederung der Verbindlichkeiten

	Bilanzwert		Restlaufzeit bis 1. Jahr		Restlaufzeit mehr als 5 Jahre		Gesicherte Beträge		Anteil der Sicherheiten
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	
	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	
Verbindlichkeiten									
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102	33	102	33	0	0	0	0	J.
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	200	37	200	37	0	0	0	0	J.
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	451	402	451	402	0	0	0	0	J.
4. sonstige Verbindlichkeiten	148	18	148	18	0	0	0	0	J.
Gesamt	901	490	901	490	0	0	0	0	0

G. Sonstige Angaben

1. Arbeitnehmer

	Jahresdurchschnitt	
	2007	2006
Angestellte	<u>12</u>	<u>13</u>

2. Geschäftsführer

Geschäftsführer

Herr Arnd Heinen, Diplom-Kaufmann

Herr Henrik Basten, Informatiker

3. Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG, Düsseldorf, einbezogen.

4. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, 14.02.2008

.....
Arnd Heinen

.....
Henrik Basten

**Lagebericht der United MailSolutions GmbH
für das Geschäftsjahr 2007**

Vorbemerkungen

Im Juli 2007 erwarb die eValue AG, Düsseldorf mehr als 30% an der ACTIUM Beteiligungs-AG und machte den Altaktionären ein Übernahmeangebot. Gleichzeitig wurden die Organe Aufsichtsrat sowie Vorstand der ACTIUM AG neu besetzt. Im Dezember 2007 erweiterte die ACTIUM Beteiligungs AG, die als reine Finanz-Holding fungiert, ihr Geschäft um den Geschäftsbereich Email-Marketing und übernimmt im Wege einer Sacheinbringung 100% der Anteile an der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf und die Rechte an der Software ISP Preview, welche eine wesentliche Betriebsgrundlage für die United MailSolutions GmbH darstellt.

Die United MailSolutions GmbH ist Muttergesellschaft der United MailSolutions S.L in Spanien als auch der United MailSolutions Ltd. In Großbritannien.

1. Business Case

1.1 Direct-Marketing - die individuellste Form der Werbung

Die direkte Ansprache von Bestandskunden bzw. potenziellen Neukunden per E-Mail, SMS oder Fax ist derzeit das wohl effektivste Direktmarketing-Instrument. Vor allem im E-Mail-Segment stehen mittlerweile eine Fülle technischer Möglichkeiten zur Verfügung, die Streuverluste über eine maximale Individualisierung der versendeten Botschaften effektiv reduzieren. Zwischen dem Kunden und dem Unternehmen entsteht eine Interaktion, die Rückschlüsse auf Kundeninteressen und -wünsche zulässt.

Kundenreaktionen werden in Datenbanken gespeichert und lassen wertvolle Kundenprofile entstehen. Das hat den großen Vorteil, dass „ich meine E-Mail-Empfänger kenne“ und ganz gezielt ansprechen kann – und die trennen dann nur wenige Klicks von einer Bestellung oder Kontaktaufnahme.

1.2 United MailSolutions – die E-Mail-Marketing Spezialisten

United MailSolutions ist ein junges Unternehmen mit viel Erfahrung, das 2006 durch eine strategische Ausgründung aus dem namhaften Online-Marketing Unternehmen Falk eSolutions AG entstanden ist. Dadurch kann United MailSolutions auf gewachsene Strukturen mit entsprechenden personellen Ressourcen, umfassendes Know-how sowie eine etablierte technische Infrastruktur zurückgreifen.

Auf Basis intensiver Beratung setzen wir von den Standort Düsseldorf, London und Madrid aus E-Mail-, SMS- und Fax-Kampagnen namhafter nationaler und internationaler Kunden erfolgreich um. Dabei profitieren Kunden von unserem Wissen und einer hohen Zustellbarkeit dank unserer ständig weiterentwickelten und aktualisierten Software MailSolution®.

Damit schaffen wir die Grundlage für überdurchschnittliche Rücklaufquoten und letztlich überzeugende, gewinnbringende Kampagnenerfolge.

1.3 Eines der führenden E-Mail-Marketing Unternehmen Europas

Die United MailSolutions Unternehmensphilosophie setzt sich im Kern aus den vier Begriffen „Kundennähe, Consulting, Flexibilität und Zustellbarkeit“ zusammen. In der Praxis bedeutet das:

Wir arbeiten mit unseren Kunden an der konsequenten Erreichung ihrer Marketing- und Kampagnen-Ziele. Dazu bieten wir das Know-how und die technischen Möglichkeiten eines der führenden E-Mail-Marketing Unternehmen Europas.

1.4 Damit Marketingziele erreicht werden

Werben per E-Mail oder SMS ist eine relativ junge Disziplin mit hoher Entwicklungsgeschwindigkeit.

Weil wir diese Entwicklung nahezu seit den Anfängen begleiten, haben wir den Überblick und halten Schritt. Ändern beispielsweise die großen Internet-Serviceprovider wie AOL oder T-Online die Regeln ihrer Spamfilter, wissen wir zu reagieren – stets vor dem Hintergrund, den Wert der Kunden-Marke zu schützen und gleichzeitig Response zu erzielen.

Unser Vorteil liegt hier in der Verknüpfung von Wissen und Technik. Dadurch können wir Instrumente wie Behavioural Targeting (Kundenansprache auf Basis vorangegangener Reaktionen), Bouncemessung und Reporting sinnvoll und flexibel einsetzen – bei steigender Reichweite sinken die Streuverluste. Unsere Kunden können Ihre Zielgruppen mit ihren Vorlieben exakt ansprechen.

1.5 Von der Beratung bis zum Reporting

United MailSolutions bietet rund um das Thema E-Mail-, SMS- und Fax-Kampagnen den kompletten Service. Unsere Kunden liefern uns die jeweiligen Adressen bzw. Rufnummern und Inhalte, wir analysieren diese Vorgaben anhand unserer Checklisten und Erfahrungswerte, beraten und machen Optimierungsvorschläge (Consulting).

Zusätzlich starten wir Testläufe, um die Erfolgsaussichten anhand des aktuellen Umfeldes zu testen. Am Ende aller Maßnahmen stehen hohe Öffnungsraten (teils über 80 %) sowie eine hohe Klickbereitschaft (Response) der Empfänger. Oder kurz gesagt: Kampagnenerfolge.

Auf dem Weg des lernenden Adresspools stimmen wir uns mit unseren Kunden ab und eröffnen über eine langfristige Zusammenarbeit immer neue Möglichkeiten.

Modernes elektronisches Marketing ist ein bislang einzigartiges Instrument der direkten Kundenkommunikation. Mit jedem E-Mail-Versand lernt das System hinzu, weil die Reaktionen der Empfänger gemessen und in Datenbanken hinterlegt werden. Innerhalb des Adresspools werden über das Klickverhalten Zielgruppen weiter spezifiziert, was beim nächsten Versand eine noch individuellere Ansprache ermöglicht. Wer aus der E-Mail heraus zum Beispiel auf einen Link „Urlaub auf Mauritius“ klickt und dort Tauch-Angebote anschaut, dem kann im nächsten Schritt eine speziell abgestimmte Reise offeriert werden.

1.6 MailSolution®– die Direct-Mailing-Software

MailSolution® ist eine ausgereifte, kontinuierlich optimierte Software für das effiziente und professionelle Durchführen von E-Mail-Kampagnen. Über zahlreiche leistungsstarke Features lassen sich alle Möglichkeiten modernen E-Mail-Marketings nutzen. Herzstück der Software ist eine Datenbank, in die die Empfängerlisten der Kunden - sog. Mailinglisten - eingelesen werden. Dabei legt der Kunde fest, welche Daten - neben den Standards wie die E-Mail-Adresse - für gezielte Kampagnen relevant sind.

Über die in die Software integrierten zahlreichen Features wie **Behavioural Targeting**, **Postclick-Tracking** oder **Order-Tracking** werden die Mailinglisten mit jeder Aussendung aktualisiert und weiter spezifiziert.

Hat ein Kunde den Wunsch nach einer Sonderfunktion, so ist MailSolution so flexibel aufgebaut, dass diese Sonderfunktion kurzfristig eingebaut werden kann.

1.7 Individuell auf die Kunden abgestimmt

MailSolution® ist eine komplexe aber zugleich sehr übersichtlich angelegte Software. Über die einfache Menüführung kann jeder Kunde die verschiedenen Features selbst schnell und umfassend einsetzen.

Um neuen Kunden den Einstieg zusätzlich zu erleichtern und sie von Anfang an mit unserer Erfahrung und unserem Know-how zu unterstützen, bieten wir individuelle Schulungen. Gibt es Fragen während der Anwendung von MailSolution, hilft unser telefonischer Support.

Einige Kunden möchten die *MailSolution®* Möglichkeiten nutzen, verfügen aber nicht über die Kapazitäten für die Umsetzung. Diese Kunden nutzen dann einfach den United MailSolutions Full-Service. **Wir übernehmen dann alle Leistungen vom Einlesen der Mailinglisten bis zum gezielten Versand (Traffic-Management).**

Am Ende der Kampagne weiß jeder Kunde **genau**, wer über welche E-Mail auf welche Seite gesurft ist – oder ob und in welchem Umfang gekauft wurde. Diese Infos können in der Datenbank hinterlegt und für die Anpassung bzw. Optimierung der nächsten Aktion genutzt werden.

Über das **Postclick-Tracking** verfolgen kann der Weg des Users nach dem Öffnen der E-Mail verfolgt werden. Auf diese Weise sammelt das System Infos über Interessen und Vorlieben. Wesentlich exaktere und wertvollere Angaben liefert das Order-Tracking. Hier erfahren der Kunden, welcher Empfänger über welche E-Mail ganz konkret gekauft hat.

Das gekaufte Produkt und die Umsatzhöhe definieren die Zielgruppenzugehörigkeit genau. Mit diesem Wissen können unsere Kunden Ihre Empfängeransprache Schritt für Schritt individualisieren und letztlich erfolgreicher gestalten.

1.8 Den Endkunden näher kennenlernen

Behavioural Targeting ist eines der zentralen Features unserer Software *MailSolution®* und die Basis für die konsequente Nutzung aktueller E-Mail-Marketing Möglichkeiten. Anhand des Verhaltens der E-Mail-Empfänger zum Beispiel über Postclick-Tracking oder Order-Tracking können Zielgruppen in einem ganz engen Rahmen definiert, gefiltert und über exakt zugeschnittene Aktionen angesprochen werden.

1.9 Moderne Technik macht's möglich

Print-Mailings verursachen durch Produktion und Versand hohe Kosten, haben in der Regel sehr niedrige Rücklaufquoten und die Informationen, die Sie für weitere Marketingaktionen erhalten, sind eher dürftig. E-Mailing dagegen erzielt bei vielfach niedrigeren Kosten wesentlich höhere Responsequoten - **mit Öffnungsraten von teilweise mehr als 80 %** - und liefert zusätzlich wertvolle Informationen. Mit *MailSolution®* können unsere Kunden die Reaktionen der ihrer Empfänger auf technischem Wege nachvollziehen. Mit dem Anklicken der E-Mail wird auf dem Rechner des Empfängers ein Cookie gespeichert. Nutzt der Empfänger in der E-Mail hinterlegte Links oder surft er später auf Ihre Internetseiten, werden diese Cookies dort erkannt und ausgelesen.

1.10 Volle Kontrolle

Damit unsere Kunden stets wissen, was aus ihren Kampagnen geworden ist, erhalten sie von uns regelmäßige Reports. Wie oft sie informiert werden, entscheiden unsere Kunden selbst - zum Beispiel monatlich, wöchentlich oder täglich. Über eine einfache Anbindung können Kunden-Datenbanken aber auch permanent mit dem MailSolution System angeglichen werden. Neu generierte Informationen werden dann automatisch eingepflegt und stehen direkt zur Verfügung.

Über das **Reporting** sieht der Kunde, wie hoch die Öffnungs- und Klickraten sind oder wie viele E-Mails nicht zugestellt werden konnten (Bounces). Das gibt zum Beispiel die Möglichkeit, Hardbounce E-Mail-Adressen (dauerhaft nicht zustellbar) zu korrigieren oder aus den Mailinglisten zu entfernen. Reports sind ein hervorragendes Instrument, Kampagnen hinsichtlich des Erfolges zu bewerten und Möglichkeiten der Optimierung abzuleiten.

1.11 Kosten-Optimierung

Neben dem kompletten Support und Service im technischen Bereich unterstützt United MailSolutions seine Kunden auch bei der Gestaltung ihrer Medien. Dazu haben wir in *MailSolution®* einen Inhalts-Assistenten integriert, mit dem Inhalte einfach - ganz ohne Programmier- oder HTML-Kenntnisse - ausgetauscht oder angepasst werden können. Mit unseren Kunden gemeinsam legen wir ein Template (Vorlage) entsprechend deren Corporate Identity bzw. Kampagnengestaltung an und hinterlegen die Vorlage im System.

2. Wirtschaftliches Umfeld

Der E-Mail Marketing Markt entwickelte sich 2007 sehr positiv. Unterschiedliche Studien erklären, dass der Großteil der online-werbenden Unternehmen den Anteil des E-Mail Marketings an Ihrem Gesamt-Online-Budgets erhöhen wollen.

So berichtet die epoq GmbH in einer Studie der 7 wichtigsten Marketing Trends, dass bei „dem integrierten E-Mail Marketing und der Markenführung im Internet mit einem Bedeutungszuwachs gerechnet“ wird.

(Quelle: epoq GmbH, Studie: die 7 wichtigsten Marketingtrends 2008

http://www.epoq.de/media/files/PRESSEMELDUNGEN/PIV609-Epoq_PI0710JS_Marketingtrends_2008_Studie_08_02_13.pdf

Eine weitere Studie erklärt, dass „Affiliate- und E-Mail-Marketing [...] die erfolgreichsten Online-Marketing-Tools“ sind und „eindeutig die meisten Sales“ generieren (Quelle: Marktstudie Online- und Affiliate-Marketing 2007 der Technische Universität München Lehrstuhl für Dienstleistungs- und Technologiemarketing.

http://www.marketing.wi.tum.de/joomla/images/stories/download/marktstudie%20online%20und%20affiliate%20marketing_0409.pdf

Hierbei profitiert das E-Mail Marketing sowohl von wachsenden Marketing Budgets insgesamt als auch von der Verlagerung der Marketing Budgets hin zum Online-Marketing - „Extra-Budgets für Online-Marketing stammen in erster Linie aus Anteilen für TV- und Print-Werbung“ (Quelle: EIAA Marketers' Internet Ad Barometer 2006

<http://www.eiaa.net/ftp%5Ccasestudiesppt%5CEIAA%20Ad%20Barometer%202006%20FINAL.pdf>.

Unterstützend kommt hinzu, dass das Werbemedium E-Mail insgesamt als seriöser betrachtet wird und das Thema „Spam“ immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird.

Die oben genannten Beobachtungen treffen auf alle drei Kernmärkte der United MailSolutions Gruppe – Deutschland, Spanien und UK – zu. Dennoch gibt es auch Unterschiede zwischen den Märkten, die am Kunden- und Wettbewerber-Umfeld festgemacht werden können.

Wie in vielen Technologie-Bereichen - und insbesondere dem Online-Bereich - vollziehen sich die Entwicklungen häufig von den USA nach UK über Mittel-Europa nach Süd-Europa. Hierbei kann die United MailSolutions GmbH ganz besonders von diesem Umstand profitieren.

In UK ist der Anspruch an das E-Mail Marketing am größten. Im Umkehrschluss können hier aber auch die höchsten Preise erzielt werden. Dies liegt vor allen Dingen am hohen Anteil des Consultings – also der persönlichen Beratung des Kunden durch United MailSolutions, das im englischen Markt betrieben wird. Dieses hohe Maß an Kundenkontakt und –bindung schlägt sich im höchsten durchschnittlichen TKP (Preis pro 1000 E-Mails) aller Unternehmensteile nieder.

United MailSolutions in Deutschland profitiert vom Know-how-Transfer aus UK. Hierdurch ist es der United MailSolutions GmbH möglich, ihren Kunden die neuesten Trends früher anbieten zu können. Dieser Technologievorsprung verschafft dem Unternehmen entsprechende Vorteile im Markt.

Das Argument des Technologievorsprungs gilt sogar noch stärker für Spanien. Auf der einen Seite stehen dort Marketing Budgets von € 17,5 Mio.; dem gegenüber stehen lediglich 2 Unternehmen, die eine lokale, spanische Präsenz bieten, die ohne Zweifel einen Wettbewerbsvorteil gegenüber ausländischen Anbietern darstellt. United MailSolutions Hispania ist eines dieser beiden Unternehmen.

Der Unterschied zwischen den Märkten kann besonders deutlich an der Aussteller-Situation der jeweils wichtigsten Messe für den Bereich E-Mail Marketing abgelesen werden. Während auf der Internet-World in UK 22 Unternehmen aus dem Bereich E-Mail Marketing ausstellen, sind es auf der deutschen OMD in Düsseldorf 17 Unternehmen. Mit nur 3 E-Mail Marketing Ausstellern ist die OME in Madrid die Messe mit der geringsten Aussteller-Anzahl.

3. Geschäftsentwicklung einschließlich Geschäftsergebnis

3.1 Das Unternehmen

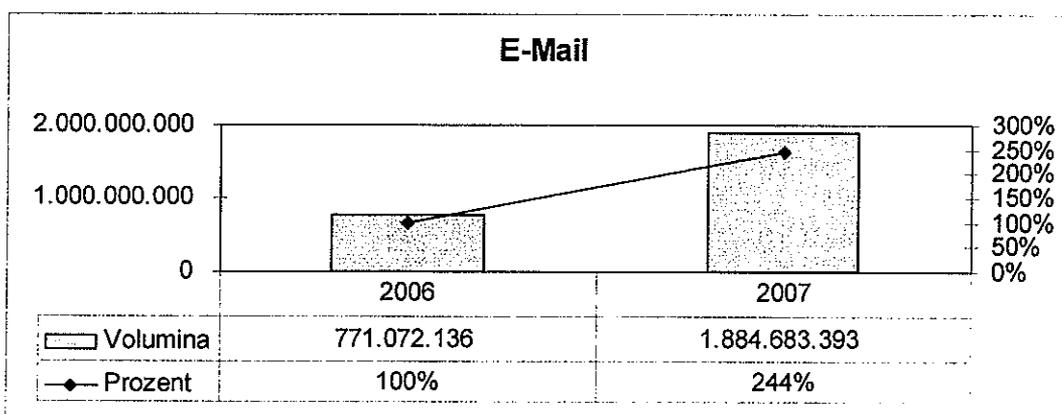
2007 stand für die United MailSolutions GmbH im Zeichen der Akquirierung und der Integration der Mailprofiler Hispania S.L. und der damit verbundenen Migration der Mailprofiler Kunde auf das MailSolution System zwischen März und September 2007.

Im Zuge der Migration wurden 34 Kunden vom Mailprofiler auf das MailSolution System umgezogen. Nur 2 Kunden entschieden sich gegen die Migration.

Die United MailSolutions Gruppe konnte in 2007 eine Reihe neuer Kunden dazu gewinnen - darunter

- Estee Lauder
- Emailmovers
- EurotaxSchwacke GmbH
- HSBC Trinkaus
- LivingLogic AG
- Musikhaus Thomann
- newsletter.de GmbH
- Unisys

Außerdem konnte das E-Mail Volumen und somit der Umsatz einiger Bestandskunden erheblich gesteigert werden. Im Folgenden wird das E-Mail Volumen des Jahres 2007 im Vergleich zum Jahr 2006 dargestellt:



3.2 Die Technik

Neben 2 neuen Releases hat sich die Technik in 2007 außerdem auf die Bereiche Migration, Deliverability und Steigerung der Kapazitäten konzentriert.

Releases

Als Release wird eine neue Version des MailSolution Systems bezeichnet. Mit jedem Release werden dem System zahlreiche neue Eigenschaften und Funktionen hinzugefügt. Die Funktionen werden hierbei sowohl durch die Kunden als auch durch den Markt und das Unternehmen selber diktiert.

Das MailSolution System ist eine ASP (Application Service Providing) Lösung. Das bedeutet, dass Kunden sich über das Internet in ein zentrales System einloggen – es existiert also keine zentrale Installation bei den Kunden vor Ort. Durch diese Tatsache ist der Kunde stärker an das System gebunden. Auf der anderen Seite verursacht diese Lösung einen geringeren Wartungsaufwand auf Seiten United MailSolutions, da nur eine Lösung gewartet werden muss.

Ein neuer Release steht also aufgrund der zentralen Struktur automatisch jedem Kunden zur Verfügung. Die wichtigsten Neuerungen der beiden Releases für 2007 werden im Folgenden benannt.

- Release 4.1.1 am 23.04.2007
 - Report-Voreinstellungen
 - Auto-Reports
 - Austragung durch Markierung
 - Freie Zeichensatz-Wahl
- Release 4.1.3 am 17.09.2007
 - Mailing von RSS-Feed
 - Bedingte Paragraphen im Inhalts-Assistenten
 - Link-Kategorisierung
 - Anhänge von URL

Migration

Wie bereits im Bereich „Unternehmen“ erwähnt, wurden 34 Kunden vom Mailprofiler auf das MailSolution System migriert.

Aufgrund der Skalierbarkeit von MailSolution konnte das zusätzliche E-Mail Volumen hierbei ohne neue Hardware oder Software Anpassungen integriert werden.

Deliverability

Deliverability - also die Fähigkeit eine E-Mail in den Posteingang und nicht in den Junk- oder Spam-Ordner zuzustellen - wird zu einer immer wichtigeren Eigenschaft eines E-Mail Marketing Anbieters. Denn für die Kunden der United MailSolutions GmbH bedeutet jede E-Mail, die nicht den Posteingang erreicht, einen potenziell geringeren Umsatz durch ihr E-Mail Marketing. Hierbei stellt diese vermeintliche „Gefahr“ aber vielmehr eine große Chance für United MailSolutions dar, da sich ein E-Mail Marketing Anbieter mit entsprechend guter Deliverability von den anderen Anbietern abhebt.

Hierfür sehen wir uns bestens gerüstet, da wir den Trend rechtzeitig erkannt und unsere Fähigkeiten in diesem Bereich im Jahr 2007 erneut stark erweitert haben. Neben dem bereits bestehenden Whitelisting, Sender Policy Framework und der Feedbackloop von AOL wurden folgende Maßnahmen für den Bereich Deliverability getroffen:

- Es konnten zwei weitere Feedbackloops mit GMX und hotmail/MSN (Microsoft) eingerichtet werden.
- Durch die Einführung von DomainKeys in die E-Mails der United MailSolutions GmbH können Internet Service Provider (ISP) wie yahoo, AOL oder Gmail legale Werbe E-Mails besser von Spam E-Mails unterscheiden. Dieses Differenzierungsmerkmal führt dann zu verbesserten Zustellraten in den Posteingang.
- Die United MailSolutions GmbH ist in die Certified Senders Alliance (CSA <http://www.certified-senders.eu>) aufgenommen worden. Eine Aufnahme in dieses europäische Programm, an dem sowohl E-Mail Marketing Anbieter als auch ISPs wie web.de, GMX oder Freenet teilnehmen, bedeutet eine automatische Zustellung der E-Mails von United MailSolutions in den Posteingang bei diesen ISPs.
- Es wurden Kooperations-Vereinbarungen mit dem amerikanischen Unternehmen Return Path getroffen, im Zuge derer die United MailSolutions GmbH das Toolset „Sender Score Monitor“ von Return Path zur Verbesserung ihrer Deliverability nutzen wird. Aufgrund ihrer engen Beziehungen zu verschiedensten ISPs wie hotmail, yahoo oder AOL erhält Return Path von diesen ISPs Informationen rund um das Thema Deliverability. Diese Informationen gibt Return Path speziell aufbereitet an die United MailSolutions GmbH weiter.

3.3 Steigerung der Kapazitäten

Die Steigerung des E-Mail Volumens brachte zwangsläufig auch eine Steigerung der technischen Performance mit sich. Um hier nicht nur zu reagieren, sondern auch noch zusätzliche Ressourcen für zukünftige große Kunden bereitzuhalten, hat die United MailSolutions GmbH sowohl in neue Hardware investiert als auch ihre Software Architektur angepasst. Das Ergebnis ist eine technische Plattform, die nun noch stärker skalierbar ist.

3.4 Geschäftsverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahrs

Die United MailSolutions GmbH schloss das Geschäftsjahr 2007 mit einem positiven EBIT von T€ 460 ab. Bei einem Umsatz von T€ 1.930 ermittelte sich eine Umsatzrendite vor Zinsen und Steuern von 24 %.

Im Berichtsjahr wurden die Rechte an der Software ISP Preview erworben, welche eine wesentliche Betriebsgrundlage für die United MailSolutions GmbH darstellt.

Im Bereich des Anlagevermögens wurden nur geringe Investitionen getätigt. Die gesamte Servertechnologie wird über Leasing abgebildet.

Zum 31.12.2007 beschäftigte die United MailSolutions 12 Mitarbeiter.

3.4.1 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Am 07.12.2007 hat die übergeordnete Muttergesellschaft eValue AG, Düsseldorf, im Zuge einer Sachkapitalerhöhung 100 % ihrer Anteile an der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf, in die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht.

3.4.2 Umsatzwachstum um 43%

Bedingt durch eine positive Marktentwicklung sowie durch die Akquisition der Tochtergesellschaft United MailSolutions S.L konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 den Umsatz um 43 % steigern.

Durch die Akquisition der Tochtergesellschaft United MailSolutions S.L konnten neue Kunden in den südeuropäischen Märkten wie Spanien und Portugal hinzugewonnen werden. Gleichzeitig wurde die Länderregion Großbritannien durch die Akquisition gestärkt.

3.4.3 Erläuterungen wesentlicher Veränderungen in der Struktur der Aufwendungen und Erträge

Die Personalquote sinkt von 41 % auf 33 %. Grund hierfür ist der verstärkte Einsatz von externen Resellern in 2007 gegenüber 2006. Der Aufwand der Reseller, die auf Provisionsbasis arbeiten wird unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

3.4.4 Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT)

Diese positive Entwicklung der United MailSolutions GmbH zeigt sich deutlich in der Umsatzrendite. Diese entwickelte sich planmäßig und betrug im Geschäftsjahr 2007 vor Zinsen und Steuern 24 % (Vorjahr: 19 %)

3.4.5 Bilanz

Die Vermögenslage der Gesellschaft wurde 2007 durch die positiven Effekte des Unternehmenserwerbs der United MailSolutions S.L sowie durch die erworbenen Rechte am Immateriellen Vermögensgegenstand ISP Preview geprägt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich deutlich um T€ 942, die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum 31. Dezember 2007 auf 25 % (Vorjahr 20 %).

In 2007 wurde eine Kapitalerhöhung von T€ 25 auf T€ 32 durchgeführt. Alle Gesellschafter der United MailSolutions GmbH haben ihre Anteile im Dezember 2007 an die ACTIUM Beteiligungs AG eingebracht. Diese ist somit neuer und alleiniger Gesellschafter der United MailSolutions GmbH.

Der Cashflow beträgt T€ 275 gegenüber T€ 149 im Vorjahr. Die Gesellschaft finanziert sich über kurz- und mittelfristige Darlehen von der Falk Ventures GmbH, dem obersten Mutterunternehmen.

4. Risikomanagement sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Unsere europaweiten und innovativen Aktivitäten bringen unternehmerische Risiken mit sich. Durch konsequentes Risikomanagement können wir tief greifende Gefährdungen für das Unternehmen erkennen und ausschließen. Ausgangspunkt des Risikomanagement ist die Identifikation und Bewertung der unterschiedlichen Risikoarten und –profile. Das Risikomanagement überwacht und kontrolliert die Risiken des Geschäftes und erstellt laufende Statusberichte für die Geschäftsführung.

Für Schadens- und Haftungsrisiken bestehen Versicherungen, die finanzielle Folgen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation begrenzen und existenzgefährdende Situationen ausschließen. Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken waren weder im Berichtszeitraum noch für die Zukunft erkennbar.

Das Unternehmen ist sehr gut positioniert, um den Herausforderungen, die Markt-, Wettbewerbs- und Rahmenbedingungen an uns stellen, gerecht zu werden. Alle mit unseren europaweiten Aktivitäten verbundenen Risiken werden von uns laufend überwacht und gesteuert. Die unternehmerischen Chancen und Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern werden in einem mehrstufigen Planungs-, Informations- und Kontrollprozess erfasst, analysiert und bewertet. Dieser Prozess bildet den Kern des Risikomanagements im Unternehmen. Der Finanzbereich plant und überwacht die Liquidität und überprüft die Finanzierung.

5. Forschung und Entwicklung

Das Software und Development Team in Düsseldorf verfügt über die Kernkompetenzen und konzeptionellen Entwicklungen und wird von der Schwestergesellschaft Internetscience OOO in Russland unterstützt. Hier werden Verbesserungen und Erweiterungen des Systems geplant und released.

Ausschlaggebend für die Release Planung ist das jährlich stattfindende Strategie-Meeting, in dem anhand der aktuellen Marktaussichten die Roadmap für das folgende Jahr festgelegt wird. Außerdem haben Kundenbedürfnisse Einfluss auf die Entwicklung des Produktes im laufenden Jahr.

Die Anzahl der im Bereich Entwicklung tätigen Mitarbeiter beträgt wie im Vorjahr 4.

6. Nachtragsbericht

Es fanden nach Schluss des Berichtszeitraumes keine Ereignisse statt, die die Unternehmenssituation der United MailSolutions GmbH wesentlich verändert haben.

7. Prognosebericht

Für 2008 erwartet die Gesellschaft weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum.

Düsseldorf, 14. Februar 2008

Arnd Heinen
Geschäftsführer

Henrik Basten
Geschäftsführer

8. Glossar

E-Mailing ist eine relativ junge Form des Marketings - dementsprechend hat sich eine eigene, meist englisch orientierte Fachsprache etabliert. Hier können Sie einzelne Begriffe nachschlagen.

Behavioural Targeting ist als Feature in die Software *MailSolution®* eingebaut und berücksichtigt in der Datenbank hinterlegte Kundeninformationen, die zum Beispiel über die verschiedenen Tracking-Verfahren generiert wurden.

Bounce Eine Fehlermeldung, nachdem eine E-Mail nicht zugestellt werden konnte. Softbounce beschreibt eine temporäre Fehlermeldung - die E-Mail lässt sich, z. B. wenn das Postfach voll ist, zu einem späteren Zeitpunkt zustellen. Hardbounce bedeutet, die E-Mail ist dauerhaft nicht zustellbar, beispielsweise weil die E-Mail-Adresse nicht korrekt ist.

Cookie Auf dem Empfängerrechner über eine geöffnete E-Mail für meist 30 Tage gespeicherte Information. Surft der Empfänger auf eine Internetseite mit entsprechend hinterlegten Tags, werden die Cookie-Informationen ausgelesen und in der Kundendatenbank gespeichert.

Deliverability Der Begriff steht im E-Mail-Marketing für die Zustellbarkeit der ausgesendeten E-Mails. Durch verschiedene Verfahren lässt sich die Deliverability erhöhen. Dadurch werden Kampagnen bei optimiertem Kosten-Nutzen-Verhältnis insgesamt erfolgreicher.

Double Opt-In Kunden müssen Ihre Aufnahme in eine Mailingliste per E-Mail über den eigenen Account bestätigen. Damit stimmt der Kunde dem E-Mail-Empfang zu und man weiß, dass die E-Mail-Adresse existiert und der Account funktioniert.

Feedbackloop Bei jedem Werbe E-Mail Versand treten Beschwerden in der Form auf, dass Empfänger auf den Spam-Knopf klicken. Dies hat weniger damit zu tun, dass es sich um einen unberechtigten Versand handelt, als dass der Klick auf den Spam-Knopf einfacher ist als eine reguläre Abmeldung aus der Werbe E-Mail. Um diese Beschwerden dennoch abzufangen, arbeitet die United MailSolutions GmbH mit einigen ISPs eng zusammen und erhält die Beschwerden als Weiterleitung. Diese können dann so verarbeitet werden, dass derjenige, der sich beschwert hat, in Zukunft keine E-Mails mehr erhält.

Internet Service Provider (ISP) Als ISP bezeichnet man die Unternehmen, die den Empfängern von E-Mail ihre E-Mail Konten (meist kostenlos) zur Verfügung stellen - also z. B. Yahoo, AOL, web.de, GMX oder t-online.

Link-Tracking Eine Methode, über die sich nachvollziehen lässt, welche Links ein Empfänger zum Beispiel in einem Newsletter angeklickt hat.

Order-Tracking Hat zum Beispiel ein Newsletter letztlich einen Einkauf in einem Online-Shop bewirkt, wird festgehalten, wie hoch der Umsatz war und welches Produkt gekauft wurde. Dadurch kann der Kunde einer enger gefassten Zielgruppe zugeordnet werden und zukünftig individueller angesprochen werden.

Postclick-Tracking Verfolgt über das Zusammenspiel von Cookies und Tags den Weg, den ein Empfänger nach Öffnen einer E-Mail im Internet gegangen ist und gibt so Informationen über Interessen und Vorlieben.

Tag Auf der eigenen Internetseite hinterlegte (in den HTML-Code integrierte) Markierungen. Erkennen Besucher anhand von Cookies und ermitteln so, wer welche Seiten besucht hat oder wer etwas gekauft hat.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die United MailSolutions GmbH, Düsseldorf:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der United MailSolutions GmbH, Düsseldorf, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leonberg, den 26. März 2008

TL Treuhand Leonberg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ralph Hoppe
Wirtschaftsprüfer

**Proforma Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2007
ACTIUM Beteiligungs AG**

	Historische Finanzinformationen		Summen- spalte	Proforma-GuV 01.01.- 31.12.2007
	Konzern GuV Erwerber 01.01.- 31.12.2007	anteilige GuV ACTIUM 01.01.- 07.12.2007	01.01.- 31.12.2007	
	in T€			in T€
	1	2	3 (1+2)	4
1. Umsatzerlöse	2.484		2.484	2.484
2. andere aktivierte Eigenleistungen	341		341	341
3. Gesamtleistung	2.825		2.825	2.825
4. sonstige betriebliche Erträge	156	12	168	168
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-441		-441	-441
6. Personalaufwand	-982	-8	-990	-990
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-152		-152	-152
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.050	-197	-1.247	-1.248
9. Betriebsergebnis (EBIT)	356	-193	163	163
10. Finanzerträge	8	40	48	48
11. Finanzierungskosten	-38		-38	-38
12. Finanzergebnis	-30	40	10	10
13. Ergebnis vor Steuern (EBT)	326	-153	173	173
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-84		-84	-84
15. Konzernjahresergebnis	242	-153	89	89
16. Ergebnis je Aktie in Euro				
Unverwässerte Anzahl der Aktien (gewichtet)	1.068.230			1.517.397
Verwässerte Anzahl der Aktien (gewichtet)	1.068.230			1.517.397
Unverwässertes Ergebnis der Aktien	0,23			0,06
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,23			0,06

Einleitender Abschnitt:

Der Grund für die Erstellung der Proforma-GuV liegt in der der Tatsache, dass die Aufwendungen und Erträge der ACTIUM Beteiligungs AG auf Grund der reverse aquisition erst seit dem 07.12.2007 im Konzern des rechtlichen Erwerbers (ACTIUM Beteiligungs AG) enthalten sind.

Wir weisen darauf hin, dass die Erstellung der Proforma-Finanzinformation lediglich zu illustrativen Zwecken erfolgt. Aufgrund ihrer Wesensart beschreibt die Pro-Forma-Finanzinformation grundsätzlich eine hypothetische Situation und spiegelt nicht die aktuelle Finanzlage des Unternehmens oder das aktuelle Ergebnis wider. Aufgrund der oben beschriebenen besonderen Umstände des umgekehrten Unternehmenserwerbs und der Tatsache, dass die ACTIUM Beteiligungs AG als rechtlicher Erwerber im Jahr 2007 keiner operativen Geschäftstätigkeit nachging, entspricht in diesem besonderen Fall die hypothetische Situation im Wesentlichen der realen Situation.

In Spalte 1 sind die Zahlen der Konzern-GuV der ACTIUM Beteiligungs AG als rechtlicher Erwerber enthalten. In Spalte 2 sind Aufwendungen und Erträge der ACTIUM Beteiligungs AG für den Zeitraum vom Beginn des letzten Geschäftsjahres (01.01.2007) bis zum Zugangszeitpunkt (07.12.2007) erfasst.

Die historischen Finanzinformationen 2007 sowohl der ACTIUM Beteiligungs AG als auch der United MailSolutions GmbH für Zwecke der Pro-Forma 2007 beruhen auf den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS) und wurden daher nicht angepasst. Die Zahlen beruhen alle auf geprüften Jahresabschlüssen.

Wir weisen darauf hin, dass die Proforma-Finanzinformationen nur in Verbindung mit dem jeweiligen Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss der ACTIUM Beteiligungs AG aussagekräftig sind.

Grundlagen der Erstellung und Erläuterung der ProForma-Anpassungen:

Die ACTIUM Beteiligungs AG konzentrierte sich vom 01.01. - 07.12.2007 lediglich auf die Verwaltung eigenen Vermögens und war weder selbst noch durch Tochtergesellschaften operativ tätig. Die ACTIUM Beteiligungs AG erzielte daher im Zeitraum vom 01.01. - 07.12.2007 keine eigenen Umsätze. Es wurden weder Leistungen von fremden Unternehmen bezogen noch Eigenleistungen aktiviert. Das Personal bestand in diesem Zeitraum lediglich aus dem Vorstand, der für seine Tätigkeit in diesem Zeitraum eine Vergütung von TEUR 8 erhalten hat. Die ACTIUM Beteiligungs AG verfügte in diesem Zeitraum über kein Anlagevermögen, so dass auch keine Abschreibungen anfielen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, die als Einmalkosten mit dem Erwerb der UnitedMaiSolutions angefallen sind, als auch Kosten für die durchgeführte ordentliche Hauptversammlung. Aufgrund der Anlage der liquiden Mittel in Festgeldanlagen entfallen auf den Zeitraum vom 01.01. bis 07.12.2007 Zinsen in Höhe von TEUR 40. Aufgrund des negativen anteiligen Ergebnisses enthält die anteilige GuV keine Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

In der Spaltensumme ist die Gewinn- und Verlustrechnung des zugegangenen wirtschaftlichen Tochterunternehmens (die ACTIUM Beteiligungs AG) damit vollständig erfasst.

Da keine zusätzlichen Proforma-Anpassungen wie z.B. unmittelbar aus der Unternehmenstransaktion resultierende Abschreibungen des Firmenwerts, Abschreibungen auf zusätzlich anzusetzende immaterielle Vermögensgegenstände notwendig sind, entspricht die Proforma-GuV damit der Spaltensumme.

Die geringe Anzahl an Änderungen resultiert aus der Tatsache, dass die ACTIUM Beteiligungs AG im Zeitraum vom 01.01. - 07.12.2007 sich lediglich auf die Verwaltung eigenen Vermögens konzentrierte und in diesem Zeitraum weder selbst noch durch Tochtergesellschaften operativ tätig war.

TL Treuhand Leonberg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bescheinigung

An die ACTIUM Beteiligungs AG:

Wir haben geprüft, ob die Pro-Forma-Finanzinformationen zum 31.12.2007 der ACTIUM Beteiligungs AG auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden sind und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen. Die Pro-Forma-Finanzinformationen umfassen eine Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 sowie Pro-Forma-Erläuterungen.

Zweck der Pro-Forma-Finanzinformationen ist es darzustellen, welche wesentlichen Auswirkungen die in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Unternehmenstransaktionen auf den historischen Abschluss gehabt hätten, wenn der Konzern während des gesamten Berichtszeitraums in der durch die Unternehmenstransaktionen geschaffenen Struktur bestanden hätte. Da Pro-Forma-Finanzinformationen eine hypothetische Situation beschreiben, vermitteln sie nicht in allen Einzelheiten die Darstellung, die sich ergeben hätte, wenn die zu berücksichtigenden Ereignisse tatsächlich zu Beginn des Berichtszeitraums stattgefunden hätten.

Die Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden sind und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen. Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Prüfung der Ausgangszahlen, einschließlich ihrer Anpassung an die Rechnungslegungsgrundsätze, Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft sowie der in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Pro-Forma-Annahmen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) herausgegeben *IDW Prüfungshinweis: Prüfung von Pro-Forma-Finanzinformationen (IDW PH 9.960.1)* so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen sowie bei der Erstellung dieser Grundlagen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung sind die Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt. Diese Grundlagen stehen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft.

Leonberg, den 08. April 2008

TL Treuhand Leonberg GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ralph Hoppe
Wirtschaftsprüfer

Zwischenmitteilung über das erste Quartal 2008

Umsatz Wachstum von 17,4 %, EBT durch einmalige Kosten gesunken, nur eingeschränkte Vergleichbarkeit zum Vorjahresquartal möglich

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2008 konnten wir einen konsolidierten Umsatzzuwachs von 17,4 % zum Vorjahresquartal 2007 verzeichnen. Der Umsatz in Q1 2008 betrug TEUR 614 (2007: TEUR 523).

Das konsolidierte Konzern EBT von Q1 2008 ist auf TEUR -221 (2007: TEUR 128) gesunken. Zum Vorjahresquartal ist ein Vergleich nur eingeschränkt möglich, da auf Grund der reverse acquisition die Aufwendungen und Erträge des Q1 2007 des ACTIUM Einzelabschlusses nicht im Vorjahresquartal des Konzernabschlusses enthalten sind. Die einmaligen Aufwendungen in Q1 2008 betreffen insbesondere Kosten für die Vorbereitung des Prospekts für die Zulassung der neuen Aktien aufgrund der in Q4 2007 durchgeführten Kapitalerhöhung. Das Geschäftsergebnis in Q 1 ist außerdem durch einen gestiegenen Personalaufwand geprägt, der auf Einstellungen von Mitarbeitern insbesondere im Vertrieb und im Vorstand beruht.

Die Finanzlage bezeichnen wir weiterhin als stabil. Die aus dem Konsolidierungskreis zugeflossenen liquiden Mittel wurden in Q1 verwendet, die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten zu einem Teil zu reduzieren.

Für das gesamte Jahr 2008 rechnet die ACTIUM mit einem marktgerechten Umsatzwachstum.

Düsseldorf, 16.05.2008

ACTIUM Beteiligungs AG
Der Vorstand
Prinzenallee 7,
40549 Düsseldorf

14. Unterschriften

Düsseldorf, den 23. Juni 2008

Henrik Basten
ACTIUM Beteiligungs AG

Andreas Beyer
VEM Aktienbank AG

Guy Challen
ACTIUM Beteiligungs AG